Schumacher

Christ.

2116

A. 1744. * FRANCISCUS PRÆPOSITUS S. SALVATORIS POLLINGÆ.

AD BIBLIOTHECAM IBIDEM.

Epist. 811-2

Fr.

S. VI
225.

<36619764220017

<36619764220017

Bayer. Staatsbibliothek

Gr. fl. 011

Gelehrter Männer

Briefe

an die

Könige in Dännemark,

vom Jahr 1545 bis 1582

zum Druck befördert

von

Andreas Schumacher,

Kön. Dänischen wirklichen Sekretair in der teutschen Canzley.

Zweyter Theil.

Kopenhagen und Leipzig
bey Friedrich Christian Pelt,
1758.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorbericht.

Die Herren Pränumeranten auf diese Sammlung von Briefen werden gütigst entschuldigen, daß ich mein ihnen gegebenes Versprechen nicht völlig erfüllet habe. Dieser zweyte Theil kommt ein halb Jahr später heraus als er sollte. Es war schon der Anfang zum Abdruck desselben gemacht, als ich von Ihro Majestät dem Könige zum Legationssekretair bey Höchstderoselben Gesandtschaft an dem

Ruf-

Russisch Kaiserlichen Hofe allergnädigst ernannt wurde. Nun war es mir nicht möglich, daß ich die Besorgung des Werkes ferner selbst bestreiten konnte. Es mußte also ein anderer Weg nothwendig gewählet werden. Ein hiesiger Buchhändler, Herr Friedrich Christian Pelt, hat die weitere Besorgung dieses Werkes und die Befriedigung der Herren Pränumeranten übernommen. Er liefert den zweyten Theil die nächstfolgende Leipziger Ostermesse, und die beyden letzten Theile, die darauf folgende Michaelismesse. An ihn belieben sich also die Herren Pränumeranten zu wenden. Die Richtigkeit und Zuverläßigkeit dieser merkwürdigen Documente wird durch diese Veränderung nichts verlieren, sondern unter guter Aufsicht gedruckt werden. Ich empfehle mich der unschätzbaren Gewogenheit meiner Leser.

Inhalt

Inhalt

des zweyten Theils.

I. D. Philipp Melanchtons Briefe an den König Christian III. vom Jahre 1545 = 1559. 35 Stück ohne die Beylagen. Seite 1 bis 98.

II. D. Georg Maiors Briefe an die Könige Christian III. und Friedrich II. vom Jahre 1547 bis 1562. 47 Stück, ohne die Beylagen, S. 99 bis 254.

III. D. Martin Luthers, seiner Witwe und Sohnes Briefe an die Könige in Dänemark, Friedrich I. und Christian III. vom Jahre 1532 bis 1553. 9 Stück, ohne die Beylagen, Seite 255 bis 272.

IV. Mat-

Inhalt.

IV. Matthias Flacius Illyricus Briefe an den König in Dänemark, Christian III. vom Jahre 1557 und 1558. 3 Stück. Seite 273 bis 310.

V. Johann Sturms Briefe an die Könige in Dänemark, Christian III. und Friedrich I. vom Jahre 1547 bis 1582. 58 Stück, nebst 1 Briefe des Königs Christian III, und noch 2 Briefen von Sturm an den König, ohne die Beylagen. Seite 311 bis 484.

I.

Philippi Melanchtons

Briefe

an

den König in Dennemark

Christian III.

vom Jahr 1545. bis 1559.

I

Erster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern heiland zu uor. Durchleuchtigster großmechtigster herr vnd König, Gnedigster Herr, wie wol ich weiss das die Regiment mit grossen vnd mancherley aussgeben, besonders zu dieser Zeit hoch beladen sind, so weiss ich doch auch das durch besondre Gottes gnad, Ewr Konigliche Maiester, danehen der Kirchen vnd studien, nit vergessen wollen, dafür wir zu dieser Zeit billig Gott danken, das ehr doch etlichen hohen Konigen vnd fursten dise gnade gibet zu erhaltung der Christenheit, das sie rechte vnd heilsame lehr pflantzen erhalden, vnd nicht so schrecklich verfolgen, wie ietzund Jn Braband vnd Franckreich geschiehet, nach dem aber nit Zweifel ist, Gott wirt tyrannen straffen, vnd dagegen gotiforchti-

gen vnd gutigen Regenten hulff vnd gutes erzeigen, hoffen wir alle so vnsern Heiland Jhesu Christo anruffen, ehr werde E. K. M. gnediglich bewaren vnd regirn, bitten auch dasselbig von hertzen, Nu ist Zeiger dieser schrifften Tigo Asmundi Lundensis, der in E. K. M. Konigreich geboren vnd erzogen, Jn der Vniuersitet alhie zu Witeberg ein Jar lang gewesen, vnd hatt den Ernwirdigen Herrn, Doctor Johan Bugenhagen pomeranum pastorn vnser Kirchen vnd mich vmb furschrifft an E. K. M. angesucht, die wir yhm Jn betrachtung seiner guten geschicklicheit vnd tugenden nicht haben abschlagen wollen, denn er ist von Gott mit naturlichen gaben vngemein wol gezirt, vnd studirt loblich, darumb bitt ich neben dem Ernwirdigen Herrn Doctor vnd pastor alhie, E. K. M. wolle gnediglich disem Tigo zum studio vff ettlich Jar ein hulff verordnen, das wirt Gott one Zweifel = = = = so wird er auch sich = = = alle Zeit alss ein trewer vnd dankbarer Vnterthan halden, der ewige Gott, Vatter vnsers heilandes Jhesu Christi bewar E. K. M. allezeit. dat. 14 Aprilis. 1545.

E. K. Majestat

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchton

ankommen koldingen Sonnabents pt. Cantate. Anno 1545. *

* Diesen Brief haben meine Leser der Güte des schon zum öftern mit Ruhm erwehnten Hrn. Justiz Raths Langebeck zu verdanken.

Zwey-

Zweyter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen son Jesum Christum vnsern Heyland zuvor. Durchleuchtigster großmechtigster Konig vnd Her Ewr. Koniglichen Maiestat bit ich in warhaftiger Vnterthenigkeit sie wolle myr gnediglich zu gut halten. das ich so oft vnd sonderlich in dießer vnrugigen Zeytt an E. Kon. Matt. vnd dazu von geringen sachen schreybe. Es ist aber dieses elend leben also das man Hulff sucht bey grossen Hern. So wißen auch Weiße hohe Regenten. das sie große vnd kleine sachen vnd viel menschlicher schwachheyt vnd Jamer vernemen, vnd das mit geringen Leuten gedult zuhaben

Es hat alhie ein wolgschickter junger mensch gnant Eberhardus ein Rheynlender ser ein nutzlich Buch in Teutsche sprach gebracht, vnd an E. Kon. Matt. ein Vorrede darin geschrieben, vnd der inhalt des gemelten Buchs, viel loblicher reden vnd Exempel des weysen Konigs Alphonsi der zu Neapolis viel Jar löblich regirt, vnd große sachen in Italia Sicilia, auch wider den Turckischen Keyser Mahomet der Constantinopel gewonnen hat, gefüret, vnd ist die Zeytt Italia durch diesen man geschutzt worden, da Mahomet Hydrunt gestormet hatt. Von diesen weisen König seind viel schoner Historien zusammen gezogen, die pitt ich in Vnterthenigkeyt E. K. M. wolle sie gnediglich annemen, in

Btrachtung das vf erden nichts schöners ist den Weißheit in hohen Personen, derhalben vilen Lewten nützlich ist, solche schriften zulesen, darinn sie zu Tugend durch solche hohe personen vermanet werden. Der almechtig Gott Vatter vnsers Heylandes Jhesu Christi bewar E. K. M. zu Trost der armen christen. Dat. Witeberg am 16. Tag Octobris Anno 1545.

E. K. Maiestath

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Dritter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland zuvor, Großmechtigster, durchleuchtigster hochgebohrner gnedigster Konig vnd Herr, E. K. Maiestat haben nu mehr on Zweifel von dem Hochgelarten Herrn Doctor Melchior Kling meinen guten freund, gelegenheit aller fornemsten sachen In Meyßen, Heßen, Rheinstrom vnd Suaben vernommen, Gleichwol hab ich E. K. M. ein warhaftig verzeichniß gemacht, so viel ietzund zuschreiben moglich gewesen, vnd wiewol die Pfaffen seer rhümen, das nu mehr der Churfürst zu Sachßen, vnd der Landgraue zu Heßen, also abgezo-

gen

gen sind, so wirt doch der Keiser damit die christenheit vnd das Teutsche Reich nicht zu frieden bringen, sondern die Stadt Constantia Straßburg, Augspurg, vnd ander vnd wie ich merck auch Wirteberg werden sich zu Sueitz thuen, das also der Keiser durch disen erbermlichen Krieg Kirchen vnd Reich mehr zerrissen hatt, denn sie zuuor gewesen wie ich in Anfange dieses Kriegs besorget, das will ich nu gott beuehlen, were das Hauß zu Sachßen eintrechtig plieben, so weren Kirchen vnd das Reich nicht so seer zertrennet worden, Ach Gott erbarm dich deiner Kirchen, vnd gibe widerumb gnediglich friden vnd christliche Einigkeit, Gott wolt das E. K. M. disen Landen neher wehre, die kont ein friden zwischen den Vettern machen, vnd der fride zwischen den Vettern mache einen gemeinen frieden in Teutscher Nation wircken, Ich hab auch vernommen das des Landgrauen Gemüt zu friden geneigt ist, vnd so der Keyser zu hart sein wird, wirt ehr großer Zerrüttung anrichten.

Von E. K. M. haben der Ernwirdige Herr Pastor vnser Kirchen Doctor Pomeranus, vnd des Heren Doctoris Martini Lutheri witfraw, vnd ich, empfangen hundert vnd funfzig Joachims taler die E. K. M. durch den Ernvesten vnd gestrengen Herrn Christophorum Andream, Ritter aus Sueden vns verordnet,

Darnach widrumb hat der Bot genant Slesier gebracht zweihundert Joachims taler gemelten Personen, vnd doctor Jonas auffzuteilen, daher wir E. K. M. in vnterthenigkeit dancken, der allmechtige Ewige gott beware vnd erhalt E. K. M. gnediglich, vnd wolle widerumb der Christenheit gnediglich frieden geben, Dat. 3. Februarij 1547.

E. K. M.

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

E. K. M. sende ich hiemit Ein Buchlein von der notwehr, darinn nutzlich errinnerung zusammen gezogen.

Der Ernwirtig Herr Doctor Johann Bugenhagen Pomeranus, Pastor vnser Kirchen, ist durch gottes gnaden gesund vnd starck, vnd wünschet E. K. M. von Hertzen alles gutes,

Beylage zu dem vorhergehenden Brief.

Die Auffschrift der Beylage ist:

Kurze erzelung der geschichten im Reich in Deutschland vom Novembri des 1546 Jars biß vff den dritten tag Februarii des 1547 Jars.

Der Churfurst zu Sachssen, Landgraue zu Heßen, Hertzog zu Wirteberg vnnd ihre Bundsver-

verwanthen Stede, sind vom Augusto an bis in den Novembr. am Keiser gelegen, vnd haben allein etlich scharmützel gethan, vnd keine große Schlacht, Da aber Hertzog Moritz des Churfursten Land angriffen, vnd ihm Zwicca eingenommen, vnd ernach andere Stedt, vnd ein Volck vmb Wireberg geleget, da hat der Churfurst zu Sachßen mit einem Haufen Volck heim geeilet, sein Landt zu redten, vnd ist im newen Jar 1547. wiederumb in Thuringen kommen

Auch ist der Landgraue mit einem Hauffen Volcks in sein Land gezogen,

Also hat der Keyser sein Volck auch geteilet, den Herrn von Beuren hatt ehr den Landgrauen nachziehen laßen,

Ehr aber der Keiser selb hatt die Stedt Norlingen vnd Gemünd widerumb eingenommen, Vlm hat sich selb in gnad ergeben, ist auch also angenommen,

Der Hertzog zu Wirteberg hatt auch vmb gnad gebethen, vnd ist die rede, ehr sei also angenommen, das er dreymal hundert Tausend floren, dem Keyser geben, vnd drey Festungen einthyn sollt, Pfaltzgraue Friedrich hatt dem Hertzoge zu Wirteberg reuter zugeschickt, hatt auch vmb gnad gebethen;

Augsburg vnd Straßburg haben noch nitt vmb Gnade gebeten, Straßburg gedenkt sich zu Schweitz zu thun, Der von Büren hat dem Landgrauen ein Stetlein Darmstadt, eingenommen,

darnach als sich die Stadt Franckfurth besorget, hatt sie sich in Gnad vnd Ungnad ergeben, vnd den von Büren in die Stadt gelaßenn,

Der Keyser liegt diese Zeit in Vlm, ist etlich Wochen seer kranck gewesen.

Also sind etlich Stedte vnd Wirteberg numehr vom Bund abgesondert.

Der Landgraue zu Heßen hat sich noch bis anher gerüst, dem von Buren Widerstand zuthun.

Als aber der Churfurst zu Sachßen in Thuringen kommen hatt er als bald zugleich seine Stedt widerumb erobert vnd Hertzog Moritzen Land, Thuringen, dazu eingenommen, am tag Natalis Christi ist das Reichß Volk das vor Wittesberg gelegen, abgefordert, und ist also Witesberg die Zeit durch Gottes hand der Belegerung ledig worden,

Darnach ist er vff Hall gezogen, vnd hatt ihm den Radt zu Hall huldigen laßen.

Vnd als sich der Churfurst gegen Leipzig gewant, ist Hertzog Moritz, nachdem er Kriegsvolck bey Funf thausend man in Leipzig gebracht, gen Dresden gezogen, sich weiter zusterckenn,

Am 13. Januarij hatt der Churfurst Leipzig belegert vnd hart geschoßenn, hatt aber nicht gestürmet vnd ist am 27. Tag Januarij von Leipzig abgezogen, dem Hertzog Moritzen zubegegenen, zu welchem Marggraue Albert von Brandenburg khomen mit funff hundert Pferdenn, vnd drey tau-

tausent Knechten, Der Konig Ferdinandus hatt vffgeboten, aber die Behemen haben noch nit ziehen wollen, So viel hab ich itzund vff dato dieser Schrift vom Krig zuberichten gewißt,

Der Churfürst, Marggraue Joachim, hatt viel arbeit gethan vff ein Anstand oder friden bey den Nachbarn zu handeln, hatt auch mittel furgeschlagen, wie bey Key. Matt. vmb friden anzusuchen sein solt, vnd so die Mittel, die er furgeschlagen, gewilliget worden, erbeut er sich selb zu K. Mtt. eilend zu postiren, vnnd etlich mehr Churfursten mit zunemen, nemlich Meintz vnd Pfaltz.

Hertzog Moritz hatt vff des Marggrauen suchung geantwort, ehr konne, vnd muß nicht weiter gehen, den das zwischen ihm vnd des Churfursten Söhnen etwas gehandelt werde, ihn den Vater ausgeschloßen vnd lest sich vernemen, die Chur sey ihm zugesagt,

Also ist die Handlung bis anher vergeblich gewesen, vnnd seint die Vettern beide, itzund nicht fern von einander bey Zwicca, der almechtige Gott wolle gnediglich beider fürstl. Hertze zu friden neigen. Geschrieben am dritten tag Februarij. Anno 1547. zu Witeberg.

Zweyte Beylage.

Aus Constantinopel durch einen frommen bekanten Christen geschriben im

im Monat Octobr. des nehisten Jars 1546.

Der Turckisch Kaiser ist mit grosser Macht am 18. Octobr. aus Constantinopel gezogen, zu Adrianopoli das Winterlager zuhaben, vnnd vff Georgii in Hungern anzukommen, und ist die Rede, ehr wölle wiederumb für Wien ꝛc.

Zu Corona in Siebenburgen ist vor zweyen Monat die rede öffentlich gewesen, das der Turckisch Keyser gewißlich vff Adrianopel gezogen sey.

Der Turckisch Kaiser hat dem Mönch in Hungern vnd dem Wascha zu Ofen, vnd dem Weida, in der Walachey, ernstliche Mandata geschickt, das sie mit Ihrem Volck zu seiner Ankunft gerüst sein wöllen.

Der Barbaroßa, der Turckische Heubtman vff dem mehr, ist todt, vnd thut die Armada auß Sicilia schaden In Africa vnd in Grecia, darumb der Türck auch eine große Armada gerust macht,

Der von Rogendorff in Osterreich ist zum Turcken gefallen.

Gerardus Feldwick Keyserlicher Gesandter vnd des Königs Ferdinandi Legatus haben zu Constantinopel bey dem Turckischen Kaiser vmb erstreckung des Anstands angesucht, haben aber

nichts

nichts erlangt, vnd ist die Zeit, Gerardus zu Constantinopel sehr kranck gelegen.

Dises ist auch aus Venedig geschrieben.

Dritte Beylage.

Aus Noriberg

Am zehenden Tag Januarij ist berichter zu Heilbrunn in des Kaisers Kamerrn gewesen, vnnd sagt, der Keyser sey die Zeit drey Wochen krank gelegen, vnd aus dem Bett nicht kommen, läßt sich darinnen speißen, vnnd höret täglich meß in der Kamer.

Am dreyzehenden Tag Januarij soll Keyserl. Maytl. von Heilbrunn gen Ulm verrückt sein, denn zu Heilbrunn ist so große Teurung, das ein Brodt sunst fur Zween pfennig, Jetzund vmb ein Batzen verkauft wird.

Kais. M. handelt heftig mit den von Straßburg, das sie auch friden suchen sollen. Sie haben sich aber noch nicht ergeben, sollen von Franckreich vnd Schweitz Hulff warten.

Vierte Beylage.

Wy Christoffer von godts gnaden, Ertzbisschoue tho Bremen, Administrator des Stiffts Verden, Hertzogen tho Brunswigk vnd Luneborch ꝛc. Entbeden allen vnd iglicken vnser Vnderdanen, dem dett vnser apen Mandat furkhompt,

sehen

sehen edder horen lesen, vnser gnade vnd alles gudt vndt fogen Jw tho weten. Wiewol wy hiebeuor, wie Jw vnuerborgen, nicht allein eyn auer etlike male vnnser Mandat vnd offentlike vorbots Breue an alle vnd jeder vnser Vnderdanen vth Beuell der Romischen Kayserlichen vnd Khoniglichen Maiestaten, vnser allerg. Herrn. decernert vnd vthgan laten. Dar Jnne den seluen vnsern Vnderdanen, dath sik Niemandes von ohne tho roße vnd vothe, vtherhaluen derselben vnse Stiftlande oder gebede, erheuen, edder Jn frömbder hern denste begeuen scholde. by Hogesterpene vnd straffe ernstlich Mandert vnd verboden p. So befynden wy doch, dath solchs alles vngeachtet vnd vnangesehen, menniglich Jn vnsern Stifftenlanden vnd gebeden sick fremder Hern denste vnderfangen. dardurch in straffe des Vngehorsams (welches wy uns vnbegeuen hebben wyllen) verfallen. Weyll sick nu allersidts Jm helligen Rycke dütscher Nation (godt betert) vele vpror Kriges rusting vnd geschwynde handell, Thodragen vnd erregen, daroch vnser vnd vnser Stiffts Notorft, tho schutte vnd defension derseluen, vns sampt vnsern Vnderdanen vnd verwanthen. Jn redtschafft thositten. vpt Hogeste erfordert, tho begeren wy gnedichlick. dath sick nhemandes, tho perde edder Vothe, by Vormidinge vnser Vngnade vnd straffe ock verlust aller vnd Jeder syner haue vnd guder, wo de y Jenomet, edder wo de Jn vnsern Stifften Landen

den

den vnd gebeden belegen, In frembder Herren denst, edder Jenige vthlendische. edder Inlendische Bestallninge. ohne vnßern vthdrugklichken Beuelch vnd eroffninge begeue, Duerst vnsers Beschedts, dieweyll wy ock In Korten dagen selvest Rüter vnd Knechte anthonhemen, denselven gelt, vp de hant tho geuen genegt, erwarden. Dann Im fall sick darvber Jemandes vor sick selvest In Jennige verplichtinge edder bestellinge begeuen, synen Kyndern vnd verwanthen edder ouer Jemandes von den synen solchs gestaden. Vnnd denselben, dar tho In eynige wege fordern, vnd also dessem vnserm verbade weddersetten wurde, gegen dem oder denselvigen gedencken wy, mith geborlicher ernstlicher straffe vorthofaren, Also dath wy vnns In Affwesen der Kynder vnd anderer. ßo sick hiergegen. vngehorsam erlegen. solchs vngehorsams An den Veddern edder denjenigen, ßo der Affwesenden guder besitten erholen, de vngehorsamen, ock In vnßer Stifft nicht wederumb gestaden, edder laten willen, darnach sich eyn Jeder mach weten thorichten. Dat. Ruppin den xv Tag Januarii Anno D. Im syben vnd viertegsten.

Vierter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland zuuor, durch-

durchleuchtigster großmechtiger gnedigster Konig vnd Herr, Ewr Koniglichen Majestet, danckh ich In Vnterthenikeit das sie In diesem vnsern vielfeltigen Elend gnediglich an mich vnd andere Personen vnser Vniuersitet gedencken, vnd vns gnediglich Hulff gethan, vnd ietzund weiter mich In E. Koniglichen Maiestet Vniuersitet erfordern, vnd will E. K. M. nicht bergen, das ich vff dem Weg gewesen, mich in E. M. Lande zu verfugen, Als aber doctor Georgius Maior vnd ich gen Giffhorn khomen sind, vnd die Vnsicherheit vff der Straßen vernommen, sind wir von Wegen der Kinder wiederumb zuruck gezohen.

Ernach hatt sich zugetragen, das ich von dem Ernwirdigen Herrn Doctor Johann Bugenhagen, pastorn der Kirchen zu Witeberg, wiederumb In die Vniuersitet gen Witeberg erfordert binn worden, wie wol ich nu selb diese sorg habe, diese angefangen Sechsische Krieg haben noch kein Ende, so habe ich doch ettliche arbeit der jugent nutzlich alhie im druck, bey der ich bleiben muß bis sie fertig wirt, vnd so die Studia In diesen Landen nicht mögen widerumb angericht werden, wolte Ich am liebsten In E. K. M. Landen sein, der jugent alda durch gottes gnad mit meiner arbeit, so viel mir Gott verleihen wurde, zudienen. Es ist auch zubesorgen das von wegen christlicher Lehr wider vns ein newe Vervolgung fürgenommen werde, so man nach dem Concilio Ein Inquisition vnd Execution In Teutschen Landen ord=

ordnen wirt, aber solches alles müssen wir Gott beuehlen, der seiner Kirchen vff erden etwa noch ein Hewinlin vnd Hütlin geben wirt, derselbig almechtig warhafftger Gott Vater vnsers Heylandes Jhesu Christi wolle E. K. M. gnediglich allezeit bewaren vnd regirenn. Dat. Witeberg primo Augusti 1547.

E. K. M.

vnterthenigster Diener.

Philippus Melanchthon.

Zeitungen.

Der Romisch Keiser hat ein Reichstag ausgeschrieben, der zu Augspurg am ersten Tag Septembris soll angefangen werden.

Vnd führet beide gefangene Herrn, Saxen vnd Hessen noch mit sich, hatt für sie vff dem Reichstag bey sich zu haben, was ehr damit meint davon hab ich nichts vernemen khönnen.

Zu Leiptzik ist ein Landtag in der Wochen nach Margarete gehalten worden, darinn Hertzog Moritz Churfürst den Stenden, auch den Pastoren die ehr dazu erfordert fürgehalten hatt, das er bey der Lehr wie sie ietzund in diesen Landen gelehret vnd bekandt wirt, zu pleiben gedencke, vnd dieselbigen In seinen Kirchen zuerhalden, vnd nichts dagegen vffzurichten oder anzunemen.

Der Keiser vnd der Bapst sind des Concilii halben nicht einig, denn der Bapst will das Concilium zu Trident selb zerreissen, darumb das des Keisers gesandten den Bäpstlichen in ettlichen sachen einreden, daruff hatt der Bapst ettlich gen Bononia erfordert, daselb das Concilium zu volnziehen, darüber ist der Keiser vngedultig vnd hatt aus Noriberg dem Bapst hart geschrieben, vnd sagt man diese Wort sollen yhm Brieff stehen Er wisse den Weg gen Rhom noch wohl.

Was dieser künftig Reichstag bringen will, wirt die Zeit ausweissen, Gott gebe gnad,

Man arbeit die Vniuersitet Witeberg widerumb zusammen zubringen dazu Gott gnediglich seine Hülff verleihen wolle,

Man practicirt ein newen pund Im Teütschen Reich, vnd ist allerley nachdenken wozu fürnemlich derselbig Pund gemeint sei. Vnd ist der Anfang gemachet das Confoederaten sint, Keiser, Konig Ferdinandus, Beiern, Pfaltz, Wirteberg.

Es sind auch die Lermen In Behemen noch nit gestillet, wiewol König Ferdinandus in Prag ietzund ist, vnd seinen Anhang darinn hat.

Vom Türcken sind ietzund kheine reden.

Fünfter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen son Jhesum

Jhesum Christum vnsern Heiland zuuor, Allerdurchleuchtigster großmechtigster gnedigster Konig vnd Herre, E. K. M. dankh ich in Vnterthenigkeit, das sie mir gnediglich ietzund abermal funffzig Taler zugesandt, welche doch ich nicht verdienet, vnd ist in einem Jare solche Summa zweimal entricht, der allmechtige Gott wolle E. K. M. für solche Wohlthat die zu Erhaltung nutzlicher studien dienen, auch seine gnade vnd gaben mehren,

Von Zeitungen ist dieses am newlichsten anher kommen, das Chur vnd Fürsten In das Concilium zu Trident gewilliget das dasselbig soll continuiret werden, vnd dahin sollen auch erfordert werden die Stend der Augspurgische Confession anhengig ꝛc. Wie diese bewilligung geschehen oder was sie für maß hatt, weiß ich noch nit.

Aber ich hoffe Gott werde Im diese sache lassen beuohlen sein.

Die Stadt, Constantia, an Sueitz ist gerechtiget, vnd wird dafür gehalden der Keiser vnd Sweitz werden von wegen gemelter Stadt an Ein ander wachsen,

Man hat auch zu Glaris In Sweitz dieses Gesicht In Luften gesehen, das Zween Lowen ein stund mit einander gestritten vnd seer gearbeit, bißolang der Ein Low dem andern den Kopff abgebissen hatt, wie wol nu vff solche Zeichen nichts zu bawen, so sind es doch nit

allezeit, vorgeblige Ding, sondern sind offte Drewung künftiger fehrlichkeit, der allmechtig Gott Vater vnsers Heilandes Jhesu Christi wolle E. K. M. gnediglich bewaren, segnen vnd Jn friedlicher regierung erhalden, Ehr wolle yhm auch Eine ewige Kirche Jn dieser Zeit samlen vnd Erhalden Amen, Dato Witeberg Sontags den 13. Tag Nouembris, Anno 1547.

E. K. M.

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Sechster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zu uor, aller durchleuchtigster großmechtiger gnedigster Konig vnd Herr, E. K. M. habe ich verzeichnet so viel ich diese Tag vernommen hab das geschehen ist nach dem der Kaiser newlich Jn Augusto aus Augsburg gezogen, die Kirche Jn Meissen, Türingen, Sachsen, auch Jn der Marck, sind durch Gottes gnad noch mit Lehr vnd Ceremonien nicht geendert, gleich wol macht das Interim vntern leuten grosse sorgfeltigkeit, der allmechtig Gott wolle durch seine barmhertzigkeit vnd zu seiner

Ehr

Ehr vnd vielen menschen zur seligkeit, seine warhaftige reyne Lehr gnediglich erhalden,

Auch gnedigster König vnd Herr bitt die arme Wittfraw des Herrn Doctoris Martini Lutheri E. K. M. wolle yhr gnediglich die Jarliche Hulff continuiren die E. K. M. bey leben des Herrn Doctoris Martini, yhm gnediglich zugesandt, E. K. M. wolle sich hierinn gnediglich erzeigen, das wird Gott belohnen, der wolle E. K. M. allezeit seliglich regirn vnd bewaren, Dat. Witeberg am 3. Tag Septembris Anno 1548.

E. Königlichen Maiestet

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Beylage.

Der Keiser ist aus Augsburg uff Vlm gezogen, vnd hatt da das Interim zum anfang gebracht, also das man Teglich da meß helt,

Es ist auch den predigern in Vlm fürgehalden, das interim anzunemen, vnd darnach zu lehren, welches die prediger so zuuor in Vlm gewesen sind Martinus Frecht vnd andre, nicht haben annemen wollen, darum sie alsbald In die Eisen geschlagen sind, vnd als ernach der Keiser von Vlm weg gezogen, hatt der Profoß dieselbigen Predicanten also Jemerlich in den Eisen mit geführet vff Speier

Der Keiser ist zu Speier, vnd will das Cammergericht da widerum vffrichten, vnd die erste Seßion selb halten, vnd yhm die personen dazu verordnet selb sweren lassen, vnd wirt villeicht der erst Proceß sein wider dieselbigen gefangene Prediger,

In Noriberg, wiewol der Rad das Interim angenomen, ist noch kein enderung geschehen, Allein diese drey stück hat der Rad verkündigen lassen, Nemlich,

Das man ettlich mehr feyertag halden wolle,

Item, die Fastag,

Item, das man die Confeßio vnd Priuat Absolutio wiederum anfahe, welche in Noriberg gantz gefallen gewesen, vnd haben die Predicanten vor dieser Zeit guter Christlicher meinung darauf gearbeit, die Priuat Absolution wiederumb in das Werck zu bringen, wie sie in vnsern Kirchen ist,

Ezlich Hispanier haben Constantz wollen mit einem Vorteyl in der Eil erobern wollen, Aber die Stadt ist nicht erobert, allein die Vorstadt ist verbrandt vnd sind jung vnd alt man vnd Weiber In der Vorstadt jämmerlich erstochen, Es sind aber auch viel Spanier erschossen worden.

Siebender Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhaftigen Helffer zuuor, Großmechtiger Durchleuchtigster gnedigster König vnd Herr, Was wir vff dato dieser schrifft von fürnement Zeittungen gehabt, hab ich vff beygelegten Zettel verzeichnet, vnd so Rom. K. M. den Zug vff Noriberg nimmet, ist wol zuachten wir werden in diesen Landen viel andere Zeittungen haben, der Son gottes Jhesus Christus der yhm Ein ewige Kirchen Jm menschlichen geschlecht samlet, erhellt vnd bewaret, wolle das grosse Elend Jn Teutschland gnediglich lindern vnd abwenden, wolle auch E. Koniglich Maiestet vnd yhr Konigreich gnediglich bewaren seiner armen Kirchen zu Trost, die Studia christlicher Lehr vnd anderer löblichen Künsten stehen in diesen Vniuersiteten durch gottes gnad noch wol vnd loblich. So aber Zerstrewungen geschehen würden, Jst grosse Blintheit zu besorgen, wie zu Suaben vnd am Rheinstrom Vniuersiteten vnd kleine Schulen schier gantz verwüstet, Damit nu christliche Lehr vnd andere nötige Kunsten zu gottes Lobe vnd den nachkhomen zu gut erhalten werden, bitt ich Jn Vnterthenigkeit E. K. M. wolle yhr die studia alß Ein hochlöblicher christlicher Konig gnediglich lassen beuohlen sein, Denn dieses Werck nützliche Lehr zu fürdern ist

allezeit der hohen löblichen Konig fürnemsten Werck eines gewesen, der allmechtige Gott wolle E. K. M. vnd die Junge Herrschafft, vnd E. K. M. Konigreich allezeit gnediglich bewaren. Dat. Witeberg 14 July 1549.

Ewer Koniglichen Maiestet

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Beylage.

Von wegen des Interims sind zu Suaben vnd Rheinstrom so viel Priester vnd Christlicher Prediger veriaget, das nu ettlich tusent Kirchen gantz wuest stehen, one prediger one christliche Versamlungen vnd one Sacrament, auch an viel Orten one Tauff, vnd wirt ein Heidnische Barbarey, Gott wolle solch groß Elend gnediglich vmb seiner Ehr willen, wenden,

Aber durch Gottes gnad ist, In Kirchen dieser Land, Meissen, Thüringen, Sachsen, noch kheine Verendrung In der Lehr oder Ceremonien geschehen,

Vnd ub wol von gleichheit mitler ceremonien Vnterrede gewesen, so ist doch nichts beschlossen vnd ist nichts christlicher reyner Lehr entgegen geordnet,

Meideburg hat newlich aus Tangermünd viel Kühe vnd Swein weggeführet,

Buce-

Bucerus ist In Anglia, vnd arbeit der Bischoff zu Straßburg hefftig das die andern predicanten auß Straßburg auch sollen verjagt werden, Es ist aber in den Kirchen zu Straßburg noch kheine Verenderung bis anher geschenn,

Die studenten in der Vniuersitet zu Cracow sind alle zugleich mit ein ander aus der Stadt gezogen, vnd hat sich solches allso zugetragen

Man hatt dem Bischoff zu Cracow Ein Vnzüchtig Weib zugeführet die etlich studenten die vff der gassen gestanden sind, angeschreyen haben, da sind ernach des Bischoffs Diener khomen vnd haben die studenten vberfallen vnd ettlich erstochen, der studenten Hauff ist aber grosser worden vnd hatt widerumb ettlich Bischoffs Knecht erstochen, bis ernach der Lerme gestillt worden, Morgens hat man den Studenten allen Weg geboten, da haben eins Edelmanns Todten Leib der ein student vnd yhres Teils gewesen an das Radthauß getragen, vnd dabey Zeter geschryen, sind also weggezogen, Solch spiel richtet der Teüffel durch unzüchtige Bischoff an,

Es sind reden Rom. K. M. ziehe wiederumb heruff In Hoch Teütschland gen Noriberg Was daraus werden will, ist grosse sorgfeltikeit.

Vnser Heiland der Son gottes Jhesus Christus wolle vns gnediglich regieren vnd yhm Ein christlich Heüfflein erhalden das yhn recht

anruff zu seinem Lobe vnd vieler Menschen seligkeit.

14 July Anno 1549.

Achter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer Zu uor, Großmechtiger, Durchleuchtister gnedigster König vnd Herr, Ewr. Koniglich Maiestet wird one Zweifel gewissen Bericht vernemen von des durchleüchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herrn Herrn Augusti Hertzogen zu Sachsen ꝛc. m, g, h, Secretario, der E. K. M. mit warheit anzeigen khann, das durch gottes gnad rechte Lehr vnd christliche Ceremonien Jn Kirchen diser Land noch vnverendert sind, vnd were etlichen vnsern nachbarn nicht von nöten lesterschriften auff zu strewen zu vnser beschwerung die wir mit kheine arbeit tragen, zu pflantzung rechter Lehr vnd loblicher Kunsten,

Jn Ostreich zu Wien ist newlich Einer gefangen der Jm Vmbtragen am fest Corporis Christi, wie manns nennt khein Reuerentz erzeiget, Zu Pariß Einer Vffgehenget vnd Verbrennt vnten vff, darumb das ehr Ein holtzern Gotzen in der Kirchen vom altar geworfen, da-

zu

zu die Leut zugeloffen vnd bey dem selbigen Gotzen Hulff gesucht,

Auch hat der Bischoff zu Mentz an etliche Stedt geschrieben, das sie die Priester Zwingen sollen yhre eheliche hauffrawen von sich zu thun, darnach wolle ehr mit den Priestern vnd bürgern also procediren, sie annemen nach verschwerung dieser Lehr die In vnsern Kirchen gepredigt wirt, Also bleiben die Bischoff selb mehr, bey dem Interim,

E. Koniglich Maiestet bitt ich in Vnterthenikeit sie wolle yhr Doctor Georgen Maiors son gnedigst lassen beuohlen sein, der Kerl hatt Ein gut Ingenium vnd ein guten Verstand, wie E. K. M. selb mercken werden, So ist der Vatter Ein gottforchtiger christlicher wol gelarter mann, der nutzlich dienet, der allmechtig gnedig Gott wolle E. K. M. vnd die Junge Herrschafft gnediglich bewaren, Dat. Witeberg 17 Augusti 1549.

E. K. M.

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Reunter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhaffti-

hafftigen Helffer Zu uor, Allerdurchleuchtister Großmechtiger Gnedigster König vnd Herr, durch gottes gnad ist in vnsern Kirchen vnd Vniuersitet kheine Veränderung der christlichen Lehr vnd Ceremonien, geschehen wie E. K. M. guten Bericht von dem wolgelarten Magistro Johann, gnedigst anhören mogen, vnd werden für vnd für die Bücher des Herrn Doctoris Martini trewlich gedruckt vnd andre welche vor diser Zeit denen Kirchen nüzlich gewesen,

Von rüstungen zu Krieg, ist war das Marggraue Albert Reuter vnd fußvolck annimmet, vnd ist die Rede, Ehr werde in wenig tagen mit denselbigen Volck In Hall Einkhomen, ob man nu solch Volck dazu gebrauchen will, den Meideburgischen die Strassen zu wehren, habe ich noch nit vernommen, auch ist solch Volck zu wenig dazu,

Die Stadt Brunswig hat nu entlich beschlossen, sich mit Gottes Hülff wider Hertzog Henrichen zu schützen,

Vnd wie wol noch kheine Angriffe geschehen, so acht ich doch, Es werde ein grosser Krieg, auff diesem anfang volgen, vnd so Hertzog Henrich verjagt wirt, ist wol zuachten, das grössere Vnruh vnd Vorendrungen der Regiment volgen wirt, welche auch durch viel Zeichen bedeutet ist, Ewr. Konigliche Maiestet wolle yhr gnediglich die Studia christlicher Lehr vnd anderer löblichen künsten lassen beuohlen sein, gott zu

Eh-

Ehren, das etwa vff Erden noch ein Haven pleibe, da die studia erhalten werden, wie sie zu den Zeiten der Gotthen und Wenden Zuge, In Britannien erhalden sind, da zu Gallia vnd Italia grosse Zerstörungen geschehen sind, der allmechtige Gott Vater Vnsers Heilands Jhesu Christi wolle E. K. M. vnd E. K. M. Konigin, vnd Junge Herrschafft gnediglich bewaren, Dat. Witeberg 14 Martii 1550.

E. K. Majestet

vnterthenigster Diener
Philippus Melanchthon.

Zehenter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhaftigen Helffer zu vor, Allerdurchleüchtister, großmechtiger gnedigster Konig vnd Herr E. K. M. sende ich von Zeitungen Ein kurtz Verzeichnüs. Doch von grossen Sachen, Es sey aber damit wie es ist, so ist bereit das Elend In Teutschland so groß, das man klar verstehet, das die Wort Christi, nicht von geringern Jarn mer gesagt sind, Es werde Angst kohmen zur letzten Zeit, das die Leüt verschmachten, vnd haben die Teütschen Zerrüttungen noch khe in

End,

End, der allmechtige gott wolle in diesem grossen Zorn auch seiner Barmhertzigkeit vmb seines Sons willen gedencken, vnd nach dem E. K. M. den Ernwirdigen Magistrum Georgium Rorer erfordert, hab ich nit Zweifel E. K. M. werde yhr yhn gnediglich lassen beuohlen sein, Ehr hatt viel nützlicher arbeit gethan, gott gebe yhn lenger Leben vnd gesuntheit dergleichen arbeit zuthun, die yhm In fridlichen Landen, vnd sonderlich vnter E. K. M. In solchem alter leichter wirt, denn es ist schweer das Elend In Teütschland zusehen, Der allmechtige gott vater vnsers Heilands Jhesu Christi wolle E. K. M. vnd E. K. M. Königin vnd die Junge Herrschafft In gesuntheit erhalten, vnd gnediglich bewaren vnd regiren zu gut der gantzen Christenheit, Dat. Witeberg 25 Marty an welchen Tag der Son gottes Jhesus Christus vor 1517. Jaren am Creütz ein opfer fur vns worden ist, der wolle vns gnediglich helffen.

Ewer Koniglichen Maiestet

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Beylage.

Vom Concilio schreibt man, Franckrich habe so fern gewilliget, so der Bapst seine Autoritet, dem Concilio vnterwerfen wolle,

Item

Item das man Im Concilio nit mehr von Bündnissen wider andre Potentaten handel,

Am 20. Tag February In der stund der Eclipsis ist der Keiser so seer schwach gewesen, das wenig Hofnung gewesen, das er lenger leben würde, gleichwol ist ehr nach ettlich Tagen stercker worden,

Ernach vber etlich Wochen ist ehr widerumb so seer schwach worden, das yhm viel blut auff dem Halß vnd auß den Mund geflossen, vnd wie es vmb yhn stehet, wirt seer heimlich gehalden.

Der Konig Ferdinandus ist vff dem Wege gewesen, In Behem zu reiten, ist aber eilend widerumb zu Rück gen Augsburg geritten. Jetzund ist der Churfürst zu Sachssen Hertzog Moritz auch vff den Weg gen Augsburg zu reiten.

Man hat in diesem Jar nicht fern von Torga gesehen, das die Sund schwartz worden, vnd ernach in zwei Teil zerspalten, vnd von einander gefallen, darnach hat man ein grosse schlacht In Lüfften dabey gesehen, vnd ist Ein Hirsch frey auff einem Berg gestanden, Von selbigen Gesicht des Hirsch echt ich bedeut die Christliche Kirche die will gott erhalten, ob gleich Krieg werden.

Eilfter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zu uor, allerdurchleuchtister grossmechtiger gnedigster Konig vnd Herr, E. K. M. sende ich ein kurtze Verzeichnis der Zeitungen so viel ich vff diesen 5. Octobris gehabt, wiewol ich nit zweifel E. K. M. haben solche Zeitungen vnd mehr von andern, vnd stehen die Sechsischen land also das grosse Vnruhe zu besorgen, Jch habe auch gedancken, das E. K. M. noch Jn diesen landen friden machen werde, der allmechtige gott wolle gnediglich alle straffen lindern vnd yhm zu lob Kirchen vnd christlich Regiment erhalten, E. K. Maiestet ist der dritte Teyl der Bücher des Ernwürdigen Doctoris Martini Lutheri, so newlich gedruckt zugeschrieben, darinnen viel stück sind die gantzer Christenheit auch bey den nachkhomen nützlich sein werden, E. K. M. dankhe ich auch Jn Vnterthenigkeit von wegen der gesandten funffzig Taler, der allmechtih gott wolle E. K. M. vnd E. K. M. Konigin, vnd Junge Herrschafft vnd E. K. M. Konigreich gnediglich bewaren, Dat. Witeberg Octobris Anno 1550.

E. K. M.

vntertheniger Diener

Philippus Melanthon.

Bey=

Beylage.

Von Brabant

Die Hispanica Inquisitio wirt grausamlich für genommen, sind etlich personen getodt, frater Maria ist zu Augsburg gewesen vnd hat vmb Linderung der Edict angesucht, ist nicht lang da blieben was außgericht, weiß ich noch nitt.

Vom Reichßtag

Wirt ernstlich geboten den Bischofen vnd Abtten yhre guter vnd iurisdictionen Ein zu rhewmen vnd will K. M, das das Interim soll ins Werck gebracht werden,

Von Italia, gallia vnd Hispania

In Italo vnd Gallo ist frid, Hispania hat Ein groß Armata von Sechzig Galeern wider Aphrica gesandt man practicirt den Heiradt zwischen des Konigs von Franckreich schwester vnd dem Hertzogen von Sophoy,

Von Sachsen

Von Brunswig ist Hertzog Henrich von Brunswig abgezogen gewarten beide Teil Keiserlicher Handlungen

Aber ernach ist Hertzog Georg von Meckelburg mit drey hundert reütern vnd zwei tusent Knechten In dem Stifft Meideburg gezogen, hatt da ettlich flecken die

die Statt Jnngehabt geplundert, vnd haben die Burger von Meideburg vnd das Landvolck rettung thun wollen, sind bey funffzehen hundert mann vmbkhomen, dah mit viel Burger

Jetzund ligen die Knechte noch Jm stifft vnd ist die Rede mann wolle die Belegerung der Stadt furnemen,

Vnd ist rüstung in allen Landen, vmbher,

Man sagt auch K. M. hab von dem Radt zu Noriberg begert, das sie die festung dem Printzen Eingeben wollen, vnd geschütz,

Von Hungarn

Jn Hungarn ist fried, one das Jn Sibenbürgen der Münch vnd Peterwitz ein Vnruh angefangen von wegen der Turela vnd ist der Münch zum Konig Ferdinando gezogen, dagegen schreibt man Peterwitz hab Hülff von den Türcken,

Vom König Ferdinando

Der Konig Ferdinandus hat auch Jn Tirol ein Inquisition furgenommen daraus viel Vnruh khomet,

Zwölfter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhaffti-

hafftigen Helffer zu uor, Allerdurchleuchtister großmechtiger gnedigster König vnd Herr, Wiewol E. K. Maiestet sonst von den Hochwichtigsten gewisse schrifften haben, habe ich doch diesem Bothen diese Verzeichnus geben, vnd ist mit besonders denn vom Concilio, daruff Keiserliche Maiestet hart dringet, vnd so sulches ins Werck gebracht wirt, werden Decrete gemacht, die viel vnruhe anrichten werden, vnd wenig gutes außrichten, diser spruch wirt war pleiben, omnis plantatio quam non plantauit Pater Celestis eradicabitur, Es saget newlich ein seer furneme person zu mir, wenn die decreta Concilij nicht mehr außrichten werden, den das Interim ausgericht, so were besser mann vnterließ dieses Concilium, Ich achte auch es werde also gehen, vnser Heiland Jhesus Christus wolle E. K. M. gnediglich bewaren vnd regiren, vnd seine arme Christenheit erhalten, Dat. 9 Marty Witteberg 1551.

E. K. M.

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Dreyzehnter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jesum Christum unsern Heiland und war-

hafftigen Helffer zu vor. Allerdurchlevchtigster, Grossmechtiger, gnedigster König und Herr. Wie wol E. K. M. sunst gewisse Zeittungen haben, so hab ich so viel sachen verzeichnet, als ich uff diesen 18 tag Augusti gewisst habe. Vom Concilio ist viel rede, aber ich weiss noch nit, ob ein Bischoff aus teutschland dahin gezogen sey, wie wol man vor dreyen wochen gesagt, Mentz und Trier und Wirtzburg würden mit einander gen Trident ziehen, es ist aber wol zu achten wie der Beschlus sein wirt, wens gleich zum Beschlus khomet, wir wöllen durch Gottes gnad in reiner christlicher lahr bleiben, die wir in der Augßburgischen Confession aussgetruckt haben. Vnd wie wol wir nit wissen, ob wir etwas an das Concilium schreiben müssen; so sind wir dennoch gefasst mit einer Schrifft, darinnen wir die Confession repetirn, und uns uff die vorige Confession referirn, ist auch die selbige schrifft durch viel Predicanten dieser Land und etlich ander besehen und bewogen, die sie als recht und christlich approbiren, doch ist sie noch nit im truck ausgangen, denn wir zuvor hören wollen, was das Concilium machen will, ob es ins werck khomen, oder nicht, auch khan das Concilium khein Autoritet haben, wenn Franckreich niemand senden will, wie man sagt. Es sey nu solchs alles wie es ist so wollen wir durch Gottes gnad in einer bekantnus mit diesen Kirchen bleiben, da reyne christliche Lahr ist, laut

der

der vorigen Augßburgischen Confession, und unserer schrifften, die am licht sind. Der allmechtige Gott wolle E. K. M. und E. K. M. Koenigin und Junge Herrschafft gnediglich bewaren, datum 18 Augusti 1551.

Ewr Königlichen Maiestet

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon. (*)

Beylage.

Der Romisch Keiser ist ziemlicher gesundheit, hellt sich nit inn, ist newlich widerumb gen Munchen uff die Jagt gezogen. In Italia ist Parma belagert durch des Bapsts und Keisers Volck, sunst sind nicht krieg in Italien. Wie es in Franckreich und Engeland stehet, haben E. M. gewisse Zeitungen. Der Keiser helt an bey dem Pabst, das ehr mit dem Concilio furt fahren soll, das müssen wir Gott beuehlen, vnd wie wol reden gewesen, das Menz, Trier,

(*) Der gelehrte Hr. Cantzler, v. Ludewig, hat uns so so wohl diesen als den folgenden Brief in seinen Reliquiis Manuscriptorum Tom. V. p. 350 sq. aufbehalten. Wir finden sie auch, die Beylagen ausgenommen, in der schätzbaren Kirchenhistorie unsers verdienstvollen Pro-Cantzlers, des Hrn. Bischofs Pontoppidans, Tom. 3. p. 309. Da wir schon einmal unser Recht an diese Briefe dargethan haben, so würde es überflüßig seyn, wenn wir selbiges hier aufs neue wiederholen wollten.

Wirtzburg, Eichstet, mit einander gen Trident haben ziehen wollen, so weis ich doch noch nit ob sie gezogen sind. In teutschland ist kein offenbahrer Krieg, denn die Belagerung Meideburg, vnd sind am Donnerstag nach Laurentii abermal ettlich uff beiden seitten fürneme personen vmbkhomen vnd ist nit hoffnung, das diese sach zum vertrag khome, wie wol handlungen für gewesen. In Hungern ist war, das Siebenbürgen dem Konig Ferdinando gehuldigt hatt, vnd hat die Witfraw Konig Johannis, dem Konig Ferdinando die kron vberantwort. In Hungern ist ein Türckisch Volck ankhomen, vnd rüsten sich die Hungern den Turcken widerstand zu thun. Denn die Walachy, ist auch erreget wider den Türcken, denn der Weyda in Walachy, der bissanhero noch christlichen Namen gehabt hat, ist zum Türckischen glauben abgefallen, darumb yhn die wallachen nit dulten wollen. Die Türckisch armata ist stercker uff dem mehr, denn sie vor allen diesen Zeiten gewesen ist, hat volck an Sicilien weggefürt und hat des Keisers armata schaden gethan in Syrtib.

Vierzehenter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Ihe-

Jhesum Christum unsern Heiland und warhafftigen Helffer zuvor. Allerdurchleuchtister, grosmechtiger, gnedigster König und Herr. E. K. M. sende ich ein kurtze verzeichnüs, so viel ich jetzund hab vernomen von Zeitungen, und wird E. K. M. auff bey gelegten zettel vom Concilio zu Trident, achten khonnen, das man viel grobe decreta machen wirt von disen und volgenden Artickeln, die selb er nach auch in andern nation veracht werden, und wirt die warheit dagegen leichtlich zu erkleren sein, wenn sie yhre torheit an tag geben haben. Jch wollt aber hertzlich gern, das wir selb in allen unsern kirchen, Christliche Einigkeit zu erhalden vleis theten, und so einer die andern straffen wolt, das solchs geschehe mit vorgehender vermanung, unser bedencken uff Osiandri schrifft wollen wir E. K. M. so bald sie fertig, zu senden, wolten auch gern E. K. M. Universitet und Magistri Georgii Rorarii bedencken vernemen. Der allmechtige Son Gottes Jhesus Christus der für unss gecreutziget ist, und ist widerumb erstanden, und regirt in Ewigkeit, und samlet yhm gewisslich ein Ewige Kirche im menschlichen Geschlecht, der wolle E. K. M. und E. K. M. Königin, und Junge Herrschafft, Kirchen und Königreich gnediglich bewaren. Datum 5 Octobris 1551.

Ewer Königlichen Maiestet

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Beylage.

Zu Augsburg ist rede gewesen, der Keiser werde vor Winter in Brabant ziehen, und hat der Duca de Alba selb dem gefangenen Herrn ꝛc. Hertzogen zu Sachsen solchs angezeigt. Ehr ist auch ernach über wenig tag in Italien geritten, Ich höre aber noch nit das der Keiser aus Augsburg weg sey. Zu Trident soll in Octobri von diesen Artickeln ein Session gehalten werden, die hiebey gelegt sind. Auff diesen Landen ist noch khein Bischoff gen Trident gezogen, Sidonius ist noch zu Mersburg und ist kranck, aber Mentz und Trier sind zu Trident Einkohmen, die eclipticO. Von Kirchen, darin rechte Lahr ist, ist niemand gen Trident zu ziehen verordnet, allein der Churfürst zu Brandenburg hat ein Doctorem Juris, Doctor Strassen gesandt, der reiner Lahr seer widerwerdig ist, warum ehr aber gesandt, das weiss ich nit, acht aber allein des Episcopats halben Meideburg. Mit der Stadt Meideburg, ist noch diesen tag alhie, in Witeberg, Handlung. Gott gebe zu friden, und sind heute die reden gewesen, das gute Hoffnung des Fridens sey. Osiandri Erklerung ist nu am liecht, daruff wir unser bedencken auch mit Gottes Hülff stellen wollen. In Hungern ist gewiss das der Wascha zu Ofen etlich schloss eingenommen hatt, flecken verbrandt, leut zerhackt und weggeführt, und hat König Ferdinandus in

Oster=

Ostereichischen Landen, auch in Behem und Morauia uffgeboten, und schreibt man eigentlich das man Türckische Krieg haben werde. Von Italia und Franckreich ist one zweifel am Königlichen Hoff mehr Zeittung denn wir haben.

Funfzehnter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer Zu uor, Allerdurchleuchtister großmechtigster gnedigster König vnd Herr, Ewr. Koniglichen Maiestet sende ich ein kurtze Vorzeichnung von den furnemisten sachen dauon ietzund zu schreiben gewesen,

Vnd dabey sende ich, meine, vnd eins andern antwort, vff Osiandri Schrifft vnd sind von vielen gottforchtigen vnd verstendigen, von dieser Sach christliche Bericht gestellt, das ich hoffe, die Warheit In diesem artikel vnd die Ehre des herrn Christi, vnd der furnemist Trost, werde durch gottes gnad klerer erkannt, wer beider teils Schrifften gegen einander halden will denn ob gleich war ist, vnd gewißlich also ist, das Gott in den bekerten vnd glaubigen wohnet, so muß doch diese Warheit vnd diser Trost bleiben, das wir für vnd für Vergebung der sünden haben, vnd gott gefellig sind, auß gnaden,

das ist aus Barmhertzigkeit, durch den Verdienst des Herrn Christi, gottes vnd menschen, vnd khann ein ieder Verstendiger richten, das Osiander den Verdienst Christi verdunckelt, davon haben one Zweifel Ewr. Koniglich Maistet der loblichen Vniuersitet zu Coppenhagen Bedencken auch angehört,

Vnser Heiland der Son gottes Jhesus Christus der für vns gecreützigt ist, vnd widerumb erstanden, wolle gnediglich Ewr. Koniglich Maiestet vnd E. K. M. Konigin vnd Junge Herrschafft allezeit gnediglich bewaren, Dat. Witeberg Anno 1552 die Annunciationis daran vor 5514. Jarn Adam erschaffen ist,

Ewer Koniglichen Maiestet

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon. (*)

Sechzehnter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zuuor, Durchleuchtister Großmech-

(*) Der gelehrte und ruhmvolle Hr. Professor Moller, in Flensburg, hat bereits im VIII Theil der dänischen Bibliotheck pag. 314. für die Erhaltung dieses Briefes Sorge getragen.

mechtiger gnedigster König vnd Herr, zeiger dieser Schrifften Tilemanus Stella von Sigen in der Grafffschafft Nassaw gelegen, hat ein seer nützlich werck alhie gemacht, nemlich Ein schöne Tafel des Lands Israel, vnser aller Vaterlands darin Adam geschaffen ist, vnd ernach die Kirch ettlich tausent Jar Herberg gehabt, vnd darinn sich gott vielfeltig geoffenbaret hatt, vnd ist diese arbeit nützlich der Propheten vnd Aposteln schrifft klerer zu verstehen, Nu ist gewohnlich bey solcher arbeyt der grossen König vnd fursten gedechtnus ein zuleiben, Den erstlich haben dieselbigen grossen Herren selb die Land erkundigen vnd abmalen lassen, wie In Egypten solche Tafeln vor zwey Tausent Jarn gewesen sind, so khonen auch one Hülff der grossen König diese Kunsten nicht erhalten werden, Also ist bey diser Tafel E. K. M. gedechtnus mit gefasset,

Vnd bittet diser Tilemannus In vntertenigkeit, E. K. M. wolle dise seiner arbeit gnediglich annemen, vnd wollen sein gnedigster Herr sein, vnd gnediglich betrachten das vff solche arbeit Kosten gehet, vnd das dises Werck zu erklerung gottlicher schrifft dienet bey gelerten vnd bey den Leyen Ewr. Königlich Maiestet wird selb frewd daran haben, so sie in anschawung der Tafel betrachten wirt, wo iedes mirakel, vnd gottliche offenbarung geschehen ist ꝛc.

Was wir Zeitung itzunt haben, Ist in beigelegten Zettel verzeichnet, der allmechtig Ewig

gott

gott Vatter vnsers Heilands Jesu Christi wolle E. K. M. vnd E. K. M. Konigin vnd Junge Herrschafft allezeit gnediglich bewaren,
Datum Witeberg vff den 12. Tag July Anno 1552.

E. K. M.

vnterthenigster Diener
Philippus Melanchthon.

Beylage.

Anno 1552. July die 12.

Dieses ist gewißlich war das Hertzog Johan Fridrich nicht mehr ein gefangner Herr ist, sondern ist ledig, ist aber noch bey dem Keiser zu Villach in Kernten,

Vnd schreibet diesen Titel Johan Fridrich geborner Churfürst zu Sachsen vnd Burggraf zu Meideburg

In die Ascensionis hatt Hertzog Johan Friedrichs Predicant offentlich zu Villach gepredigt vnd also ernach andre fest,

Der Keiser ist ziemlicher gesuntheit vnd rüst sich zu krieg, vnd soll einen grossen Ernst furhaben.

Marggraue Albert hat ser grossen schaden vmb Noriberg gethan hundert vnd achtzig Dörfer verbrant, Welch alle allein der Stadt Noriberg vnd Ettlicher Burger In Noriberg gewesen sind,

Vber

Vber dieses hat ehr von der Stadt Noriberg zwo Thonnen goldt gefordert, vnd puluer vnd buchsen hatt auch die Bischoff Bamberg vnd Wurtzburg berupfft ist allso gegen Franckfort am Mein gezogen,

Von den fridhandlungen zu Passaw ist noch nichts gewiß ankomen, vnd ist wenig Hoffnung dazu.

In Hungarn sind zween Türckische Bassa, die rawben vnd Plündern, Aber die Türckische grosse macht die In Hungarn hatt ziehen sollen ist Widerumb zu ruck gefordert vnd ist In Asien wider die Persen gesandt davon sind vff diesen Tag schrifften auß Wien anher komen,

12 July.

Zweyte Beylage.

Tilemannus Stella.

Ex omnibus geographicis operibus maxime vtiles & necessarios esse putauit author has quinque descriptiones scilicet duodecim tribuum exitus ex Ægypto Peregrinationis Pauli. Europæ totius & Germaniæ, quarum primam & secundam vna Charta complexurus erat Author, nisi terrae judeæ angustia & nudi plerorumqne locorum defectus obstitissent præceptorum igitur consilio dedit operam, vt diversis tabellis, vtrumque quam rite fieri posset, proponentur, quorum alteram per voluntatem & gratiam

tiam domini iam eſt ad calcem perductum, alterum ſcil. tranſitus per deſertum adhuc in authoris manibus verſatur in quo non tantum inſerta erit vberrima deſcriptio Ægypti Arabiæ, Petreæ præſertim, & partis Syriæ. Verum etiam ſingulis manſionibus, ſuæ quam venuſte fieri poterit, appingentur hiſtoriæ, idque totius operis habita iuſta proportione. Quemadmodum autem illud opus ad vtriusque teſtamenti noui tamen maxime intelligentiam maximam fert lucem, ita hoc ad 4. poſteriores libros Moiſis percipiendos vtiliſſimum eſt. Quod teſtabuntur omnes eruditi Viri

Typus Peregrinationis Paulinæ ita neceſſarius eſt vt quis ſine eius idea in nouo teſtamento & præſertim in actis apoſtolicis verſetur tanqnam Cæcus in ignota regione.

Europa multum conducit his temporibus propter Græcas & Romanas itemque harum ætatum hiſtorias & quicquid reſiduum eſt miſerrimæ eccleſiæ, hoc in Europa præſertim conſpicitur. Huius etiam limitibus circumſcribitur Romanum imperium.

Maxime etiam culta nobis debebat eſſe Germania noſtra, ſcilicet quia nos omnes produxerit & educavit, ſed aliorum firmamus regiones, patriam noſtram turpiter negligimus. Qua propter & hæc erit elaboranda, ſed longe alia diligentia, quam qua hactenus edita eſt.

Quia autem ad horum operum perfectionem nullam diligentiam nullos labores nullosque ſudores præ-

prætermissurus est author, & tantum sumptus, qui ad hæc necessarij sunt eum destituunt petit Regiæ Maiest. in hac re studium & operam, dedicaturus ipsi hæc omnia, vel quæ regia maiestas maxime probauc-ritt neque & suam operam Regiæ Maiestat. quam subditissime offert.

Siebenzehnter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd war-hafftigen Helffer, zuuor, Großmechtiger durch-leuchtister gnedigster Konig vnd Herr, Ewr. Koniglichen Maiestet, dankhe ich in Vnterthe-nigkeit von wegen des gesanten gnadengelts das Jost Sterzkop trewlich anher bracht vnd mir vberantwort Jm vergangen Decembri, vnd so viel wir itzund Zeitung haben, habe ich vff bey-gelegten Zettel verzeichnet,

Ewr. Koniglichen Maiestet, danck ich auch vnterthenigklich fur die Elemosinas welche den ar-men Vnterthanen gesant sind, Ernach aber hat sich ein Vnfall zugetragen, das ein Bott von Torga dem Johanni Hoino vnd andern hatt gelt bringen sollen von yhren Eltern vnd freun-den, welches er empfangen hatt, ehr hatt aber den grössern Theil daruon gestolen, vnd ist ent-loffen.

Der-

Derhalben bitt ich in vnterthenikeit vnd vmb gottes willen E. K. M. wollen gnediglich dem Johanni Hoino vnd Andreä Petri von Barsbö! Ein Elemosyna senden, welchen als armen diser schad viel grösser ist, denn den andern, Ewr. Koniglichen M. wolle als ein hochloblicher Christlicher weiser Konig an diesem meinen Bettel Briefen khein vngnädiges Mißfallen haben, den E. K. M. konnen selb achten, das ich mich der armen Jugent Elend annemen muß, so sind E. K. M. vnterthanen viel alhie gewesen vnd noch, die ich hoffe, das sie den Kirchen Im Vatterland zum Teil nutzlich vnd seliglich ietzund dienen, vnd zum Theil seliglich dienen werden, dazu der Son Gottes Christus Jhesus seinen Segen geben wolle, der wolle auch E. K. M. vnd E. K. M. Königin vnd Junge Herrschafft allezeit gnediglich regiren vnd bewaren. Dat. Witeberg 22 January Anno 1558.

Ewr. Koniglichen Maiestet

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Erste Beylage.

Anno 1553. die 22 January haben wir diese volgende Zeitung gehabt,

Das der Romische Keiser Carolus ietzund Metz nicht mer belagert sondern hat das Volck lassen

lassen von Metz in das Winterlager zihen vmb Straßburg,

Graff Volrads volk lieget noch Im Hertzogthumb Brunswig, hatt noch nicht Alfeld vnd Wolfenbuttel, man sagt Hertzog Henrich von Brunswig sey zum Keiser geridten

Vff diesen 22 Tag Januarii ist der Churfürst zu Sachseu Hertzog Moritz In der statt Meideburg, vnd sind handlungen zwischen yhm, dem Capitel, vnd der statt, was ieder dafür gerechtikeit haben soll, vnd ob etwas da mit dem kriegs Volck In Brunswick gehandelt wirt, das wirt die Zeit eroffnen,

Hertzog Johan fridrich ist zu Weimar, vnd sind allerley sorgfeltikeit des Titels halben, geborner Churfurst, vnd der Liquidation vom Einkhomen ob der Churfurst Hertzog Moritz, ettwas noch weiter zugeben schuldig sey, hanget alles vnvertragen,

In der Marck sind an einander gewachsen zu Franckfort an der Oder Ein Legent genannt, Doctor Musculus vnd Ein frembder Italiener Stancarus der sagt, Christus sey mittler allein nach menschlicher natur, bitte für vns auch allein nach menschlicher natur,

Vnd sind yhre Disputationes an die Herrn Pastor Doctor Pomeranum vnd andre alhir gesant, wollen E. K. M. vnser antwort zusenden, durch die nehist bottschafft, oder durch Josten Sterzkop.

In Hungarn ist ein grosse Pestilentz darumb die Türcken ietzund nicht außfallen, aber sie behalden gleichwol noch was sie den vergangenen summer eingenommen haben, Temeswar vnd Lippia,

Zweyte Beylage.

1. Das Concilium soll widerumb zu Trident zusammen khomen vff den ersten Tag May welches nu one zweifel E. K. M. sunst zu geschriben,

2) Der Konig von Franckreich soll also in das Concilium gewilliget haben so fern der Babst seine autoritet vnterwerffen wölle, dem Concilio, Item das nichts denn allein Religion sachen gehandelt werden, welches bey vielen Bedenken bringet,

3) Mit Meideburg handelt Marggraue Johan vff disen Tag vom friden, gott gebe gnad, sunst sind In Teütschland nicht Krieg

In Hungarn sind der Monch vnd Petrowitz die beide des jungen Herrn Konig Johanns Sons Tutores sind, wider ein ander gezogen, vnd sind bei zwei tausent Wallachen erschlagen, die Petrowitz In Sibenbürgen geführet, ist aber ietzund frid gemacht,

Der Turckisch Keiser ist zu Adrianopel vnd rustet sich vff einen grossen Zug, vnd wirt In Hungarn dafür gehalden, Ehr werde diesen künfftige Sommer In Hungarn ankhomen,

Achtzehnter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zuuor. Durchleuchtister grosmechtiger gnedigster König und Herr. E. K. M. sende ich unterthenig mein Einfeltig bedencken, belangend die Frag: von verbott und Straff des Wuchers, und nach dem diese sach an yhr selb weitleufftig ist, hette ich gern E. K. M. Ein lengern Bericht geschriben, aber der Bott eilet, erbieten mich aber noch zu weiter erklerung, und stelle doch dises mein bedencken in unterthenigkeit zu E. K. M. selb urteil, und zu verstendiger gelarten erkentnus. E. K. M. sende ich hirmit Ein Disputatio daraus E. K. M. vornemen wirt, das wir new anfechtung haben, der allmechtige Son Gottes Jesus Christus wolle E. K. M. gnediglich bewaren und regiren, und yhm alle zeit ein kirchen in E. K. M. Konigreichen und in diesen Landen samlen, die yhn warhafftiglich anruff und preise, Datum eilend 8 May 1553.

E. K. M.

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon. (*)

(*) Vid. v. Ludwigs Reliqu. Mscr. Tom V. pag. 357.

Beylage.

Philippi Melanchthons Bedencken vom Verbot und Straff des Wuchers.

Alle verstendige wissen das grosse und weite unterscheid ist zwischen 1) Erbzinsen die von den Herrschafften also zur regirung geordnet sind. 2) Item järlichen gebürlichen bezalungen auff verkaufften gütern uff widerkauff, da die bezalung gegrundet ist uff derselbigen güter grund und früchten. 3) Item was warhafftig und nicht erticht Interesse ist. 4) Item was zum contract Societatis geleget ist, davon den andern in der gesellschafft yhr gebürender teilen volgen soll. In diesen fellen wissen alle verstendigen, das Gottes will und recht ist das die bezalung geschehen soll, und hatt solchs alles sein mass in natürlichen und gesatzten Rechten, die Gott gefellig sind. Von den selbigen fellen ist weit zu unterscheiden der contractus mutui, item die usuræ, wucher eigentliche also genant. Der contractus mutui ist, so einer einem gelt, oder korn, oder der gleichen ding leihet, das verzert wirt, und soll so viel widerumb geben uff bestimpte zeit, oder wie solchs abgeredt wirt, und ist khein kauff das ein grund oder unbeweglich gut dem andern verkaufft werde. ꝛc. Nu ist gantz kein zweifel, das Gottes will ist in allen contracten das gleich-

heit

heit gehalden werde, denn sonst können die menschen nicht neben einander leben, so einer den andern uff fressen oder ausfaugen wolle. Darumb spricht Gott von diser gleichheit in allen contracten Leviticí 19. Ihr sollt nicht ungleichheit üben in gerichten, in der mass und in gewichten ꝛc. und were seer viel davon zu reden, wie gnediglich Gott diese gleichheit geordnet hatt, das man wisse, das ehr selb auch Gleichheit halden will, und nit ein tyrann ist ꝛc. vnd sonderlich ist von dem mutuo geboten, das diser der von andern geborget hat, in gleichheit so viel bezahlen soll, als ehr empfangen hat, und soll derselbig, der ihm geliehen hat, von wegen der verzug mehr nicht fordern oder nemen, denn so einer vom weggelihen gelt ettwas nimmet, nimet er solches von frembden gut, nicht von seinen ꝛc. vnd spricht der text austrücklich, Ihr solt leihen und nichts davon hoffen, das ist weiter und über die heubtsumm. Nu will ich itzund in dieser Eil nicht schreiben von den beyfallenden fragen, vom Interesse ꝛc. denn ich hab zu vor gesagt, warhafftig Interesse und ander contract soll man weit unterscheiden vom mutuo. Auch khann diese weitleufftige sach nicht in kurtz gefasst werden, sondern ich will allein uff Königlicher Maiestet frag antworten. Offentlich ist, das man viel wucherischer unrechter hendel treibt, man gebe den selbigen namen wie man wolle, und ist villeicht nicht möglich allen wucher klein

und gross abzuthun. Nun ist die frag, ob ein Potestat recht thut, das sie ein straff setzt uff grobe übermessige wucher? ob sie gleich uff geringern wucher kheine straff setzt, als in weltlichen Rechten in Codice, ist vom Christlichen Keiser Justiniano eine ordnung gemacht, item der ietzig Keiser Carolus Quintus hat eben diese alte ordnung in seinem Erbland widerumb in offentlichen Edicten geboten, nemlich das ehr niemand woll zwingen zur bezalung des wuchers, so man über zwelff fl. fordert oder zugesagt hat. Vnd ist davon im Reichstag zu Regensburg Anno 1541. viel disputirt worden, ob der Keiser macht habe, ein solche constitutio zu machen, denn es scheinet als bestettigt er den Wucher unter zwölff fl. und stercket yhn. Davon ist aber dise antwort geben, erstlich das Keiser Justinianus und Keiser Carolus kheinen Wucher klein oder gross billichen und bestettigen wolden; sondern wolden viel lieber das gantz khein Wucher gebraucht werde, sie wolden auch das aller wucher klein und gross durch das Predigampt ernstlich gestrafft würde als sünd. Aber der Keiser, alss weltliche Herrn, khonten nicht alle sünd mit leiblicher straff straffen, sondern die eusserlichen leiblichen straffen sind geordnet uff grobe ubertretung, und haben die Potestaten alle hend voll zu thun, so sie nur grobe ubertretungen ernstlick und unnachlesslich straffen. Vnd ist ein seer weit unterschied zwischen der Lehr von der sünd, und zwi-

schen der weltlichen straff die von der Obrigkeit soll geordnet und gehalten werden, zur erinnerung von Gottes willen, zu friden und schutz der menschen. Als die Potestat strafft Ehebruch, und soll solche straff mit grossen ernst uben, wenn aber ein lediger gesell mit einer unehrlichen ledigen frawen unzucht treibt, doch nicht in offentlichen Ergernis, so ubet die weltlich potestat keine straff, gleich wol billicht sie solche unzucht in kheinen weg. Vndanckbarkeit ist ein grosse untugend, und wirt in wenig fellen die grob sind, gestrafft ꝛc. Dieses ist allein darumb gemelt zu betrachten unterscheid zwischen der kirchen Lehr von sünden und eusserlicher weltlicher straff. Dieses ist also die selbige Zeit zu Regensburg disputirt worden, und sind dabey gewesen, der alt löblich Graue von Manderschied, Gerhardus Feldwick, Keiserlicher M. Radt, Gropperus, Bucerus und ich ꝛc. Vnd dieser meinung bin ich, das die weltlich potestat schuldig ist, ein straff zu setzen uff den groben wucher, ob gleich kleiner wucher nicht gestrafft wirt, es ist auch durch dieses gesetz der klein wucher nicht gebillicht oder bestettigt durch die weltliche Potestat, in summa weltliche Regirung kan nicht alle sünden verhütten oder straffen. So nu Königlich Maiestet wolt ein Edict lassen ausgehen, so were im selbigen Edict erstlich im Eingang diese erinnerung christlich und königlich, das Königlich Maiestet wisste, das gewisslich

Gott die weltliche Regiment dazu geordnet habe, nemlich, das sie in eusserlicher Zucht alle Gottes gebot dem Volck verkündigen und gebieten sollen, und ernstliche Execution thun wider alle ungehorsamen. Item das sie der kirchen und zu erhaltung christlicher Lehr schutz halten. Zu diesen hohen wercken sey königlicher Maiestet gemuet und arbeit fürnemlich durch Gottes gnade gericht. Nu wisse K. M. das Gott den wucher verbotten habe, und wolle ernstlich hiemit allen Pastoren und Dienern des Evangelii bevolhen haben, allen wucher gross und klein mit der Predig zu straffen, doch sollen sie bey den verstendigen bericht empfahen von unterscheid der contract, und damit dieses unrecht zu erinnerung von gottlichem gebott, auch den unterthanen zu guten, gestrafft werde, so wolte K. M. fürohin alle solche contract, da mehr denn fünff vom hundert in einem Jar gefordert und gewilliget sind, für unkrefftig und nichtig halden. Vnd so jemand angeklagt wirt, wolte yhr K. M. denselben straffen, also das ehr die Heubtsumma soll verlohren haben, oder nach gelegenheit der umbstend noch grosser straff tragen. Auch wollen K. M. der Renunciation nicht stadt geben, so etlich sich verpflichten, sie wollen grossen wucher geben, unangesehen dieses königlichen Edicts ꝛc. Die alden Heidnischen Regenten haben viel arbeit gehabt den unmessigen wucher abzuschaffen, und haben gemeinlich diese

form

form gehalden, das man zugelassen hat, vom hundert ein Jar zwolfe zu nemen, dieses ist genant Centesima, und ist so alt, das auch im andern Buch Esdrae im fünfften Capitel gemelt ist, das die geitzigen Juden von yhren Brüdern Centesimas gewuchert hatten. Wiewol nu dieses viel ist, so ist doch die Welt nicht dabey geblieben, sondern es sind die Leut also hoch beswert worden, das sie haben geben müssen drey oder vier Centesimas. Solchs haben in Asia gefunden Lucullus und Cicero, haben derhalben dieselbigen uffsetz abgethan und Edicta gemacht, das man nicht hoher wuchern solle denn eine centesima, diese Edicta sind ernach von Julio und Augusto widerumb uffgerichtet da sie in kriegen gefallen waren ꝛc. Also haben für und für die Regenten mit diser sach zu thun gehabt, darumb acht ich recht und nötig sein, das Königlich Maiestet ein ernstlich Edict mache und setze ein straffe uff ein benanten grad, als so man über fünff oder sechs fordert vom hundert jarlich, und thue yhr K. M. auch Executio. Ich habe auch nicht schewe, das dieses mein Bedencken von andern in theologia und iure furgetragen werde, yhr bedencken weiter zu hören, und habe mit den iuris consultis alhie davon geredt, die yhn diese meinung gefallen lassen. Vnd so K. M. weitern bericht von mir begern wirt, erbiet ich mich dazu in unterthenigkeit, denn dieser Bott hat eilend antwort gefordert, und wiewol diese

Disputatio weitleufftig ist, habe ich dennoch dise kurtze meinung, die recht ist, gestellet, damit der Bott nicht gantz one antwort ankeme. Wiewol aber dagegen mag gesagt werden ein solch Edict stercke den geringen wucher, so ist doch dieses nicht des Edicts meinung, und ist in weltlichen Regimenten zu bedencken, was möglich ist ꝛc. Vnd were davon viel zu disputiren, das ich aber jetzund in diser Eil unterlassen wil, Gott wolle solche Regiment geben. Amen. 1553. die octaua Maii.

Neunzehnter Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer Zuuor, Durchleuchtister grosmechtigster gnedigster König vnd Herr, E. K. majestet haben one Zweifel von yhren gesandten schrifft, von der handlung zwischen den Fürsten zu Sachsen, dazu gott gnad verleihe, E. K. M. sende ich hie mein antwort die ich dem Durchleuchtisten Hochgebornen fürsten marggrauen Joachim Churfürsten ꝛc. zugesandt habe, wie ich darumb ersucht binn, Von Einem gezenck das In der marck worden ist, von disen reden vnd diser Lehr vom mittler christo, ob allein menschlich Natur mittler sey, vnd sende diese

se meine antwort derhalben E. K. M. das ich gern sehe, das E. K. M. selb alß Ein hochlöblicher christlicher weiser König, vnd E. M. gelerten diese sach auch erwegen vnd richten, Stancarus ist Ein Italiener von Mantua, Ist ein Franciscaner Monch gewesen, vnd ist In Ebreischer sprach wol gelart was sonst seine Theologie ist, weis ich noch nit,

E. K. M. füge ich auch In Vnterthenikeit zu wissen, das gott den loblichen fürsten, fürst Georgen zu Anhalt, der ein Trewer lehrer, vnd ein nützlicher Regent gewesen ist, auß diesem sterblichen leben, In Ewige frewd zum Heiland Christo, vnd allen seligen Im Himel erfordert hatt, vff den 17. Tag octobris, E. K. M. sende hiemit seine letzte predig, darinn viel schöner lehr gefaßt ist, der allmechtig gott wolle E. K. M. vnd E. K. M. Konigin, vnd junge herrschafft gnediglich bewaren, Dat. 30 Octobris 1553.

E. K. M.

vnterthenigerDiener

Philippus Melanchthon.

Zwanzigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum

Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zuuor, Durchleuchtister großmechtigster herr Konig vnd herr, Ewr. Koniglichen Majestet füge ich in Vnterthenikeit zu wissen, das der Hertzog zu Prewsen lange Zeit bey dem Hertzogen zu Wirteberg angehalden hatt, das ettlich furſten yhre predicanten zusamen schicken solten, von Osiandri sachen zureden, dar vff ist bestimpt gewesen, wiewol wider meinen Radt der sontag Trinitatis, zu Nawmburg Ein zu khomen, als eber ettlich von Lipzick vnd Witteberg, vnd die Hessischen zehen Tag da geblieben sind, vnd niemand mehr ankhomen ist, haben wir Ein kurtze Vnterede gehabt, welcher Copia Ich E. K. M. zusende So viel ich ietzund sunst newlich vernomen, habe ich hie Eingeleget, E. K. M. khann ich auch nicht bergen, das die Hessischen gesanten mich vnd andre bericht haben, das yhnen der Landgraue beuohlen hett, dieweil ehr nicht wisse wer zu Nawmburg ankhomen wurde, vnd was fur fallen wurde, so Ein Vngleichheit, sich zutragen wurde, solten sich seine gesandten nicht von Hertzog Augustus leuten trennen, der allmechtige son gottes Jhesus Christus, der yhm gewißlich ein Ewige Kirchen vom menschlichen geschlechte samlet durchs Euangelium vnd nicht anders, wolle Ewr. Konigliche Maiestet, vnd Ewr. Kongl. M. Königin vnd die Junge Herrschafft alle-

zeit

zeit gnediglich bewaren vnd regirn, Dat. 13. Junij 1554.

Ewer Koniglichen Maiestet

vntertheniger Diener

Philippus Melanchthon.

Beylage.

In Hungarn halden die Türcken ietzund frieden, von wegen des Türckischen Keisars Kranckheit, vnd der Vnruge am Türckischen, nach dem der Vater seinen Son hatt todten lassen,

Nu hatten die Bischoff In Hungarn Ein Vervolgung vnserer Kirchen angefangen, davon die Stet In Sibenburgen bey dem Konig geklaget haben, daruff hatt der Konig Ferdinandus den Bischoffen geboten, das sie die Kirchen In dieser Lehr wie sie ietzund lehren gleichformig der Sechsischen confession nicht vervolgen sollen, vnd laßt yhnen der Konig auch friden,

Vom Keiser, Anglia, Mecklenburg hatt Koniglich Maiestet zu Dennemarck sonst gewisse Zeittung,

Margraue Albert Margraue zu Brandenburg ꝛc. ist in diesem Junio mit ettlich hundert Reütern zu Ilmenaw gewesen, In der Grafschafft Hennenberg, will Sueinfort vnd Plassenburg die noch belagert sind, Rettung thun,

Hertzog

Herzog Henrich von Brunswick Reuter bey tausend pferden sind In diesem Junio auch widerumb In Francken gezogen, das sie Marggrafen Albert widerumb zuruck treiben,

Ein und zwanzigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jesum Christum unsern Heiland und warhafftigen Helffer zu uor, Durchleuchtister, großmechtiger gnedigster Konig vnd Herr, Ewr. Koniglichen Maiestet bitt ich In vnterthenigkeit, khein vngnedig mißfallen an diser meiner schrifft vnd Vorbitt zuhaben, denn wiewol ich weiß das E. K. M. seer vielen gnedige Hülff thuet, so binn ich doch auß sonderlicher Tugent des gottförchtigen Jungen mans Andreä Petri der zu Barsbeil In Jütland geboren ist, bewogen Ewer Koniglichen Maiestet, sein Armut anzuzeigen, Gedachter Andreas Petri ist gottforchtig, züchtig, vnd mit naturlichen gaben des Verstands wol gezirt, vnd hat also wol studirt, das Ehr durch gottes gnad, In Kirchen vnd Schulen, ander zu lehren tüchtig ist, darumb bitt ich neben yhm In vnterthenikeit vnd vmb gottes willen Ewer Konigliche Maiestet, wolle yhm alß Einem armen, wolgeschickten vnterthan, gnediglich Ein Jar oder Zwei hülff

thun

thun zum studio, dagegen erbeut ehr sich, sampt dem Ernstlichen gebet, den Kirchen oder Schulen Im Vatter land trewlich zu dienen, so ist nicht Zweifel, gott gedencket diser E. K. M. Elemosynen auch gnediglich vnd Vaterlich, derselbige allmechtige warhafftige Gott Vater vnsers heilandes Jhesu christi der yhm gewißlich Ein Ewige Kirchen Im menschlichen geschlecht durchs Euangelium, vnd nicht anders, samlet wolle E. K. M. vnd E. K. M. Konigin vnd Junge Herrschafft allezeit gnediglich bewaren vnd regirn, Dat. 20 Junij 1554.

E. K. M.

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Zwey und zwanzigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zu uor, Durchleuchtister großmechtiger gnedigster König vnd Herr, Also ist geschrieben In Moise, Gott ist dein leben, vnd erlengerung deiner Tage, vnd ist gewißlich war, das gott gnediglich auch vber natürlich krafft leben geben khann vnd gibet, wie ehr Ezechia das leben erstreckt hatt, darumb bitten vnd hoffen

seer

seer viel christen In E. K. Maiestet Königreichen, vnd sunst vnd wir allhie, Gott werde E. K. M. stercken vnd vielen Christen zu gut noch in diesem leiblichen Leben lang erhalten, dieses wolle gott gnediglich geben,

Zeittungen, so viel ich ietzund gewisst, habe ich in beygelegten Zettel verzeichnet,

Ewer Konigliche Maiestet bitt ich auch in Vnterthenikeit; sie wolle gnediglich diese meine vnterthenige Anzeigung von E. K. M. Vnterthan Erasmo Seuerino von Ribe, vernemen, gedachter Erasmus ist Ein armer Waiß, vnd studirt wol, vnd ist nu zu Schulen vnd Kirchen andre zulehren Tüchtig, Ehr wöllt aber gern noch ein Zeitlang In der Vniuersitet sein, dazu bitt ehr In Vnterthenikeit vnd vmb gottes willen, alß Ein armer Weiß, E. K. M. wolle yhm gnediglichen Ein Zwei Jar hülff thun, nu wissen Ewr Koniglich M. das In Sirach geschriben ist, du solt des Waisen Vater sein, so wirt dich Gott mehr lieben, denn dich deine Eigne mutter liebet, darumb bitt ich In Vnterthenikeit vnd vmb gottes Willen, E. K. M. wolle sich gegen diesem armen Waisen gnediglich erzeigen, der allmechtige Gott Vatter vnsers heilandes Jhesu Christi, der yhm gewißlich Ein Ewige Kirchen Im menschlichen geschlecht, durchs Evangelium, vnd nicht anders samlet, wolle E. K. M. vnd E. K. M. Königin, vnd Junge Herrschafft gnediglich In langen leben erhal=

erhalden, bewaren, regirn vnd stercken, Dat. 15 Augusti 1554.

E. K. M.

vnterthenigster Diener
Philippus Melanchthon.

Beylage.

1554. die 15 Augusti.

Wie es in Brabant zu dieser Zeit stehet, vnd wo des Keisers vnd des Königs In Franckreich Kriegs volck liegen, das weis Koniglich Majestet In Dennmarck aus andern gewissern Zeitungen denn wir haben,

In Hungarn ist ein Anstand zwischen dem Turckischen Keiser vnd Konig Ferdinando vnd ist ietzund zimlicher frid In Hungarn,

In Behem, dieweil sonst frid ist, werden viel christlicher Predicanten gefangen vnd veriagt, vnd geschihet dises durch wenig gottlose Behemische pfaffen, nicht aus Koniglichen beuelh,

Wo Marggraue Albert ietzund sey, sind nicht gewisse reden, Aber nach der letzten niderlag In Francken vff den 13 Tag Junij geschehen, sagt man, da sey ehr zu seiner swester geridten welche eines Pfaltzgrauen gemahel ist, vff dem Hunsrück

Der Konig Ferdinandus hatt Plassenburg

Inn, vnd khomen die Burger von Culmbach wider heim, vnd bawen widerumb

Die Bürger von Sweinfurt khomen auch widerumb heimb, vnd richten ihre Haußhaltung widerumb an,

Das Kriegsvolck, das Hertzog Heinrich von Brunswig, die Bischoff vnd Noriberg gehalden haben, ist noch nicht von ein ander, vnd liget Ein Hauff noch in der Herrschafft Hennenberg,

In Italia liget der Dux Floratis noch vor Senis, darin ist Philippus Stroza mit des Konigs in Franckreich Kriegs Volck, vnd stehet die Türckisch Armata zu Corsica vnd besorgen die Italiener sie werde an Italien schaden thun.

Drey und zwanzigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zuuor, Durchleuchtister, großmechtigster gnedigster König vnd Herr, E. K. M. habe ich dißmal von Zeitungen nicht besonders zuschreiben, gehabt, denn Im Reichs-Tag zu Augspurg ist zu dieser Zeitt, noch nicht beschlossen, die Churfürsten haben yhr Bedencken, wie gewonlich ist, an die andern fürsten gelangen lassen, nemlich das man den Chur vnd

fürsten

fürsten, Stenden vnd stetten der Augsburgischen Confession anhengig, der Confession halben, Ein gewissen friden geben wöllt, davon ist zu dieser Zeit noch nicht, entlich beschlossen,

Die Bischoff sagen, sie khonen nicht darein willigen,

Von der Hochzeit zu Weimar höre ich, das, durch gottes gnad darinn khein vnfreuntlichkeit für gefallen sey, nach der Hochzeit, ist zur Naumburg Ein Tag gehalden mit Hertzog Heinrich von Brunswig, davon ich noch nichts schreiben khann,

Aus Hungarn hab ich glaubwurdige schrifft, das der Türckisch Keiser noch In Syria ist, vnd ist zwischen yhm vnd den Persen noch nicht frid,

Es ist auch noch kein new Türckisch Kriegsvolck In Hungarn, wiewol reden sind der Türckisch Keiser woll dem Jungen Herrn, Konig Johannis Son sein Erbland eingeben,

E. K. M. sende ich ein Buchlein In Hungarn geschriben, daraus zuersehen ist, das sich yhre Kirchen gemeinlich zu vnsern Kirchen halden, das sie auch von Vnruwigen Leuten vnd Irrwüschen anfechtung haben, der allmechtige Son gottes Jhesus Christus der yhm gewißlich Ein Ewige Kirchen Im menschlichen geschlecht, durchs Euangelium, vnd nicht anders, samlet, wolle E. K. M. vnd E. K. M. Konigin, vnd Junge Herrschafft gnediglich stercken an leib vnd Seel, vnd der Christenheit

zu gut In langem leben erhalden, vnd gnediglich regirn, Dat. 6 Junij 1555.

E. K. M.

vnterthenigerr Diener
Philippus Melanchthon.

Vier und zwanzigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zuuor, Durchleuchtister großmechtiger gnedigster Konig vnd Herr, Vff heut dato den 12. Tag Julij hab ich vom Reichßtag zu Augspurg noch khein entlichen Abschied vernomen, die Bischoff streiten diesen artikel, so ein Bischoff Christliche Lehre anneme, so soll ehr entsetzt werden ꝛc. diesen artikel haben die Chur vnd fursten der Augspurgischen Confession nicht wollen willigen,

Auß Hungarn schreibt man, das der Türckisch Keiser gewißlich widerumb gen Constantinopel ankhomen sey vnd hab beuelh gethan, den Jungen Son Konig Johannis Einzusetzen, vnd sind die Hungarn In grossen sorgen,

Durch gottes gnad ist noch frid In diesen landen, aber schreckliche Zeichen sind newlich geschehen, zu Weimar im Schloß graben ist ettlich

lich Tag Ein qvellen Blut geflossen, ist] gewis.

In Nebra zu Thuringen vff den 26 Tag Junij ist Eins Bürgers Weib In kindsnoten Zween Tag gelegen vnd als das Kindlein nemlich ein Tochterlein, von yhr kommen ist, ist als bald fewr aus der Mutter Leib mit Rauch vnd einem lauten Buff, wie Einer Büchsen gevolget, hatt die mutter ettwas angebrant, aber nicht getodtet, hatt aber die Flamme alß bald das Kindlen vmgeben vnd getodtet, ist gewißlich

Der allmechtige gott wolle gnediglich vmb seines Sons Jhesu Christi willen, vnser wohl verdiente Straffen lindern, vnd seine Kirchen nicht vertilgen lassen,

Des Königs Ferdinandi Son Konig Maximilianus hat zu Wien ein Christlichen predicanten der recht predigt, wie lang yhn aber der Vater leiden wirt, wirt die Zeitt anzeigen, denn die Bedrawung ist groß,

Der allmechtige Gott Vatter vnsers Herrn Jhesu Ehristi wolle E. K. M. vnd E. K. M. Konigin vnd Junge Herrschafft gnediglich an leib vnd seel stercken, bewaren vnd regirn zu seinem lob, der Christenheit zu gutem, Dat. 22 Jul. 1555.

E. K. M.

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Beylage.

E. K. M. sende Ich in Vnterthenikeit Ein stamm Zettel von dem Voreltern Christi, dabey sind vieler Volcker alde namen vnd vrsprung angezeigt darinn auch meldung geschiehet von den alden Cimbris, welche E. K. M. Vnterthan sind,

Fünf und zwanzigster Brief.

Gottes Gnad durch seinen eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zuvor. Durchleuchtister, Großmechtiger, gnedigster König und Herr, Also ist geschrieben in Sirach im vierden Capittel: Du solt des Waisen Vater sein, so wirt dich Gott mehr Lieben denn dich deine Eigene Mutter Liebet, Nu weiß ich, das eure Königliche Majestet viel Armen Waisen Vater ist darumb nicht zweifel ist, der Almechtig Gott, vnd der allergnedigst Vather der Waisen sorget auch für Ewr. Königlichen Majestet vnd für die junge Herrschaft, nachdem mich aber zeiger dieser schrifft Ein armer Weiß geboren zu Flensburg Georgius, welches Vatter geheissen hat Christianus vmb vnterthenige Vorschrifft an E. K. M. angesucht hatt, vnd Er gottforchtig zuchtig

vnd wolgelart ist, vnd allein dieses Bitt, das Jhne E. K. M. gnediglich anneme vnter die Stipendiaten in E. K. M. löbliche vnd Christlige universitet zu Coppenhagen hab ich ihm, Alß Einen armen Waisen, der doch gottforchtig vnd wolgelart ist, solchs nicht gewißt abzuschlagen, vnd bitt in vnterthenigkeit vnd umb Gottes willen neben ihm, E. K. M. wolle ihn gnediglich vnter gedachte Stipendiaten annemen, denn zu hoffen mit Gottes hulff, Ehr werde in Kirchen vnd Schulen wol vnd nützlich zu gebrauchen sein,

Da ich diesen Brieff geschrieben habe, habe ich diese stund in Hungarn geschrieben vnd Zeittung daraus gehabt, das viel fornemer Bürger aus Schemnitz gen Presla weggeflohen sind, denn die Türcken neülich vier vnd zwentzige Dorfer bey Schemnitz verbrannt haben, vnd das arme Volck weggeführet, vnd ist kheine Rettung, denn die osterreichische Lender haben die hülff noch nicht willigen wollen, sondern suchen vnterthenigklich zuvor, das reyne Lehre in ihren Kirchen zugelassen werde, haben deswegen dem König Ferdinando drey Fußfall gethan, Der allmechtig Gott Vatter vnsers Heilandes Jhesu Christi, der ihm gewißlich ein Ewige Kirchen im menschlichen geschlecht, durchs Evangelium vnd nicht anders samlet, wolle E. K. M. vnd E. K. M. Königin vnd junge Herr-

schafft gnediglich bewahren vnd an seel vnd leib stercken, Dat. Anno 1556 am 25 tag Martii an welchem tag der Son Gottes vor 1522. jaren am Creutz ein Opffer für vns worden ist vnd schreibt man das Adam und Heva am selbigen tag vor 5518. jaren erschaffen sind,

E. K. M.

vntertheniger Diener

Philippus Melanchthon.

Sechs und zwanzigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zuuor, Durchleuchtister, hochgeborner gnedigster Konig vnd Herr, Ewr. Maiestet sende ich Eine kurtze Verzeichniß, so viel ich ietzund gewisst habe,

Es sind viel reden von practiken wider die Chur vnd fursten vnd Stend Christlicher Lehr, wie wol zu glauben ist, das der Babst nicht Ruget, doch schreibt man mir von Noriberg, man habe davon widerwertige Schrifften Gott ist seiner warhafftigen Kirchen schutzherr, der wolle gnedigen Frieden vnd selig Regiment geben, vnd diese Kirchen gnediglich regirn vnd bewaren, der wolle auch gnediglich Ewr. Koniglich Maiestet,

vnd

vnd E. K. M. Königin vnd junge Herrschafft an Leib vnd seel stercken zu seinem Lobe, vnd zu gutem der armen Christenheit Dat. Prima Maij 1556.

E. K. M.

vntertheniger Diener

Philippus Melanchthon.

Beylage.

Wie dieser ietzige Hessisch Krieg practicirt ist, und mit welchen practiken Hertzog Moritz dazu getrieben, davon hat Ewr Koniglich Maiestet villeicht sonst bericht, vnd lassen solch sachen nit schreiben, die Hessen aber sind lang damit vmbgangen dises fewer anzuzunden Gott wolle gnedigen friden vnd selige regiment geben,

Der Keiser ist noch in Inspruck hat gewilliget, das Konig Maximilianus handler sey, von wegen dieses Kriegs, Vnd sollen darumb zusamen khomen vff den vierden Tag Aprilis zu Linz am Danubio, Konig Ferdinandus, Konig Maximilianus, die Churfursten Sachsen vnd Brandenburg,

In Teutschland ist noch kein angriff geschehen, on das man sagt, die Hessen haben Ein flecken Eingenomen Sanct Giiar, am Rhein, gehöret In die Herrschafft Catthen Elnbogen.

Der Konig in Franckreich ist newlich noch

zu Troia gelegen, hatt die Zeit noch nit angriffen,

In Hungarn hatt ietzund Konig Ferdinandus sig, hatt newlich eine Stadt Segedin erobert, vnd viel Türckisch Kriegs Volck darin vmbracht, Aber man sagt das der Türckische Keiser in grosser Rustung sey.

Wie der Monch In Hungarn Frater Georgius erstochen ist, das ist one Zweifel vor diser Zeitt E. Koniglichen Maiestet zugeschriben, vnd werden hie gedruckt die Schriften darinnen des Monchs langer Zeit Historien vnd practicken narrirt sind,

In Florentia ist der Cardinal Farnesin auch newlich erstochen,

Vom Concilio zu Trident ist geschriben Es solle die letzt sessio gehalden werden vff den neunzehenden Tag Martij. Etlich schreiben, man wolle es ein Zeitlang suspendiren von wegen des Kriegs,

Des Hertzogen zu Wirteberg gesandten sind ettlich monat zu Trident gelegen, aber niemand hatte sie hören wollen, haben entlich ein Confessio vberantwort, vnd sind zu Hauß gezogen,

Der Churfürst zu Sachsen hatt zum Concilio gesant zween Rädt, vnd durch dise suchen lassen, die seinen mit gleit zu sichern, Item die vorigen Artickel wiederumb zu reassumiren, das gleit ist geben worden, aber von der Readsumption ist kein Antwort gevolget,

Also sind Sarcerius, Pareus, vnd ich widerumb zuruck gezogen besonder auch weil die Kriegsrustung vor augen gewesen,

Der Bischoff von Trier ist auch auß dem Concilio heim gezogen.

Der Bischoff von Mentz ist zu Insprukwolt auch heim, aber er wirt durch den Keiser, da aufgehalden.

Zweite Beylage.

1556.

Am 26. Tag Februarii, das ist den nehisten Tag nach Matthiä ist Pfaltzgraf Fridrich Churfürst ꝛc. Im Jare seines alters 74. christlich auß diesem Elenden leben abgeschieden.

hat zuuor am Sontag Inuocauit die christlich Communio gehalden mit seiner gemahel, vnd andern fiertzig Personen grauen Camer Junckhern frawen Zimmer,

Man hatt Ihm nach dem Todt einen grossen steyn, alß eiu Huner Ey auß der blasen geschnitten,

Sein gemahel hat in Sechswochen seiner Kranckheit grosse arbeit bey dem Herrn gethan, yhm selb gekocht, vnd die speis vnd getranck gereicht, vnd mit die mehrer Zeit gewacht,

Pfaltzgraue Fridrich Churfürst hat ein christlich Kirchen Ordnung vor seinen Tod lassen stellen, die ehr im gantzen land hatt wollen gleich-

förmig anrichten, soll der Würtenbergischen gleich sein, die christlich ist.

Dieses Werck wirt nu durch Hertzog Othen auch pfaltzgrauen vnd Churfürst volnzogen, Gott gebe gnad dazu,

Der Konig Ferdinandus laßt Sibenburgen dem Jungen Son Konig Johannis vnd soll darvff bey dem Turcken Ein anstand erlangt sein.

In Hungarn sind nicht newe grosse Exercitus ankhomen, auch ist der Turckisch Keiser sehr schwach,

Der Hertzog in Beyern, Hertzog Albert willigt das man das Sacrament christlich empfahen moge, vnd sind von der Religion In Beyern, wie In Ostreich Ernstliche deliberationes.

Sieben und zwanzigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer Zuuor, Durchleuchtister großmechtigster gnedigster König vnd Herr, E. K. Maiestet dankh ich In Vnterthenikeit, von wegen des gesandten Gnaden gelts, das der Bott scherff vor ettlich wochen In disen Sommer trewlich hie vberantwortet hatt, vnd sende hiemit Ein kurtze Verzeichnus so viel ich diese

Zeit,

Zeit, von Zeittung, hab gewisst, wiewol ich nicht zweifel E. K. M. habe sunst von disen vnd andern sachen gewisser schrifften, dieses ist one Zweifel E. K. M. am gefelligsten, das der Bapst selb das Concilium verhindert, daraus yhnen vnd vnß mehr vnruhe volgen wurde, Er hat auch In Poln den National Synodum verbotten, vnd wiewol solchs alles vom Bapst, zu erhaldung seiner Tyranney gedacht ist, so ist es doch vns besser, der allmechtige Gott Vatter vnsers Herrn Jhesu Christi wolle E. K. M. und E. K. M. Konigin vnd Junge Herrschafft gnediglich bewaren, regirn vnd zu gut der armen Christenheit lang Erhalden, Dat. 30 Julii Anno 1556.

Ewer Koniglichen Maiestet

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Beylage.

1556 Mense Julio.

Der Reichstag zu Regensburg ist In Julio angefangen, gott gebe mit gnaden, vnd ist Comissarius Hertzog Albert von Beirn,

Vnd wiewol zuuor Rede gewesen sind von Einem Colloquio der gelerten beides Teils, Bepstlicher, vnd vnsers Teils, so hat doch der Bapst den seinen Verboten Ein Colloquium mit

den

den vnsern zuhalden, gibt für Ehr wolle ein Concilium halden, vnd ist also weiter kheine Red vom Colloquio

Der Bapst hatt den Columneser ettliche stettlen genommen, die ehr seinen Vetter Eingeben hatt, vnd practicirt bey Franckreich wider den Keiser,

Von Marggraff Alberts sachen, hanget die handlung wie bis anher,

Von Hungarn ist gewiß, das Peterwitz vnd Bebeck das land Sibenbürgen In haben den Jungen Konig Johannis Son zu gut,

Zu Constantinopel ist Ein grosser Terræ motus gewesen, vnd sind viel gebew Eingefallen, vnd haben viel menschen erschlagen,

Jetzund sind zween menner alhie der Ein von Cesarea, Basilii Vatterland auß Cappadocia, der ander aus Greckenland, von Nauplia, samlet der altt seine Kinder zu lösen, sagen von der Turcken Tyranney, aber berichten das noch In allen landen viel Christen sind, Aber der Turck nimmet Jerlich Jung Volck weg, Knaben vnd meidlein, seins gefallens,

Von Liuonia haben E. K. M. gewisser schrifften denn ich,

In diesen landen ist durch gottes gnad In Kirchen vnd Vniuersiteten christliche Einikeit.

Acht und zwanzigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer, der yhm gewißlich Ein Ewige Kirchen In menschlichen Geschlecht, durchs Euangelium samlet, zuuor, Durchleuchtister großmechtiger gnedigster König vnd Herr, das ich vff E. K. M. vorigen Schrifften nicht nach der lenge geantwortt, ist Vrsach das die Boten seer Eilen, so sie anher khomen, Auch bin ich so seer beladen mit arbeit, das ich dieses lebens müed binn, vnd vber dieses alles, von der Bremischen Vneinikeit zuschreiben, bedarff es Zeitt vnd notturfftigen Bericht, Ich hab vor vielen Jaren vnd offtmal die predicanten zu Bremen vermant vff beiden seiten, disen streit nicht zu erregen sondern bey der Confession one streit bleiben, welches Ein Zeitlang also still gewesen, Aber Ernach ist die sach weitleuffiger worden,

Nu haben der Ernwirdig Herr Pastor Doctor Johann Bugenhagen Ich und andere an Einen Erbarn Radt geschriben das sie Zwitracht verhuten wolden, haben auch dabey vnser Bedencken angezeigt, vff des Einen Teils artikel, des andern Teils declaration haben wir noch nicht empfangen,

Aber nottig ist, das sich gottforchtige gelarte menner vnterreden auch den nachkhomen zu gut, vnd Ein Eintrechtige forme fassen, wie von

diser sachen zu reden, das dennoch Bapstliche abgotterey nicht gesterckt werde,

Ich habe dise Rede gebraucht wider Ecken im Reichßtag zu Regensburg Anni 1541. vnd zuuor offt, die auch dem Ernwirdigen Herrn Doctori Martino gefallen hat, nichts khan sacrament sein ausser seinen Eingesetzten brauch, diser spruch ist, In Erhalden wider wider falsche anbetung Im vmbtragen ꝛc.

Jetzund wirt diese warhafftige propositiõ durch ettliche angefochten so doch Eck nichts dagegen reden kunt sondern erzürnet sich also Jn beysein pfaltzgraff Fridrichs Churfürsten vnd Herrn Granuels, das ehr die selbige nacht kranck worden, vnd ernach Jn kheine handlung mehr khomen, vnd von derselbigen Kranckheit Ernach gestorben ist,

Durch gottes gnad ist Jn Kirchen diser land Einigkeit vnd bleiben wir zugleich bey vnser Confession, one frembde disputation,

Ewr. Koniglichen Maiestet hat ein seer zuchtiger Junger man die Psalmen Dauidis Jn Lateinischen Verß gebracht zugeschriben, dises gottforchtigen gelarten manns Magister Johannis Saceride arbeit bitt ich Jn Vnterthenikeit, wollen E. K. M. gnediglich annemen, Ehr lebet Jn grosser Armut Jn vnsern Kirchen, so ehr doch bey den Papisten Jn Brabant reich sein kont, Ich bitt vmb gottes willen E. K. M. wolle sich gnediglich gegen yhm erzeigen,

In Hungarn ist khein new Kriegß-Volk ankhomen, aber Johannes hatt Sibenbürgen Inn, vnd nennet sich Konig In Hungarn,

Der allmechtige Gott Vatter vnsers Heilandes Jhesu Christi, der gewißlich Jhm Ein Ewige Kirchen Im menschlichen geschlecht durchs Euangelium samlet, wolle E. K. M. vnd E. K. M. Konigin, vnd junge Herrschafft an seel vnd Leib stercken, vnd gnediglich allezeit regirn vnd bewaren, Dat. 22 Maij Anno 1557.

E. K. M.

vntertheniger Diener

Philippus Melanchthon.

Neun und zwanzigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer der yhm gewißlich Ein Ewige Kirchen Im menschlichen Geschlecht durchs Euangelium samlet, zuuor, Durchleuchtister, Großmechtiger gnedigster Konig vnd Herr, Ewr. Koniglichen Maiestet ist Ein Vnterthan Magister suer von Kolling bekandt, der Ettwa für E. K. M. zu Colling ettlich predig gethan hatt, diser Magister suer ist bey zweien Jaren alhie in diser Vniuersitet gewesen, hatt auch von E. K.

M. Hulff gehabt, vnd ist warlich mit schönen gaben Ingenii vnd Tugenden, von Gott geziret, ist gottforchtig, wol gelart, Verstendig, hat gute Vbung In christlicher Lehr Im Latin, Grekischer vnd Ebreischer sprache, hatt auch in andern loblichen Kunsten die zu Erklerung christlicher Lehr nutzlich sind wol studirt vnd wirt In Kirchen vnd Schulen, durch gottes gnad, seer wol zugebrauchen sein, Nu wolte Ehr gern zu besser Vbung In sprachen vnd loblichen Kunsten, noch zwey Jar, In dieser Vniuersitet bleiben, dieweil denn Gott yhm sonderliche gaben des Verstandes geben hatt, bitt ich In Vnterthenikeit neben yhm E. K. M. wolle yhm gnediglich Zwey Jar In der Vniuersitet Vnterhaltung verordnen, dagegen erbeut Ehr sich In Vnterthenikeit E. K. M. In Kirchen oder Schulen ernach zu dienen, dazu hoffe das seine arbeit vielen nützlich sein wirt, Ich weis das durch gottes gnad In E. K. M. Konigreich vnd Landen viel seer wolgelarter gottforchtiger verstendiger menner sind, die nicht allein dem Vaterland, sondern der Christenheit Ein Zier sind, vnd zu gottes Ehre seliglich dienen, dises ist billig E. K. M. Ein frewd, darumb bitt ich Gott Zu Ehren E. K. M. wolle yhr solche menner gnediglich lassen beuohlen sein, der allmechtige Gott Vatter vnsers Heilandes Jhesu Christi wolle E. K. M. an seel vnd Leib sterken vnd der Christenheit zu gut lang In der

Regirung erhalden, Dat. 12 Augusti Anno 1557.

E. K. M.

vntertheniger Diener
Philippus Melanchthon.

Dreyßigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum onsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zuuor, Durchleuchtister, großmechtigster Konig vnd Herr, Ewr. Koniglichen Maiestet sendet Ein christlicher gelahrter mann, genant Magister Hieronymus Osius In Thüringen geboren, Ein Kunstlich Büchlin von Tugentlichen Sitten das vor Zwei Tausent Jaren In Grecia geschrieben ist von einem genant Theognis, vnd ist Jetzund durch gedachten Hieronymum Osium In Lateinische sprach gebracht zu guter Vbung der Jugent vnd ist In Vntertheinkeit Ewr. Koniglichen Maiestet zugeschrieben dieweil Ewr. Konigliche Maiestet zu Erhaldung christlicher Lehr sprachen vnd Kunsten die der Christenheit nutzlich sind, mehr denn alle Potentaten vff Erden, sorg, arbeit vnd Kosten tragen, dieweil denn dieses Werck Hieronymi Osii wol gemacht ist, bitt ich in Vntertheinkeit,

E. K. M, wolle yhr gnediglich dises manns Werck vnd vntertheniges gemüt gefallen lassen, denn Ehr auch sampt gemeiner christlichen Kirchen, sein Ernstlich gebet für alle christliche Regenten vnd fur E. K. maiestet thut, vnd die Jugent trewlich vnterweiset,

Jetzund ist die Turckisch Bottschafft zu Wienn, vnd wirt von Einem Anstand gehandelt, dauon doch die Hungarn also reden, wenn gleich der Anstand gemacht wirt, so plündern die Wascha fur vnd fur, fuhren viel Volcks weg, vnd verbrennen dorffer vnd flecken,

Von Niderland vnd Franckreich haben E. K. M. gewisser Zeittung denn ich, aber dieses ist leider war das in Franckreich vnd Niderland grosse Zerrüttung ist durch mancherley secten, vnd die Bepstliche gute vnd bose todten, wo sie khomen, Der allmechtige Gott vatter vnsers Heilandes Jhesu Christi wolle gnediglich jhm Ein Ewige Kirchen allezeit in E. K. M. Konigreichen vnd in disen Landen samlen vnd in rechten stand erhalten, vnd E. K. M. vnd E. K. M. Konigin, vnd Sone an seel vnd Leib stercken, Amen, Dat. X Aprilis Anno 1558.

E. K. M.

armer Vntertheniger Diener

Philippus Melanchthon.

Ein und dreyßigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer, vnd ein new frölich Jar, zuuor, Durchleuchtister großmechtiger, gnedigster Konig vnd Herr, Nachdem Ewr. Konigliche Maiestet von den Colloquenten vnsers teils Jn Worms, begertt hatt, das sie semptlich zu vffhebung des streit, von guten werken, vnd de cœna Domini warhafftige vnd eintrechtige Artikel stellen wolden, wie solches auch etzliche Chur vnd fürsten die Zeit begert haben, alß habe ich drey special Artikel, davon zu reden vnd ernach Eintrechtiglich zu schliessen, gestellet vnd den andern fur getragen, nemlich den ersten von Osiandri Lehr, den andern, von guten Werken, den dritten, de coena Domini, da aber Brentius den Artikel von Osiandri Lehr gelesen hatt, wiewol Ehr Brentius, so viel die Lehr belanget, mit vns einig ist, hatt er doch Osiandrum nicht straffen wollen, sagt wir verstehen ihn zu hart, Dieweil denn Brentius Jn diesen Artikel nicht mit vns einig gewesen, ist die Vnterrede verblieben, vnd ist Entlich nichts geschlossen, besonder dweil vnser wenig gewesen.

Vnd haben wir ein general schrifft, als einen abschied lassen aufgehen zu verhutung des gegenteils Calumnien, so viel moglich were. Gleich wol habe ich gedachte drey special Artikel

dem Durchleuchtisten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Augusto, Hertzogen zu Sachsen, Churfürsten ꝛc. meinem gnedigstem Herrn, nicht verhalden wollen, der sie Ewr Koniglichen Maiestet zusenden wirt, denn ich habe khein Exemplar, habe sie auch sonst nicht lassen ausgehen, dweil die Vnterrede nicht volnzogen is, So ist nicht mein Gemut gezenk anzurichten, will auch nicht ausser vnser Confession schreiben, diſes aber solte billich durch die Hohe Heubter gefurdert werden, das gottforchtige vnd gelarte menner zusammen bracht wurden In beysein ettlicher Christlichen Fursten, rechte gleiche Formen zu reden, In ettlichen wichtigen sachen zu stellen, zu Verhutung vneinikeit auch bey den nachkommen, vnd sind Ettlich Fursten In Teutschland die solcher Vnterrede seer begirig sind, doch ist nottig, das sie nicht zu weitleufftig furgenommen werde, vnd das durch die Fursten zuvor beradschlagt werde, nicht allein wovon zu reden sey, sondern was Entlich zu schlieſſen sey, damit nicht die Fursten in vneinikeit von einander zihen, diſen hochwichtigen Sachen wolle Ewr Koniglich Maytt alß ein christlicher hochloblicher Konig nachdenken, der armen hochbetrübten Christenheit Hulff zu thun, denn es wirt doch entlich die nottdurfft sein, welche Land vnd fürsten Einikeit vnter sich erhalden wollen, zu betrachten. Der allmechtige Son Gottes Jhesus Christus, der jhm gewißlich Ein ewige

Kirchen durchs Euangelium samlet, wolle Ewr. Konigliche Maiestet, vnd E. K. M. Konigin, vnd junge herrschafft allezeit gnediglich bewaren, vnd an seel vnd leib sterken, datum, Die Conuersionis Pauli, Anno 1558.

Vor acht tagen Ist bey mir gewesen Ein Gesandter aus Sibenburgen, von wegen ettlicher streittigen Artikel In der lehr In yhren Kirchen, der mir neben andern auch vom Turk dise Zeitung gebracht hatt, das der Turkisch Keiser Ein frieden mit dem jungen Persen gemacht habe, vnd sey jetzund zu Adrianopoli, ruste sich gegen Hungarn

Ewr Koniglichen Maiestet

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Zwey und dreyßigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zuuor, Durchleuchtiger großmechtiger gnedigster Konig vnd Herr,

Dem allmechtigen warhafftigen Gott, Erschaffer aller Creaturen, vnd ordentlicher Herrschafft Einsetzern vnd Erhaldern, bitt Ich mit hertzlicher anruffung Ehr wolle Ewr Konigliche

Maiestet gnediglich In seliger Regierung allezeit sterken vnd erhalden,

Darnach bitt Ich auch In vnterthenikeit, E. K. M. wolle dise schrifft belangend Ein ehrlichen Jungen mann E. K. M. vnterthan Laurentium Egenden Eins armen Pfarrers Son aus Jütland bey E. K. M. Stadt Warden, gnediglich annemen, diser Laurentius hatt Ein Schul regirt In E. K. M. Königreich, vnd hat ettwas Ersparet, davon Ehr In der Vniuersitet alhie anderthalb Jar Vnterhaltung gehabt, vnd hat loblich studirt, das Ehr In Kirchen vnd Schulen nutzlich zugebrauchen, So ist Ehr christlicher Sitten, verstendig vnd friedliebend, Ehr ist aber Ein Zeitlang am Febri quartana krankh gelegen, dadurch ehr Im studio verhindert worden, Nu wolte Ehr gerne In sprachen Græca vnd Ebrea, die zu Erklerung göttlicher schrifft notig sind, lenger studirn, darumb bitten Ehr vnd ich In Vnterthenikeit vnd vmb gottes willen Ewr Konigliche Maiestet wolle yhm gnediglich Zwei Jar mit einem stipendio zum Studio Vnterhaltung verordnen, Es ist ia tröstlich, das so viel rechter gottes anruffer, gelarte, Verstendige, Eintrechtige menner In einem Konigreich, wie In E. K. M. Landen, durch gottes besondere gabe zufinden, Solchen schatz wolle E. K. M. gnediglich vnd Vaterlich erhalden, der allmechtige Gott Vater vnsers Heilandes Jhesu Christi Erschaffer aller Creaturen,

ren, der yhm gewißlich Ein Ewige Kirchen durchs Euangelium samlet, vnd dazu Ettliche Ehrliche Regiment gibet vnd Erhellt, wolle E. K. M. an seel vnd Leib sterken vnd gnediglich regirn, Dat. 20 Octobris 1559.

Ewr Koniglichen Majestet

armer vnd vntertheniger Diener
Philippus Melanchthon.

Drey und dreyßigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zuuor, Durchleuchtister großmechtiger gnedigster Konig vnd Herr, dise beygelegte schrifft von grosser Vntugent Ettlicher Monch bey Wien, hab ich gestern empfangen, die sende Ich E. K. M. In vntertheniger Betrachtung, das solch grawsam Exempel Ein Zeugnis ist das der Monch wesen Verdampt ist, vnd wirt vieleicht der Romisch Konig dadurch bewegt werden die predig des Euangelii weniger zuhindern,

Vnd ist war, das Konig Maximilianus Ein predicanten zu Wien hatt der Recht prediget, wie viel christlicher verstendiger menner Zeugen, die yhn gehört haben,

E. K. M. bitt ich auch In Vnterthenikeit vnd vmb gottes willen E. K. M. wolle des Pauli Lutheri schrifft gnediglich annemen, Ehr ist gottforchtig, wol gelart In Arte medica vnd ist Im Ehestand, vnd In armut, Ewr Konigliche Maiestet wolle gnediglich seines Vatters Trewe dienst gegen gantzer Christenheit betrachten, der allmechtige gott wolle E. K. M. vnd E. K. M. Konigin, vnd Junge Herrschafft gnediglich allezeit bewaren vnd regirn, Dat. 7 Junij.

E. K. M.

vntertheniger Diener

Philippus Melanchthon.

Beylage.

S. D. Reuerende D. præceptor dulciſſime dictum eſt in Actis Apoſtolicis de Dei præſentia. In ipſo uiuimus ſumus & mouemur. Ipſum igitur filium Dei Dominum noſtrum Iheſum Chriſtum, fontem Vitæ & omnis Sapientiæ Oro ut te & nos omnes diu ſeruet incolumes.

Nunc adjiciam horrendam auditu hiſtoriam, quam dignam literis iudicaui, quæ nuper accidit in cænobio duobus ſupra vienna miliaribus quod Kloſter neuenburg uocatur. Nam iam diu in locis uicinis aliquot honeſtorum virorum coniuges & filiæ deſide-

ratæ sunt, nec cuiquam constitit in quo illæ ganeo (mallem modestius loqui si res ita ferret) laterent. Cæterum forte fortuna accidit, vt quidam ebrius in templo illius cænobij nocte occluderetur. Is cum e crapula hesterna euigilasset, nescius quomodo in hunc locum peruenisset, cæpit sibi timere, & se abscondere, ne forte tanquam fur aut Sacrilegus arriperetur ac in discrimen Vitæ ueniret. Cum igitur ita timidus hereret, Duo monachi recluſis seris, in ipsum templum uenere, ducentes, secum mulierculam quandam, quæ pregnans erat, ita ut uentrem amplius dissimulare non posset. Constitutum autem erat illis miseram dare neci. Aperto itaque puteo subterraneo, & reuoluto lapide ab illius ostio jusserunt eam se præcipitem deorsum dare, vt in illo loco inter cadauera quæ prius in eundem puteum coniecta erant morereturur. Illa cum mortem effugere non posset, arrepto cultello seipsam confodit, ac deinde proiecta est a Monachis deorsum, lapisque denuo admotus. Hoc peracto sacrificio, templum pro more vt matutinæ præces fierent, undique apertum est. Quo facto ille qui tota nocte latuerat re inspecta sine omni discrimine euasit, et in uicino quodam oppido, consuli rem ut gesta esset, exposuit, se ipsum uinculis & carceri offerens, si falsus delator compertus esset, Itaque cessatum nihil est, vt indicatum erat inuentum facinus auditu uisuque horrendum. Recluſa enim fouea, inuentæ sunt octo mulierculæ, magno suorum cum luctu, quæ ab illis ad stupra raptæ, et postea ne qua hoc scelus emanaret, interfectæ fuerunt. Arrepto igitur

Abbate cum ſeptem aliis monachis, & in uincula conie&tis omnibus, Res nunciata eſt regi Auguſto. Is neſcio an iuſto Zelo an uero impulſu diuino eos uinctos cathenis in curru, magna properatione Auguſtam perduci iurauit. Cæterum quam paſſuri ſint Sententiam adhuc nemini conſtat. Pater reuerſus ex vimaria periculoſe egrotat, dextrum enim latus eſt plane mortuum ita vt nec pedem nec manum mouere poſſit. Bene ac foeliciter Valete. Die pentecoſtes 1555.

D. T. Michael Meyenb.

Vier und dreyßigſter Brief.

Gottes gnad durch ſeinen Eingebornen Son Jheſum Chriſtum vnſern Heiland vnd warhafftigen Helffer zu uor, Allerdurchleuchtiſter großmechtiger gnedigſter Konig vnd Herr, wiewol ich nit zweifel E. K. M. werden die Augſpurgiſche Handlungen durch den Ern Veſten Petrum von Suaben trewlich vnd nach der Leng Zu geſchriben, ſo hab ich doch diſen Botten In der Eil diſe Schrifft mit geben, vnd füge E. K. M. vnterthenig lich zu wiſſen, das das Augſpurgiſche Buch nicht durch Keiſerlich M, publiciret iſt, darinn viel Bepſtliche Irthumb vnd mißbrauch geſterkt vnd wiederumb vffgericht werden,

Vnd wiewol zu hoffen durch gottes gnad das nit alle Fürſten vnd Stedt In ſolche Wider vffrich-

richtung der yrthumb willigen werden, so ist doch zubesorgen, Es werde durch dises schedlich Buch viel Zerrüttung vnd vnruhe In Teutscher Nation vervrsacht,

Der Churfürst zu Sachsen Hertzog Moritz, vnd Marggraue Hans, sagt man, die haben noch nit gewilliget, Auch die Reichstett haben vnterthenigklich angezeigt, das sie noch nichts willigen khonnen, Ich höre aber das der Keisar bey dem Radt In Augsburg anhalte, vmb bewilligung E. K. M. sende ich Ein schrifft daraus zu vernemen wie listiglich der Artikel vom glawben, In demselbigen Buch Zerrissen ist, so doch viel groß geruhmet haben, das Buch werde die Lehre von gerechtikeit zu lassen wie sie In vnsern Kirchen gepredigt wirdet, aber E. K. M. wirt den Betrug selb merken, so yhr Maiestet das Buch lesen wirt, E. K. M. fuge ich auch vnterthenigklich zu wissen, das Ein frommer christlicher seer gelarter mann Doctor Johannes Draconites zu Lubeck ist, der wie ich achte, nit vngeneigt sein wirt, E. K. M. zu dienen, denn ehr jetzund nit Dienst hatt, Doctor Georgius Major ist noch alhie nit ledig, was aber In diesen Landen zugewarten, das stehet zu gott, der allmechtig Ewige gott wolle E. K. M. allezeit gnediglich bewaren, Dat. Witteberg 13 Jun.

E. K. M.

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Bey-

Beylage.

Catalogus Singularum Partium Quarti Tomi Operum D. D. Martini Lutheri.

1. Annotationes in Eccleſiaſten.
2. Breuis Enarratio D. Martini Lutheri in Cantica Canticor.
3. Explicatio Prouerbiorum Salomonis per Phil. Melan.
4. Enarratio breuis in Eccleſiaſten, Phil. Melan.
5. Argumentum in Cantica Canticor. Philip. Melan.
6. Scholia D. Martini Lutheri in Eſaiam.
7. Argumentum Phil. Melan. in Eſaiam Propheram.
8. Argumenta in Quatuor priora Capita Eſaiæ Phil. Melan.
9. Argumentum Phil. Melan. in Hieremiam Prophetam.
10. Argumentum Phil. Melan. in Threnos Hieremiæ.
11. Argumentum D. Martini Lutheri in Ezechielem Prophetam.
12. Argumentum D. Mart. Lutheri in Danielem.
13. In Danielem Prophetam Commentarius Phil. Melan.

14. Oſeas
15. Joel
16. Amos
17. Abdias
18. Jonas

D. Martini Lutheri.

19. Mi-

19. Micheas
20. Nahum
21. Abacuc
22. Sophonias
23. Aggeus
24. Zacharias
25. Malachias

D. Martini Lutheri.

Fünf und dreyßigster Brief.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland zuvor, Durchleuchtister, grossmechtigster gnedigster König und Herr. E. Königliche Maiestet sage ich danck in aller unterthenigkeit für die gesandten funffzig thaler, die mir der Ehrnwürdige Doctor Johann Bugenhagen Pomeranus Pastor der Kirchen zu Witteberg trewlich überantwortet, und bitt Gott den Vatter unsers Heilandes Jhesu Christi, der zugesagt allen Herrn und andern Personen die zu erhaltung christlicher Lahr Hulff thun, wiederumb gutes zu thun, das ehr E. K. M. und die junge Herrschafft gnediglich bewaren und der christenheit zu trost seliglich erhalten wolle. Jch erbiete mich auch in unterthenigkeit E. K. M. in danckbarkeit zu erzeigen mit trewer unterweisung an E. K. M. unterthanen so in dieser Uniuersitet studirn, und sunst in

arbeit

arbeit die meinem Beruff gebüren, Was wir ietzund für Zeitung alhie gehabt, ist in beygelegter Zettel verzeichnet. Der allmechtige Gott Vater unsers Heilandes Jhesu Ehristi beware E. K. M. allezeit gnediglich zu trost der warhafftigen christenheit Amen. Datum Witeberg am 16. tag Januarii.

E. K. Maiestet

vnterthenigster Diener

Philippus Melanchthon.

Bey=

Beylage.

Die Versamlung zu Franckfort ist in dieser wochen noch nicht vollendet gewesen. Es ist aber darin beschlossen, das von wegen des Ertzbischoffs von Collen ein Legation an die Romische Keiserliche M. gesandt werden soll, von erstreckung der verstentnis wird itzund gehandelt. Zu Regensburg ist das Colloquium noch nicht angefangen, es sind aber zu Regensburg zum Colloquio verordnet vom Kaiser, Maluenda ein Theologus Hispanus, ein Augustiner Mönch von Colmar, ein Carmelit von Collen. Von den Stenden dieses teyls, Doctor Georgius Maior von Witeberg, Doctor Erhardus Snep von Tubingen, Doctor Johannes Brentius, D. Bucerus, D. Pistorius aus Hessen. Von dem Anstand mit dem Türcken reden die Leut ungleich, und wiewol man am Keiserlichen Hofe sagt, es sey ein anstand durch den Türcken uff fünff Jar gewilliget, so ists doch noch nit gewiss. E. K. M. sende ich auch hiemit die Historie von

Bayerische Staatsbibliothek München

Hertzog Heinrich von Brunswig, wie sie in Hessen mit vorwissen des Landgraven getrucket ist.

II.

D. Georgii Maiors

Briefe

an die

Könige in Dännemark

Christian III.

und

Friedrich II.

Vom Jahr 1547 bis 1562.

II

Erster Brief.

Durch leuchtigster Gros mechtigster Konig Gnedigster Herr, Euer Kunigli-chen Maiestat, sindt allezeit meine un-der thenigste willigste Dienste sambt menyen ar-men gebet, zuuor an bereit. Gnedigster herr, Wiewol die Kirche und gemeine Gottes stets grosse verfolgung erlitten, iedoch hat Gott zu al-len Zeiten etzliche fromme vnd Gottfurchtige Ko-nige, Fursten vnd hern erwecket, welche sich des elendes der Kirchen, vnd der armen lehrer vnd Priester not angenommen, sie beherberget, geetzt, vnd beschützet, wie Abraham vnd Jacob sambt allen den Iren, in irer not Ihren schutz vnd herberg bey den Kunigen Aegypti, Mose bey dem priester Jetro zu Midian, Dauid zu Nob bey dem Priester Achimelech vnd bey dem Ku-

nig Achis vnd hernachmals die Propheten Elias Eliseus vnd die andern heiligen Gottes zur Zeit des Hungers in Kriegs leufften vnd verfolgung bey Gottfurchtigen Leuten Jre enthaltung gehabt,

Also hat auch Gott der Herre, deme dauor lob vnd Danck sey, E. K. M. zu dieser elenden Vnd betrubten Zeit erwecket, das viel Christliche Lehrer vnd andere verlassene personen, zu E. K. M. in diesem Jammer vnd grosser verfolgung ire Zuflucht haben,

Wie nun Gott der Herre die Kunige vnd Gottfurchtige leut so die seinen in der not beherberiget vnd gespeiset mit friede, ehre, geldt vnd gut, auch mit Geistlichen gutern nach ausweisung der heiligen schrifft gesegnet vnd gebenedeiet, also hoffen vnd bitten wir auch zu dem gutigen, barmhertzigen Gott, das Er E. K. M. vor solche grosse Wolthat auch reichlich sambt allen den Jren, an geistlichen vnd leiblichen gutern seiner vorheissung nach segnen vnd benedeien wollen, wie dan Christus Marhei am X spricht, wer dieser kleinisten einem, ein becher vol kaltes wassers zu trincken Gibet im nahmen eines Jungers, Warlich sage Ich Euch, es sol Jm belonet werden. Matthe. XXV Kummet Jr gebenedeiete meynes Vaters, besitzet das Reich, welches Euch vom anfang der Welt bereitet ist, den Ich bin hungerig gewesen, vnd Jr habt mich gespeiset ꝛc.

Derhalben kegen E. K. M. Ich mich der 50 taler halben, welche E. K. M. auff der Tu-

gentsammen frawen Catarina des seligen vnd loblicher gedechtnis Doctoris Martini Lutheri verlassene widtfrawen vorschrifft vnd vorbitt mir bey dem Schlesiger gnediglichen vberschickt, vnterthenigst bedancke, mit vnterthenigster erbietung solchs nach allem vermugen vmb E. K. M. zuuor dienen vnd kegen Gott zuuor bittenn, Dan nach deme vnser gnedigster Herr der Churfurst zu Sachsen erleget vnd wie zubesorgen, s. C. f. g. irgendt von den feinden gefangen, odder sunst (da Gott vor sey) vmbkummen, ist es mit der Vniuersitet zu Wittemberg geschehen, vnd werden derselbigen Persone, sunderlichen die Theologi grosse not müssen leiden, vnd in fahr Leibs vnd Lebens stehen, Wie dan der fromme Erwirdige Herr Doctor Johan Bugenhagen vnd Doctor Creuciger sambt etzlichen andern welche mit dem Predigstuel verhafft zu Wittemberg der Belagerung teglich warten mussen, vnd der Herr von Latron des Hertzogen Moritzen vbersten einer der Stadt Wittemberg sie zu schleiffen, vnd den todten Leib Doctoris Martini aus zugraben vnd zuuor brennen, Die Theologen aber so da verhanden zu heucken getrawet, Vorhoffe aber Gott der Herre werde solcher Tiranney steuren vnd wehren, vnd ob wol magister Philippus melanchthon Ich vnd etzliche andere mehr professores alhie zu Magdeburg vorhanden, iedoch ist Magdeburg Ja in so grosser fahr als Wittemberg, So sindt itzund alle

wege kegen Ober Deutschlandt der feinden halben verschlossen, vnd ist kein andere wege dan durch die Marckt, vnd doch auch nicht gar sicher, Das wir vnd diese lande in grosser nodt vnd fahr stehn, Gott helff vns,

Es ist auch immer mehr schade das die lobliche vniuersitet Wittemberg so iemmerlichen sol zerstrawet werden, welche zuuor so viel Landen treulichen gedienet, welchen schaden one Zweifel gar viel lender mit der Zeit empfinden werden, Vnd kunte one Zweifel kein nutzlicher noch Gott gefelliger werck gescheen, dan so irgent der herrschafften einer Sich des armen zerstraweten Israhels erbarmte vnd diese nutzliche schule zu vnterhaltung der rechten warhafftigen religion vnd nutzlicher Kunste widder versamlete, Dan wen solches nicht bey Zeit geschihet, so werden die Personen der Vniuersitet, welche zum teil arm, not halben zerlauffen vnd sich anderswohin, dieweil sie itzt kein herrn noch besoldung mehr haben, zu Dinste begeben mussen,

Nach deme auch Ich von dem Buchdrucker alhie gebeten, den Lateinischen Psalter zu corrigiren, vnd illustriren, habe Ich diesen Winter vber muglichen vleis darbey vorgewandt, wie dan die gelerten solchs werden bezeugen, vnd dem selbigen vnter E. K. Mt, als dieser Zeit Dauids, forderer vnd liebhaber der reynen gottlichen Lehre, im druck ausgehen lassen, Vnterthenigst bittend E. K. Mt. wolten Ir solchen meinen

nen

nen fleis gnediglichen gefallen, vnd mich der ich izundt mit zehen Lebendigen Kindern im elend vmb zihen, auch die Vniuersitet von Wittemberg Jr befohlen sein lassen. Geben zu Magdeburg freitag nach Misericordia Domini 1547

E. K. Mt.

vnterthenigster vnd williger Diener
Georgius Maior D.

Beylage.

Nach dem der Churfurst zu Sachsen Hertzogen Moritzen zu Sachsen seinem vettern widerum fast sein gantzes Land eingenommen, haben Ferdinandus der Konig vnd Hertzog Moritz so hefftig bey Kay. Mt. angehalten das Kay. Mt. mit Iren Kriegs volck von Nurmberg sich erhoben vnd kegen Egra gezogen, do dan zu Irer M:. der Konig vnd Hertzog Moritz sambt Irem Krigs volk ankommen, Dieweil aber der Churfurst zu Sachsen sein Krigs volck zutrennet vnd s. C. f. g. mit vier tausent zu fus vnd zwey tausend zu roß zu Meyssen gelegen, Sein Heubtman aber Thomas Hirn genant mit tausendt pferden auch fast mit vier tausent Knechten die Berckstedte eingenommen, vnd das andere Kriegs volck zu Halle, Wirtemberg, Torgau, Aldenburg vnd in andern mehr Stedte zu der besetzung

allenthalben verteilet, vnd die feinde Jre gelegenheit ersehen, das der Churfurst sein volck also zerstrawet in einer eile nicht zusammen bringen köndt haben sich mit aller Jrer macht in grosser eil von Egra erhoben, sindt durch Aldenburg gezogen, daselbst die Stadt inen lassen huldeni, auch das Schloß Auffgefordert, dieweil es aber mit 900 Hackenschützen besatzt, ist es nicht ergeben, vnd hat der feindt stracks auff den Churfursten geeilet, ehe er sein Kriegs volck zusammen brächte, hat das meiste teil des Kriegs volcks aus Leipzig auch zu sich gefordert, vnd ist also mit aller macht zu Mulberg zwo meil weges von Torgaw gelegen, ankummen, Es ist auch das der anschlag gewesen das sie mit Jrem volck, vnd deme so zu Dresen in der Besatzung gelegen, zugleich haben den Churfursten zu Meyssen wollen vnuersehens vberfallen,

Welches nach deme es der Churfurst vermerckt, ist er vber die Elbe mit seinem volck gezogen, hat daselbst, damit der feinde ime nit volgen kundt, die Prucken verbrandt, vnd in dem felde ein nachtlager oder etzlichs gehalten,

Mitler Zeit dem Tomas Hirn zum offtern male geschrieben das er mit seinem volck zu Jm kommen solt,

Dieweil aber Tomas Hirn auff funffzehen Tausent Behem, so in wenig tagen zu Jm kommen solten, geharret, hat sich seine ankunfft verzogen, Derhalben dan auch der Feindt

dieser hefftiger auff den Churfursten geeilet,

Dieweil den des Thomas Zirn ankunfft also verzogen ist der Churfurst damit er nicht vbereilet wurde von Meissen aus dem feldtlager in der nacht freitag nach Quasimodo auffgebrochen vnd die nacht kegen Mulberg kommen, daselbst sein Lager geschlagen vnd den Sonnabendt da verharret, der Hoffnung, dieweil die Elbe zwischen Jme vnd den feinden wehre, er solt nicht vberfallen werden, Dieselbige nacht aber, hatten sich viel der Hussern vnd Hispanischen reutter zu Streel mit der feerde lassen vbersetzen vnd sich in ein Holtz verstackt zu deme so hatten die feinde des Churfursten Schiffbrucken bekommen, vnd waren ob Mulbergk mit grossen Hauffen one vorwust, des Churfurst. vnd der seinen, auch eines teils durch einen furt vber das wasser herüber kommen,

Da nun der Churfurst am Sontag Misericordiæ Domini frue die Predigte gehort, vnd nun essen, auch volgend nach Torgaw vnd Wittenberg zu ziehen willens, da lassen sich erstlich etzliche Hussern sehen, vnd fahen an mit des Churfursten Reutern zu scharmutzeln, kurtzlich aber dringet der gantze reisige Zeug mit grosser gewalt auff des Churfursten volck, welches fast alles mit feinden vmbringet, also das des Churfursten reuter in die flucht sich gegeben vnd doch stets auch mit den feinden in der flucht scharmutzeln

 mussen,

mussen, Ich habe von vielen Edelleuten, so dar-bey gewesen, gehort, das sie meinen, es sint der Hispanier zu roß mit den langen halben Hacken bey Sieben tausend der Heussern bey funffzehen hundert, So hat Hertzog Moritz bey 1500 Schwartzer Reutter, des Kayserς volck soll Zwolff tausent, des Kunigs zehen tausent Hertzo-gen Moritzen bey Sechs odder sieben tausent sein. Das also der gute frumme Churfurst gantz vberweldiget vnd villeicht auch, wie man sagen will, von seinen Heubt leuten auff das Creutz geopffert ist, heut Dato ist der sechste Tag, das man nicht gewißlich wissen kan, ob der Chur-furst gefangen, lebendig oder todt sey, vnd ist sehr zu befurchten, Das er gefangen sey,

Der Reuter sindt nicht sehr viel blieben, das groste teil aber des fus volcks ist alles er-schlagen,

Wittemberg ist mit zehen fenlein guter Knecht vnd mit funffhundert pferden besazt, vnd lenger dan auff ein gantz Jar mit aller notufft versorget,

Es stehet aber gleichwol in fahr, die tugent-reiche, lobliche Churfursten ist sambt den dreyen Jungen Herrn in der festung Wittembergk, des gleichen auch die erwirdige Herrn Doctor Johan Bugenhagen pommer Doctor Creutiger, es were besser das sie ferne dauon bey gutten freun-den wehren dan alles sorglich.

Der

Der Keyser vnd Konig Ferdinandus seint gewislich eigner Person vorhanden!

Des Keysers meynung soll die seyn, das Er wenn diese Lande gedeemüthiget vnd Er alles im Reich vnter sich gebracht, kegen Vlm ein Reichstag werde ausschreiben vnd do befehlen das iederman des Concilij Decret gehorsam sein soll, vnd solle dem Cammergericht zur execution zwey tausent pferd verordnet werden,

Der Reingraff des Churfürsten Heubtmann ist dis Tags noch alhie zu Magdeburg, so sind diese Tag auch mehr dan 200 Reutter durch geritten vnd kan doch keiner kein gewissen Bescheidt anzeigen wu der Churfürst geblieben, Stehen also diese Lande alle nun in der feinder Hende, Die Spanier aber vben vnerhörte vnzucht vnd grausamkeit, Gott der Herr erbarme sich vnser, der mag die Seinen erretten, dieweil sonst kein erretter sundern eitel Verrether vorhanden.

Zweyter Brief.

Durchlauchtigster Großmechtigster Konig vnd Herr E. K. M. sint allezeith meine vnterthenige vnd willige dienst, sambt meinem armen gebet zuuoran, Gnedigster Konig vnd Herr, Ich dancke dem Vater vnsers Herrn Jesu Christi

sti vor die grosse Wolthat, das er durch seinen Geist E. K. M. Hertz erwecket, das sich E. K. M. vnsers großen Elendes vnd Betrubnus so veterlichen vnd gnediglichen angenommen, vnd sich aufs gnedigst bey vns armen Dienern des Gottlichen Worts erboten, welche große Wolthaten wir nimmermehr vmb E. K. M. wissen zu verdienen vnd wie wol wir zu E. K. M. vns zu begeben auf dismal vorhindert, wie E. K. M. des mündlichen von Magistro Johanne Wecken bericht werden, iedoch wollen wir solch gnedigste erbieten nicht ausschlachen, vnd vns in aller Vnterthenigkeith alle Zeith alles gnedigen Willens kegen E. K. M. vorsehen, Vor welcher lang leben vnd gluckselige Regierung wir Got den Herrn teglichen treulich vnd vleißig bitten, Was vnser aller gelegenheith, wird aus meinem schreiben, E. K. M. Magister Paulus berichten, vnterthenigst bittend E. K. M. wollen die Personen dieser Kirchen vnd Schule ir weiter beuolen sein lassen, Geben zu Wittemberg den Ersten Augusti Ao. 1547.

E. K. M.

vnterthenigster, gehorsamer vnd williger Diener

Georgius Maior Doctor.

Drit-

Dritter Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster König,

E. K. M. sind meine willige Dinste, sambt meinem armen gebet, zuuor mit Vleis bereith,

Gnedigster Herr, E. K. M. gnedigst schreiben, ist mir von den Erwirdigen Herrn Doctore Johanne Bugenhagen Pomer am Sontag Palmarum vberantwort, vnd darneben von bemeldten Herrn Doctore, vnd auch dem Erwirdigen Herrn Philippo Melanthons vermeldung geschehen, wie von E. K. M. der hochgelarte Herr Simon Pistorius der rechten Doctor vnd Churfl. Sechßischer Cantzler Beuehl empfangen, mit mir zu handeln, ob ich mich in E. K. M. Vniuersitet zu Coppenhagen zu einem lectore in Theologia wolt gebrauchen lassen, vnd dieweil ich diese Zeith, do mit meinen gnedigen Herrn Hertzogen Augusto izt gedachter Doctor Pistorius wider alhie durchreiset, noch zu Merspurgk, do ich mich dan bei drei viertel Jar in hochgedachtes meines gnedigen Herrn Hertzogen Augusti Diensten verhalten, gewesen, hette bemelter Doctor E. K. M. Beuehl inen beiden eröffnet, solches mir anzuzeigen, Nachdeme aber auff Erforderung vnsers gnedigsten Herrn Hertzogen Moritzen Churf. zu Sachsen, Philippus Doctor Cruciger und ich, Montag nach Palmarum von Wittenberg haben müßen verreißen,

vnd

vnd lenger denn fünff Wochen außen blieben, hat sich solche Sache verzogen. Bedancke derhalben Gegen E. K. M. mich in aller vnterthenigkeit, solches gnedigen Beruffs zu der Lectur, daraus E. K. M. gnedigste Neigung vnd Willen kegen mir ich genugsam vormergke, Welche Lectur ich wol geneigt anzunemen, do ich nicht zu dieser Zeith aus beweglichen vnd wichtigen Vrsachen, welche E. K. M. Doctor Bugenhagen, zum Teil vermelden wird, Verhindert worden,

Vnd ist nochmahls an E. K. M. meine vnterthenigste Bitte, E. K. M. wolten solch gnedigst gemüt vnd neigung kegen mir gnediglichen behalten, dan ob wol auff dis mal vnd noch zur Zeith, E. K. M. zu dienen, ich verhindert, iedoch versehe ich mich kegen E. K. M. aller gnedigster Hulff vnd furderung welcher ich mich auch in aller Vnterthenigkeith wil beuolen haben,

Es werden auch E. K. M. die Erwirdige Herrn Doctor Bugenhagen vnd Philippus Melanthon ein andern Doctorem mit namen Johannem Draconiten furschlagen, welcher itzund in Lubeck seine Aufenthaltung hat, vnd zuuor viel Jar zu Erfurd vnd hernach zu Martburgk in Hessen in der Vniuersitet ein Lector Theologiä gewesen, seer gelert vnd eines vnstrefflichen Guthen Lebens vnd Wandels, vnd noch nicht mit Dienst versehen ist, Vbersende auch E. K. M. hiemit die verbotene person vnd Gradus, so

ich

ich aus Beuehl meines gnedigen Herrn Fürst Georgen zu Anhalt, Coadjutoris zu Merßburgk, zu Vermeidung vieler Jrrthumb in Ehestifftungen, lateinisch und deutsch gestalt, vnd ietzt erst in Druck verfertiget worden, Mit vnterthenigster bitte, E. K. M. wolten solchs gnedigst von mir vornemen, heut diesen tag, sind wir aus Beuehl vnsers gnedigsten Herrn des Churfürst. zu Sachßen versamlet, itzt zum andern mahl vnser bedencken, auff das Kaiserliche Interim zustellen, Gott der Herre erhalte reine Lere vnd alle Christliche Regenten vnd Oberkeith, dan dieße Zeith seer ferlich. Geben zu Wittembergk 13 Junii 1548.

E. K. M.

vntertheniger gehorsamer vnd williger

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

product. Coppenhagen den 11 Jul. Ao. 48.

Vierter Brief.

Durchleuchtigster, Großmechtigster Konig, Gnedigster Herr, Euer koniglichen maiestat sint meyne dienste vnd armes gebet kegen Gott allezeit mit vleis willig vnd vnterthenig

zuuor bereith, mit wunschung eines seligen newen Jars vnd glückseliger regierung, durch Christum Jesum vnsern Heiland. Gnedigster Herr E. Kön. Maj. gnedigst schreiben den ein vnd zwentzigsten Nouembris zu Koldingen gegeben, hab ich den ersten Decembris vnterthenigklichen, vnd mit Freuden empfangen, vnd daraus nicht allein E. K. M. gnedigste neigung kegen mir, welcher Ich mich vnterthenigst bedancke, sondern auch sorge vnd liebe kegen vnsere kirchen vnd Schule allhie, vnd dem Heiligen vnd Heilbaren wort Gottes vnd Christlicher Doctrin und lehr vernommen, in welchem Christlichen gemut, das der Vater vnsers Herrn Jesu Christi E. Ko. Maj. ferner erhalte, und dieselbige sampt Ihrem gemahl vnd Jungen herrschaft vnd gantzer regierung gnediglichen schutze vnd regiere, Ich teglichen insonderheit vnd mit namen Gott den Herrn bitte vnd anruffe, Das aber E. Ko. Maj. mir gnediglichen vormelden, Wie daß Ich ein Psalterium ausgehen, vnd denselbigen E. K. M. gemahel dedicirt soll haben, gib E. K. M. Ich in vnterthenickeit zu erkennen, das Ich E. K. M. gemahel, meyner allergnedigsten frawen allein die auslegung vber den neunzigsten Psalm des Erwirdigen Herrn seliger gedechtnis Doctoris Martini Lutheri aus bewegenden vrsachen derselbigen Zeit, welche Ich Fr. K. M. vnterthenigklichen angezeigt dediciret vnd zugeschrieben hab, welches

Psal-

Psalmen vnd Auslegung zwey gebundene Exemplar E. K. Maj. Ich hiemit vnterthenigklichen vbersende, In dem sieben vnd viertzigsten Jare aber Allergnedigster Herre, do ich sambt andern Doctorn vnd Lectorn der Vniuersitet zu Wittemberg, zu Magdeburg die Zeit des vergangener krieges vber gewesen, habe Ich nicht vne sonderliche muhe vnd arbeit das Lateinische Psalterium mit etzlichen gelarten vbersehen, vnd kegen dem hebraischen auch mit vieler hoher vnd gelarter leut translation conferiret, vnd den text, welcher zuuor fast dunckel, Mit Gottes gnaden, heller vnd lichter gegeben, Auch kurtze Summarien der Psalmen vnd etliche auslegung darzu gethan, vnd ist Gott lob, welchem allein die Ehre und der Rhum gebüret, diese arbeit also geraten, das solcher Psalter zu Magdeburg bey fünf oder sechs mal in diesen zweyen Jahren vnter E. Ko. Maj. namen gedruckt, vnd bey acht oder neun tausent verkaufft, vnd itzt widder auffs neue corrigiret vnd gebessert zu Leiptzig mit eyner newen präfation vnd vorrede an E. Ko. Maj. gedruckt wirt, Wiewol ich aber E. K. Maj. solchen Latinum psalterium fast vor zweyen Jahren vberschickt, iedoch dieweil ich sieder der zeit nicht habe konnen vornehmen, ob E. K. Maj. solch Psalterium entpfangen, auch itziges E. K. Maj. gnediges schreiben an mich gethan, dohin lautet, als habe E. K. Maj. solch Psalterium nicht empfangen, indem E. K. Maj. gnediglichen

chen vormelden, das ich ein Psalterium ausgehen habe lassen, vnd dasselbige E. K. M. gemahel dediciret, bin ich verursacht, desselbigen neben den andern ein Exemplar E. K. M. zu vbersenden, Vnterthenigst bittend E. K. Maj. wollen Jhr meyne arme geringe dienste gnediglichen gefallen, vnd mich E. K. M. in diesen ferlichen vnd betrübten zeitten beuohlen sein lassen, Wie auch E. K. M. gnediglichen begeren, do was newes ausgegangen, solchs E. K. Maj. zu überschicken ist bey vns zu Wirtemberg diese zeit noch nichts neues im druckt vorfertiget.

Als ich auch im werckt gewesen, E. K. Maj. die gedruckten Tomos operum Lutheri zu bestellen, werde ich durch den Ehrwirdigen Herrn Doctoren Johannem Bugenhagen Pomeranum, bericht, Das er E. K. Maj. solche Tomos zubinden, vnd vberschicken schon bestalt, derwegen ich solches vnterlassen,

Solche Opera Lutheri aber abzudrucken, ist noch bis herum bey vns nicht verboten, dan nachdeme die ersten zwene deutsche, vnd die zwene latini Tomi nun im druck ausgangen, wirt itzt der dritte Latinus Tomus auch verfertiget,

Dan viel leut, hohes vnd niedriges standes, solche Opera Lutheri gerne vorfertiget sehen, vnd mangelt an nichten, dan das die so solch werck verlegen, sich allerley besorgen müssen, wiewol die Edicta, so auff den Michaels margk zu Franckfort publiciret, das nichts, so widder die Catholische

lische kirche geschrieben wehre solte verkaufft werden, vns in diesen Landen, noch keyne verhinderung gethan,

Es stehet auch Gott lob vnsere kirche vnd Vniuersitet im altem stand vnd wesen, in welchem zu erhalten Vnsere Gnedigste vnd gnedige Herrn mit sonderlichen gnaden geneigt, wiewol zu besorgen, das ettlicher anderer potentaten halben wir nicht one sonderliche anfechtung sein werden, dieweil an so viel andern orten, die Pfarrer vnd Lehrer des Euangelii vertrieben, vnd kan vielleicht noch wol datzu komen, dauor dan Gott zu bitten, wie D. Philippus, Doctor Pomer vnd ich offt dauon geredt, das die reine Lerer des Gottlichen worts Gottes, Jre zuflucht, schutz vnd auffenthalt bey Eur. Kon. Maj. werden suchen, Dan zu dieser zeit itzt wenig Konige vnd Potentaten, wie Gott Lob, E. K. M. billich den Nahmen tragen, vnd die nomina plerumque fatalia sindt, welche Christiani genannt mochten werden, vnd Jhre sinne vnd gedancken, wie vns dieser tag der Erscheinung Christi oder der heiligen dreyen konige erinnert, das das arme kindlein Jesus irgent im stall bey Jnen seyne behausung vnd herberig viel weniger seyne auffenthaltung von Jnen haben mochte, oder das sie Jhme vnd seynen dienern goldt, weyrauch vnd Myrrham, zu Jhrer enthaltung opferten, sondern allein dahin gerichtet, das dis kindlein sambt Joseph vnd Maria nicht allein

aus Jren sondern auch aus allen Landen vortrieben werde, wie dan an den predigern zu Vlm zu sehen, welche noch im gefencknis gehalten, wiewol die rede, das sie sieder der zeit gekopfft sein sollen, An her Johann Berentio dem seer gelerten manne Prediger zu Schwebischen hall, welcher izt zu Basel, An Osiandre welcher sieben vnd zwentzig Jar zu Nürnbergk geprediget, vnd izt sein Aegypten in Preussen hat, desgleichen izt fast alle Prediger aus dem Lande zu Wirtembergk, auch viel am Reinstromb vertrieben, vnd ferner solches zu besorgen, der Vater der Barmhertzickeit, vnd der Gott alles Trostes, verschaffet dannoch in diesem grossen elend vnd betrübnis, das Maria mit Jrem Jesulin ein herberg vnd auffenthaltung findet, wie dan ettliche gottfürchtige Fürsten, Grauen, Ritter vnd Eddelleut, die vertriebne arme pfarrer heimlich bey sich enthalten, vnd Jnen Jre auffenthaltung geben, welchen Gott der Herre nach Seyner vorheissung one zweyfel, Jhre Belohnung zu Seyner zeit, reichlich geben wirdt, wie dan vnser lieber Herr Christus Matthei am zehenden spricht, wer euch auffnimbt der nimbt mich auff, vnd wer mich auffnimbt, der nimbt den auff der mich gesand hat, Wer eynen Propheten auffnimbt in eynes Propheten namen, der wird eines Propheten Lohn entpfahen, wer eynen Gerechten auffnimbt, in eines Gerechten nahmen, der wirt eynes gerechten Lohn entpfahen,

vnd

vnd wer dieser geringsten eynen nur mit eynem becher kaltes Wassers trenckett, in eynes Jungers nahmen, warlich Ich sage Euch, Es wirdt Im nicht vnbelonet bleiben, Derwegen wir vns, vornemlich Gott vnserem Herrn, vnd darnach auch E. K. Maj. vnterthenigst beuohlen, vnd denselbigen vnsern lieben Gott treulichen wollen gebeten haben, wie wir dan teglich thun, das er E. K. M. Ihre Gemahel und Junge Herschafft, sambt der gantzen regirung, landen vnd leuten gnediglichen in seynem erkentnis erhalten, schützen vnd regieren wolle Amen, Geben zu Wittembergk am Tage Epiphaniæ Domin. 1549.

E. Kö. Maj.

Gehorsamer, vnterthenigster vnd williger

Georgius Maior, D.

Fünfter Brief.

Durchleuchtigster Großmechtigster König Gnedigster Her, E. K. M. sindt meyne dienste vnd armes gebet allezeit, willig vnd mit vleis zuuor bereit, Gnedigster Her, Auff E. K. Maj. beuehl vnd E. K. Maj. gemahel meiner gnedigster frawen Konigin schrifftlich vnd gnedigest begeren, habe ich E. K. Maj. dis büchlin, neben an E. K. Maj. mein vnterthenigs

schreiben vor etzligen wochen, kegen Weissenfels, meines gnedigen Fürsten vnd Herrn Hertzog Augusti ꝛc. Secretario Simon Rost zugesandt, dasselbige, dieweil ich die zeit keine zufellige botschaft gehabt, ferner E. K. M. zu vberschicken, welchs ich mich dan vorsehe, das solches alles in einem Conuolut, nun E. K. M. werden zu kommen sein, wie mir dan von bemelten meynes gnedigen Herrn Secretario vertrostung geschehen, Nach deme aber kegenwertiger vnser burger von Wittemberg zu E. K. M. gezogen, habe ich aus vnterthenigkeit nicht sollen vnterlassen E. K. Maj. zu schreiben, vnd gib E. K. Maj. vntertheniger meinung zuerkennen, das one zweifel aus sonderlichen gnaden des almechtigen bey vns noch alles stille vnd fridlich vnd gantz keine veränderung, wedder in der Lehre, noch an den Ceremonien vorgenommen, dan wiewol dauon zu Leibtzig gehandelt, iedoch stehet Gott lob noch alles in altem stand vnd wesen, vnd ist alle sache dahin gericht, das reine Lehre vnd Ceremonien one verletzung Gottes ehre vnd der gewissen, moge erhalten, vnd zerstorung der Kirchen auch verwustung dieser Landen verhütet werden, vnd wie wol viel vnd mancherley geschrey, von der handlung zu Leiptzig entstanden, Jedoch ist Gott sey lob noch alles zuuor antworten, vnd nichts widder Gottes wort vorgenommen, Douon dan E. K. M. von den Erwirdigen Herrn Doctore Pomera-

merano und Philippo Melanchthone vnd anderen mehr sonder Zweifel guten vnd bestendigen bericht werden empfangen haben, dan wir mit Gottes hülff nichts vnbillichs bewilligen, vnd ehe darob was anders leiden wollen. Unser gnedigster Her Hertzog Moritz Churfürst zu Sachsen, ist noch nicht widder zu land kommen, sindt aber in hoffnung S. C. F. G. werden in kurtzem widder ankommen, heut dieses Tages sindt mir von Weissenfels aus meines gnedigen Herrn Hertzogenn Augusti Hoff diese volgende wort geschrieben, Mein gnediger Fürst vnd Her Hertzog Augustus helt sich eingetzogen, horet vleissig predigt vnd liset den Tag vber in der heiligen schrifft, welches dan gute antzeigung eines gottfurchtigen Hertzen, Der Almechtige Gott wolle s. f. g. in solchem Christlichen wergk stercken vnd erhalten, dan es ia war ist wie geschrieben stehet, Gottesfurcht ist der weißheit anfang, Welchem trewen Gott ich E. K. Maj. sambt Ihrem gemahel, Jungen herrschafften vnd gantzer regierung in gnedigen schutz vnd schirm beuehle vnd darumb teglich bitte, Geben zu Wittemberg den ersten Martii 1549.

E. K. Maj.

Gehorsamer, vntertheniger
vnd williger
Georgius Maior D.

Sechster Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster König Gnedigster Her, E. K. M. sind meine dinste vnd gebet, allezeith willig vnd mit vleiß zuuor bereith, Gnedigster Her, wiewol E. K. M. die Ehrwirdige vnd hochgelarte Herrn Doctor Johannes Bugenhagen Pomeranus, vnd Her Philippus Melanthon, aller solchen gelegenheith, so dießer zeith vorhanden, sunder zweifel schriftlichen berichten werden, doch hab ich E. K. Maj. bei dießen boten aus vnterthenigem vleiß zuschreiben, nicht sollen vnterlassen, derhalben ich E. K. M. awermal vnterthenigst zuerkennen gebe, das Gott lob, noch bis vff dieße zeith, gar keine verenderung In Christlicher Lehr noch Ceremonien in diesen Landen vorgenommen,

Man ist awer im vorhaben eine Gleichheith in den Ceremonien in dießen Landen anzurichten, welche zuuor vff mancherley Weiße gehalten, als was den ornat der Kirchen die gesenge vff ieglich fest, Publicam penitentiam, Examina inuentutis vnd dergleichen belanget, daruber dan ein sunderlich Agenden Buch von meinem gnedigen Herrn Fürst Georgen Fürsten zu Anhalt, vnd etzlichen Theologen gefaßet, welches zu vbersehen vnd zu beßern vns allhie beuolen, vnd albereith im vorgangenen Monat Martio geschehen, vnd volbracht, darynnen dan viel nutz-

liche

liche vnd notwendige stücke begriffen, wie dann E. K. M. do es publiciret, welches wir kürtzlich verhoffen, erfaren werden, die Vniuersitet alhie nimt noch teglichen seer zu, Gott der Herr wolle gnedigen fride dazu verleihen,

Es wird auch an vielen Orten deutsches Landes, sunderlichen In Düringen, Meißen, Sachßen, in der Margk, Schlesien ꝛc. das Interim numehr nicht so hart getriben, verhoffen es werde mit der Zeith alles gelinder werden,

Gestern nach dato haben wir gewisse schrift aus Nürmbergk bekommen, wie die fünff gefangene Predicanten von Ulm durch den Jungen Printz Kais. Maj. Son ꝛc. ihres gefengknis entlediget, wie wol mit was beschwerlicher Obligation wider das Interim nicht zu predigen, do sie wider zu solchem ampt kumen wurden, Ist inen doch vertrostung geschehen bei Kais. Maj. solcher Obligation milterung zuerlangen,

Dabei vns auch vermeldet, wie das erst vor zehen Tagen Magister Vitus Dietrich Prediger zu Nürmbergk in Got verschieden, welcher vil nutzliche Bucher des Ehrwirdigen Herrn Doctoris Martini Lutheri seligen in Druck gegeben,

Also haben wir in einen halben Jare zween fürtreffliche Theologen verloren, als Doctor Caspar Crucigern vnd dießen Magistrum Vitum, derhalben Gott zu bitten, das er andere an ihre Stad, zu dieser betrübten

Zeith,

Zeith wolle erwecken, Wil hiemit E. K. Maj. sambt ihren Gemahel, jungen Herrschaft vnd gantzen Regierung, Gott dem Herrn, auch mich denselben, vnd volgend E. K. M. in Vnterthenigkeith beuolen haben, Geben zu Wittenbergk Suntags Judica 1549.

E. K. M.

Gehorsamer, Vnterthenigerund williger

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

Siebenter Brief.

Durchlauchtigster, Grosmechtigster König, Gnedigster Herr, E. K. M. sind meine vnterthenige dinste vnd gebet, alzeith willig vnd mit vleiß zuuor bereith, Gnedigster Herr, wes E. K. M. ich nechst vorschinen Suntag Judica aus Wittenbergk vnterthenigklichen geschriben, vorhoffe ich E. K. M. werde nu solches zukomen sein, vnd wie E. K. M. ich dazumal vermeldet, das vnser Gnedigster Her, Hertzog Moritz Churfürst zu Sachßen 2c. eine gleichförmikeith der Ceremonien in s. f. g. Landen, iedoch one allen abbruch oder Vorletzung reiner christlicher Lere, auch alle Papistische vnd schedliche Mißbreuche außgeschlossen willens vffzurichten,

richten, welche zu guter Zucht, Ordnung, Erynnerung vnd Vnterrichtung der Leut, dienen sollen, wie dan albereith eine Agenda darüber begriffen, als sind dießer Landen Elteste vnd vornembste Ritterschaft vnd Rete, auch die Superintentenden, Pfarrherrn vnd beiden Vniuersiteten Wittembergk vnd Leipzigk Theologi in einer ziemlichen Anzahl, vff nechsten Suntag Quasimodogeniti zu publicirung solcher Agenden gegen Grimma vorschriben, der Herr verleihe gnediglichen, das dieße Kirchen vnd Landen darbei gelassen vnd nit weiter bedrenget werden mügen, Als auch E. K. M. in irem Schreiben gnedigst vormelden, das E. K. M. mit götlicher Verleihung, bei der rechten Kirch zu nutzen vnd zu pleiben willens, bitten wir von Hertzen, das der Vater der Barmhertzigkeith E. K. M. in solchem christlichem gemüt zu seinen Ehren vnd vieler Leute seligkeith, gnediglichen wolle stercken vnd erhalten Amen.

Nachdeme auch E. K. M. Tochter meiner gnedigen Fürstin vnd frauen, frauen Anna ꝛc. Christlich gemut vnd tugend in dießen landen von vielen hochgerumet, bin ich bewogen, i. f. g. zur erynnerung ein Sermon von dem Entpengknis Christi, so ich diß Jar zu Wittembergk gethan, zuzuschreiben, von welchem noch zu dießer Zeith im druck nicht mehr den dieße drei Bogen, so E. K. M. ich hiemit vbersende, verfertiget gewesen, Es solle aver E. K. M. bei nechster

zufelli-

zufelliger Botschaft etzliche Exemplaria zugeschickt werden, Zum letzten gnedigster König vnd Herr, bedanke kegen E. K. M. ich mich der vberschickten funffzig Taler halben in aller vnterthenigkeith, mit demutigen Erbieten, solches mit meinen armen Kinderlein, welcher ich, als eine sunderliche Kirche., Got lob, noch neune am leben habe, vmb E. K. M. ihrer Gemahel, Jungen Herrschafft, Reichen, Landen und Leuten, Wolfart kegen Got dem Herrn zuuorbitten, vnd mit meinem armen dinste kegen E. K. M. mit allem muglichen Vleiß in Vnterthenigkeith zuuor dienen, welche ich hiemit dem almechtigen, treulichen thue beuelen, Geben zu Wittenbergk Mitwoch in Ostern, Anno 1549.

E. K. M.

Untertheniger Gehorsamer vnd williger

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

* * * * * * * * * * * * *

Achter Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster Konig Gnedigster Herr, E. K. M. sind meine vnterthenigste dinste vnd gebet zu dem Almechtigen alzeit zuuor willig bereit, Gnedigster Konig vnd Herre mein vntertheniges schreiben sambt

sambt schuldiger danksagung kegen E. K. Maj. der vberschickten funffzig thaler halben, Mittwoch in Ostern aus Wittemberg, vnd volgend ander schreiben aus Leiptzig den 14 May, mit vberschickung zweier exemplar eines Sermons, von dem entpfengnis vnsers Lieben Herren Jesu Christi verhoffe ich, werde mitlerzeit E. K. Maj. zukommen sein, wie dan kegen E. K. M. ich mich solcher verehrung halben abermals auffs vnterthenigst wil bedanckt, vnd meine schuldige dienst vnd gebete vor E. K. M. derselbigen hiemit erboten haben,

Als aber E. K. M. den xx Aprilis aus Coppenhagen mir gnediglichen geschrieben vnd beuohlen die Commentaria so in Genesin latine ausgangen; vnd was sunsten latine in theologia alhie gedruckt werde odder worden sey, das nutzliche Bucher weren E. K. M. dieselbige zuschicken, hierauff E. K. M. ich vnterthenigklichen thue berichten, das in Genesin alhie zu Wittenberg latine nichts weiters ausgangen dan die Commentaria des ehrwirdigen Herrn Doctoris Martini Lutheri seliger gedechtnis in priora undecim capita, welche im 44 Jare gedruckt, vnd sunder zweifel E. K. M. schon lengst werden übersand sein,

Es sind aber in etzliche volgende capita fernere commentaria, durch Magistrum Vitum Theodorum welcher auch die vorigen, aus des bemelten Herrn Doctoris Lutheri præ-

lectio-

lectionibus also wie sie im 44 Jare ausgegangen, geschrieben zum druckt verfertiget, Dieweil aber derselbige nun auch in der nechst verschinen fasten, in Gott entschlaffen, hat solch wergk seinen vortgang noch zur Zeit nicht haben konnen, sol aber doch noch vorfertiget werden, dan albereith etzliche andere solche arbeit auff sich genommen, Do nun solches mit der Zeith durch den druckt volendet wird, sol dasselbige vnd was des vnd dergleichen nutzliche commentaria mehr sein, E. K. M. auff das forderlichste vberschickt werden, dan auch in einem Jare nichts alhie sunderlichs von wichtigen Buchern, dan allein itz auff Ostern der dritte Tomus Latinus Operum Lutheri als nemlich die expositiones psalmorum, im druck ausgegangen, welcher do er E. K. M. noch nicht vberschickt auch auff das nehyste zu kummen soll,

Dan E. K. M. in Vnterthenigkeit zudienen ich mich allezeit schuldig vnd pflichtig erkenne, welche ich hiemit sambt Irem Gemahel, Jungen Herschaften, Reichen und Landen, dem Almechtigen treulich thue beuehlen, Geben zu Wittemberg 4 Junii 1549.

E. K. M.

Vntertheniger, Gehorsamer
vnd williger
Georgius Maior D.

Neun=

Neunter Brief.

Durchlauchtigster, Grosmechtigster König, gnedigster Her, E. K. M. sind meine dienste vnd gebet zu Got allezeit willig bereit, Gnedigster Konig vnd Herre, wiewol E. K. M. aller sachen gelegenheit, so diese zeit alhie vorhanden, aus der Ehrwirdigen vnd hochgelarten Herrn Doctoris Johannis Bugenhagen vnd Philippi Melanthonis schrifften sunder zweiuel erfahren werden, Jdoch habe ich aus vnterthenigen vleis E. K. M. auch zuschreiben, nicht sollen vnterlassen,

Derhalben E. K. Mt. ich in Vnterthenigkeit zu erkennen gebe, das ob wol bei vns in der Religion mit lehren vnd Ceremonien alles in vorigen stand vnd wesen, vnd gantz nichts verändert, Jdoch vnterstehen sich etzliche vnruwige kopff, welche allerley freiheit suchen, vnd gerne aufruhr sehen wolten, beide Vniuersitet Wittembergk vnd Leipzigk durch offentliche schrifften, von wegen der Leipsischen Handlung in der Religion sache, zu schenden vnd zu schmehen, do doch gewislich nichts vnchristlichs vorgenommen, wie dan aus E. K. M. gnedigem nehsten schreiben an mich den xx Aprilis dieses Jars aus Coppenhagen ich vermarckt, das E. K. Mt. ein gnedigen gefallen ob solcher handlung, die nicht anders dan christlich gericht tragen, vnd das vmb Mitteldingen vmb fridens vnd eintrechtigkeit willen, keine

Disputation zu machen, Weil damit kegen Gottes wort nichts furgenommen, An welchen dan E. K. M. Christlich gemůt vnd rechter verstandt von christlicher Lehre vnd Ceremonien genugsam zu spuren, Derhalben zu erbarmen, das etzliche Pfarrhern vnd Prediger, so das Euangelium lenger dan zwantzig Jar geprediget, aus halstarrigkeit in offentlichen schrifften vnd Predigen furgeben, das alle Mittelding zu dieser zeit, darinnen man verrenderunge mache, sunde vnd verleugnis der gottlichen warheit sey, das sie auch alle die Jenige als abtrunnige vnd verleugner des Euangelij Christi schelten, so auch allein ein Chorrock, da er zuuor im brauch nicht gewesen, zu dieser Zeit anzuzihen, bewilligen, richten also allenthalben im volk grosse spaltung vnd widderwillen an, wider die Christliche rechte lehrer, Mussen aber das alles Got dem Herrn beuelen, dan diese zeit an Jr selbst vnruig, Es ist aber Got lob noch in dieser vnser gnedigsten vnd gnedigen Hern Landen guter friede, Der Kirchen und beider Vniuersitet einikeith, vorhoffen Got der Her werde ferner seine gnade vorleihen,

Lazarus Schwende Kais. Mt. legat hat der von Magdeburgk halben, abermals geschwinde Mandata an die Herschaft dieser vmbligenden Landen alle gebracht, Wir vormercken aber noch zur zeit keine rüstung,

Heut

Heut dieses tages ist botschafft anher kommen, das Pfaltzgraff Friedrich Churfürst in seinen Landen geboten das Interim in allen stücken nach den buchstaben anzunehmen,

Es wird auch von Nurmbergk geschrieben, das Inen aus dem Kaiserlichen Hoff viel geschrieben, die Messe sampt dem Canone wider auffzurichten, Der Almechtige Vater vnsers Hern Jesu Christi, der erhalte gnediglich zu seinen Ehren, vnd der armen Leut seelen seligkeith reine Christliche Lehre vnd Ceremonien, Welcher auch E. K. M. mit Iren gemahel, Jungen herschafft, Kunigreichen, Landen vnd Leuten, vnd meinen gnedigsten Fursten vnd Hern Hertzogen Augustum sambt seinem gemahel meiner gnedigen frawen auff dieser reise gnediglich beware, vnd seliglichen widrumb zu Iren Landen vnd Leuten vorhelfe, Amen, Geben zu Wittembergk Suntag nach Margrethä Anno 1549.

E. K. M.

Unterteniger, Gehorsamer vnd williger
Georgius Maior D.

* * * * * * * * * * * * * * *

Zehnter Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster König, Gnedigster Herr, E. K. M. sind meine

dinste vnd gebet allezeith zuuor mit Vleiß vnd willig bereith, Gnedigster Herr, Nachdem meines gnedigen Fürsten vnd Herrens Hertzogen Augusti G. Secretarius George Winckler vnd andere s. f. g. mehr diener allhie durch Wittembergk wider in E. K. M. Konigreiche vnd Lande gereißet vnd mein Eltister Son George mich gebeten, ihme mit bemelten meines gnedigen Herrn dienern zu reißen, domit er die Lande mochte besehen, zuerleuben, habe ich solches bewilliget vnd geschehen lassen, ob er mit der Zeit E. K. Mt. zu einem diener mochte zugebrauchen sein, Do mit awer er hernachmals E. K. M. mit Gotes Hulff zu einem nutzlichen diener möchte zugebrauchen sein, gib E. K. M. ich vntertheniglichen zuerkennen, das ich inen nun bis in sein zwanzigstes Jar von Jugent auff zu Gottesforcht vnd erkenntnis auch zu den studiis liberalium artium mit nutzlichen vleis habe aufferzogen.

Dieweil er aber nun mit meinen vnd des Ehrnwirdigen vnd hochgelahrten Herrn Philippi Melanthonis Radt sich zu dem studio juris begeben, dazu wir inen dan am tauglichsten geachtet, vnd inen auch sein Natur vnd ingenium mehr dann zu andern studiis neiget, zu welchem studio juris ime dann nun Bucher vnd vorlegung von noten sein wil, domit er mit der zeith in Italiam oder Galliam, sein angefangen

Studium

Studium zu prosequiren, vnd daselbst auch die Sprachen zulernen, mochte gesant werden, auff daß er seine dinste mit Gottes Hulffe zu seiner Zeith dieser bequemer vnd stadlicher auffuren möchte, Solches awer in meinem Vermugen nicht, dieweil ich noch zween Sone, ßo auch zum studio von mir gehalten werden, vnd darzu sechs Tochter, alle Got lob, noch bei leben habe.

Derwegen an E. K. M. mein vnterthenigste Bitte, E. K. M. wollen dießen meinen Son aus Koniglicher vnd angebohrner Mildikeith, ßo E. K. M. kegen die Diener des gottlichen Worts furnemlich, vnd vber das auch kegen alle arme Kinder ßo da studiren, tragen, mit einem stipendio zu solchem seinem angefangenen studio iuris, gnediglichen ein fünff oder sechs Jar lang, nach E. K. Mt. gnedigem gefallen, versehen, do kegen er dan, do er mit Gottes Hulffe dazu tüchtig werden würde, E. K. M. vor allen andern Herrn zudienen pflichtig vnd schuldig sein soll, E. K. Mt. wollen sich in diesem gnediglichen erzeigen, welches dan Got der Herr, zu welches Ehre solches geschihet, E. K. Mt. sunder Zweifel reichlich wird belonen, So bin ichs auch sambt meinem Son vmb E. K. Mt. zuuordienen, vnd kegen Got zuuorbitten, alzeith schuldig vnd willig, welchem treuen Gott hiemit E. K. Mt. sambt ihrem

gemahel, Junge Herrschafft, Kunigreichen vnd Landen ich thue beuehlen, Geben zu Wittembergk am Tage S. Laurentii Anno 1549.

E. K. M.

Untertheniger, gehorsamer vnd williger

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

Eilfter Brief.

Durchlauchtigster, Grosmechtigster Konig, Gnedigster Herre, E. K. Mt. sindt, meine dienste vnd gebet zu Got vor E. K. Mt. wolfart allezeit zuuor willig vnd mit vleis bereith, Gnedigster Konig vnd Herre, Nach E. K. Mt. gnedigem beuehl haben der Ehrwirdige Her Johannes Bugenhagen Pomeranus Doctor vnd Pfarrer alhie vnd ich E. K. Mt. contrafactur sampt den wapen mit allem vleis zuschneiden, also verdinget, das beide stucke uff Suntag Quasimodogeniti sollen fertig sein, dan der formschneider berichtet das solche erbeith, do sie mit vleis solt gemacht werden ime vor solcher zeit vnmüglich zuuorfertigen.

Die weil aber nun durch Gottes gnaden vnd E. K. Mt. gnedige furderung die Kirchen in

E. K.

E. K. Mt. Kunigreichen vnd Landen, Gott lob, mit gotfurchtigen vnd rechtschaffenen Lehrern, wie ich bericht, seer wol bestalt, durch welche die Gottliche lehre des heilbaren Euangelii dem armen volck mundtlichen wirt furgetragen, haben E. K. Mt. zu furderung der Ehre Gottes vnd der leut seelen selickeit vnd erhaltung reiner gotseliger Lehre, kein nutzlicher Werck thun konnen, dan das die Bibel in solche Sprache gebracht wurde, durch welche reine gottliche Lehre auch bey den vngelarten in E. K. Mt. Kunigreichen vnd Landen auch schriftlichen mochte ausgebreitet vnd erhalten werden. Dan das sindt eigentlichen die herlichste vnd groste werck der Konigen vnd Potentaten, welche dem Almechtigen am aller angenemsten sindt, das sie rechte reine Gottliche lehre in Ihren Konigreichen vnd Landen pflantzen, ausbreiten vnd erhalten, durch welche die leut zu rechtem erkentnis Gottes zur gerechtickeit vnd ewigen Leben dazu sie von Gott geschaffen, kommen mogen, wie die psalmen solche der Kunigen vnd Fursten wergk hoch rhumen, vnd sie darzu vermahnen, Als psalmo 24 Machet die Thore weit vnd die Thure in der welt hoch, das der Konig der ehren einzihe ꝛc. Item psalmo 47 die Fürsten vnter den volckern sindt versamlet zu ein volck dem Gott Abraham, den Gott ist sehr erhohet bey den Schilden (das ist bey den Konigen und Fürsten) auf erden, Item psalmo 102 wen die volcker zusammen komen

vnd die Konigreiche dem Hern zu dienen, Item psalmo 148 Jr Konige auf erden vnd alle Leute, Fursten vnd alle Richter auf erden, Junglinge vnd Jungfrawen, alten mit den Jungen sollen loben den nahmen des Herren,

Dan Gott der Her die Kunige, Fursten vnd Hern nicht allein datzu verordnet, das die Leut vnter Jnen gut vnd hut sondern vor allen dingen rechtschaffen erkentnis Gottes haben sollen, dadurch sie dan ewiges Leben erlangen, Derwegen dan E. K. Mt. billig hoch zu loben, vnd Gott der Herr darumb zubitten, das E. K. M. aller beider koniglicher embter sich hochlichen vnd mit vleis annehmen, als das erstlich rechte reine gottliche lehre in E. K. Mt. Konigreichen vnd Landen leuchte, durch welche die Leute zu Gottes erkentnis vnd zum ewigen Leben beruffen werden, darnach auch das E. K. Mt. vnterthanen in diesem zeitlichen vorgencklichen Leben, von E. K. Mt. iren schutz vnd geruhliche Narung haben konnen, dan dieser beider stucke haben sich allezeit gottfurchtige Konige in Jhrer regirung beflissen, wie am Ezechia, Josia, Constantino Magno und andern mehr zu sehen, vnter welchen Constantinus zu erhaltung reiner lehre auch die Bibel in viel Exemplar hat lassen abschreiben, und in die Lender austeilen.

Der Ewige Vater vnsers Heilandes Jesu Christi stercke vnd erhalte E. K. Mt. in solcher

cher gottseliger regirung vnd verleihe dartzu seinen segen gnediglich, welchem trewen Gott E. K. Mt. Ihre gemahel, Junge Herschaft, Kunigreiche und Lande ich hiemit vnd sunsten auch teglichen thue beuehlen, Amen, Geben zu Wittembergk Mittwoch nach Oculi 1550.

E. K. M.

Vntertheniger, Gehorsamer vnd williger

Georgius Maior D.

Product. Flensburg den X April Ao. 50.

Beylage.

Nach deme auch E. K. Mt. in was stand diese Schule vnd Kirchen sindt gnediglichen zuwissen begeren, berichte ich vnterthenigliche, das alles noch in vorigem wesen vnd gar keine neuerung vorgenommen, Im Land zu Meissen aber, do der Chorrock in den Kirchen etzliche Jare lang nicht im brauch gewesen, ist derselbige widerumb zugebrauchen verordnet, wirdt aber von den Pfarrern also frey gebraucht, das sie zu Zeiten auch one solche kleidung Irer pristerlichen ambt pflegen,

Das Fleischessen ist dermassen verbotten, das man es nicht offentlichen auf dem Marck die fasten vber sol feil haben, aber den fleischern in den heusern zuuorkeuffen, viel weniger zu

essen, ist nicht verbotten, Ja es wirdt bey vns allhie auch offentlichen in den Scherren vorkeuffet.

Ich habe E. K. Mt. erst vor vierzehen tagen von etzlichen newen zeittungen geschrieben vnd darneben etzlichen buchlein vnd die Historiam de morte Pontificis, vnterthenigklichen vberschickt, verhoffe es werde E. K. Mt. nun vberantwort sein, Der itzige neue erwelte Bapst ist Cardinalis de monte, ein Italianer, welcher sich stets vnparteisch gehalten, weder keiserrisch noch franckreichisch gewesen, sol ein seer listiger man sein, darumb er auch zum Bapst erwelet, wirt geheissen Julius Tertius, Die Vngern haben das Interim nicht wollen annehmen, haben das meiste teil auch die so vnter dem Türcken sind die Lehre des Euangelii seer lieb, Sind auch mehr dan dreissig Vngern allhie in dieser Vniuersitet,

Behem vnd Vngern haben Maximilianum den Eltisten Son des Kunigs Ferdinandi zum Konig erwelet, Gott gebe zu gnaden,

Wir befurchten vns das diese Vniuersitet, von wegen der belagerung der Stadt Magdeburgk, welche kurtzlich sol vorgenommen werden, werde zerstrewet, oder ie zum wenigsten an ein ander ort verlegt werden, vnd ist zubefurchten, das ein grosser krieg erreget werde, Gott erbarme sich der seinen,

Gnedig-

Gnedigster Konig vnd Herre E. K. Mt. weis ich in vnterthenigkeit nicht zuuor halten das E. K. Mt. vnterthan einer so alhie studieret, Johannes Fionius Danus aus einem Dorff Schambi bey Ottonia in Finnland gelegen, burdig, welcher zu Coppenhagen ein iar lang gewesen und den wirdigen und Hochgelarten Hern Doctori Maccabeo und Magistro Nicolao Hemmenio, wie ich von Jhme bericht, bekant sein sol, vnd nun neulich anher kommen, mich gebeten, dieweil er in Theologia zu studieren und E. K. Mt. zudienen willens Jnen an E. K. Mt. zuuor schreiben, damit er von E. K. Mt. ein steur zu seinen angefangenen studio bekomen mocht, dieweil ich dan bericht, das er in studiis vleissig, sich auch sunst in moribus züchtiglich vnd erlichen halte, auch wie ich Jhn kenne, achte das er mit der zeit zum kirchenambt zugebrauchen sein sol, ist an E. K. M. mein vnterthenigste bitte E. K. M. wollen solchen armen studenten Jhr Maiestat gnediglichen beuohlen sein lassen, Welchs vmb E. K. M. zuvordienen ich sampt bemeltem E. K. M. vnterthan, allezeit willig, Datum ut in literis.

Zwölfter Brief.

Durchlauchtigster, Grosmechtigster König, Gnedigster Her, E. K. Mt. sindt meine dienste

dienste vnd gebet vor E. K. M. wolfarth allezeit zuuor willig vnd mit vleis bereith Gnedigster Konig vnd Herre, E. K. Mt. Contrafactur sambt den Wapen werden E. K. Mt. nun durch Magister Johann Lubecken empfangen haben, verhoffend E. K. Mt. werden darob ein gnedigen gefallen tragen, Alhie aber vbersende E. K. Mt. ich die Chronicam des Ehrwirdigen Hern Doctoris Lutheri seligen verdeutscht welche zu rechtem verstand der Bibel seer nutzlich,

Ich habe auch nechst vorschienen mitwoch nach Oculi E. K. M. vnter andern neuen zeitungen zugeschrieben, das ein bestendig geschrey von Stadt Magdeburgk belagerung wehre derhalben wir besorgten, das diese Vniuersitet wurde verlegt, auch grossere krieg erregt werden, Nun ist das gewißlich ware, das volck zu Ros vnd fues in bestellung gewesen, ist aber durch Gottes gnade abgeschafft, vnd alles zurücke gangen, auch alles fridlich, also das von keiner rüstung in deutschlanden noch zur zeit was vornommen wirdt, vnd von iederman diesen Summer ein guter fried gehoffet wird, darumb dan der Almechtig zu bitten, Was auch das Interim belanget, ist alles noch stille, allein das wir vns vor dem itzt ausgeschriebnen Reichstage besorgen, das derselbige aber was bringen mocht, Gott der erhalte seine arme Gemein,

Vnsere Buchfurer alhie zeigen an, das sie alle der vnsern bucher itzt zu Frankfort am Main,

vnd

vnd sonderlich die Tomos Lutheri wol verkaufft, auch das grosse frage nach solchen buchern, vnd sonderlichen von denen aus dem Niederland sey, der Her verleihe ferner seine gnade, Es wirdt auch itzt kurtzlich der dritte teil Operum Lutheri deutsch in druck ausgehen vnd sollen die andere auch volgend also verfertiget werden, zu dem ist auch noch ein teil der auslegung in Genesin Doctoris Martini zu Nurmbergk gedruckt, in dieser Frankforder Messe, ausgangen, Nemlich die Historia Abrahä, was volget wirt auch mit der zeit verfertiget werden,

Unser Gnedigster Her Hertzog Moritz Churfürst zu Sachsen, ist dis ganze Osterliche fest vber alhie zu Wittemberg sambt SCFG vornimbsten Rethen gewesen, haben SCFG vleissig alle Ceremonien vnd Predigten alhie gesehen und gehoret, wie dieselbigen in vnsern kirchen nun etzlich vnd zwentzig Jar hero gehalten, Ist von niemant irgendt einer neuerung gedacht worden, Wollen ferner den Vater vnsers Herrn Jesu Christi bitten, das Er reine lehre, vnd seine arme Christliche kirche gnediglichen wolle erhalten, In welches schutz vnd schirm E. K. M. Ire gemahel, Junge herschafft, sambt allen Konigreichen vnd Landen ich hiemit treulichen thue befehlen Geben zu Wittembergk Suntag Jubilate Anno 1550.

E. K. M.

Untertheniger, Gehorsamer vnd willigster

Georgius Maior D.

Beylage,

Beylage.

Nouarum rerum hic nihil habemus, nisi de nouo Pontifice electo, quem uidi maxima pompa pridie Inuocauit hic coronari, Julium Tertium se nominat, homo sexagenarius de humili loco natus, sed & doctrina & experientia plurimum valet. Imperatori praeter omnem spem Concilium celebrandum uel in ipsa Germania sancte recepit. Parmam duci octauio nepoti Pauli tertii, qui vxorem habet filiam Imperatoris naturalem restituit, quod ipsum Gallis non gratum est, licet ipsi in causa sunt hunc Pontificem electum. Postridie Inuocauit Auream portam Jubilei aperuit Papa, malleumque Cardinali Augustano dono dedit. Quid multis? omnes sperant hunc Pontificem pacis studios. fore.

Romæ 4 Martii Scripta huc ad

D. A. ab E.

* * * * * * * * * * * *

Dreyzehnter Brief.

Durchlauchtigster, Grosmechtigster König, Gnedigster Herre, E. K. Mt. sind meine dinste vnd gebet zu Gott vor E. K. Mt. Wolfart, allezeith zuuor willig bereith, Gnedigster König vnd Herre, E. K. Mt. gib ich in Unterthe-

thenikeith zuerkennen, das E. K. M. ich diesen Summer, etzliche Bucher gebunden, auch vngebunden, als die deutsche Chronicam Lutheri vnd etzliche Sermon vnd anders vbersand, verhoffe dieselbige werden E. K. M. vberantwortet sein, Nachdem ich auch meines gnedigen Herrn Hertzogen Johans, Hertzogen zu Holstein ꝛc, Secretarien, one gefere angetroffen, vnd itzt diesen Leipzker margk erst diese auslegung des Glaubens außgegangen, habe E. K. Mt. ich dieselbige bei bemeldten Secretarien, in Vnterthenikeith wollen vbersenden, welche predigte, ich die zeith gethan, da ich zu Merßburgk meines gnedigen Herrn Hertzogen Augusti Hoffprediger eine zeitlang gewesen, vnd itzt aus bewegenden vrsachen in druck gegeben, damit die Bekenntnis vnsers glaubens vnd vnser lere zubezeugen, dieweil wir vor aller Welt, als die wir die reine lere des Euangelii verlassen, vnd wider zu des Bapsts greul, (da vns Gott der Herre, gnediglichen vor behute) gefallen, mit vnwarheit von Illyrico vnd andern ausgeruffen vnd auffs höchste geschmehet, so doch vnsere tegliche lere, bucher vnd gantzes leben offentlichen anders bezeuget, Wir müssen awer solches Gott beuehlen, der wird richter sein, Es wird auch das Ende beweisen, was diese Schreiber mit ihren schreien gesucht, welches doch dieser Vniuersitet ßo wenig schadet, das itziger zeith, Gott lob, meer Studenten alhier dan in zwan-

tzig Jaren gewesen, vnd zihen noch teglich aus allerlei Landen meer zu,

So wird auch die heilige gottliche Schrifft mit hohen Vleiß vnd ernst, one aller menschen scheu, alhier in dießer Schule vnd Kirchen, illustriret, erkläret vnd bekand, vnd werden für vnd für des heiligen vnd seligen Mannes Gottes Doctoris Martini, auch viel andere nutzliche Bucher in druck vorfertiget, damit den vielen Kunigreichen vnd Landen gedienet wird, Allein das zu besorgen, das etwan durch krieg wiederumb eine zerstreuung geschehen möcht, der almechtige vater vnsers Herrn Jesu Christi wolle seine heilige christliche Kirche, Schulen vnd reine Lere, auch alle Christliche Potentaten und Oberkeith, so die Lere des Euangelii lieb haben, guediglichen schutzen vnd erhalten, in welches schutz und schirm E. K. Mt. sambt irem Gemahel, Jungen herschaft, Kunigreichen, Landen vnd Leuten, ich hiemit vnd sunsten auch teglichen vnd treulichen thue beuehlen, Geben zu Wittembergk Sunabend Judicae M. D. L.

E K. M.

Vntertheniger, Gehorsamer vnd williger

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

Viers

Vierzehnter Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster König, Gnedigster Herr, E. K. Mt. sind meine dinste vnd gebet zu Gott vor E. K. Mt. Wolfart, allezeith zuuor willig bereith, Gnedigster König vnd Herr, E. K. Mt. gnedigst schreiben, sambt vbersendung der viertzig Taler habe ich von dem Boten Scherff, in Vnterthenikeith empfangen, derwegen kegen E. K. Mt. ich mich in aller Vnterthenikeith bedancke, vnd erkenne von wegen dieser vnd vieler andere mehr gnedigste erzeigte Wohlthaten, mich gantz schuldig vnd verpflicht, solches nach allem höchsten Vermogen kegen E. K. M. vnterthenigklichen zuuordienen vnd kegen Gott zuuorbitten. Es hat auch E. K. Mt. gnediges Schreiben darynnen vermeldet, das E. K. M. die schreibung vnd spaltung, als durch etzlich erregt, anfangs nicht gern gesehen, vnd auch derselben, wider vns vnd die Schul zu Wittembergk kein Glauben geben, vns seer getröst vnd erfreuet, dergleichen wir auch erfaren, das viel hohes vnd niedriges standes vorstendige, ob solchem schreiben gros mißfallen tragen, Beuehlen derhalben solches alles Gott, durch welches gnaden wir dennoch sehen, daß dieser Schularbeith in dem Herrn nutzlich vnd vielen Landen gedienet wird.

Und das der Herr seinen Segen zu solcher Arbeith gibt, auch diese arme kirche, vnd Schu-

le aus sunderlichen gnaden vnd Barmhertzikeit, in dießer grossen Unruhe, gnediglichen schutzet vnd erhelt, auch der höchsten obrikeith, welche doch dießer lere entgegen hertz füret vnd lindert, das noch zur Zeith nichts thetlichs vnd scherffers fürgenommen, dauor wir dan dem almechtigen billig dancken, Es sind nu durch Gottes gnade in diesem Jare, fünff vnd neüntzig Magistri, vnd Eilff Doctores in dieser Schul promoviret worden, zween in Theologia, Siben in Jure, vnd zween in arte Medica, welche mit Gottes hülffe der kirchen und weltlicher Obrikeith in vielen Landen nu dienen mögen.

Es wird auff das Concilium hart gedrungen, vnser gnedigster Her der Churfürst zu Sachßen lesset die protestatio, welche ie christlich vnd wol gestalt, so sein c. f. g. vor einem halben Jare auf dem Reichstag wider das vorgenomene Concilium gethan, ietzund widerumb verneuern, vnd wird geschrieben, das Kunigliche Maiestet zu Frankreich, den Bapst zum Presidenten des Concilii nicht wolle leiden, sundern das er sich dem Concilio vnterwerffen solle, Ich vbersende auch hiemit E. K. M. des Bapsts Bulle do dieselbige irgent E. K. M. noch nicht zukommen were,

Wir bitten den Vater vnsers Hern Jesu Christi, das er alle anschlege, so wider inen vnd sein heiliges word, vorgenomen werden, zu nichte mache, vnd seine liebe Gemeine schutzen vnd erhal-

erhalten wolle Amen, welchem lieben Gott E. K. M. sambt irem gemahel, Jungen Herrschaft, Kunigreichen, Landen vnd Leuten, hiemit vnd sunsten auch teglichen, ich thue beuelen, Geben zu Wittembergk den Ersten Martii Anno MDLI.

E. K. M.

Vntertheniger, Gehorsamer und williger

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

Product. Coppenhagen den 14 May Ao. 51.

Beylage.

JVLIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI ad futuram rei memoriam, tum ad tollenda religionis dissidia, quae in germania longo tempore (non sine totius Christiani orbis perturbatione & scandalo) uiguerunt, bonum, oportunum & expediens esse uideatur, sicuti etiam chariss. in christo filius noster Carolus Romanorum imperator semper Augustus, nobis per plures litteras & nuntios, significari fecit, ut Sacrum, oecumenicum generale Concilium per foel. record. Paulum praedecessorem nostrum indictum, & per nos tunc Cardinalatus honore fungentes, atque ipsius praedecessoris nomine, una cum duobus aliis Sanctae Rom. Eccleſiae Cardinalibus ipsi concilio praesidentes inceptum, ordina-

tum & continuatum , in quo plures publicae & ſolemnes habitae fuerunt ſeſſiones, pluraque tam in cauſa fidei, quam reformationis, promulgata decreta, multa etiam ad utramque cauſam pertinentia, examinata & diſcuſſa, ad ciuitatem Tridentinam reducatur , nos ad quos ut ſummos pro tempore pontifices ſpectat generalia concilia indicere & dirigere , ut Eccleſiae pacem & chriſtianae fidei, atque orthodoxae religionis incrementum & (quantum in nobis eſt) tranquillitati ipſius germaniae (quae ſane prouincia retro actis temporibus in vera religione & ſacrorum Conciliorum & ſanctorum patrum doctrina excolenda , exhibendaque maxime pontificibus chriſti redemptoris noſtri in terra uicariis debita obedientia & reuerentia nulli Chriſtianorum, prouinciae fuit unquam ſecunda) paterne conſulamus ſperantes , per ipſius Dei gratiam & benignitatem , futurum, ut reges omnes ac principes Chriſtiani, iuſtis, piisque noſtris in hac re uotis annuant, faueant, atque aſſiſtant , venerabiles fratres, Patriarchas, Archiepiſcopos, Epiſcopos, & dilectos filios, Abbates , omnesque alios & ſingulos, qui de iure uel conſuetudine, uel priuilegio, conciliis generalibus intereſſe debent, quosque idem predeceſſor noſter in ſuis indictionis & aliis quibuscunque deſuper confectis & publicatis litteris, Concilio intereſſe uoluit, per viſcera miſericordiae Domini noſtri Jeſu Chriſti hortamur, requirimus & monemus,

ut

ut proximis futuris calend. May (quem diem ad ipsum Concilium in eo, in quo nunc reperitur statu resumendum & prosequendum praeuia matura deliberatione ex certa nostra scientia, & de Apostolicae authoritatis plenitudine, ac venerabilium fratrum nostrorum S. Ro. Ecc. Cardinalium Consilio & assensu statuimus, decernimus & declaramus) in ipsa ciuitate Tridenti legittime cessante impedimento, conuenire & se congregare a ipsius Concilii Continuationi & prosecutioni, expeditioni (omni mora postposita) incumbere uelint. Nos enim operam sedulo daturi sumus, ut eodem tempore, in eadem ciuitate, nostri omnino adsint legati, per quos (si per aetatem nostram ualetudinemque, & sedis Apostolicae necessitates personaliter adesse nequiuerimus) Spiritu Sancto duce, ipsi Concilio praesidebimus, quacunque ipsius Concilii translatione & suspensione, caeterisque contrariis non obstantibus quibuscunque ac praesertim illis, quae idem praedecessor noster in suis litteris praedictis (quas cum omnibus & singulis in eis contentis clausulis & decretis, in suo robore permanere uolumus atque decernimus, & quatenus opus sit innouamus) uoluit, non obstare irritum nihilominus decernentes & inane, si secus super his a quoquam quauis authoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari. Nulli ergo hominum omnino liceat paginam hanc nostrorum hortationis uoluntatis innouationis & decreto-

rum infringere, & ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit indignationem omnipotentis Dei ac B. Petri & Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rhomae apud S. Petrum Anno incarnationis dominicae 1550. Decima octaua Calend. Decembr. Pontificatus nostri Anno primo.

Funfzehnter Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster Konig, Gnedigster Herr, E. K. M. sind meine dinste vnd gebete zu Gott, vor E. K. M. Wolfart, allezeith zuuor willig bereith, Gnedigster Konig vnd Herr, Wiewol ich wais das E. K. M. durch die Schriffte der Ehrwirdigen vnd hochgelarten Herrn Doctoris Pomerani vnd Philippi Melanthonis von allerley Sachen vnterthenigen Bericht empfahen werden, iedoch hat mir aus Pflicht der dankbarkeith gebüren wollen, E. K. Maj. auch in Vnterthenikeit zuschreiben, wie ich mich vorstehe, das E. K. M. solche von mir gnediglichen vernemen werden.

Nach deme von Kais. Mt. hart vff das Concilium gedrungen, ist von vnserm gnedigsten Herrn Hertzogen Moritzen Churfürsten zu Sachsen G. Beuehl geschehen, das eine Schrifft, der Augspurgischen Confeßion gemes, vom Herrn Philippo Melanthone solt gestalt werden,

den, darynnen die Augspurgische Confessio widerhohlet vnd erkleret wurde, welche schrifft dem Concilio solte vberschickt werden. Welche nu von gedachten Herrn Philippo vor etzlichen Tagen in Lingua latina verfertiget, vnd itzt das meiste Teil von mir verdeutscht, daryn dan die Gotliche Warheit alßo illustriret, vnd alles mit großer Treu vnd one allen Schein an tage gegeben, das ich mich vorsehe, E. K. M. vnd alle andere Potentaten, Chur und Fürsten, vnd Herrschafften, werden daran ein sunderlichen gefallen tragen,

Dieselbige ist nu meinem gnedigsten Herrn dem Churfürsten, ferner zubewegen vnd zuberadtschlagen lassen, vbersend, vnd noch keine Antwort darauf einkomen.

Dieweil awer das Concilium zu Trient den ersten May angefangen, vnd die nechste Sessio auf den ersten Septembris auffgeschoben, vnd mit dem Concilio nicht ßo schleunig, wie man gedacht, forttgefaren, ja auch von vielen es dauor geacht, das gar nichts daraus werde, dieweil in Italia zwischen Kais. Mt. vnd Franckreich krieg eingefallen, welcher zuuorhinderung des Concilii durchs Babsts practica erreget, ist bisheran solcher Confeßion halben, nichts weiters gehandelt.

Nachdem awer in deutschen Landen auch laider an den Orten, da das Euangelium geleret, viel Zweiffel, Vneinikeith und Mißverstand vn-

ter den lerern selbs vorfallen, vnd nach des teu-
ren vnd seligen Mannes Gottes Doctoris
Martini Lutheri absterben, ire viel aus man-
cherlei affect vnd Bewegung, neue Vor-
stand vnd Interpretation der heiligen gottlichen
schrifft einfuren, were hoch von noten, do schon
das Concilium zurück gehen solte, das dennoch
dieße oder dergleiche schrifft zu Erhaltung Christ-
lichen Consens vnd rechten vorstand gottlicher
lere, durch aller der Potentaten, Herschafften
vnd Stedten (ßo in Bekentniß reiner Lehre des
Euangelii beharren) Theologen bewogen, vnd
do eintrechtigkeith in dießer Schrifft vnd Inter-
pretation, wie Gott darumb zu bitten, vnter
den Lerern erfolgete, das als dan durch sie alle
solche schrift vnd Confessio approbiret vnd vn-
terschriben, vnd volgent iedoch auch mit vor-
wißen vnd beratschlagung aller derselben ober-
keith, offentlichen in druck publiciret wurde,
Solches wurde durch Gottes gnade zur Eini-
keith in der lere, auch zu eußerlicher Zucht, ruhe
vnd fride vnd zu vielen andern meer sachen ia
auch vnsern Nachkomen seer nutzlich und fur-
derlich sein, da mit auch die Posteritas zu al-
len Zeiten sehen kunte, was vnser lere gewesen,

Dieweil awer alle Theologen ßo vieler Ober-
keith zusammen zufordern fast schwer, auch viel
von der Oberkeith sich in solche sache einzulassen,
das ein bedenken haben mochten, Solte wol,
vff E. K. M. vnd andere Herschafft Verbesse-
rung

rung dis der fuglichste vnd beqvemeste Wege sein, das iglicher Herschaft Vniuersiteten, als Copenhagen, Rostock, Gripswalt, Kunigspergk, Frankfort, Tubingen, Marburgk, Leipzig ꝛc. mit den vornembsten Superintentenden iegli-cher Lender und Stete, solche Confessio vnd schrift vleißig bewegeten, vnd was zu bessern vnd zu endern von noten, in Bedenken vormeldeten, vnd volgent derselbigen sich, wie den angezeigt, vnterschriben.

Zu solcher einikeith wissen wir das ge-neigt vnd die begeren, nicht allein vnser gne-digster Herr der Churfürst zu Sachßen vnd vn-ser gnediger Herr Hertzog Augustus, wel-cher dießer sachen halben neulichen Magistrum Jacobum Wigandum s. f. g. Hoffprediger alhie gehabt, sundern auch die Hertzogen in Pomern, Meckelburgk, Wirtenbergk, die Für-sten zu Anhalt, die Grauen zu Manßfeldt vnd fast alle Hartzgrauen auch die Stedt, Straß-burgk, Vlm, Augspurgk, so deshalben auch Su-chung alhie gethan, wie wir dan von vielen an-dern meer Herschafften und Stedten vorhoffen, vnd mangelt allein an deme, das der Almechti-ge iemants von der Potentaten, Churfürsten oder andere Herschafften Hertz erwecke, welche durch ire Vniuersitet oder Theologen, solch der gantzen Christenheith nutzlich und notwendig Wergk anfahe, damit es forder in das Wergk gesatzt, vnd nicht irgent wie leichtlich geschehen

möcht, durch den Sathan verhindert werde, Bitte derwegen den Vater vnsers Herrn Jesu Christi, das reine lere vnd einikeith in seiner Kirchen vnd weltlicher Regirung, ruhe vnd friede, auch E. K. M. sambt ihren Gemahel, Jungen Herrschafft, Kunigreichen, Landen und Leuten in gesuntheith vnd Wolfart gnediglichen erhalten werden. Amen, Geben zu Wittembergk 10 Junii 1551.

E. K. M.

Untertheniger, Gehorsamer und williger

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

Product. Coppenhagen durch Magist. Johann Pommer den 14 Jul. Ao. 51.

* * * * * * * * * * * *

Sechszehnter Brief.

Durchleuchtigster, Großmechtigster Konigk und Herr, E. K. M. sind meine dinste und gebete allezeit willigk beuor, Gnedigster König und Herr. Was E. K. M. ich Mitwoch nach Medardi von der verneuten Augspurgischen Confession, auch volgent Montag nach Jacobi von dem Synodo, so allhie zu Wittemberg, von wegen solcher repetirten Augspurgischen Confession gehalten, in unterthenigkeit geschrie-

schrieben, verhoffe ich das solches E. K. M. numals werde zukommen sein, sieder welcher Zeit der wegen nichts gehandelt, dan das auch die wolgebornen Graffen und Herrn zu Mansfeld, zwene irer Theologen allhie gehapt, welche nach uberlessung solcher Confession sich auch underschrieben, Weis auch E. K. M. in underthenigkeit nicht zuvorhalten, das ietzt erst vor vier tagen, der Erwürdige und hochgelarte Herr Philippus Melanthon wider von Treßden kommen, da dann, wie vieleicht E. K. M. aus seinem selbst schreiben vornemen werden, gehandelt worden, welche Person erstlich auff das Concilium, und mit was Instruction und beuelh geschickt werden solten, und sind drey Personen vorgeschlagen, als Herr Daniel Greser Pfarherr und Superattendens zu Dreßden, Johannes Truttenpuel Doctor und Professor Juris alhie, darnach auch ein Doctor und Professor Theologie auch aus dieser Schule, welcher Instructio also lautet: das solche Person erstlichen sich Gott beuehlen, darnach bey dem Concilio suchung zu thun und zu bithen umb die Reassumtion der Decreten, so zuuor im Concilio zu Trient beschlossen und offentlichen ausgegangen sindt, welches da es, wie leichtlich zu vermuten, nicht zu erheben, das alsdenn die gestalte Confession von wegen dieser unser aller Kirchen solte überantwort und darauff der antwort gewartet werden. Es wirdt auch beyde

von

von Keyserlicher Maiestet und von dem Concilio frey sicher geleith gebethen, was aber solches helffen wirdt, werden die erfaren, so auf das Concilium gesanth. Dann der Cardinal Crescentius, so an stadt des Bapsts dem Concilio presidiren soll, zu Benonia über disch uffentlichen sol gesagt haben Wir halten dis Concilium nicht, das wir mit den Lutherischen viel disputiren wollen, sondern das wir sie mit grösserer Authoritaet, gewalt und ansehen verdammen moegen; und sollen albereith sehr viele Bischoffe zu Trient, und sonderlichen aus Hispanien ankommen, und alle sach schon dahin gericht sein, das die Lutherischen ketzer verdammet und ausgerottet werden. Es gehet auch die verfolgung allbereit im Stifft Wirtzburg an, dan der Bischoff in etzlichen stetten mandata angeschlagen, welche die Lutherischen Secten nicht gedencken zuuorlassen, die sollen das Land reumen, und ist ferner grosse verfolgung, sonderlichen nach dem Beschlus des Concilii zu besorgen. Der allmechtige wolle gnediglichen sich seiner armen kirchen erbarmen und dem grimmigen teuffel, sampt seinen glidmassen steuren und weren. Auff heut dato kommen etzliche Theologen aus Wirtembergk und Hessen zu Saltza in Düringen zusammen, sich auch von wegen des Concilii zu unterreden, zu welchen der hochgelarte Herr Joachimus Camerarius mit der neugestalten Augsburgischen Con-

fession

fession gesandt, ihnen dieselbe zu uberlesen und zu bewegen zu geben, damit eine einhellige Confession vieler Kirchen dem Concilio moechte uberantwortet werden, und nicht trennung noch spaltung geschehen. Da dann auch ferner wird gehoret werden, was ire Herschafft bey disser sach zu thun, und ob sie und was vor Leuth sie auff das Concilium zu senden willens. Was ferner gehandelt wird werden wil E. K. M. ich in underthenigkeit zu ider zeit zu erkennen geben. Was sonsten auch vor neue zeitung vorhanden, achte ich were E. K. M. vom Herrn Philippo unterthenigen bericht empfahen. Befihl hiemit E. K. M. sampt Irem Gemahl, junge Herrschafft, Kunigreichen und Landen, wie sonsten auch teglich, dem Almechtigen in gnedigen schutz und schirm Geben zu Wittembergk den 18 Augusti 1551.

E. K. M.

Untertheniger; gehorsamer und williger

Georgius Maior D.

Siebenzehnter Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster Konigk und Herr, E. K. M. sind meine dinste vnd gebete zu Gott allezeit willigk beuor, Gnedigster Konigk vnd Herre, E. K. M. gnedigs

Schrei-

Schreiben, sampt den zwantzigk Engellotten hab ich von dem Bothen Scherff Inn Vnterthenigkeit empfangen, vnd daraus E. K. M. gnedigsten Willen gegen mir vormarckt, welches gegen E. K. M. ich mich in aller Vnterthenigkeit bedancke, auch was mir zuuordienen vnmüglich gegen Gott von E. K. M. vnd allen der Ihren Wolfarth, vnd langes Leben zuuorpithen, schuldigk erkenne,

Nachdem aber E. K. M. gnediglichen begehren, do sich Inn Religions Sachen was ferner zutragen würde, zuuorstendigk werden, weis E. K. M. Ich Inn Vnterthenigkeit nicht zuuorhalten. Das ob wol vnser gnedigster Herr der Churfürst zu Sachssen, erstlich bedacht auff das Concilium zuschicken, Jdoch dieweil s. C. f. g. vff dem nechst gehaltenen Reichstage zu Augspurg, nicht anders Inn das Concilium bewilliget, dann das die vorigen Decreta wiederumb sollten reassumiret werden, Nu aber dieselbigen Decreta so zuuor gemacht alle vor krefftigk gehaltenn vnnd denselbigen nach fort geschritten, vnd das Concilium also continuiret wirdt, so doch etliche derselbigen offentlich Gottes Wort entkegen, haben sein C. f. g. solches noch ein Bedencken, vnd wird aus der Besuchung des Concilii diesen Winter oder vielleicht auch hinfort an nichts, den sie vns doch kein Votum decisiuum geben, oder vielleicht auch als zuuor verdampte Ketzer, gar nicht hören werden, darumb

dann

dann solche Beschickung vorgeblich sein wurde, was sie auch ietziger zeit Im Concilio vor Materia vorhaben werden E. K. M. aus beygelegtenn Propositionibus vernemen, desgleichen auch aus des Herrn Justi Menii Buch, was für ein schreckliche seckten der Wiederteuffer Inn Düringen vnd Hessen, sich wieder ereugen thut, durch welche der feindt Gottes gerne alle Religion, weltliche Regierung Zucht und Erbarkeit zu grundt zerstoren vnd eine schentliche Verwüstung anrichten wolt, welchem Got gnedigklich wolle steuren vnd wehren. Sonsten ist itziger Zeit bey vns nichts sonderlichs neues Im Druck ausgangen, dann disse Refutatio Missæ, welche E. K. Mai. ich hiemit Inn Vnterthenigkeit vbersende, vnd dem almechtigen mit allen den Ihren Inn guedigen Schutz und Schirm beuehle Geben zu Wittembergk 1 Nouembris Anno M. D. LI.

E. K. M.

Vntertheniger, Gehorsamer vnd williger

Georgius Maior D

Product. den 26 Decemb. Ao. 51.

Außen auf diesem Briefe steht: D. Maiors schreiben, vberschickt Zeitung vom Concilio vnd ein Buch von den Widderteuffern 2c. Es findet sich aber von allen diesem nichts mehr.

Acht-

Achtzehnter Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster Konig vnd Herre, E. K. M. sind meine dinste vnd gebet zu Gott allezeith zuuor willig bereith, Gnedigster Konig vnd Herre, nach deme Claus M. Buchfurer zu Coppenhagen, alhie zu Wittenbergk lenger vorzogen, Und mitlerweile etliche Handlung vnd denen von dem Concilio zu Trient anher kommen, habe ich dieselbige E. K. M. bei bemelten Buchfurer, in Vntertheinikeith wollen vbersenden, daraus E. K. M. vernemen werden, was von diesem Concilio zu hoffen, dan hieraus genugsam erscheinet, daß sie alle Papistische Greul wider aufzurichten gedenken, der Almechtige wolle seine warhaftige Kirche, bei reiner Warheit gnediglichen erhalten, Es wird auch hieher geschriben, das von wegen der Seßion vnter den Bischoffen ein greulicher lermen gewesen sein soll, in welchem etliche erstochen vnd sunderlichen des Bischoffs zu Trier diener viel verwundet sein sollen, Es ist auch vnter des Bapsts gesanten, ein Hispanier Alphonsus Diassius zu Trient gewesen, welcher seinen eignen leiblichen Bruder Johannem Diassium, so bei vns auff dem Colloquio zu Regenspurg war, vor sechs Jaren zu Neunburgk selbs ermordet, zu Trient im Stal gefunden worden, das er sich selbs an seines Maulesels Hals, mit einem Strick erhenget hat,

daran

daran dann Gottes Gericht offentlichen zu sehen, Es hat auch Er Nicolaus Amßdorff etwan Bischoff zu Zeitz ein seer lesterlich Schmeheschrifft ietzt erst do Magdeburgk wider geöffnet, wider den Ehrwirdigen Herrn Doctorem Johannem Bugenhagen Pommeranum vnd mich lassen offentlichen im Druck ausgehen, in welcher Lesterschrift er vns beiden aufflegt, das wir der Leipzischen Handlung vorursacher sein sollen, ßo doch vnser keiner dan allein Herr Philippus aus dieser Vniuersitet, bei solcher Handlung gewesen, beschweret alßo Amßdorff der alte man seer unuergeßlicher vnd vnbilliger weiße, mit vielen Calumniis vnd Mendaciis vns beide, die wir inen stets hochgeehret, vnd nie mit keinem Wort entgegen gewesen, allein vnsere lere bei dem gemeinen man verdechtig, vnd denselbigen vnrugig zu machen, Wie awer E. K. M. als ein weiser Christlicher Kunig solchen Schriften keinen glauben gegeben, welcher gleichen nu viel auß Magdeburgk in dreien Jaren außgestrauet, alßo hoffen vnd bitten wir vnterthenigklichen E. K. M. werden auch dießem vnd andern dergleichen schmeheschrifften, die wir Gott beuehlen, vnd mit gedult, do mit nicht ferner gezenck vnd vneinikeiten, welcher one das alzuviel, erreget, zu vberwinden gedencken, keine stad vnd glauben geben, Do auch ie eine Zeith gewesen, do die Theologi und lerer, von wegen Christliche reine Lere zuerhalten, eintrechtig sein solten, ßo

wäre es diese elende vnd betrübte Zeith, solche Einigkeit aber kan der Satan nicht leiden, welchem der almechtige gnediglich wolt steuren vnd weren, demselbigen treuen Gott ich hiemit auch E. K. M. thue beuehlen, Geben zu Wittenbergk 18 Nouembris 1551.

E. K. M.

Vntertheniger, Gehorsamer vnd williger

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

Neunzehnter Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster König, Gnedigster Herre, E. K. M. sind meine dinste vnd gebete zu Gott, vor E. K. M. Wolfart, allezeit zuuor willig bereith, Gnedigster Konig und Herre, Ich verhoffe E. K. M. werden durch meines gnedigen Herrn, Hertzogen Johanns ꝛc. Secretarien, Georgen Beiern, mein vntertheniges schreiben, neben Vbersendung der Auslegung des glaubens entpfangen haben, Nach deme auch E. K. M. diener Christoff Müller, E. K. M. gnedigsten Willen vnd alles gutes, auch denselben gesuntheith vormeldet, bin ich des gantz hochlichen erfreuet, vnd bitte teglichen, der Vater aller Barmhertzigkeith, wolle

E. K.

E. K. M. sambt ihrem Gemahel, Jungen Herschafft, Kunigreichen vnd Landen, ferner in Wolfart erhalten, vnd sunderlichen in dieses Jares eingang vnd anfang E. K. Maj. sambt allen iren Glück vnd Heil an Leib und Seel durch Jesum Christum vnsern Heiland, gnediglichen vorleihen, bedancke mich auch in aller Vnterthenigkeith, das E. K. M. in iren großen obligenden Geschefften, dannoch vnser in allen Gnaden gedencken, welches vns denn auch ein sunderlichen Trost vnd erfreuung in dießen betrübten zeiten, da viel Jamers vnd Elendes allenthalben, vnd ferner auch zubesorgen ist, da Got vns nicht segnen vnd sein andlitz wurde leuchten lassen, wie wir den bitten, vnd zwar auch durch seine Verheißunge wissen, das er die, so auff ihn hoffen, nicht ewiglich in Vnruhe lassen, sundern sie zu seiner Zeith, widerumb trosten vnd erfreuen wird.

Vnser gnedigster Her der Churfürst zu Sachßen, hat diese Stadt mit einem starcken feulem Knecht besatzt, halten sich noch stil vnd fridlich, sind vns sunderlich nicht beschwerlich, wie inen den beuohlen vnd ernstlichen eingebunden, verhoffen zu Gott er werde dieße Kirche vnd Schule gnediglichen erhalten, wie wohl sunst viel Vnruge allenthalben vorhanden.

Der Neue erwelte vnd confirmirte Bischoff Sidonius, ist vor drei oder vier Wochen zu Merßburgk ankommen, kunten wol leiden, das er, Sidon vnd dem Judischen Land, neher den vns

were, dan das aus Rabbi zu besorgen, Was sunsten vor Neue Zeitung, werden E. K. M. sunder Zweiffel bessern bericht, dan von mir entpfahen. Thue hiemit E. K. M. treulichen in des allmechtigen schutz beuehlen, bitte auch vnterthenigliche E. K. M. wollen solch mein vielfältig schreiben, ßo ie aus vntertheniger vnd dankbarer meinung von mir geschiehet, in keinen vngefallen, sundern gnediglichen vornemen, Geben zu Wittembergk, Montag nach Innocentum Anno 1551.

i. e. 1550

E. K. M.

Vntertheniger vnd williger

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

Product. Nyburg den 26 Jan. Ao. 51.

Zwantzigster Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster König vnd Herr, E. K. M. sind meine dinste vnd gebet allezeith zuuor willig vnd in Vntertheniкeit bereith,

Gnedigster König und Herre, E. K. M. zwei Schreiben hab ich in Vnterthenikeith entpfangen, vnter welchen das Erste dinstag nach dem heiligen Christtag das andere den 9 Januarii und beide zu Drotningburg gegeben, bedancke mich derwegen

in

in Vnterthenikeit gegen E. K. M. der gnedigsten Antwort in der ersten Schrift, vnd weis ferner vff dießelbige E. K. M. nicht zu bergen, das Gott lob die Secten der Widerteuffer, vielleicht durch vorfallende Kriegsleufft gantz stille worden, Allein das sich die Magdeburgischen scribenten noch regen vnd zu keiner einikeith geneigt. Des Osiandri neue Lere von dem Artickel der Justification, wird ietzund durch vieler schrifften offentlichen vorlegt, bitten derhalben den Vater vnsers Herrn Jesu Christi, das er seiner lieben Christenheith in geistlicher vnd weltlicher Regierung einikeith, fride vnd ruhe vorleihen, vnd die wolverdiente Strafen abwenden, oder ie gnediglichen lindern wolle Amen. Dan ie alles zu dießer Zeith in grosser Fahr stehet, Jdoch haben wir dießen beständigen Trost, das Gott seine Gemeine, bis auff die Zukunfft seines Sohns vnsers Erlösers Jesu Christi, gewißlich erhalten wird, wie geschrieben stehet, Jr solt des Herrn Todt verkundigen, bis das er kombt, darumb muß die Kirche vnd des Herrn Wort vnd Sacrament, bis auff seine Zukunfft erhalten werden, ob sie schon große Verfolgung vnd betrübniß leiden wird.

Was aber den andern Brieff, gnedigster Konig vnd Herr, belanget, wie ich in Vnterthenikeith geneigt gewesen, der gnedigen Vocation zu dem Superattendenten Ampt zu Schleßwick meinem erbieten nach, volge zu thun, do dieselbige nicht so lange vorzogen, vnd mir eher behendiget, vnd

mitler zeith nicht andere Verhinderung, ehe mir die Vocation zukommen, eingefallen weren, wie denn E. K. M. solches alles aus beigelegten warhaftigen Copien Churfl. Brieff, vnd daneben auch aus meiner vnterthenigen schrifft vnd entschuldigung an den Hochwirdigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Friedrichen, Erwelten zu Hildesheim, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Holstein ꝛc. Meiner gnedigen Herrn gnedigst vornemen werden.

Derwegen an E. K. M. meine vnterthenigste bitte, E. K. M. wollen solche meine Entschuldigung gnediglichen von mir vornemen.

Nachdeme auch der Wirdige vnd hochgelarte Herr Magister Georgius von Wittenbergk sich gegen Kopenhagen zu E. K. M. begeben, welcher zuuor die Bücher des Ehrenwirdigen Herrn Doctoris Martini Lutheri seliger | gedechtniß, in Druck zuuorfertigen in Beuhel gehabt, vnd dabey grossen Vleiß, muhe vnd nutzliche arbeiten vorgewant, wie solches das Wergk beweiset, Niemants auch solche arbeith besser vnd bequemer, als bemelter Her Magister Konarius hatte ferner vorfertigen kunnen, Iderman aber ein gros Verlangen und begeren gehabt, das solche Tomi der Bücher Lutheri vollend also, wie durch Magistrum Konarium angefangen, mochten in Druck vorfertiget werden, wiewol ich mit vielen geschefften von wegen der Lectur vnd Consistorii sonsten beladen, habe ich mich dennoch

durch

durch vieler Leut Bitte vnd anhalten, entlich dahin mussen bereden lassen, das ich solche arbeith auf mich genommen. Dieweil dan itziger Zeith der funfte Teil der deutschen Bücher Lutheri aufgangen, vbersende denselben E. K. M. hiemit ich in Unterthenikeith, vnd wil volgend E. K. M. den vierten Tomum der lateinischen Bucher Lutheri auch zuschicken, wenn er nu gantz gedruckt sein wird, wie ich verhoffe, das auf Pfingsten oder Petri Pauli geschehen soll, In welchen Tomo dieße Bucher, ßo auff beygelegten Zettel verzeichnet, begriffen, den es ie ein grosser gantzer Christenheit schade were, do solche nutzliche vnd notwendige auslegung der gottlichen Schrift vnd andere Bucher Lutheri nicht solten in Druck iederman mitgeteilet werden.

Derwegen auch E. K. M. als ein Christlicher König und Herr, ein sehr nützliches Wergk gantzer Christenheit zu allen nachkommenden Zeiten thun, das E. K. M. wie ich bericht, zu ferner ausbreitung erclerung vnd erhaltung warer Gotlicher Lere, bemeltem Magistro Ronario Beuhel gethan, auch die andere Auslegung gotlicher Schrifft, als in etliche Epistolas Pauli vnd Johannis vnd andere, ßo er von dem Ehrenwirdigen Herrn Luthero gehört, vnd durch die feder in der eile auffgefangen, welche noch durch niemants publiciret, mit vleiß zu schreiben, vnd in Druck zugeben. Dan das sind eigentlichen der Gottfurchtigen vnd grossen Konigen vnd

Fürsten höchste Wergk, Gott dem Herrn am angenehmsten, vnd der gantzen Christenheith am aller nützesten, Pflantzung vnd ausbreitung reiner gottlicher Lere Stifftung, Erhaltung vnd Beschirmung der Kirchen, Schulen vnd christlicher lere, wie der 23 psalm spricht, Attollite portas prineipes vestras, Jr Könige, Fürsten vnd Hern, machet die Thore weit, vnd die Thüre in der Welt hoch, das der Konig der Ehren einziehe, welchem ewigem Almechtigen Konig der Ehren, E. K. M. sambt irem Gemahel, Jungen Herschafft, Konigreichen, Landen vnd Leuten, ich hiemit treulichen thue beuehlen, Geben zu Eißleben, 5 Aprilis Anno 1552.

E. K. M.

Vntertheniger, Gehorsamer vnd williger

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

1. Beylage.

Von Gots gnadenn, Morycz Hertzogk zu Sachßen, vnd Churfürst ꝛc. Key. M. vnd des heiligen Reichs oberster Feldtherr für Magdeburgk.

Wyrdiger vnnd hochgelartter lieber Getrewer, Nachdem Wir vns disse Tag widerumb alhier in die Belagerung wider die Echten der alten

Stadt

Stadt Magdeburgk begeben, Seindt wir von dem Wolgebornen vnd Edlen vnserm Rath vnnd lieben Getrewen, Herr Hans Georgen, Grafen vnnd Herrn zu Mannsfeldt, vnnd Edlen Herrn zu Heldrungen, angesucht worden Weil in der Superintendents zu Eyßleben allerley Vnrichtigkeitt für gefallenn vnnd derselben Weyttterung zubesorgen, das wir euch (damit die nicht je lenger je mer vberhandt neme) gnedigst erlauben wolttenn, dahin ab vnd zu ziehen, uff das Jr solche Superintendents geburlichen anrichten möchtet. Als haben Wir Jme solch sein suchen fuglichen nicht gewust zu weigern, vnd wollenn euch derwegen nicht bergen, das vns nicht entgegen, das ir euch biswevlen gegen Eißleben, biß auff vnser widderruffen vorfuget, Al da vnser Lande Kyrchen Ordnung gemeß, die Superintendents anrichtet, vnd gleichwol in die Länge nicht aufhaltet, damit Jr zu Wyttenbergk eurem beuholenen Ampt auch vor seynn könnet. Daran beschicht vnsere gefellige Meynung. Dat. in der Neustadt Magdeburgk den 7 Sept. 1551.

2. Beylage.

Von Gots Gnaden, Morycz Hertzog zu Sachßen, Churfürst ꝛc. vnnd Burggraf zu Magdeburgk.

Hochgelertter lieber Getrewer, Wyr geben euch zuerkennen, das wir auf des wolgebornen, vnd Edlen, vnsers Rats vnd lieben Getrewen, Herrn

Hansen Georgen, Graffen zu Manßfeldt ꝛc. vielfeltigk bey vns gethanes ansuchen, gnedigklich gewilligt, vnd nachgelassen haben, Das Ir euch aus vnser Vniuersitet Wyttenbergk ein Jar lang zu Jme wesentlich begeben muget, doch mitt dem Vorbehalt, da wir euch auf das fürstehende Concilium vorschickenn wolten, das vns solchs frey stehen solle. Derhalben werdet Jr euch darnach zuachten wissen. Das wolten wir euch nicht vorhalten, Dat. in der alten Stadt Magdeburgk den xii Nouembrys, 1551.

M. Churfürst ꝛc.

m. ppr.

Ein und zwanzigster Brief.

Durchlauchtigster, Hochgeborner, Großmechtigster König vnd Herre. E. K. M. sind meine dinste vnd gebete alzeit willig beuor. Gnedigster König und Herre. Nachdem ich E. K. M. gnedigste neigung, vnd vielfältige Wolthat betrachte, erkenne ich mich schuldig dieselbige in aller Vnterthenigkeit, vmb E. K. Maj. zuuordienen.

Domit aber E. K. M. mein dankbarn willen gnediglichen spuren vnd vormergken, dieweill sunsten nichts anders in meinem Vermögen, vbersende E. K. M. ich hiemit enarrationem epistolæ

læ ad Ephesios, welche ich vnter E. K. M. 'namen im Druck zu dieser Zeit erst habe lassen ausgehen, vnterthenigst bittend E. K. M. wollen Jr solchen meinen schuldigen dienst vnd vleiß gnediglichen gefallen lassen. Und furder wie bisher an mein gnedigster König vnd Herr sein. Welches vm E. K. Maj. zuuor dienen ich allezeith willig und pflichtig. Geben zu Wittenbergk Donnerstag nach Quasimodogeniti Anno 1552.

E. K. M.

Vntertheniger vnd williger

Georgius Maior D.

Beylage.

Allergnedigster König vnd Herr Nachdem ich itziger Zeit mein Psalterium, so vormals von mir Euer Ko. Maj. dediciret, wiederumb von neuen corrigiret, in Druck habe ausgehen lassen hat, mir wollen geburen E. Ko. Maj. alhie mit Auch ein exemplar zuzuschicken, vnterthenig bittendt E. Ko. Maj. wollen solchs gnediglich auffnehmen, sampt etzlichen exemplaren meiner Auch itz ausgegangenen Predigten.

Zwey und zwanzigster Brief.

An Friedrich Herzog zu Schleßwig, Holstein ꝛc.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst und Herr E. f. g. sindt meine dinst vnnd Gebett zu Gott allezeitt willigk beuhor. Gnediger Herr, Nachdem ich Vormerke, das e. f. g. als ein Christlicher Furst rechte reyne christliche leer, so in e. f. g. Landen durch Gottes gnaden gepflantzet, zuerhalten, bedacht, Bytte ich den Vatter vnsers Herrn Jesu Christi, das er e. f. g. in solchem christlichen gemutt, vnd aller guten Regirung, vnnd Wolfartt, sampt meynen Gnedigsten vnd gnedigen Herrn e. f. g. Brudernn, dem Könige zu Dennemark ꝛc. vnd den andern Herzogen zu Holstein ꝛc. gnedigklichen wolle erhalttenn.

Wie aber e. f. g. In Iren Schriften meldung thuen, das der Ehrwirdige vnd hochgelerte Herr Philippus Melanthon vff e. f. g. gnedigk beger, mit mir, mich zue e. f. g. dinsten zubegeben, Vnterredung gehabt, vnd darauf bemelter Herr Philippus e. f. g. vnterthenigklichen Bericht, das e. f. g. ich vor andern Herschaften zudienen geneigt, derwegen denn e. f. g. zue dem Supperattendenten Ampt zu Schleßwigk vnd auf den 16 Decembr, zue Lüneburg einzukommen mich erfordertt, Were ich solcher e. f. g. erfordernng nach vff bestimpte Zeit zuerscheynen In Vndterthenikeitt geneigt, da mitler Zeitt, dann ich e. f. g. schryften den Abendt Martini erst empfangen, nicht vorhinderung fürgefallen, welche

dann

dann e. f. g. aus beygelegter warhaftiger Copia, des durchleuchtigsten vnd hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Moritzen Herzogen, vnd Churfürsten zu Sachßen ꝛc. M. gsten Herrn Beuhelich an mich vornemen werden. Dieweil dann s. Churfl. g. vf ansuchung des Wolgebornen, vnd Edlen Herrn, Herrn Hans Georgen Graffen vnd Herrn zu Manssfeldt, das s. Churfl. g. mich allein ein Jhar langk gegen Eis eben daselbst die Supperattendents wider anzurichten zuuorleyhen, nicht anders dann ab vnd zue ziehen, vnd gleichwohl nicht in die leng aussenbleyben, vnd daneben auch zue Wittenbergk meyn beuohlen Ampt an der Lectur und Consistorio versehen soltt, hatt wollen bewilligen, Ich auch vonn hochgedachten M. gsten Herrn dem Churfürsten, gnedigklichen mit Besoldung vnd anderer Begnadigung vorsehen, will mir nicht gebüren mich ohne s. Churfl. g. Vorwissenn vnd Bewilligung von hinnen zu begeben, Ich aber auch besorg, das sonderlichen zu diesser Zeitt, da von dem Concilio noch Deliberationes gehalten werden, keine gnedige erleubung, Jha viel mer, da ich vmb erleubung suchung thuen wurde Vngnad erlangen müchte, Wie denn e. f. g. dis alles ferner vnterthenigen Bericht vonn dem Ehrwirdigen Herrn Philippo empfahen werden. Derwegen an e. f. g. meine gantz vnderthenige Bytt, e. f. g. wolle solche meyne bestendige entschuldigung auf diesmal gnedigklichen annemen, vnd

mein

mein gnediger Herr seynn, vnd bleyben, Wie mir den vonn e. f. g. Herrn Bruder, dem Durchleuchtigsten, Großmechtigsten hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Christian, Könige zue Denmark ꝛc. manchfeltige vnd gnedigste förderung widerfaren, von welcher wegen dem hochlöblichen Hauße vnd Fürstenthuem zu Holsteym in Vnderthenikeit, vnd mit allen Vermügen zu dienen ich mich sonderlich schuldigk erkenne, Welchs ich dann auch In meynem Gebett für Gott mit Namen teglich gedencke, vnd für dessel-
ben Wollfartt bitte, welchem trewen Gott, e. f. g. ich hiemit thue beuhelen, Geben zu Wyttemberg am Tag Martini 1552.

E. F. G.

Vntertheniger vnd willigen

Georgius Maior D.

Dem Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Frydrichenn, Erbe zu Norwegen, Herzogen zu Schleßwigk, Hollstein ꝛc.

Meynem gnädigen Herrn.

Drey und zwanzigster Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster König vnd Herr, E. K. M. sind meine dinste vnd gebett

bett zu Gott allezeith mit willigen Vleis bereith, Gnedigster Kunig und Herre, Nachdem ich gestern nach Dato bei der Wolgebornen vnd Edlen Frauen, Frauen Dorothea gebornen von Solmis, Graffen vnd Frauen zu Manssfeldt, meiner gnedigen Frauen von wegen etlicher artzney vnd meinen Abschied von i. g. zunemen gewesen vnd i. g. unter andern mir vermeldet, daß E. K. M. itziger Zeith bei ir Botschaft hetten, habe ich nicht wollen vnterlassen, E. K M. in aller Vnterthenikeith mit dieser Schriffte zubesuchen, sunderlichen dieweil ich noch nicht erfaren, ob meine zwey schreiben zu Ostern vnd Pfingsten, mit Vbersendung des funften Tomi Lutheri vnd der Enarration Epistolae Pauli ad Ephesios von mir E. K. M. dediciret vnd zugeschriben, vberantwort, Weis auch E. K. M. in Vnterthenikeith nicht zubergen, Nachdem der Durchleuchtigste vnd hochgeborne Furst vnd Herr, Herr Moritz Hertzog zu Sachßen vnd Churfürst ꝛc. Mein Gnedigster Herr, vff ansuchen vnd begeren der Wolgebornen Graffen vnd Herrn zu Manssfeld mir ein Jar lang aus der Vniuersitet, in irer Herrschafft Superattendentz zu zihen gnediglichen erleubet, vnd nu solch Jare sein entschafft erreicht, das ich vff ietzt künftig Luciae mit Gottes Gnaden, mich wider in der Vniuersitet Wittembergk an mein Ampt zubegeben bedacht, hab auch in dieser Herschaft, allerlei Vnrichtigkeith befunden, welche beide bei den Lerern vnd dem Volck aus

der

der Magdeburgischen scribenten Buchern ervolget, das vff den Predigtstuelen viel Scheltens vnd schmehens, awer wenig nutzliche Lere davon dan das Volk nicht gebessert, sundern nur frecher vnd wilder, Es hatt awer der almechtige dennoch seine Gnade geben, nach dem sie vnsere Lere selbs gehöret, das es nu richtiger vnd stiller dan zuuorn, Wiewol auch ich von bemelten scribenten dießen vorgangenen Summer durch drei offentliche Lesterschrift hochlich geschmehet, vnd meine Schrifft vnd lere von inen schrecklichen vorkeret vnd vorfelschet, iedoch erfare ich, das bei verstendigen Leuten, solche Schreiber vnd Lesterer, inen selbs mehr dan mir schaden gethan, dan dieweil sies alzu viel vnd zu grob machen, wird numehr ires schreibens wenig geacht, derwegen ich auch zu E. K. M. vntertheniger Hofnung bin, E. K. M. werden vnsern Bekenntnissen reiner christlicher lere, so wir in vnsern Buchern, Lectionibus vnd auf der Cantzel offentlich thun, mehr den solcher scribenten schreien vnd schreiben, do dieselben E. K. M. vorkumen wurden, glauben geben, auch wol vermergken, was dadurch gesucht, Es hat auch Keiserliche Mt. den zu Augspurgk vnd andern oberlendischen Steten gnedigst erleubt, das sie nach vnser Confeßion vnd Kirchenordnung, ire Kirchen richten vnd ordnen mögen, Der Almechtige verleihe ferner seine Gnade, das reinikeith vnd einikeith gotlicher lere auch ruge vnd fride in christlicher weltlicher Regirung moge wider gepflantzet,

pflantzet, vnd erhalten werden, Mit welchen hohen gaben, der liebe Gott, aus sunderlichen gnaden, E. K. M. begnadet, das vnter E. K. M. flugel schone einikeith der Lere in den Kirchen vnd Schulen, vnd in eußerlicher weltlicher regirung, schuldiger Gehorsam, fride vnd ruge, welches die höchste guter auf Erden, gespuret und gesehen werden, do wir das gegenspiel laider in vielen andern Kunigreichen vnd regirungen mit großen schmertzen vnd Betrubniß erfaren, den wu eintrechtikeith ist, da ist auch Gott vnd sein segen, wie der 133 psalm spricht, daselbs vorheisset der Herr Segen vnd Leben imer vnd ewiglich, Wu awer Vneinikeith, da ist fluch vnd Verderben, dauor der liebe Gott, E. K. M. gnediglichen bewaren, Vnd derselben sambt ihrem lieben Gemahel, Jungen Herschafft, Kunigreichen, Landen vnd Leuten seinen segen leiplich vnd geistlich imer vnd ewiglichen gnediglichen wolle vorleihen, Amen, Geben zu Eißleben 4. Decembris 1552.

E. K. M

Vnterthenigerr vnd
williger
Georgius Maior.
Eigenhändig.

Vier und zwanzigster Brief.

Durchlauchtigster, Grosmechtigster Kunig vnd Herre, E. K. M. sind meine dinste vnd gebet zue Gott, sampt wunschung eines seligen Neuen Jares vnd aller geistlicher, vnd leiplicher Wolfartt allezeitt zuuor, Gnedigster Kunig vnd Herre, Ich verhoffe E. K. M. werden mein schreyben, 4. Decembris aus Eyßleben datirt, neben den schriften, der Wolgebornen Frauen, frauen Dorothea, geborne von Solmis, Greffin vnd frauen zu Manssfeldt ꝛc. meiner gnedigen frauen, des gleichen auch der funffte deutsche Tomus Librorum Lutheri samt der Enarration Epistolæ S. Pauli ad Ephesios, von mir E. K. M. dedicirt vnd zugeschrieben, zukommen vnd vberantwort sein, vnd wie Ich E. K. Mt. in Vnterthenickeitt vormeldet, Also habe ich, nach deme meine Jarzeith aus, mich wiederumb aus der Herrschaft Manßfeldt in die Vniuersitet Wittenbergk auff vorschiene Weynachten vorfuget, da den die andere Professores dieweil es Sterbeleufften wegen, Got lob nu sicher, fast alle auch wider ankommen, vnd die studenten sich meer und meer vorsamlen, der Almechtige wolle seine Gnade vorleihen, das wir seiner Almechtigkeitt in Pflantzung vnd Ausbreittung reiner christlicher Lere vnd nutzlicher studien zu seinen Ehren, vnd vieler Leutt selickeith vnd besserung ferner dienen, vnd falsche Ler durch seine gnade wider-

widerstandt thun mugen, den wiewol Osiander nu in Gotes gericht, iedoch ist sein Irthum noch nicht gantz verloschen. So weiß ich auch E. K. M. in schuldiger Vnterthenigkeitt nicht zubergen, das, wie Osiander in dem geirrett, das er Vnsere gerechtigkeitt allein der gottlichen natur in Christo Jesu vnserm Hern zugeschrieben. Das der staudt des christlichen glaubens, nu einen Andern zue Franckfurdt an der Oder Doctorem Stancarus genanntt, ein Italianer von Mantua, mir zu Regenspurg vor sieben Jaren vff dem Colloquio bekandt, do Ich dan zur selbigen Zeitt aus seinen reden vormergkt, das er in warhafftiger Christlicher Lere nicht recht instituiret und unterricht, erwecket hatt, welches das Werck vnser Erlosung vnd Gerechtigkeith allem der menschlichen natur in Christo Jesu vnserm Heylandt zuschreybet, vnd also den alten Irthum des Nestori, so in Concilio Ephesino vor 1100. Jaren vordambt, wiederumb verneuert vnd erregett. Welche disputation der Durchlauchtigste vnd Hochgeborne Furst vnd Herr, Herr Joachim Marggraf zu Brandenburgk, Churfürst ꝛc. an die facultet der Theologen alhie darüber ir Judicium zuerforschen, itzt vor acht Tagen erst gesand, welcher Handlung ein Teill Ich hineben E. K. M. in Vnterthenigkeit vberschicke, dan das ander Teill des Stancari Stinckende antwort, dieweil es eben viel, hat in der eile dieses Bothens nicht

kunnen abgeschrieben werden. Verhoffe aber E. K. M. werden aus dem ersten Teil des Musculi schrifften genugsam des Stancari Irthumb vornemen, Wir kummen auch in erfarung, das etliche andere, so zuuor die reine Lere mit vns bekannt, wider zu den Papisten sich begeben, vnd durch ofentliche Schrifften vnsere Lere vordammen, vnd die Papistische Greuel vnd Irthumb zuuorteidigen im furhaben sein sollen. Dis schreibe Ich E. K. M. mit betrubten Hertzen, vnd weis das E. K. M. als vnter den Hohen Potentaten vnd Kunigen der Christenheit, der Vornehmbste Liebhaber reiner göttlicher Lere auch daruber werden bekümmert werden, Wie sollen wir im thun? Wir kunnens nicht alles weren, der Feindt des Menschen wil allezeith sein Vnkraut vnter dem reinen Weitzen haben, Vnd S. Paulus spricht, Es mussen Rotten vnter Euch sein, auff das die, so rechtschaffen sind, offenbar vnter Euch werden

Derwegen hatt auch E. K. M. dießer meer dem Almechtigen sambt allen ihren Vnterthanen vor dieße grose gnade zue dancken, das Er E. K. M. nicht allein schone herliche, fridliche Regirung, in E. K. M. Kunigreichen vnd Landen, sondern auch eine Christliche vnd liebliche vnd fruchtbare einigkeit der Lehrer vorleyhet, welchs die große Guter auf Erden sind, die dem Menschen wiederfahren können.

Ich

Ich bitte auch den Vater vnsers Herrn Jesu Christi, das seine Almechtigkeit solchen leiblichen vnd geistlichen Seegen, E. K. M. wolle bestetigen vnd gnediglichen in E. K. M. Konigreichen, vnd Landen erhalttenn, die weil sonsten in vielen Kunigreichen vnd Landen groß elendt vnd Jammer, beide von wegen der Lere vnd der Euserlichen Regirung zustehen.

Ich habe auch dis Jar etliche Lesterschrift von Amßdorf, Illyrico, vnd Gallo, aus Magdeburgk mussen leiden, vnd bin nicht willens gewesen Jnen zu antworten, Nachdeme aber viele gelerte vnd Namhafftige Leute mich hochlichen vormanet, daß Ich Jhrer ertichten, Lesterungen nicht wolte antworten, das Ich doch meine Lere von guten Wercken, erkleren vnd solche Erklerung. offentlichen Jm Druck wolte ausgehen lassen, welchs ich denn gethann.

Vnd vbersende hiemit E. K. M. ein Exemplar solcher erklerung, welche Jch hiemit, wie alle meine schrift dem Judicio vnd erkenntnis E. K. M. vnd den Ehrnwirdigen vnd hochgelerten Herrn E. K. M. Theologen wil vnterwerffen, vnd von hertzen gerne, do einiger Jrthum, darynnen befunden, mich vnterrichten vnd weyßen lassen. Den ich den Vater vnsers Hern Jhesu Christi teglichen bitte, das Ehr mich nicht in solche Verstockung vnd Blindheit wolle fallen lassen, das Jch wissentlichen vnd freuentlichen einigen Jrthum solte vorteidigenn, Welchem Jch

auch hiermitt vnd sunsten alle tage E. K. M. Jre Gemahel, Junge Herrschafft, Künigreiche, Lande vnd Leute treulichen thue beuhelen. Geben zu Wittenbergk 22. Januarii 1553.

E. K. M.

Untertheniger, Gehorsamer vnd williger

Georgius Maior D.

Beylage.

Ich weis auch E. K. M. in Unterthenigkeith nicht zuverhalten, das nach dem Willen Gottes des Ehrwirdigen Herrn Doctoris Martini vorlassene Witfrau vor dießen Weinachten zu Torgau in Gott verschiden ꝛc. Es sind auch sider der Zeith dieweil ich in der Herrschaft Manßfeldt gewesen, noch zwey Teil der Bucher Lutheri, nemlich der Vierte Lateinische Tomus, vnd das sechste Teil deutsch im Druck außgangen, do ich nu mochte vorstendiget werden, das dießelbige noch nicht durch iemand E. K. M. vberschickt, wolte ich sie lassen binden vnd E. K. M. vffs furderlichst zusenden, den E. K. M. in aller Unterthenigkeith zu dienen, erkenne ich mich schuldig. Datum vt in Literis.

Im siebenden deutschen Tomo werden die Bucher itzt gedruckt, welche Lutherus wider das Bapsthum geschriben.

Im

Im funfften Latino Tomo werden die Außlegung vber etliche Bucher des Neuen Testaments gedruckt, als Annotationes in Mattheum, Commentarius in Epistolam ad Galatas vnd andere.

Eigenhändig.

Fünf und zwanzigster Brief.

Durchlauchtigster, Grosmechtigster König vnd Herre, E. K. M. sind meine schuldige Dienste vnd gebete zu Gott in Vnterthenigkeit zuuor willig bereit, Gnedigster König vnd Herre, ich bedancke mich gegen E. K. M. in aller Vnterthenickeit von wegen der vberschickten gnedigen vorehrung, erkenne mich schuldig, nach meinen vermogen, dieselbige vnd andere E. K. M. gegen mir ertzeigete wolthat zuuordienen, Ich vbersende auch hieneben E. K. M. den dritten vnd vierden Latinischen, vnd den sechsten Teutschen Tomum Librorum Lutheri, gebunden, wie E. K. M. mir geschrieben darneben auch des Ehrenwirdigen vnd Hochgelarten Herrn Philippi Melanthonis Locos communes Deutsch so er itzt gebessert, Dann sunsten zu Dieser tzeit nichts neues im Druck ausgangen, Wan die volgende Tomi vorfertiget, wil ich dieselbige E. K. M. vnuorzüglich auch vbersenden, Denn E. K. M.

in aller Vnterthenigkeit zu dienen, erkenne ich mich schuldig,

Geben zu Wittenberg 9 May. 1553.

E. K. M.

Vntertheniger vnd Williger

Georgius Maior.

Sechs und zwanzigster Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster Konig und Herre, E. K. M. sind meine schuldige dinste und gebete zu Gott, in Vnterthenigkeit zuuor willig bereit. Gnedigster König vnd Herr, E. K. M. Begeren nach, habe ich den 9 May aus Wittenberg E. K. M. den dritten vnd vierten Latinischen, vnd den Sechsten Teutschen Tomum librorum Lutherj, daneben auch des Ehrwirdigen Hern Philippi Melanthonis Locos Theologicos, so dis Jar gebessert im Druck ausgangen, alle gebunden, neben meiner vnterthenigen Schrifft vbersendett, verhoffe, es werde alles E. K. M. zukommen vnd vberantwort sein. Es werden itzt auch der siebende deutsche, vnd der funffte Latinus Tomus gedruckt, aber vor Martini oder Weihenachten schwerlichen fertig werden, welche Ich als dan E. K. M. in Vnderthenigkeith auch zuschicken will. Nach

deme

deme Ich auch vor der Zeit E. K. M. geschrieben, das durch ein Jtalum, so etwan im Closter zw Mantua gewesen, mit namen Stancarus, vnd itzt zu Franckfort ahn der Ader Hebraicæ linguæ professor, ein Ergerliche Lere erreget.

Vbersende E. K. M. Ich hiemitt die Refutation des Ehrwirdigen Herrn Philippi Melanthonis solches Jrthums, vorhoffend, die Ehrwirdige vnd Hochgelarte Hern E. K. M. Theologen werden darob sunderlichen gefallen tragen, dan es disputationes von hohen vnd nutzlichen Sachen sind.

Jn beiden Vniuersiteten, dieser Landen Wittenbergk und Leipzigk, ist durch Gottes Gnaden vnter allen professoren gute einigkeith. Es hat auch der. durchlauchtigst und hochgeborne Fürst vnd Herr Herr Augustus Hertzog zu Sachßen vnd Churfürst ꝛc. mein gnedigster Herr, den 12. Augusti eben vff E. K. M. geburts tag, da alhie S. C. F. G. die Huldigung genommen, sich vffs gnedigst vernemen lassen, diese Vniuersitet nicht allein bey Jren Privilegien vnd voriger fundation zuerhalten, sundern auch dieselbige gnediglichen zw mehren vnd bessern. Vor welchen vnsern gnedigsten Herrn, dieweyl S. C. F. G. zu dieser Zeit, in eine schwere vnd ferliche Regirung komen, treuliche und vleißige furbitt zw dem Almechtigen geschehen, das Er S. C. F. G. Hertze dahin furen vnd neigen wolle, das durch E. C. F. G. Regirung zufurderst Gottes Ehre

vnd dießer Landen friede vnd Wolfart gefurdert werde.

Es sind auch viel fromme vnd Ehrliebende Leute, welche zu E. K. M. der vnderthenigsten Zuuorsicht vnd Hoffnung sind, E. K. M. werden dieses Vnsers Vaterlandes zu diesen ferlichen vnnd betrubten Zeitten neben Vnserm lieben Gott, auch Vater vnd Schutz Herr sein, vnd sie vnter E. K. M. fittichen vnd flügeln nemen. Dan der offentlichen freuenlicher gewalt, vnd der bösen heimlichen vnd ferlichen practicken so viel sind, das Gottes Anruffung vnd Gottfurchtiger Regenten Hulffe vnd Radt seere hoch von nöten. Bitte derwegen den Almechtigen er wolle E. K. M. Ihre Gemahel, Junge Herrschaft, Kunigreiche, Land und Leute, Auch vnsern gnedigsten Herr vnd Churfürsten, Hertzogen Augustum, sambt S. C. F. G. Landen vnd Leuten in dieser argen wellt, in seliger Wolfart gnediglichen behüten vnd bewaren. Amen. Geben zw Wittenbergk 19. Augusti, An welchem Tag, sechzehn Jar nach des Herrn Christi geburt, Kayser Augustus vorschieden, da Ehr 56. Jar lang regiret hatte, der liebe Gott vorleihe gnade das Vnser Augustus auch so lange seliglichen Regiren moge. Anno 1553.

E. K. M.

Vntertheniger, Gehorsamer vnd williger

Georgius Maior.

product. Ebelholtz den 3 Sept. Ao. 53

Sieben

Sieben und zwanzigster Brief.

An Anton Hanisch.

Meine gantz willige dinste beuor Erbar vnd achtbar besunder günstiger Her vnd freund, Nachdem ich Mense Februario dieses Jares vernomen, wie ir mit leibsschwachheith beladn, vnd ich sieder solcher Zeith kein Schrifft von euch oder iemantes aus dem Kunigreich bekommen, Ist meine bitte wollet mich vorstendigen wie es nu ein Gelegenheith vmb euch habe, Nachdem mir auch Konig. Maj. geschriben, J. M. etliche Tomos Lutheri eingebunden zu vberschicken, habe ich dieselbige auff Hamburgk mit zufelliger Fuer vor vier Monden vbersandt sollen Casparn Fuchsen vberantwort sein, sind da bei auch etliche Tomi dem Achtbaren vnd hochgelarten Hern Doctori Bernardo Frisio zustendig gewesen, bitte wollet vnbeschwert sein mir zu vormelden, ob dieselbige Bücher ankomen vnd vberantwort, vnser gnedigster Herr Hertzog Augustus Churf. zu Sachßen da sein c. f. g. die Huldung den 12 Augusti alhie genommen, hat sich f. c. f. g. gantz gnediglich gegen dieser Vniuersitet vornemen lassen, dieselbige nicht allein bei irer Fundation vnd Priuilegia zuerhalten, sundern auch Gnediglichen zu mehren vnd bessern, vormergke das alle Stende vnd Vnterthanen guten Willen zu ime tragen, Marggraff Albrecht hat der stadt Ertfurt abgesagt, was er willens ist daraus zumergken,

mergken, verhoffe der Almechtige sol ime vnd andern vnsern feinden weren, darum wir auch teglich Gott von Hertzen bitten, das Kriegsvolck so in Francken gelegen, wird hereiner in Türingen gefordert, do es dauor zur schlacht, do Gott vor sei komen solt, begere ich vnd andere von Hertzen, das durch die K. M. diese Vorsehung geschehen, das vnser Gnedigster Her der Churf. Hertzog Augustus, nicht eigner Person da bei sein möcht, dan da keine Treue noch Glauben meer, Ich kan nicht meer den beten, das wil ich mit treuem Vleis thun, Morgen kumbt die Landschafft zu Leipzigk vnd der Adel aller in voller rustung ein, Gott verleihe Gnade das das gehandelt werde, welches zu Gottes Ehre, vnd Wolfart dieser lande diene, diese nacht sind Koniglicher Maiestat gesante alhier gelegen, Weis euch auch nicht zubergen das ich Georgen meinen eltesten Son vnd meine Eltiste Tochter beide in diesem Jare, Gott gebe zu gluke, verheirat, vnd sie alle noch bei mir habe, der almechtige beware euch vnd vns alle, Geben zu Wittembergk 19 Augusti 1553.

Georgius Maior.
Eigenhändig.

Dem Erbarn vnd Achtbarn Herrn Antonio Hanisch Königlicher Majestat zu Dennemargk Secretario ꝛc. Meinem günstigen Hern und furderer.

Acht

Acht und zwanzigster Brief.

Durchlauchtigster, Grosmechtigster König vnd Her, E. K. M. sind meine dienste vnd gebet allezeith zuuor willig bereith, Gnedigster König vnd Herre, Ich danke dem Vater vnsers lieben Hern Jesu Christi das er vnser gebet, vor E. K. M. gnediglich erhöret, vnd E. K. M. Königreichen, auch vielen andern Landen und Leuthen, Kirchen vnd Schulen zu Trost, E. K. M. von Irer Krankheit gnediglichen erlöset, vnd bitten seine Allmechtigkeit von gantzem Hertzen, das er demselben allen, vnd zuuor auch E. K. M. liebsten Gemahel vnd der Jungen Herschaft vnd andern E. K. M. liebsten, zu ferneren Trost, in frischer Gesundheit und gluckseliger Wolfart an Leib und Seel E. K. Maj. lange Zeit, durch Jesum Christum gnediglichen wolle erhalten, Amen, Gnedigster König und Herre, vff E. K. M. gnedigsten Beuehl habe ich den Siebenden Theil der deutschen Bucher des Ehrnwirdigen Herrn D. M. Lutheri in vergangenen fasten samt etlichen andern Buchlin durch Sturtzkopff in Vnterthenikeit vberschickt, welche er dem Ehrwirdigen Herrn Doctori Maccabeo, wie er mich bericht zugestalt, dieselbige E. K. M. zu vberantworten, wie dan sunder Zweiuel mitlerweil wird geschehen sein, Nachdem dann sieder solcher Zeith, auch der funffte Tomus Latinorum librorum im Druck verfertiget, vbersende ich denselben auch

E. K.

E. K. M. in Unterthenikeith vnd werden nu nicht vber ein Tomum Latinum, vnd ein Deutschen, im Druck ausgehen können, dann nu fast alles so zuuor im Druck vor etlichen Jaren ausgegangen, in diese Tomos verordnet, das wenig mehr vorhanden sein wird, vnd ist dem himelischen Vater hierum billig zu dancken, das er diese gnade vnd so langen friede, vns alhie zw Wittenbergk verlihen, bis das diese teure Werk vnd Schrifften des hohen Propheten deutsches Landes D. Martini Lutheri, fast alle in Druck vorfertiget, der Allmechtige verleihe seine Gnade, das die Leser solcher Schrifften daraus in Gottes erkenntnis vnd besserung Jres Lebens reichlich mögen zunehmen, welchen wir auch von Hertzen bitten, das er solches Licht seiner reynen lere, so er zu diesen letzten Zeiten durch diesen seinen Werckzeug der Welt wider hat lassen anzunden, bis auf die selige Zukunfft seines lieben Sons, vnsers Heilands Jesu Christi, zu seinem Lob vnd Ehre, vnd Zunehmung seiner armen Christenheit, gnediglichen wolle erhalten, Amen, welchem treuen Gott ich hiemit vnd auch sunsten teglich in meinem Gebet E. K. M. Jre liebste Gemahel, Junge Herschafft, Königreiche, Lande vnd Leuth, thue beuehlen, Geben zu Wittemberge den 27 May Anno M. D. Liiij.

E. K. M.

Untertheniger, Gehorsamer und williger

Georgius Maior.

Neun

Neun und zwanzigster Brief.

Durchleuchtigster, Großmechtigster König vnd Her, E. K. M. sind meine dinste vnd gebete allezeit zuuor willig bereit, Gnedigster König vnd Herre, Nachdeme E. K. M. ich den Sieben-den Teil der bucher des Ehrnwirdigen Hern Lutheri vnd den funfften Latinum Tomum sambt etlichen buchern gebunden, den vergangenen Summer vberschickt, vorhoffe ich sie werden E. K. M. zuhanden komen sein, vnd weis E. K. M. in Vnterthenigkeit nit zu bergen, das itzt vor wenigen Tagen, das acht Teil der Deutschen, vnd der sechste Tomus der latinischen bucher Lutheri im Druck angefangen, welche do sie verfertiget, das denn irgent nach Ostern oder vmb Pfingsten geschehen möcht sollen sie, mit Gottes Hulff E. K. M. auch vbersand werden. S. Paulus spricht, Es mussen Rotten vnter euch seyn, auf das die so rechtschaffen sindt, offenbar vnter euch werden, dis erfaren wir auch zu vnsern zeiten, das Satan eine Secte vber die ander zu Vnterdruckung reiner göttlicher Leere erreget, dis aber wendet Gott zum besten, vnd verhindert des Satans anschlag, dann dadurch geschihet, das wir in der göttlichen lere diesser vleissiger sein, vnd ir dieser mehr wahrnehmen mussen, das wir derselben reynigkeit erhalten, So wird auch dadurch Vrsach gegeben, das die göttliche schrifft durch vleissiger nachforschung dieser reicher illustriret vnd erkleret wird, vnd die le-

rer

rer der Kirchen dieser mehr geubet werden, wie wir auch an den alten lerern Hilario, Cyrillo, Augustino, vnd vielen andern, auch zu vnser Zeit an dem gottseligen Mann Luthero vnd andern sehen, so wider die Rotten gestritten, vnd schaffets Gott gnediglichen, das solche Rotten vnd Secten doch entlichen vntergehen, vnd die warheit seiner lere wider alle hellische Pforten bestehe, welchen lob vnd preis sey in Ewigkeit.

Dieweil aber nu des Osiandri vnd etliche andere yrthumb in fall komen, erreget der Satan widerumb ein neues an der Vngarischen grentz in den frey Stedten, Emperies und Bartpha, durch Magistrum Matthiam Lauterwald, welcher etliche Jare in dieser Vniuersitet auch alhie im Schloß Prediger gewesen, vnd von hinnen gen Emperies zum Pfarher geschickt, welcher fürgibt, das wir die vorgebung der sunden, und die gerechtigkeit nicht allein durch den Glauben an Christum, sundern auch durch die werck, so bey dem Glauben sind, entpfahen, derwegen beide genannte stedte vorursacht diesen handel zur orterung, anher gegen Wittemberg gelangen zulassen, Dieweil wir vns aber in vnser antwort auch vff E. K. M. Kirchen und Vniuersitet erkentnis vnd vrteil referiren, da aus sunderlichen Gnaden Gottes reine Lehre, bis auf diese zeit erhalten, habe ich solche gantze handlung, E. K. M. in Vnterthenigkeit wollen vbersenden, vnd bitte den Vater vnsers Hern Jesu Christi, das er furder zu

seinen

seinen ehren, vnd vieler leut seelen selickeit, solche reinigkeit vnd einigkeit in seiner Lere, beide in E. K. M. Königreichen vnd auch in diesen landen, dergleichen auch E. K. M. sambt ihren Gemahl, Jungen Herschafft, Kunigreichen, landen vnd leuthen, in seliger wolfart an leib vnd seel gnediglich wolle erhalten, wie vns den der 122 Psalm zu bitten leret, da er spricht, Wunschet Jerusalem gluck, Es musse wolgehen denen die dich lieben, Es musse friede seyn, inwendig deinen mauren, vnd gluck in deynen Pallasten ꝛc. Geben zw Wittenberg 7 Octobris 1554.

E. K. M.

Vntertheniger und williger Diener

Georgius Maior D.

Dreyßigster Brief.

Durchlauchtigster, Großmechtigster Konig und Herr E. K. M. sind meine gebete vnd dinste allezeit mit vleiß vnnd willig bereith,

Gnedigster Konig vnnd Herr, E. K. M. Christliche vnnd veterliche ermanung an mich den 9 Decembris zw Nyburgk gegeben, habe Ich In Vntertenigkeit entpfangen, vnd meine Erklärung, neben ettlichen Furst Georgen zw Anhalt hochlöblichen gedechtnis schrifften auch gedruckten buchlein,

E. K. M. vff den 30 Januarii auß Wittenberk vberschickt, Soll von Scherffen, dem boten zw Wismar E. K. M. Secretario Andres von Eulenaw vberantwort sein, verhoffens, E. K. M. werde solch mein schreiben zw kommen sein.

Vnd ist nochmal ahn E. K. M. meine vnterthenigste bitte, E. K. M. wollen solche meine schrifft vnd erklerung von mir gnediglichen vernemen derselben mehr den ander leut, schrifften vnd reden stad vnd glauben geben vnd mein gnedigster Herr sein vnd bleyben.

Nachdem aber itziger Zeit die Augspurgische Confessio vnnd derselben Repetitio welche durch den Ernwirdigen vnnd hochgelarten Herrn Philippum Melanthon in Latinischer sprache, Im 51 Jhare gestalt, vnnd von mir dieselbige zeit verdeutscht itzt Im druck ausgangen, vnnd die Summa Christlicher lere vffs schönste darinnen begriffen, vbersende E. K. M. vnnd derselben liebsten Gemahl, meiner gnedigsten frauen Konigin, Ich, derselben zwey Exemplar, welche Confessio dießen nutz geschaffet, das auch ettliche Papistische Bischöffe, derselben Confession Lere, In Ihren Bisthümern Itzt anfahen zu leiden. Dann nach deme erst dießen Monat, ein Radt von Mersburgk an mich geschrieben vnnd gebeten, Sie mit einem Christlichen Pfarhern zuuorsehen vnnd Ich Ihnen einen zwgesant, Welchen, da sie Inen Irem gnedigen Hern dem Bischoff zw Mersourg Presentiret, hat Ehr dem Radt diese antwort gegeben,

geben, Ob wol ein Radt daran Vnrecht gethan, das Ehr ohne seine des Bischoffs vorwissen vnd bewilligung, vmb ein Pfarrhern geschrieben, Jedoch were es Im lieber, das sie aus der Vniversitet Wittenberk oder Leipzigk, leut zw Kirchen dienern forderten, dan anders wo her, vnnd hat dem Neuen Pfarrern beuolen nach der Augspurgischen Confession lere vnnd den Ceremonien der Kirchen Wittebergk vnnd Leipzigk sich zu richten.

Wollen Gott bitten, das Ehr ferner die Thor seinen heiligen Euangelio auch bey den Papisten offenen wolle, Auff das, ob schon die Bischoffe selbst nicht Ins Reich Gottes eingehen wollen, sie doch dasselbig Iren leuten vnnd Vnterthanen nicht vorsperren vnnd zuschliessen.

Vbersende auch E. K. M. Vitam Pauli, so erst im druck ausgangen, Welchs Ich derwegen E. K. M. Hoffprediger Magister Paulo Nomagno, meinem alten, gunstigen Hern vnnd guten Freundt, zw geschrieben, auf das Jedermahn sehe, das gute einigkeit zwischen den lerern E. K. M. Konigreichen, vnnd dieser lender vnnd Furstenthumer sey, Bitten den Almechtigen, das Ehr solche einigkeit ferner gnediglichen wolle erhalten.

Die zween Tomi, welche Itzt gedruckt, werden vor Michaelis schwerlich vorfertiget werden, Sollen neben andern, so aufgehen wird, E. K. M. vnuorzuglich zugeschickt werden.

Dann E. K. M. nach allen meinen Vermugen zu dienen, Ich mich schuldig erkenne, vnnd bitte den Vater vnsers herrn Jesu Christi, das Ehr E. K. M. sambt deren Liebsten gemahl, Jungen Herrschafften, Konigreichen vnnd Landen, schutzen vnnd handhaben, vnnd alle selige wolfart, Durch Jhesum Christum, vorleihen wolle, Amen. Geben zw Wittebergk Dienstag In Pfingsten, Im 1555. Jhare.

E. K. M.

Vnterteniger vnd williger

Georgius Maior.

product. Hvensholm bey Scherfen den 23. Jun. Ao. 55.

Ein und dreyßigster Brief.

Gnad vnd fried sambt aller seligen Wolfart an Leib vnd Seel durch vnsern einigen Heiland Christum Jesum. Durchlauchtigster, Grosmechtigster Konig vnd Herre, Nachdeme ich von Magistro Andrea Laurentio von Rotschilt, so teglichen bei mir ist, heut dato erfaren, das E. K. M. von Gottes gnaden ietziger Zeith bei solcher gesuntheit, wie zuuor lange nicht, bin ich des höchlichen erfreuet, vnd bitte den Vater Vnsers Hern Jesu Christi, das seine gutigkeith E. K. M. zu Schutz vnd Trost irer Konigreichen Landen

vnd

vnd Leuten, insunderheit auch der heiligen Christlichen Gemeine vnd vieler ander Leut lange Zeith sambt irem Liebsten Gemahel vnd Jungen Herrschafft gnediglichen wolle fristen vnd erhalten.

Was die propositon belanget, habe ich derselben Wort mein Leben lang weder in Schrifften noch in predigen oder prælectionibus gebrauchet, welches mir meine Auditores Zeugnis geben werden, do awer etliche andere der Vnsern solche Wort in offentlichen gedruckten schrifften doch in rechten Verstand gebraucht, vnd mir volgend durch den Herrn Amsdorff aufferlegt, als solte ich alßo leren vnd dießer Wort gebrauchen, habe ich mich verantwortet das diese Wort vnd Propositio in rechtem Vorstand nicht vnrecht wäre, awer nie nicht darauff gedrungen, das man eben dieser Wort solte gebrauchen, wie meine Vorrede in Sermone de confessione Pauli klerlich meldet, das mir awer solches ßo vbel gedeutet, vnd ausgelegt, als wolle ich die Lere vom Glauben vnd der Rechtfertigung, die allein durch den Glauben one aller Wergk Verdienst geschiehet, vordunckeln oder vorfelschen das mus ich Gott, der aller Hertzen kennet, beuehlen, wie ich dauon lere vnd geleret habe, zeigen meine Bucher, tegliche lectiones vnd predigen, in welchen man niemals, den in den Zanckschrifften durch Amsdorffen erstlichen erreget, solche Wort von mir hat gehoret noch geschrieben gelesen, darum ich dan E. K. M. Christlichem vnd veterlichem begeren vnd vermanen

nach, dieße disputation leichtlich fallen lasse, wie ich den nu bis in das dritte Jar dauon weder disputiret noch geschrieben, noch ferner zu disputiren gedencke, dieweil ich solche Verkehrung sehe, Bedancke mich derwegen gegen E. K. M. in aller Vnterthenickeit von wegen solcher Christlichen Vermanung, vnd das E. K. M. meiner Erklerung vnd Entschuldigung stad gegeben auch von wegen der Zwölff vbersanten Rosenobel, mit vnterthenigster erbietung, solches mit meinem armen gebet, vor E. K. M. vnd aller der iren selige Wolfart gegen Gott treulich vnd teglichen zu vorbitten, vnd mit schuldigem vnd willigen dinste, nach allem meinem Vermögen zuuordienen.

Ich weis auch E. K. M. in Vnterthenikeith nicht zuuorhalten, das der Ehrnwirdige vnd hochgelarte Her Philippus Melanthon heute dato drej Wochen nach Nürnbergk vorreißet, doselbs des Osiandri irthum, so durch etliche predicanten erreget, zustillen, welches widerkunfft wir in acht oder Vierzehen Tagen vorhoffen, So ist itziger Zeith auch der Ehrnwirdige Her Doctor Pomeranus mit einem, doch Gott lob nicht ferlichen Fieber beladen, vorhoffen es sol sich durch Gottes gnade kurtzlich mit ime bessern. Die Tomi wie sie im Druck vorfertiget, wil ich vffs forderlichst E. K. M. in Vnterthenickeith gebunden, übersenden,

Zu letzte dancke ich dem Vater vnsers Herrn Jesu Christi, das er dieße Lande awermals mit

einem

einem jungen Erbhern begnadet, vnd E. K. M. zum Großvater vnd dieses segens, davon der prophet im 128. psalm redet, theilhafftig gemacht hat, da er alßo spricht,

Sihe also wird gesegnet der Man, der den Hern fürchtet, der Her wird dich segnen aus Zion, das du seheſt das Gluck Jerusalem dein Lebelang, vnd seheſt deiner Kinder Kinder, fride vber Israel, diesen Segen wolle vnser lieber Gott vber E. K. M. ja lange Zeith walten lassen, Amen, Geben zu Wittenbergk 4. Octobr. 1555.

E. K. M.

Vnterthenigster Diener
Georgius Maior. D.

Zwey und dreyßigster Brief.

Gnad vnnd friede sampt aller gluckseliger wolfart in diesem newenn Jare Durch Jhesum Christum vnsern Heiland, Durchlauchtigster Großmechtigster Kunig vnnd Herr, Ewr Kuniglichen Maiestet gnedigst schreiben den 3. Nouembris tzu Koppennhagenn Datirt habe ich von Scherffen in Vnterthenigkeit entpfangen, Vnnd ich bin hochlichen erfreuwet, das aus Eur Kun. M. schreiben selbs E. Kun. M. ietziger Zeit gesuntheit vnd

woluormugenn ich erfarenn, vnd bitte gott, in welchem allein lebenn vnd weben vnd sindt wir, Wie Sanct Paulus sagt, teglich von Hertzenn, das seine Barmhertzigkeit E. Kun. M. zu seinen Ehren vnnd gemeinen nutz, vnnd sunderlichen der armen Kirchenn vnnd vns allen zw fernerem Troste, freude, schutz vnnd schirm, lannge zeit, durch Jhesum Christum vnsern Heiland, gnedichlichenn wolle fristenn vnnd erhalten, vorhoffe E. K. M. werde auch sieder der Zeit vornummen habenn, das durch gottes gnade der Erwirdige vnd Hochgelarte Herr Doctor Johann Bugenhagen Pomeranus ziemlichen wider umb zu seiner gesuntheit gebracht, Welche doch Alters vnnd vieler Arbeit halben also geschwecht, das er noch zur zeit nicht hat Predigen kunnen, Der liebe Gott wolt inen ferner stercken vnd vns erhalten, Durch welchen seinen wergkzeug Got in seiner Kirchen in vielen lannten grossen nutz, zu vieler leut seligkeit gewirckt, Wie die Osiandrische zwispalt zu Nürnbergk erregt, vortragen, werden E. K. M. aus der gedruckten Handlung, Welche E. K. M. ich hiemit vbersende, vornemen, Vnnd ist ja, wie E. K. M. schreiben meldet, zuerbarmeu, das der Sathann, in solchem hellen licht souiel Rotten vnnd Secten erreget, Es mußen aber (wie Sanct Paulus spricht) leider Rotten vnter den Christen sein, auff das die so rechtschaffen seindt, offenbaret vnter vns werden, Was aber dennen, so solcher Rotten anfenger vnd vorursacher

seindt

seindt do sie sich nicht bekeren Welches den selten geschieht.

Ich vbersende auch E. K. M. mit dem Scherffen den Sextum Tomum operum D. D. Lutheri Enarrationes in Genesin, welches der furnemesten vnd nutzlichsten Latinischen buchern einer ist, doneben auch etliche anndere buchlin, so neulich im Druck ausgangen, sambt einer Trostschrifft an den Wolgebornenn Herrn, Herrn Hansen Vngenaden Freiherrn zu Sonnegg ꝛc. Welcher der vornehmsten vber etliche Lannd des Rommischen Kuniges Haubtleut einer gewesen, Welcher Herre dieweil er etliche Gotlose Mandata aus befehel seines Herrn hat exequiren, vnd die Papistische Abgoterei handhaben vnnd erhalten sollen, hat er als ein gotforichtiger Herr, alles vorlassen, vnd sich anher zu vnns begeben, eine zeitlangk bei vns zu verharren, hat mich auch alle seine schriffte, so er in diesen Monat an Römische Kunigliche Majestet geschrieben, lesen lassenn, darin die einige Vrsache seines abreisenns zum hochstem angezogen, das er mit gutem gewissenn, dieweil er die warhafftige Religion erkant, des Babsts greuel nicht lenger hab konnen noch wollen vortedigenn handhaben vnd vortsetzenn, vnd dieweil er etlicher Landen wie in seinem Titul vormeldet Oberster felt Haubtman wider denn Turckenn, ethlich mahl gewesen, vnd nu zween des Turcken Wascha mit großem Volck in Vngarn annkomen sollenn,

Derwegenn groſze ſorge vnd furcht vorhannden, Haben in dieſem Monat dieſelbige Lanntſchafftenn ihre Legaten vnnd geſannten, einen von Adel bei Wolgedachten Herrn Hanns Vngenaden gehabt, vnnd ſeine Gnade gebeten das S. G. ſie in dieſen nöten nicht laſſen, Sundern widervmb in ſein Ambt Regirung, vnd Haubtmanſchafft komen wolt, Hat S. G. inen dieſe antwort gegeben, Wie dan S. G. auch Rom. Kön. M. geſchriebenn, wie ich ſelbs geleſen, Do die Lere des Heiligen Euangelii inn denſelbigen Landen zuſſlantzen erleubt wurde, So wolt er ſich in aller fehrlicheit wider den Turcken gebrauchen laſſen, vnd ohne allen vorzug wider in ſein Haubtmannſchafft vnd Regirung tretten. Es iſt ein ſehr weiſer vnnd Chriſtlicher Herr, welcher in groſſer Autoritet bei Röm. Kon. M. gewesenn, Vnnd iſt dis ſein Offentlich bekentniß alles lobes werth, Was nu Röm. Kun. M. darauf antwortenn, wird die zeit geben,

Die gantze Lanntſchafft Steier, Cilli, Krain, Carakaten, vnd Kernten, haben dieſen Herrn, Herrn Hanſen Vngenad ſeer lieb, darumb werden ſie ſich ſeiner gegen Röm. Kun. M. hart annemen, So iſt auch die Vahr vonwegen des Turcken, gewißlich vorhanden, Dan der Turkiſche Kaiſer denn Waſcha zu Kirchiſchweiſenburgk beuohlen, das er dreißig Tauſent Stel im felt Oberhalb Ofenn ſol bauen laſſen Der Almechtige, wolle dieſem erſchrecklichem feinde der

Chri-

Christenheit steurenn vnd wehrenn, vnd selbs seiner armen Kirchen Schutzherr sein, Auf Ostern wird der Achte Deutsche theil der Bucher Lutheri im druck ausgehen, welcher do er verfertiget E. K. M. ich auch zusenden wil, Es wirt vns auch geschrieben das die Fursten aus Beiern ein Legation an Babst zu Rohm abgefertiget, welche vmb erleubniß bitten sollen, das sie das Sacrament vnter beider gestalt gebrauchen Auch ihre Priester Ehelich werden, vnd sie an vorboten tagen fleisch essen mogen Daran zusehen das Baiern Bairn sind vnd bleiben, Es haben auch etliche fürsten, so der Auspurgischen Confession vorwant, hefftig darauff gedrungen das man vor den Regenspurgischen Reichstag ein Sinodum vnser Lerer vnd Prediger halten solt, Was hierinnen des Ehrnwirdigenn Herrn Philipp Melanthon bedenken sei, wird E. Kön. M. aus beigelegter schrifft, vornemen, Welche darumb E. Kun. M. ich habe wollen vberschicken, das dis eine wichtige sache, vnd in diesem bedenken auch E. Kun. M. gedacht wirt, Welche, das der Almechtige sie mit ihrem gemahel, Jungen Herrschafft, Königreichenn, Landen vnd Leuten gnedichglichenn erhalte, schütze vnnd beware ich teglichen bitte, Geben zu Wittembergk, Suntag Sexagesimæ Anno. 1556.

E. K. M.

Vntertheniger vnd williger Diener.
Georgius Maior D.
I. Bey=

I. Beylage.

Gnedigster König vnd Herr, was Magister Jans Kőnern belanget, thu E. K. M. ich diesen vnterthenigen bericht, Nach deme gedachter Kőner von E. K. M. abgeschiden, vnd seine reise nach Jena genomen, ist er allein auff zwu meil hie vor Wittembergk fur vber gezogen, da er ia viel guter freund gehabt vnd noch hat, Deßgleichen hat er auch sieder solcher zeit keinen alhie seiner freunden geschriben. Wir dienen iederman nach vnserm vermogen, vnd werden doch vne Vrsach von Vielen gehasset, Welches dan aus deren anreitzung geschicht, so dem Illyrico vnd seinem anhang vorwand.

Mit des seligen Herrn Lutheri Buchern wird zu Jena im Druck sortgefahren, vnd sind schon zweenn Deutsche vnd ein Latinischer teil ausgangen, Was derselben Theologen gemut gegen dieser Vniuersitet alhie sei, meldet die vorrede, so vor Ersten teil gedruckt, Wir bitten Gott, das er allem ergernis vnd Spaltung steuren vnd weren wolle.

Weis auch E. K. M. in Vnterthenigkeit nicht zubergen, das vnser gnedigster Herr, Hertzog Augustus Churfurst zu Sachsen ꝛc. den Ehrnwirdigen Herrn Philippum Melanthon vnd vns andere des Consistory Wittembergk Assessores den Sonnabend vor Esto mihi zu Dresden einzukomen, vorschriben, daselbs zu berat-

beratschlahen vnd zuschliessen, wie man Christliche Synodos, auch Particulares Visitationes vnd die Ordinationes der so zum Ministerio auffgenomen werden, halten moge, vnd sonderlichen wie es in s. c. f. g. Landen in Ehesachen der verbotenen Grade vnd heimlichen Vorlobniß halben hinforder gleich formig gehalten solle werden, Sehen vnd erfahren also, das s. c. f. g. sich der Regirung mit allem Vleis annimbt, Bitten derwegen den Vater Vnsers Hern Jesu Christi, das seine Barmherzikeith hochgedachten vnsern Gnedigsten Herrn durch sein heiligen Geist, selbs zu seinen Ehren vnd dieser Landen nutz vnd selikeith, wolle furen vnd regiren, seine Gemahel, die Junge Herrschafft vnd das frewlein lange zeith seliglichen fristen, schutzen vnd bewaren Amen.

Eigenhändig.

II. Beylage.

Aller Gnedigster Her E. K. M. bitte ich auch Vnterthenigst, wollen gnedichlichen vnbeschwert sein volgende Supplication, so ich neulichen an meinen gnedigen Fursten vnd Herrn, Hertzogen Augustum gestalt, zuuornehmen,

Durchlauchter Hochgeborner Fürst Evren Furstlichen gnaden, sind meine dienste sambt armen gebet zu gott allezeit mit vleis zuuor willig

bereit,

bereit, Gnediger Furst vnd Her E. F. G. bitte ich vnterthenigliche zuwissen, das der Durchlauchtigste Hochgeborne Furst vnd Her Moritz Hertzog zu Sachsen vnd Churfürst ꝛc. mein gnedigster Herre, auff meine vnterthenige Bitte vnd suchung ein Canonicat zu Aldenburgk, so ich zuuor acht Jare gehabt, mir meinen weibe vnd einen meiner Söhne gnediglichen vorschrieben, laut hiemit eingeschlossener Copei,

Nachdeme ich dan von jugent auff nun bis in das acht vnd dreissigste Jar dem Hochlöblichen Hause zu Sachsen mit meiner armen geringen diensten gedienet, vnd ferner mit moglichen Vleis vnd Gottes Hülffe zudienen willens, vnd ob wol auch vor zweien Jaren, auch sieder der zeit mir von etzlichen Herschafften dienst angebotten, auch vortrostung geschehen mich mein weib vnd Kinder mit erbgutern zuuorsehen Jedoch auf E. F. G. gnedige erforderuug zum hoffpredigamt zu Merseburgk habe ich mich gehorsamlich erzeiget, vnd mich von E. F. G. vnd E. F. G. Herrn bruder, Hertzogen Moritzen Churfürsten ꝛc. meinen gnedigsten vnd gnedigen Herrn nicht wollen wenden, der trostlichen zuuersicht E. F. G. vnd mein gnedigster Her der Churfürst wurden mit der zeit auch mein vnd meiner Kinder notturfft gnediglichen bedencken Wan aber zu E. F. G. ich mich nicht weniger gnaden, als zu meinem gnedigsten Herrn Hertzogen Moritzen Churfursten ꝛc. vorsehe vnd

vor-

vortroste, vnd nun das Ambt Aldenburg sambt dem Stifft vnd andern E. F. G. zugehorig, ist an E. F. G. meine Vnterthenigste Bitte E. F. G. wollen diese gnedige vnd grosse wolthat, von meinen gnedigsten Herrn dem Churfursten mir gnediglichen erzeiget, aus fürstlicher mildikeit vollend erfullen, vnd mir meinem weibe vnd kindern, welcher ich gott lob neune am leben, vnd das meiste teil noch klein vnd vnerzogen, vnd zu Irer vnterhaltung wenig habe, solches Canonicats einkommen vnd zugehorung erblichen gnediglichen vorschreiben, Welches vmb E. F. G. zuuordienen vnd vor e. f. g. vnd Irrer gemahel langleben vnd wolfart vmb Gott zuuorbitten ich mich pflichtig vnd schuldig erkenne, Welche ich auch in des Almechtigen schutz vnd schirm vnd mich auch denselbigen vnd volgend E. F. G. Vnterthenigklichen hiemit thue beuehlen, Geben zu Weissenfels 2c.

Wiewol nun auff solche Supplication ein seer gnedige antwort von Hochgedachtem meinem gnedigen fursten vnd Herrn Hertzogen Augusto 2c. mir gegeben Nemlichen das S. F. G. des Stiffts halben zu Aldenburg mit Iren Herrn bruder dem Churfursten zu Sachsen 2c. noch nicht eigentlichen Liquide verglichen, do aber solche Liquidatio geschehen, wolte S. F. G. auff meine fernere Vnterthenige ansuchunge, sich gnediglichen kegen mir vornehmen lassen Aus welcher antwort ich dan gute Hoffnung gefast

das=

dasienige darum ich Suppliciret zuerlangen, Jedoch do E. K. M. an Hochgedachten meinen gnedigen Fursten vnd Herrn mich gnediglichen vorschreiben vnd vorbitten wurden, darumb dan E. K. M. ich Vnterthenigklichen hiemit wil gebeten haben, wurde sunder zweiffel bey meinem gnedigen Herrn solches zu erheben mir meinem weibe vnd armen Kinderlein seer furderlich sein, abermals vnterthenigst bitten E. K. M. wollen sich in solcher sache gnediglich kegen mir ertzeigen, Bin ich kegen Gott vor E. K. M. zuuorbitten, vnd mit meinen geringen diensten zuuordienen allezeit willig und schuldig, Datum ut in Literis.

Drey und dreyßigster Brief.

Durchlauchtigster Grosmechtigster König vnd Herr, E. K. M. sind meine gebet vnd dinst allezeith zuuor in Vnterthenickeith vnd willig bereit, Gnedigster König vnd Herr, E. K. M. vbersende ich mit Scherffen dem Boten den achten deutschen Teil der Bucher des gottseligen Lerer Lutherj, so neulich im Druck ausgangen, zu welchem dieweil allein die vordeutschte auslegung Gotlicher Schrifft begriffen, Vorhoffe ich das dis teil dem Deutschen Leser sunderlichen angeneme vnd nutzlich sein werde,

werde, Es weis auch Gott, daß ich diese fünff Jare hero mit vberlesung, zusamenordnung, Scholien, Correctur vnd aller vorfertigung dieser Bücher, seer grosse muhe vnd arbeit gehabt, das ich auch an meinem Gesichte nicht kleinen schaden genomen, dieweil awer solche arbeit vornemlich zu Gottes Ehre, erhaltung vnd ausbreitung seiner Gottlichen warhafftigen lere, vnd zu vieler leut, auch vnßerer nachkomen selikeith gereichet, gerewet mich solcher arbeith dieser weniger, vnd bin darzu vnuordrossen, auch sunsten mit lesen, predigen vnd Consistorialsachen teglichen beladen, vnd troste mich mit dem spruch S. Pauli 1 Cor. 15. Meine liebe Bruder, seit fest, vnbeweglich, vnd nemet imer zu in dem Wergk des Herrn, sintemal ir wisset, das eur arbeit nicht vergeblich ist in dem Hern, dieses vnd dergleichen trosts dorffen wir allhie zu Wittemberg seer wol, welche wiewol wir nach vnserm Vormugen, der Kirchen und der Jugent dienen, iedoch vordienen wir wenig danck bei etlichen, wie dan Magister Gallus, so zu Magdeburgk eine zeith lang gewesen, vnd itziger zeith zu Regenspurgk ist, ein newen zanck durch offentliche Schrifft wieder den teuren Man Hern Philippum Melanthonem erreget, von der lere des freien Willens des Menschen, da doch Herr Philippus so treulichen mit großer Muhe vnd arbeit, auch offt mit fahr leibs vnd lebens der gantzen Christenheith nu in das acht vnd dreis-

sigste Jar gedienet, der kan in seinen alten tagen vor seinen Discipeln keine ruge haben,

Wir hetten alle genug wider die Papisten vnsere Widersacher zustreiten, welcher wir itzt viel haben die leret vnd gelert sein, vnd ietzt viel bücher wieder vns schreiben, wie E. K. M. aus des Hern Philippi Praefation vber die Epistel zum Romern vornemen werden, welche E. K. M. hiemit ich vngebunden vbersende, dieweil solch Buch erst vor zweien tagen im druck ausgangen, vnd nicht hat kunnen gebunden werden.

Es ist auch Gnedigster Kunig und Herr vor wenig tagen ein Doctor vom Maximiliano Kunige zu Polen an Herrn Philippum Melanthon von Wien aus der Vesach gesant worden, das er gruntlichen vnd schriftlichen bericht auff ettliche Artikel do von zwischen seiner Koniglicher Wirde vnd Romischer Königlichen Maiestet seinem Hern Vater disputation fürgefallen stellen solte, derselben übersende E. K. M. ich auch etliche in Vnterthenikeith, sambt einem Ratschlag des Munchs Canisii, welcher der oberste in der Jesuwiderorden vnd bey Konig Ferdinando in großer Autorität ist, wider Kunig Maximilian vnd s. K. W. prediger.

Es wird auch von vielen ferlichen Practiken gesagt, welche wider vnsere Kirchen vnd zu Vnterdruckung reiner christlicher lere sollen furgenommen werden, Der Almechtige wolle vmb seines gelibten Sons vnsers Heilandes Jesu

Christi

Christi willen, seine arme Kirche gnediglichen erhalten, schützen vnd vorteidigen, In welches gnade vnd schirm, E. K. M. ihren Gemahel, samt der Jungen Herrschafft, Künigreichen vnd landen ich mit meinem gebet teglich beuehle, Geben zu Wittembergk, Suntag Cantate 1556.

E. K. M.

vntertheniger vnd williger Diener

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

Vier und dreyßigster Brief.

Durchlauchtigster, Grosmechtigster König vnd Herr, E. K. M. sind meine dienste vnd tegliche gebete allezeith zuuor willig vnd inn Vnterthenikeith bereith, Gnedigster König vnd Herr, wiewol E. K. M. ich vor wenig tagen bei Sturtzkopff in Vnterthenikeit geschriben, Jedoch dieweil ietziger zeith Scherff der Bott zu E. K. M. geloffen, habe ich E. K. M. wiederum zu schreiben nicht sollen vnterlassen, vnd nach deme zu

dem Siebenden Tomo Lutheri nichts mehr gedruckt worden, wie zuuor im furhaben gewesen, vbersende E. K. M. ich denselben in Vnterthenikeit gebunden, das neunde teil der deutschen Bucher, wird noch so bald nicht vorfertiget werden, Dieweil auch des Durchlauchten vnd hochgebornen Fürsten vnd Hern, Hern Johans Albrechten Hertzogen zu Meckelburg ꝛc. gesanten Doctor Georgius Venetus vnd einer s. g. Secretarien Mylius vor wenig tagen alhie gewesen, vnd handlung mit dem Ehrwirdigen vnd hochgelarten Hern Philippo Melanthone vorgenomen einikeith zwischen mir vnd Illyrico auffzurichten, was awer gedachter Her Philippus den gesanten vor ein antwort gegeben, werden E. K. M. aus beigelegter Schrifft vornemen, hette auch E. K. M. gerne die Artickel, darauff die handlung gericht gewesen, vberschickt, so haben sie in solcher kurtzen zeith nicht mögen abgeschriben werden, Achte auch E. K. M. werden die vorige handlung der Sechsischen Stedte mit dem Hern Philippo, vorlengst empfangen haben, Gott awer der gedult vnd des trosts, gebe vns, das wir einerley gesinnet sein vntereinander nach Jesu Christ, auff das wir einmütiglich mit einem Munde, loben Gott, vnd den Vater Jesu Christi, welchen ich auch von hertzen bitte, das seine Barmhertzigkeit E. K. M. sambt irem gemahel, Jungen Herschafft, Konigreichen vnd Landen in

aller

aller seligen Wolfarth gnediglichen wolle erhalten, Amen, Geben zu Wittemberg, Mitwoch nach Esto mihi Anno 1557.

E. K. Maj.

Untertheniger vnd schuldiger diener

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

product. Coppenhagen den 18 Apr. Ao. 57.

Außen auf dem Briefe steht: **D. Georg Maiors** schreiben. Vberschickt den 7 Tomum **Lutheri** vnd darbey des Herrn **Philippi Melanthonis** Anthwort des Fursten von Mecklenburg gesandten gegeben die einigung zwischen im vnd dem **Illyrico** belangend ꝛc. Es findet sich aber davon nichts mehr bey diesen Briefen.

Beylage.

Neue Zeittung aus dem Landt tzu Pollen geschriben Von dem wolgebornen Herren Petro Okun Castellanenn ꝛc.

I.

Erstlich haben vorwilliget die Weyda, Castellanen vnd andere hohe haupter des Königreichs ein gewis vnd ernant stewer gelt, mit welchem man an den Tartarischen vnd Türckischen Krentzen zw schutz vnd Verhuthung desselben, soldner halten soll, dann von den türckischen Keyser ein freyer durchzug von Kunig Mat. begeret, aber

von derselbigen, als christlich vnd löblich abgeschlagen.

2.

Haben Konig. Mat. wegen des fürgenomenen Krieg mit den Jfflendern in Rustung volbracht, vnd auf mittwoch nach Ostern dem hauffen genzlich zusamlen vnd ins feld zufuren willens 60000 man.

40000. Littawen.
12000. Pollen.
8000. Preussen.

3.

Was die Religion anlangendt ist wegen schweres vnd sorgliches Krieges halben nicht volbracht vnd entlichen beschlossen, Sondern bis auf kommenden vnd angestalten Convent auffschub geschehen, vnder des menniglichen erlaubt vnd frey gestalt die Religion beiders teils, die Papistische oder in der Augspurgischen Confession begriffen.

4.

Soll sich der Turckische Keyser mit großer meng vnd starcker Rustung auf den nechst Sommer zu begeben willens, vnd wie man sagt, doch vnwißlich mit 700000. man auf Wien in Osterreich.

Gott wende sein veterliche gnad vnd hilff zu vns, das das christliche Blut nicht vorgossen werde.

Fünf

Fünf und dreyßigster Brief.

Gottes gnade sambt aller seliger Wolfart durch Jesum Christum vnsern Heiland, Durchlauchtigster, Großmechtigster König vnd Herre, Nachdeme ich von Magistro Andrea Laurentii von Roschilt, vnd andern E. K. M. Vnterthanen berichtet, das der durchleuchtige vnd hochgeborne fürst vnd herr, herr Johans E. K. M. jüngster Son in studiis vnd aller tugendt vnd Gottselikeith, dauor Gott hoch zu dancken, gantz seer soll zunemen, vnd ich ietziger Zeith, der lieben christlichen Jugent zu nutz, die Epistel S. Pauli zu den Römern, mit kurtzer auslegung zubereitet, derselben als eines schlüssels zu der gantzen heiligen Schrifft zugebrauchen, habe ich bemeldte Epistel zu den Römern vnter hochgedachtes Herrn E. K. M. Sonlin namens im druck lassen ausgehen, auff das s. f. g. vnd neben derselben auch alle andere Christliche Jugent, diese vornembste Epistel S. Pauli daryn-nen die Summa Christlicher Lehre auffs schönste vnd herlichste begriffen, dieser vleißiger zulesen vnd zu lernen bewegt wurden, vnd darnach dieser einen leichtern Zugang zu der gantzen heiligen schrift haben möchten, dan das gewißlich war ist, das wer diese Epistel S. Pauli zu den Römern, nicht mit vleiß gelesen, vnd sie nicht vorstehet, der wird wenig frucht schaffen, ob er

schon viel in der heiligen Schrifft studiret, vnd liefet, dieweil sie ein licht ist, durch welches der Propheten schrifft erleuchtet werden. Bitte derwegen E. K. M. in aller Vnterthenikeith E. K. M. wollen ir meine arme geringe dinste gnediglichen gefallen lassen, Ich weis vnd erkenne, das vor so viel vnd mannigfaltige Wohlthaten, von E. K. M. mir erzeiget, E. K. M. ich viel viel schuldig vnd vorpflicht. Kan awer gegen E. K. M. meine danckbarkeith in keiner andern weis erzeigen, dan mit teglichem gebet gegen Gott vor E. K. M. ihre Gemahel, Junge herschafft, Königreichen, Landen vnd Leuten selige Wolfart, vnd zu zeiten durch solche offentliche schriffte welche christlicher Jugent nützlich, vnd recht christliche Lere erkleren, vnd bei der kirchen Gottes fur vnd fur bleiben, wie ich dan sehe, das fast alle Jar das Latinum Psalterium, die Enarratio in Epistolam Pauli ad Ephesios, so E. K. M. ich zugeschriben, vnd andere dergleichen Büchlin, widerum gedruckt werden, dann durch das Donum interpretationis, wil Gott seine kirche erhalten derwegen ich auch bedacht mit Gottes hulff alle Epistolas Pauli nach einander vff solche weis, der lieben Jugent vnd Kirchen Gottes zu nutz auszulegen, vnd bin schon durch Gottes genad am Ende der andern Epistel zu den Corinthern, der Barmherzige Vater vnsers Hern Jesu Christi, wolle reine lere vnd seine arme Kirche, auch E. K. M. als seiner Kirche vornembsten

sten Pfleger einem, wie Jesaia Gotfurchtige Könige vnd fursten zu nennen pfleget, zu seinem lob vnd preis gnediglichen lange zeithen fristen vnd erhalten, Amen, Geben zu Wittemberg 12 May Anno 1557.

E. Kö. Maj.

Untertheniger vnd williger diener

Georgius Maior, D.

Eigenhändig.

Product. Coppenhagen den 3 Jun. Ao. 57.

Beylage.

Nach deme auch Gnedigster König vnd Herr Scherff der Bott den 5 Mai allhie ankomen, bedancke gegen E. K. M. ich mich in Untertheinikeith der gnedigen Antwort, vnd soll vff E. K. M. gnediges Begeren, so was ferner in Religionssachen verhandelt wird, von mir in Untertheinikeith vormeldet werden, Was auch vor eine Schrifft vnd historia vom Krieg in Meißen vnd Sachßen neulicher zeith vnter einem ertichten namen eines Christian Almans, im druck ausgegangen, vnd was darmit gesucht, wird E. K. M. sunder zweiffel von iren Gesanten bericht entpfangen, dan ich kein eigen Exemplar hab konnen bekommen.

Wir sind auch von hertzen erfreuet, vnd dancken dem Vater vnsers Herrn Jesu Christi, das

seine gütigkeith diese Lande wiederum mit einem Erbhern gnediglichen vorsehen, der wolle sie alle auch ferner bewaren vnd erhalten, das sie mit der zeith Christliche vnd nutzliche Regenten dieser Landen sein mögen, Amen,

Magister Georgius Konarius ist vor wenig tagen zu Jena in Christo entschlafen, welchem Gott gnedig sei.

Eigenhändig.

Sechs und dreyßigster Brief.

Gnad vnd fried durch Christum Jesum vnsern Heiland, Durchleuchtigster Großmechtigster König vnd Herre, gegen E. K. M. bedancke ich mich in Vnterthenikeit von wegen der viertzig bei Sturtzkopff vbersanten taler, mit vnterthenigem erbieten, solchs vnd alle andere von E. K. M. vielfeltige entpfangene Wolthaten, dieweil sie vmb E. K. M. zuuordienen mir vnmuglich, gegen Gott zuuorbitten,

Was die entstandene Jrrung zu Brehme belanget, bin ich trostlicher hoffnung, das solche vnd dergleichen vff diesem itzt angehenden Colloquio der vnsern, solle vorglichen werden, darum Gott fleissig zu bitten.

Dan sich der Ehrwirdige vnd hochgelarte Herr Philippus Melanthon, nu zum offtermal gegen

vns

vns erkleret, wie er dan von neuen dazu geneiget, vnd bisheran allezeith gethan, das er in diesen zukünfftigen handlungen, allen muglichen Vleiß, mit Gottes hulff vnd anruffung furwenden wolle, das in vnsern Kirchen, ßo der Augspurgischen Confeßion verwand, ruge vnd einikeith vff gericht werde, dazcu der Herre seine gnade vorleihen wolle, denn viel vnruhiger Köpff sind, welchen vneinikeith lieber auch nutzlicher vnd zcutreglicher ist, den fried vnd einikeith, Nachdeme auch Gnedigster Konig vnd Herre, der auch durchlauchtigste vnd hochgeborne fürst vnd Herr, Herr Augustus Churfürst zu Sachßen zc. Mein Gnedigster Herr, Hansen Lufften dem Buchdrucker alhie, neben s. c. f. g. dreien Exemplarien, noch zwei vor E. K. M. insunderheith, vnd alßo fünff Exemplaria der Biblien auff Pergament mit den grösten vnd gröbsten litern vnd forma zu drucken, gnediglichen beuohlen wurde vielleicht von vnnöten sein vber dieselbige, noch zwei Exemplaria zudrucken zubestellen,

Da awer E. K. M. meinung, noch zwei drucken zulassen, bitte ich vnterthenigklich E. K. M. wollen mich solches noch vor Michaelis vorstendigen, dan kurtzlich nach Michaelis wird solch Wergk angefangen werden, Es soll auch bei der Correctur, aller muglicher vleis furgewand vnd vff den Michels margk zu Leipzigk schön, rein pergamen dazu gekaufft werden, Welches E. K. M. vff iren gnedigen beuehl ich nicht hab sollen

len vnuormelt lassen, dan E. K. M. mit allem Vleis in Vnterthenikeith zu iederzeith zu dienen, ich mich schuldig erkenne, vnd bitte Gott den Vater Vnsers Herrn Jesu Christi, seine Barmherzickeith wolle E. K. M. sambt irem gemahel vnd Jungen Herschafft an Leib vnd Seel gnediglichen segnen, vnd ire Königreich, Lande vnd Leute, sambt vns allen, die wir in einem Bekentnis Jesu Christi sind, schutzen vnd erhalten Amen, Geben zu **Wittemberg** 5. Augusti 1557.

E. K. M.

Vntertheniger vnd williger
Diener
Georgius Maior.
Eigenhändig.

Sieben und dreyßigster Brief.

Gnad vnd fried sambt aller seligen Wolfart durch Jesum Christum Vnsern Heiland, Durchlauchtigster Grosmechtigster Konig vnd Herre, Dieweil erst vor acht Tagen der Neunte Teil der Bücher des Ehrnwirdigen Herrn Doctoris **Martini Lutheri** im Druck aufgangen, darynnen mancherley schrifften an Kaiser, Kunige, fursten, Bapst vnd Bischoffe, vnd Scherff

der

der Bote one das zu E. K. M. zuuoreisen willens geweſt, habe ich bemelten Boten ſolchen neunten Teil gebunden E. K. M. in Vntertheynikeith zu vberantworten mit gegeben, vnd wird volgend der Zehende Teil auch angefangen werden, in welchem der Eccleſiaſtes oder Prediger Salomo durch Doctor Jonas ſeligen vordeutſchet, Vnd was hernachmahls von dem 33. Jar geſchriben, ſollen werden vorordnet, Es iſt auch der Geneſis oder die Auslegung vber das erſte Buch Moſi verdeutſchet ſchon im Druck, wird aber vor Pfingſten nicht verfertiget den es Zwey Teil ſein werden, In abweſen vnſers Gnedigſten Herrn des Churfürſten zu Sachßen, iſt durch Verleihung des almechtigen noch alles ſtill vnd friedlich, vnd bitten Gott teglich das ſ. c. f. g. ſambt irem liebſten gemahel vnd allen, ſeliglichen wiederum zu ihren Landen ankommen mogen, Welchem Treuen Gott E. K. M. ſambt ihrem Gemahel, Jungen Herſchafft, Königreichen, Landen vnd Leuten, ich hiemit, auch ſonſten teglich thue beuehlen, Geben zu Wittembergk 6. Septembris 1557.

E. K. M.

Vntertheniger Diener

Georgius Maior.

Eigenhändig.

Bey-

Beylage.

Wir haben auch noch keine schrift von dem Ehrnwirdigen Herrn Philippo Melanthone von Wormbs des Colloquii wegen entpfangen, wie wir nu teglichen vorhoffen, vnd do wir des berichtet, sol E. K. M. in Unterthenikeith vormeldet werden.

Eigenhändig.

* * * * * * * * * * * * *

Acht und dreyßigster Brief.

Gnade vnnd friede, sampt aller seligen Wolfart durch Jesum Christum vnsern einigen Heiland, vnd warhafftigen Helffer, Durchlauchtigster, Grosmechtigster Konig vnnd Herre, Mein Bekentnis von dem Artickell der Justification vnnd von guten Wergken, welches vff E. K. M. vnnd meines gnedigsten Hern des Churfursten zu Sachßen gnediges begeren, vff vorschienen Weinachten Jm druck ausgangen, vnnd davon E. K. M. etliche Exemplaria in vnterthenigkeith die Zeith Ich vberschikt, Vorsehe Ich mich, werden E. K. Mt. mitler zeitt zu kommen sein, Do nu E. K. Mt. ein solches gnediges genugen vnnd gefallen daran, wie mein gnedigster Herr der Churfurst zu Sachßen, vnnd viel andere hohe fursten vnnd hern Auch andere standes Leutth (dann in kurtzer Zeith

vber

vber die 5000. Exemplaria Latinisch vnd Deutsch vorkauffet) tragen werden, bin Ich des von Hertzen erfreuet. Dann E. K. M. zugehorsamen, Vnd zu gnedigem gefallen zu thun, Ich in aller Vnderthenigkeitt begirig vnnd willig. Vbersende auch hieneben E. K. M. die auslegung vber die Epistel zu den Galatern, darinnen E. K. M. vnnd jedermenniglichen lesen vnnd erkennen werden, was meine Lehre von dem Artickel der Rechtferttigung des Menschen stetts gewesen, vnnd die Zeitt meines Lebens bleiben soll, In aller Vnterthenigkeit bittend, E. K. M. wollen Ihr Hertz vnnd Gnedigsten Willen, vonn dieser armen Vniuersitet Wittembergk, welche teglich vor E. K. M. selige Wolfart zu Gott bittet, ruffet vnnd schreiet, durch etzlicher Leutt schrifft vnd rede, nicht abwenden lassen, sundern vnser aller Gnedigster Herre sein vnd bleiben. Der Almechtige Vater Vnsers Herrn Jhesu Christi beware E. K. M. sambt Irem gemahel, Jungen Herschafft, Konigreichen Landen vnd Leutten. Geben zu Witteberg Suntag Inuocauit Ao. 58.

E K. M.

Vntertheniger vnd williger
Diener
Georgius Maior D.

Product. Coppenhagen den 30 Martii Ao. 58.

Neun

Neun und dreyßigster Brief.

Gottes gnade durch Jesum Christum Vnsern einigen warhafftigen Helffer vnd Heiland, Durchlauchtigster, Grosmechtigster König vnd Herr, E. K. M. gnediges schreiben aus Coppenhagen den 10. februarii datiret, habe ich in Vnterthenikeith entpfangen, vnd ist darauf meine Vnterthenigste demutigste antwort, das dieser Kirchen vnd Schule alhier zu Wittembergk vnd meinem lieben Herrn Christo Jesu wissentlich, welcher mir auch solches an ienem Tage des gewislich Zeugkniß geben wird, das ich der propposition allein ein Jar im streit, do erstlich vom Herrn Amsdorff mir auf ertichtet, als soltet ich also leren, vnd mein Lebelang nie in solchem Verstand gebraucht habe, wie sie mir durch vielerley schreyen vnd schreiben vbel gedeut vnd ausgelegt wird, zu welchem allen, vmb friedens willen, ich nu in das sechste Jare still geschwigen, vnd auch ferner zu schweigen gedencke, dieweil ich mich nu erkleret, vnd viel hohes vnd niedriges standes, mit dieser meiner Erklerung wol zufriden sein, vnd ist nochmahls an E. K. M. mein vnterthenigste Bitte, E. K. M. wollen ir dieselbige auch gnediglichen gefallen lassen, vnd mein Gnedigster Herr sein vnd bleiben, E. K. M. gnedigem Begeren nach, were ich auch wol geneigt mich ferner zuerkleren, dieweil awer diese Erklerung, so neulichen im druck aufgegangen,

gen, von meinem Gnedigsten Herrn dem Churfursten zu Sachßen selbs vnd von f. c. f. g. furnembsten Reten vnd Theologen vffs vleißigst bewegen vnd in Druck zugeben beuolen, wil mir nicht geburen, one f. c. f. g. Vorwissen einige erklerung mehr auszugehen lassen, So ist auch zu befurchten, es wurde dieselbige gestellet, wie sie könte vnd möchte, das sie dennoch nicht vnangefochten bleiben wurde, wie auch dieser geschehen, den nichts so bedechtig kan geschriben noch geret, welches nicht vbel kunte gedeutet werden, Zu deme habe ich auch in meinem bekentnis mich offentlichen vernemen lassen, das ich dis alles dabei bleiben vnd wenden lassen, vnd niemand zu fernerm Zanck Vrsach geben wolle vnd bitte hiemit vnd teglich den Vater vnsers Herrn Jesu Christi, das seine gutikeith, seiner lieben Kirchen fried vnd einikeith gnediglichen vorleihen, vnd dieselbige samt E. K. Mt. schutzen vnd erhalten wolle, Amen. Geben zu Wittembergk den Ersten Aprilis Anno 1558.

E. K. M.

Vntertheniger vnd williger Diener
Georgius Maior D.
Eigenhändig.

Es werden auch E. K. M. sunder Zweifel nu vernomen haben, was sich die drei Churfursten Pfaltz, Sachßen vnd Brandeburgk

sambt andern Fürsten vnd Stenden ietzt zu Franckfort in Religions Sachen vorglichen, daraus E. K. M. vorstehen werden, das mir in keine Wege geburen wolle, was ferner von diesen sachen zuschreiben. Derwegen an E. K. M. meine vnterthenigste bitte, E. K. M. wollen mein Gnedigster Herr sein und bleiben, Datum ut in Literis.

Eigenhändig.

Product. Coppenhageu den 23 April. Ao. 58.

Vierzigster Brief.

Gottes gnade durch Jesum Christum vnsern einigen warhafftigen Helffer vnd Heiland, Durchlauchtigster Grosmechtigster König vnd Herr, E. K. M. gnedigen schrifftlichen Beuehl von Bestellung zweier Biblien vff Pergament zu drucken lassen, den 25. February zu Coppenhagen gegeben, habe ich den 10. Mart. in Vnterthenikeith entpfangen, welchem ich mit vnterthenigem vnd trewen Vleis also in allem nachkommen wil, habe auch albereith dem Buchdrucker Hansen Lufft vormeldet das E. K. M. nicht mehr den zwei Exemplaria begeren, vnd ist schon das Pergament dazu bestalt, Mangelt allein daran, das solch Wergk noch nicht angefangen, dieweil die Buchhandler vnd Vorleger, fur-

furwenden, das sie die vorgedruckte Biblien noch zur Zeith nicht alle vorkaufft, vorhoffe awer es solle in Kurtzen von meinem Gnedigsten Herrn dem Churfursten zu Sachßen ein Beuehl geschehen, das sie solch Wergk furderlich aufflegen vnd anfahen werden müssen, Wan nun dieselbige fertig, wil E. K. M. Beuehl nach ich beide Exemplar vffs hubscht vnd artlichst zu illuminiren bestellen, vnd nach deme der Pfarrer zu Cöln bei Meissen, kein Maler, sundern allein ein guter Illuminist, were mein Bedencken das zum wenigsten die eine Biebel durch Lucas Maler Illuminiret wurde, welcher E. K. M. Contrafactur, artlicher mit der Hand kunte vorn im anfang der Bibel malen, den es sunsten vom stock kan gedruckt werden, auch andere Contrafactur nach E. K. M. gefallen ie zu Zeiten an beqvemen Orten mit machen, vnd viel ornamenta schmuck vnd Zir darbei malen kunte, welches einem Illuministen vnmüglich, die andere Bibel wolte ich mit dem Pfarhern zu Cöln vordingen, do solches E. K. M. gefellig, auff das also beide Bibel dieser eher möchten vorfertiget werden, dan es sich seer lang vorzihen wurde, do einer beide Biblien illuminiren solte, Was ich auch albereit mit Meister Lucas derwegen gehandelt, vnd seine Antwort darauff, werden E. K. M. aus seiner eignen Handschrifft an mich hie beiliegent gnediglichen vornemen, Vbersende auch hieneben ein Vorzeichniß, daraus E. K. M.

sehen werden, was vor der Zeith ein Biblien zu illuminiren gestanden, vnd nach dem in diesem Newen druck mehr figuren, nemlich in die 200. wie ich bericht, sein werden, wil sie auch mehr zu illuminiren kosten, den der maler von einer figur nicht weniger den x gl. nemen will, Ich wil auch Meister Simon Churfl. Hoffschneider E. K. M. gemut vnd meinung vormelden, damit nicht widerwertige Bestallung geschehen, Auch wen die Biblien vffgelegt, E. K. M. in Vnterthenikeith anzeigung thun.

Dan E. K. M. nach allem meinem Vermugen in Vnterthenikeith zu dienen ich mich schuldig erkenne, der Barmhertzige Vater Vnsers Herrn Jesu Christi beware E. K. M. gnediglich, Geben zu Wittembergk den ersten Aprilis 1558.

E. K. M.

Vnterthenigster vnd williger Diener

Georgius Maivr. D.

Eigenhändig.

Product. Coppenhagen den 29 April. Ao. 58.

Erste Beylage.

Mein willig dinst, Achtbar vnd Ehrwirdiger Her Doctor. gunstiger Her Gevatter. Es haben mir Ewer Achtbar Wirden angezeigt, das Konigklich Majestett inn Dennenmarck mein gne-

gnedigster Her willens, zwo Biblien auff pergament drucken zulassen, vnd ferner illuminiren. Ob ich Willens vnd bedacht derselbigen zu illuminiren. darauff ich Ewer Erwirden in achparkeith nicht vorhalten wil do Konikl. Majestet m. g. h. solchs von mir begern wurde; Wuste solchs Ew. Mtl. nicht abzuschlagen, ich werde aber bericht, als solt albereit mit dem pfarhern zu Kolnn bei meissen gelegen, gehandelt, fyleicht ehr darauff vortrostet. Do dem also mocht der gute Her irgent gedencken ich mochte ihn darfonn dringen. Welchs ich dan nicht gern thun wolt. Was ich Konigl. Mai. in deme vnd andern dinen kont. erkenne ich mich schuldig. Von wegen meines lieben Vatern seligen. Es begern auch E. A. W. ich solt auch berichten. was s. vngeferdt gesten wurde zu illuminiren. kan solchs nicht eigentlich wissen. dan ich habe sie noch nicht gesehen. der figuren halben ob ehr wurdt mehr oder weniger. schick E. A. W. hiemit noch ein Forzeichnis einer Illuml. Bibel so ich dem Furst Johann zu anhalth hochloblicher gedechtnus gemahlt, daraus sich E. A. W. zuersehen, darauff Konigl. M. Bericht thun. dan obs mehr oder weniger Figuren haben wurde weis ich noch nicht awer darnach muß es bezalt werden. Man kont auch sonsten fornen die Leisten vnd die ein Figuren sonderlich von der Hand darin machen das es nicht gedruckt. des gleichen Konterfack. der ich sonsten ezlichen fursten vnd

hern gemacht habe, werden nach der Wirden bezahlet, solch habe ich E.A.W. zur antwort nicht vorhalten wollen. vnd bit wollen meines bosen vnd vnfleißigen schreibens kein Vngefallen hegen. Thu was E. A. W. lieb vnd dinst ist.

den 26. Marzi 1558.

Ew. Erhwirden

dienstwilliger Gevatter

Lucas Cranach

Maler.

Auffschrift. Dem Wirdigem Vnd Hochgelartem Herrn Georgen Maiorn der heiligen Schrift Docter vnd Professer mein grosgünstiger Her Gevatter.

Zwote Beylage.

Heute Freytags in der Oster Woche Anno 45. haben auff verordnen vnd Beuhelich des hochgebornen vnsers gnedigsten Herrn Furst Johansen, wir Johannes Schultz vnd Urbanus Parig mit Lucas Mhalern dem Jungeru der Biebel halben, so ehr vnserm gnedigsten Herrn illuminiret, auch andern so sein Fürstlich gnade haben machen lassen, gerechnet, vnd wie folget erfunden.

I. C. xxxij Figuren, ie von einer zu illuminiren x gl. thut lxij fl. xviij gl.

I. C.

1. C. xxxiiij Grosse Buchstaben, von einem 1 gl. thut vj fl. viij gl.

xiij C xviij Kleine Buchstaben ie von eynem vj Pf. thut xxx1 fl. viij gl.

Summa alles des so ehr an der Bibel gearbeit thut 1 C. gulden xiiij. gl.

* * * * * * * * * * * *

Ein und vierzigster Brief.

Gottes gnade durch seinen eingebornen Son Jesum Christum vnsern einigen warhaftigen Heiland, Durchlauchtigster, Grosmechtigster Kunig vnd Herr, Nachdeme von E. K. M. diener Blasio, ich zwei hundert taler zcu fertigung der beiden Biblien in Vnterthenikeith entpfangen, vnd aus E. K. M. schreiben vermargkt das E. K. M. vffs erste als immer muglich, solch Wergk gerne gefordert sehen, habe ich zu befurderung dieser sache von stunden an, dem Wirdigen vnd wolgelarten Herrn Magistro Christiano Schützen meines Gnedigsten Herrn des Churfursten zu Sachßen Hoffprediger E. K. M. begehren zcu erkennen geben, auch daneben vormeldet, das von E. K. M. hierzu albereit zwei hundert taler mir gnediglichen vbersand, derowegen gebeten, das er bei mei-

nem Gnedigsten Herrn anhalten vnd vnterthenige Errinnerung thun, das s. c. f. g. den Buchhendlern ernstlichen beuehlen wolten, solch Wergk zum furderlichsten vffzulegen vnd anzuheben, was ich hierauf vor antwort bekomen, werden E. K. M. hie beiliegent vornemen, dieweil dan mein Gnedigster Herr alle Vnkostung der Biblien zuerlegen willens, vnd von s. c. f. g. ich noch der zeith kein beuehl, wes ich mich der zwei hundert taler wegen, so von E. K. M. ich entpfangen, vorhalten sol, Ich auch noch nicht wissen kan, ob E. K. M. damit zufriden, das beide Biblien von Herrn Balthasar Kinasten sollen illuminiret werden, dieweil E. K. M. mir Jungsten gnediglichen geschriben, das E. M. gnedigen gefallen darob trugen, das Lucas Maler zu der Illumination willig, bitte E. K. M. ich in Vnterthenikeith E. K. M. wollen sich gnediglichen erkleren, ob Lucas Maler eine oder keine Biblien Illuminiren, vnd wes ich mich der zwei hundert taler wegen vorhalten sol, demselbigen wil ich in Vnterthenikeith mit trewen Vleiß nachkommen, dann E. K. M. in allem so mir muglich in Vnterthenikeith zu dienen ich mich schuldig erkenne, vnd bin des auch willig bitte auch den Vater vnsers Herrn Jesu Christi, das seine Barmhertzikeit E. M. samt irem gemahel, Jungen herrschaft, Kunigreichen, landen vnd leuten, in aller seligen Wolfart, lange Zeith gnediglichen wolle erhalten, Amen, Geben

ben zu Wittenbergk Mitwoch nach Mariae Magdalenae Anno 1558.

E. K. M.

Vnterthenigkr, Gehorsamer vnd williger diener

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

Product. Alburgk den 28 August Ao. 58.

Erste Beylage.

Ich vbersende auch hiemit E. K. M. meines gnedigsten Herrn des Churfürstens zu Sachßen an mich jungst gethanen Beuehl vnd dabei der Buchhendler antwort, daraus E. K. M. wen die Biblien angefangen werden sollen vornemen werden.

Nach deme auch E. K. M. sich noch nicht gnedigst erkleret, ob E. M. Contrafactur samt dem Wapen in beide Biblien vornen an, oder allein in eine, vnd in die andere ein ander Contrafactur vnd Wapen, vnd wie dieselbige sollen gemalet werden, bitte ich vnterthenigklichen E. M. wollen sich auch in deme gnediglichen erkleren.

Meister Lucas der Maler zeiget auch an, das er bequemer vnd besser E. K. M. Contrafactur vnd Wapen malen wolle, denn wen es zuuor

auf ein stock solte geschnitten, vnd dem Abdruck nach illuminiret werden Es wurde auch solcher stock seinem bericht nach, nicht viel vnter 20 taler zuschneiden gestehen, vnd darnach wenig nutze sein.

Dieweil auch E. M. dis Werck gerne vffs eilest als immer muglich gefurdert sehen, So wil awermals E. K. M. in Vnterthenikeith ich erynnert haben, das E. K. M. zwo Biblien ia eher gefurdert werden kunen, do sie durch Lucas Maler alhie illuminiret wurden, welchem alle zeith der gedruckte Bogen von stund an könte gegeben werden, als das man sie erst nach Meissen schicken solt, So hat auch Lucas geschickter malergesellen stets ein sechs oder sieben bei sich, durch welche dis auch eher kunte gefertiget werden.

Nach deme auch die zeith bis vff Michaelis, da die Biblien sollen angefangen werden, fast kurtz, bitte ich in Vnterthenikeith, E. K. M. wollen sich deren obermelten puncten wegen, dieser eher gnediglichen erkleren, damit alles nach E. K. M. gnedigem Willen nnd beuehl, möchte bestalt werden, denn E. K. M. zu gnedigen gefallen zu dienen, ich schuldig vnd willig, Datum ut in literis.

Eigenhändig.

Zwote

Zwote Beylage.

Gottes Gnad vnd frid durch Christum

Ehrwirdiger Achtbarer vnd hochgelahrter Herr Doctor, eurem nechsten schreiben nach, hab Ich meinen gnedstn Herrn der Biblien halber angesprochen, Auch s. Churfl. g. ewre Brieff vberantwortet, vnd will euch nicht bergen, das s. c. f. g. des verzugs halber einen großen mißfallen tragen. Denn hochgedachter m. gster Herr, nicht anderst gemeint, es wurden die exemplaria bald gedruckt sein, Nu aber erfare s. c. f. g. das sie noch nicht aufgeleget, derwegen sie ernstlich beuohlen, das die Buchhendler solch Werck bald befördern sollen, wie sie auß inlegenden beuelch zuuernemen.

Was die 200 daler von Ko. Mt. zu Dennemarck vberschickt anlanget, werdet ihr bald einen beuelch bekommen, wie ihrs damit halten sollet, wie ich vermercke will der Churfurst etliche Exemplaria hineinschicken, vnd kein geld dauor Jemandt es sey drucker oder Illuminirer nemen lassen, sondern solches selbst erlegen. Es haben auch s. c. f. g. albereit Ern Balthasar Kinasten auf das Illuminiren etwas Stadtlichs hinaus geben lassen, derwegen Ihr das Illuminiren nicht bestellen durffet. Diß hab Ich Ihn eil an euch schreiben wollen. Was weiter zuschreis

schreiben were, wird M. Paulus mundelich berichten. Hiemit Gott befohlen Dat. Dreßden den 13 Junii 1558.

E. E.

Christianus Schütz.

Auffschrift. Dem Ehrwirdigen achtbaren vnd hochgelarten Doctori Georgio Maiori der heiligen Schrifft Professori zu Wittenbergk Meinem gunstigen Hern vnd Bruder.

Dritte Beylage.

Ehrwirdiger vnd hochgelarter her Doctor Grosgünstiger Her vff E. E. W. antragen, die Pergamen Biblien belangend, wollen wir derselben in kurtz nicht bergen, das wir der median Bibeln noch ein große Anzahl haben, welche so bald nicht konnen verkaufft werden, solten wir nun wiederumb ein druck vfflegen, so wird es bald ruchtbar vnd wurd darnach iederman vff den newen druck warten, vnd die alten liegen lassen, welche vns zu großem schaden vnnd nachteil gereichen wolte, damit aber vnser gnedigster Churfurst und Herr vnsere vnterthenige willige dienst spuren möge, Wollen wir vff diese kunfftige Franckfurter Herbstmes Bappir zur Biblien kauffen, auch mit Hans Lufftren handeln, das er baldt nach Michaelis zu drucken anfangen soll ꝛc. Bitten ferner E. E. W. wolle uns gunstiglichen des vorzuge gegen vnsern Gnedigst.

Ehrn:

Churfurstenn und Herrn entschuldigen, auch furbitten, das ihre C. f. g. vns vnser alt Priuilegium vnser Bucher halben gnediglichen bestetigen wolte, vff das wir vns des nachdrucks halben nichts zubefaren hetten, Weren auch bedacht ihre C. f. g. Biltnis vffs best reissen und schneiden zu lassen, und neben das Priuilegium forn, in die Biblia zu drucken, in maßen zuuorn beim alten Churfurst Hertzog Johan Friedrichen hochloblicher gedechtnis geschehen (doch mit f. c. f. g. erlaubnis) und gnedigs gefallen, seint deren trostlichen hoffnung ihre C. f. G. werde uns, als ihrer c. f. g. Vnterthanen gnedigst schutzen und bey vnser alten Gerechtigkeit handhaben, E. E. W. nach vermogen zu dienen seint wir iederzeit gantz willig vnd bereit, befhelen E. E. W. gottlichen Schutz und Gnaden, Dat. Wittenberg 15 Jul. Ao. 1558.

E. E. W.

gantz willige

Barthel Vogel, Christoff Schram und Cunrad Ruel.

Auffschrift. Dem Ehrwirdigen vnd hochgelarten Herrn Georgio Maiori der heiligen Schrift Doctori unsern grosgunstigen Herrn zu handen.

4. Beylage.

Vonn Gottes gnaden Augustus Hertzogk zu Sachsen vnd Churfurst ꝛc.

Hochgelarter lieber andechtiger vnd getreuer

Die Kon. Wurde zu Dennemargk vnser besonder lieber Herr Oheim Vater vnd Geuatter hat izo abermals der Biblien halben, so auffs neue zu Wittenberg sollen getruckt werden, freuntlichen angelangt, Nun hetten wir uns vorsehen, solche Biblien solten vorlengst zu trucken aufgelegt sein worden, vnd ist vns nicht wenig befrembdlich, das man so lang damit verzogen, damit wir aber wissen mögen was solches vorhindert vnnd woran der Mangel gewesen, So begeren Wir gnediglich Ihr wollet euch hierumb allenthalben mit Vleiß erkundigen vnd vns aller gelegenheit berichtenn, vns darauff ferner haben zuerzaigen, vnd ihr thut daran vnsern gnedigen Willen, Dat. Schweinitz den xiiii Julii Anno C. 2viij.

Auffschrift. Dem hochgelarten vnnsern lieben andächtigen vnnd getreuen Herrn Georgio Maiori der heyligen Schrift Doctor vnd Professor vnserer Vniuersitet zu Wittembergk.

Zwey und vierzigster Brief.

Gottes gnade durch seinen eingebornen Son Jesum Christum vnsern Heiland, Durchlauchtigster, Großmechtigster König vnd Herr, E. K. M. schreiben aus Drottinburgck den 12 Septembris datirt, habe ich den 27 Octobris in Vnterthenikeith entpfangen, vnd daraus E. K. M. Beuehl vernommen, das ich der Biblien halben alles vff Verordnung meines Gnedigsten Herrn des Churfürsten zu Sachßen beruhen lassen, vnd mitlerweil die zwei hundert taler bei mir behalten, bis ich zu sehen, wie es hochgedachter mein gnedigster Herr mit den Biblien bestellen wurd lassen, dauon E. K. M. ich ferner anzeigung zuthun, das E. K. M. dan darauff weiter ir gemut an mich zcu gelangen, Hierauff gib E. K. M. ich in Vnterthenikeith zcu erkennen, das E. K. M. schreiben an mich, meinem gnedigsten Herrn dem Churfürsten ich in Vnterthenikeit vormeldet, darauff s. c. f. g. iren hoffprediger Herrn Christian Schützen von der Lochau die vorgangene Wochen anhero geschickt, die Schrifft vnd Figuren, damit die Biblien sollen gedruckt werden zu besichtigen, derwegen Wir s. c. f. g. eine Prob der Schrifft vnd Figuren wegen vberschickt, welche s. c. f. g. ihr gefallen lassen, wie E. K. M. aus Herrn Christiani an E. K. M. schreiben, neben Vberschickung der Prob, auch seinem schreiben an mich, hieneben

gne-

gnediglichen vornemen werden, Ich habe auch von Herrn Christiano verstanden, das Herr Balthasar Kinast die Biblien alle sambt Illuminiren soll, Jdoch E. K. M. beuehl nach, wil ich zcu aller forderst, vff dem Ersten Blat, E. K. M. Contrafactur Meister Lucas, wie er daßelbige bereit hat malen lassen, Was auch, dieweil mein Gnedigster Herr der Churfürst alles zuuorlegen Willens numehr E. K. M. mir der Zweihundert Taler wegen, beuehlen werden, deme soll vnd wil ich in Vnterthenikeit Volge thun vnd gehorsamlich nach leben, dann E. K. M. in aller vnterthenikeith zu dienen, bin ich schuldig vnd willig zu ieder Zeith, vnd bitte Gott, das seine Barmhertzikeith E. K. M. in aller seliger Wolfart lange Zeith gnediglichen wolle erhalten, schutzen vnd seligen, Amen, Geben zu Wittembergk 4. Decembris Anno 1558.

E. K. M.

Vntertheniger, Gehorsamer und williger
Diener

Georgius Maior.
Eigenhändig.

Erste Beylage.

Nachdeme auch das Zehende vnd Eilffte Teil der Bucher Lutheri in der Eile nicht hat künnen gebunden werden, vnd ich bei diesem Kut-

Kotschen zufellige vnd gewisse fuhre gehabt, auch vernomen, das E. K. M. einen guten Buchbinder selbs hetten, habe E. K. M. ich solche zwei Teil, do mit das nicht lenger vortzogen, vngebunden ietzt mit vberschickt, vnterthenigklichen bittend, E. K. M. wollen darob kein vngnediges gefallen tragen.

Dieweil auch allergnedigster König vnd Herr ietzt awer drei Tausend Exemplaria Psalterii gedrucket, vnd ich etliche errata darynnen corrigiret, vbersende E. K. M. ich hiebeneben ein gebunden Exemplar, vnterthenigklichen bittend, E. K. M. wollens gnediglichen annemen,

Nachdeme ich auch gesehen, das meine predigte vber die Epistel an die Galater, welche meiner allergnedigsten frawen Konigin, E. K. M. Gemahel, ich ietzt vor einem Jar zugeschriben, Gottfurchtigen Leuten alßo angeneme, das in einer kurtzen Zeith alle Exemplaria vorkaufft, vnd ich von vielen gebeten worden, dergleichen predigten auch vber die andere Epistolas Pauli außzugehen lassen, wird vff ietzigen nechsten Leipzicker margk auch der massen die Epistel an die Epheser vorfertiget, So ist auch nu der Zwolffte Teil der Bucher Lutheri im Druck, darein die Auslegung vber den Ecclesiasten oder Prediger Salomonis vnd andere Bücher, ßo noch alhie nicht in die Tomos gedruckt, verordnet werden.

Eigenhändig.

Zwote Beylage.

Gottes gnad vnd frid durch Christum, Ehrwirdiger, Achtbarer vnd Hochgelarter Herr Doctor, es hatt vnser gstr Herr die proba so Hans Lufft hero geschickt besehen, vnd lassen Jro Churfl. g. Jr gefallen das die Biblien mit dem zier vnd figuren gedruckt werden, haben mir auch beuohlen euch vnd Hans Lufften zuschreiben das Jrs auf förderlichste bestellen woltet, domit nicht lenger domit aufgezogen werde Vnd das gedachter Hanns Lufft, die newen figuren, so Chunrad Rhuel hat schneiden lassen, In die Biblien druckt 6. Exemplaria wollen s. churfl. g. vff Pergamen behalten, Ich versehe mich aber m. gstn Churfürstin werde Jrer mehr bey Jrem geliebten Herrn erhalten, dauon Ich euch In zweien oder 3. tagen will, schreiben, vnter des wollet beuehlen das sie anfahen.

Es will auch vnser gstr. Herr seiner Contrafactur fur die Biblien drucken lassen, vnd die forne in Kupfer gestochen auß s. Churfl. g. Kammer Hanns Lufften zustellen lassen.

Was Kon. Mt. In Dennemarck fur exemplaria haben sollen, will vnser gstr. Herr verschaffen, vnd s. K. M. zusenden, dafür niemand Geld nemen soll.

Diß hab Ich euch In eil nicht bergen sollen. Hansen Lufften hett ich auch schreiben sollen, Aber Ich habe darzu nicht können kommen, wie Erasmus berichten wirdt, Zeiget Im aber diesen Brieff, so wird er vernemen was m. gsten Herrn meinung vnd beuehl sey.

Datum Lochaw den 3. Decembr. 1558.

E. W.

Christian Schücz.

Drey und vierzigster Brief.

An König Friedrich II.

Gottes gnade durch Jesum Christum seinen eingebornen Son vnserm einigen vnd warhafftigen Helffer, Durchläuchtigster, Grosmechtigster König vnd Herr, E. K. M. Herr Vater hochlöblicher vnd seliger gedechtnis, hat durch Gottes gnaden, die Zeith seines lebens dermassen regirt, das wir billig von hertzen traurig sind, vnd verlangen nach jme haben, Denn wie der Weißeste König Salomo spricht, From vnd warhafftig sein, behuten den König, vnd sein Thron bestehet durch fromkeith. Es begreiffet aber die fromkeith die forcht Gottes, welche der Weißheith anfang ist, dieweil er dan Gott

von hertzen furchtet vnd liebete, vorliehe jme Gott die gnade, das er weißlich vnd gluckseelig regirete, nichts vnnötiges furnam, niemants gewalt thet, vnd sich an denen Königreichen, Landen vnd Leuten, so jme Gott gegeben, genugen liesse, vnd darinnen Gericht vnd Recht, Schutz vnd Schirm, fride vnd ruhe, iederman vorschaffet, vnd zuförderst die Reine Gotliche Lere sambt den studiis artium allenthalben in seinen Königreichen vnd Landen mit großem Vleis pflantzte vnd fortsetzte, War vor seine person, mit Gerechtikeith, Weisheit, Keuschheit, Meßickeith, Mildikeith, gutikeith vnd vielen andern herlichen Christlichen vnd Königlichen tugenden, als in deme Gott der heilige Geist seine Wonung hatte, gezieret vnd geschmucket, vnd darum von iederman vnterthanen vnd frembden Völckern geliebet vnd geehret, Zum andern war er auch warhafftig, das ist in allen seinen Hendeln auffrichtig, Erbar, Redlich, nicht (wie man von Agesilao vnd etlichen andern Königen schreibet) tuckisch, nicht Sophistisch, allem falsch und Betrug feind wie der löbliche Held Achilles, hertz vnd mund stimmen vbereins, darum wie Salomo saget, wurde er auch durch fromkeith vnd Warheith, die Zeith seines Lebens behutet, vnd sein Thron bestunde durch fromkeith, Dieser Lere vnd Regel des weisesten Künigs Salomonis ist gar ein schon vnd Trostlich Exempel E. K. M. Herr Vater Hochlöblicher vnd seliger gedechtz

dechtniß, nicht allein E. K. M. sundern allen andern Künigen, Potentaten vnd Herschafften furgestait, das sie wissen sollen, das fromm vnd warhafftig sein, vielmehr den Kunig behüte, vnd sein Thron befestige, den alle andere eußerliche gewalt, rustung vnd festung. Denn ein solcher Konig, sitzet vnter dem schirm des Höhesten, vnd bleibt vnter dem schatten des allmechtigen, wer will denn einem solchen Könige was thun oder abbrechen? Wiederum wu ein König wider Salomonis Lere, nicht from vnd warhafftig ist, der wird weder sich, noch seine Vnterthane lang schutzen noch behuten kunnen, vnd ist vnmuglich das sein Thron, durch Bosheith, Verachtung Gottes, durch Gewalt vnd Vnrecht, durch Lugen vnd Betrug lang bestehen künne, wie an Pharao, Sennacharib, Nerone, Juliano vnd vielen andern zu sehen.

Darum bitte ich Gott teglich von Hertzen, das seine Barmhertzikeit E. K. M. durch seinen Heiligen Geist, alßo in irer Regirung fure, das E. K. M. den fustapfen ires Herrn Vaters nachvolge, so wird fromkeith vnd warhafftig sein, gewißlich nach Gottes Vorheissung E. K. M. behuten, vnd E. K. M. Thron wird durch fromkeith wider alle böse anlauff des Sathans vnd der seinen, bestehen, wie E. K. M. das Exempel ihres lieben Herrn Vaters fur Augen stehen haben, vnd nach deme ich an E. K. Mt.

Herrn Vater, nu viel Jare hero einen Gnedigsten Herrn gehabt, habe ich nicht kunnen vnterlassen, mein Betrubnis in solchem fall, auch widerum mein Trost vnd freud von wegen E. K. M. Succession, in einer offentlichen schrifft, vnd im Druck vor diesem Buchlin, so diesen Monat erst ausgehet, E. K. M. in Vnterthenikeith zuuormelden, vnd zu irer Regierung alle selige Wolfart zu wunschen vnd von Gott zu bitten, vnd do solches vielleicht zur vnzeith von mir geschihet, Bitte E. K. M. ich vnterthenigst, E. K. M. wollen ir dennoch meinen wolgemeinten Vleis gnediglichen gefallen lassen, vnd wie zuuoran E. K. M. Herr Vater, auch mein Gnedigster Herr sein vnd bleiben, Dagegen erkenne ich mich schuldig, nach allem meinem Vermögen vnd Vleis E. K. M. in vnterthenikeith zu dienen, und vor derselben und aller der iren selige Wolfart teglichen Gott zu bitten,

Ich weis auch E. K. M. in Unterthenikeit nicht zcu bergen, das ich E. K. M. Herrn Vater, do mir dieser fall noch vnbewust, vne gefeer Mense Decembri, den Zehenden vnd Eilfften teil, der Bucher Lutheri, darnach Mense Januario das psalterium new gedruckt, vnd zcum letzten auch die Auslegung vber die Epistel an die Ephesier, in Vnterthenikeit vberschickt, verhoffe solches alles werde E. K. M. vberantwort sein Es wird auch alle tage ein Bogen an den

Per=

Pergamenischen Biblien gedruckt vnd werden in wenig tagen die funff Bucher Mose volendet werden, So wird one gefehr nach dreien Monaten der Zwölffte teil der Bucher Lutheri auch im Druck vorfertiget werden, do nun E. K. M. mir beuehlen werden, solche und dergleichen Bucher E. K. M. zcu überschicken wie von E. K. M. Herrn Vater, ich zcuvor beuehl gehabt, wil E. K. M. ich in Vnterthenikeith und mit Vleis hierinnen dienen, der barmhertzige Vater unsers Herrn Jesu Christi beware und erhalte E. K. M. sambt allen den jren gnediglich, Geben zu Wittembergk Suntag Laetare 1559.

E. K. M.

Vntertheniger, schuldiger und williger diener

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

* * * * * * * * * * * * *

Vier und vierzigster Brief.

Gottes gnade durch seinen Eingebornen Sun Christum Jesum vnsern warhafftigen Heiland und Helffer, Durchlauchtigster, Grosmechtigster Konig, Gnedigster Herr, was ich in Vnterthenikeit in einer offentlichen Schrifft in tertia parte Homeliarum in Epistolas Dominicales,

welche E. K. M. zcu einem seligen anfang jrer Regierung, ich dediciret von E. K. M. Herrn Vater seligem abschiet aus dieser Welt, auch vor trost an E. K. M. neben einer privat Schrifften, geschrieben, werden villeicht E. K. Mt. sieder solcher Zeith gnediglich vernommen haben, denn ich mich schuldig erkenne die vielfaltige herrliche vnd königliche tugende, auch von gnediger neigung s. K. M. gegen mir die Zeith meines Lebens zcu rumen und zcu preisen, wie den Gott solche tugende insunderheith in hohen personen wil gelobt vnd gepreiset haben, den nachkomenden zcum Exempel, auch von wegen seiner Ehre, dan Tugende Gottes gaben sind, Nachdeme awer ich von J. K. M. beuehl gehabt, J. M. alle Tomos und Teil des Ehrwirdigen Herrn Lutheri, auch andere nutzliche Bucher ierlichen zcuschicken, dieweil dieselbige das meiste teil durch mich zusammen gebracht, vbersende E. K. M. ich alhie den letzten teil derselbigen bucher sambt einer Enarration vnd auslegung vber drei vornembste psalm, vnterthenigst bittend E. K. M. wollen jr meinen geringen Vleiß gnedigslichen gefallen lassen, und nicht weniger den E. K. Mt. Herr Vater hochlöblicher und seliger grdechtniß mein Gnedigster Herr sein und bleiben, dagegen ich alle meine mugliche vnd schuldige Dinste vnd tegliche gebet gegen Got vor E. K. M. vnd alle der jren Königreichen, Landen und Leuten selige Wolfart wil hiemit in Vnterthenis-

thenikeith erboten haben, wie denn auch meine dienste E. K. Mt. vnterthane so alhie in dieser Vniuersitet sind, nu viel Jare erfaren haben, und ferner erfaren sollen; Entlich bitte ich, wie sunsten auch teglich, das der Vater vnsers Herrn Jesu Christi durch seinen heiligen Geist E. K. M. Hertz also wolle furen und heiligen, wie er die Hertzen der heiligen Königen Dauids, Assa, Josaphat, Ezechiä und E. K. M. Herrn Vaters Hertz zcu seiner Ehr, lob und preis, auch zcu ihr selbs und irer Unterthanen, und vieler anderer Kunigreichen, Landen und Leuten selikeith und Wolfart gefurt und geheiliget hat, Amen, Geben zu Wittembergk den 10 Septembris, da wir vff die gluckselige vnsers gnedigsten Herrn Hertzogen Augusti Churfl. G. des andern tages Widerkunfft aus Dennemargk gehofft und gewartet haben, Anno 1559.

E. K. M.

Vntertheniger, williger und gehorsamer Diener

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

Fünf und vierzigster Brief.

Gottes gnad sanibt aller seligen Wolfart in diesem Newen Jar, durch Jesum Christum

stum vnserm warhaftigen Helffer und Heiland, Durchlauchtigster, Grosmechtigster König und Herr, gegen E. K. M. bedancke ich mich in aller Vnterthenikeith von wegen Königlicher und gnediger Verehrung, mit unterthäniger erbietung, solches gegen Got vor E. K. Mt. vnd ire Künigreich vnd Vnterthanen selige Wolfart zcuuorbitten und nach meinem Vermögen zuuor dienen. Ich weis auch E. K. M. in Vnterthenikeit nicht zubergen das wir alhie dem Ehrwirdigen, vnd hochgelarten Herrn Erasmo Läto E. K. M. Vnterthan vnd professorn zu Coppenhagen, neben andern dreien, In beisein vnsers gnedigsten Herrn des Churfürsten zcu Sachßen Doctoris Johannis Näuii, auch des Ertzbischoffs zu Magdeburgk gesanten, in großer Antzal vieler Ehrlicher leut ein Erlich öffentlich Zeugnis von seinen studiis und das Recht der Doctorum in Theologia nach altem löblichem gebrauch gegeben haben, und hat sich gedachter Herr Erasmus In publica disputatione und in allem gantz löblich erzeigt, das iederman guten gefallen daran gehabt, und nach deme wir alhie alle gute Hoffnung tragen, das E. K. M. Doctor Erasmus, mit Gottes hülff nutzliche in iren Konigreichen, Kirchen vnd Schulen dienen vnd ein nützlich Wergkzceug Gottes sein werde, Bitten E. K M. wir in Vnterthenikeith E. K. M. wollen ir Doctorem Erasmum beuolen sein lassen, Wir dancken auch von Hertzen dem Son Gottes sitzend

zcu

zcu der rechten des Vaters, das er ime eine Kirche zcu seinem Erbe im Menschlichen Geschlecht versamlet, vnd dieselbige Wunderbarlichen erhelt, vnd zcu allen Zeiten zcu derselbigen erhaltung etliche setzet zu Apostel, etliche awer zcu Propheten, Etliche zcu Euangelisten, etliche zcu Hirten und Lerer, welchen wir auch hiemit vnd sunsten teglich bitten, das seine Almechtikeith E. K. M. sambt iren Königreichen, Landen vnd Leuten gnediglichen segnen, schutzen vnd lange Zeith in aller seligen Wolfart erhalten wolle, Geben zu Wittembergk am Tage der vnschuldigen Kindlein vnd Merterer, welche ein Zceugnis sind, ob wol von den Tyrannen etzliche aus der Christlichen Gemein werden getödt werden, wie auch ietziger Zceith grausame Verfolgung in etlichen Königreichen vorhanden sind vnd geübet werden, das dennoch Gott das Corpus der Christlichen Gemeine bis vff seines Suns Zcukunfft erhalten wolle, Anno Christi ex virgine nati 1500 A mundo Condito 5522.

E. K. M.

Vnterthenigerr, Gehorsamer vnd williger diener

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

Sechs

Sechs und vierzigster Brief.

Gottes Gnade sambt aller seliger Wolfarth, durch Jesum Christum vnsern warhafftigen Helffer vnnd Heiland, Durchlauchtigster, Grosmechtigster König, Gnedigster Herr, E. K. Mt. bitte Ich Inn aller Vnterthenigkeit sich zu erynnern, wie das von dem Durchlauchtigsten, Grosmechtigstenn Fürstenn vnnd Herrn, Herrn Christiano weiland Konig zu Dennemark &c. E. K. M. Herrn Vatter hochlöblicher vnnd seliger Gedechtnis, neben den Ehrnwirdigenn vnnd hochgelartenn Herrn Doctore Martino Luthero, Doctore Johanne Bugenhagen Pomerano, vnd Herrn Philippo Melanthone aller löblicher vnnd seliger gedechtnis mir etliche viel Jhare herlichenn ein gnaden Soldt gnediglichenn gegebenn, dauor Kon. Mt. Ich Inn allerley was mir von Jhrer Mt. beuholen, nach meinem geringen Vermögen Inn Vnterthenigkeit gedienet.

Dieweil dann vnter den obenerzelten Doctoribus, welche Inn dieser Vniuersitet Wirtembergk etliche Jhar lang, von der hochlöblichen Kron zu Dennemargk, gnaden geldt gehabt, Ich der letzte am Lebenn, auch am Ende meines Lebens, als nu sechzigk Jhar alt, vnnd Gott Lob, viel Kinder vnd Kindes Kinder, wenig Einkommens aber dazu habe. Ist derwegenn ahn E. K. Mt. meine vnterthenigste Bitte, E. K. M. wollen auß

Kuni-

Kuniglicher mildigkeit mich alten mann mitt solchem gnadenn geldt ferner nach E. K. Mt. gnediglichenn gefallenn begnadenn, Welches vor E. K. M. Ihrer Königreiche, Lande, vnd Leuthe seliger Wolfarth gegenn Gott teglichen zuuorbithen, Ich mich schuldigk erkenne, Gebenn zu Wittenbergk 14. Septembris Anno 1561.

E. K. M.

Vnterthenigster vnd willigster
Diener

Georgius Maior D.

* * * * * * * * * * * * *

Sieben und vierzigster Brief.

Gottes gnade durch Jesum Christum vnsern einigen warhaftigen Heiland vnd Helffer, sambt meinen schuldigen, willigen vnd vnterthenigsten Diensten zuuor, Durchlauchtigster, Grosmechtigster König allergnedigster Herr, gegen E. K. Mt. bedancke ich mich in vnterthenigster Demut, von wegen der hundert Taler, damit E. K. Mt. vff meine vnterthenigste Bitte, in meiner Bedrangnus vnd alter, mich gnedigst verehret vnd begnadet, mit vnterthenigster erbietung, wegen solcher gnedigen Wolthat die Zeith meines Lebens, in meinem teglichen gebet gegen Gott vor

E. K. M.

E. K. M. langes Leben, gluckſelige regierung, vnd alle Wolfarth, an Leib vnd Seel nicht zuuergeſſen, ſundern mit ernſtem Vleis zugedenken, vnd bitte ſeine Almechtikeit wolle E. K. Mt. ſambt ihren Königreichen Landen vnd Leuten in ſein gnedigen ſchutz vnd ſchirm nemen, Amen, Geben zu Wittembergk, am Grünen Donnerſtag des Herrn Awendmal, Anno 1562.

E. K. Mt.

Vnterthenigſter, gantz willigſter vnd gehorſamer

Georgius Maior D.

Eigenhändig.

III.

D. Martin Luthers,

seiner Wittwe und Sohnes

Briefe

an

die Könige in Dännemark

Friedrich I.

und

Christian III.

vom Jahre 1532. bis 1553.

Erster Brief.

Gnade und Friede in Christo unserm Herrn, der für unser Sünde gestorben und um unser Leben von den Todten auferstanden ist,

Durchleuchtigster, Großmächtigster König,
Gnädigster Herr,

Eure Königl. Majestät greiffen und sehen, wie Gott der rechte und gnädige Richter, weilen Ew. Kön. Maj. mit ihrem Vättern König Christiern je allezeit gerne Friede gehabt hätten, auch allezeit herrlichen Sieg gegeben hat, und wiewohl ich weiß, daß E. K. M. solches aufs beste erkennen, und Gott zu dancken wohl wissen, dazu auch desselbigen gegebenen Sieges gegen genannten E. K. M. Vättern wohl Christlich und demüthiglich in Gottes Furcht brauchen werden; so beweget mich doch das Elend, oder vielmehr das Trauren meines gnädigsten Herren Königes Christiern, auch die Beysorge E. K. M. mögte durch etzliche Leu-

te gegen den gefangenen Mann verhetzt und an Gottesfurcht gehindert werden, derohalben ich mit dieser demühtigen, und als ich hoffe unnöhtigen Schrifft mich unterstanden habe E. K. M. demühtiglich zu bitten und ermahnen, Sie wolle sich Ihres gefangenen Vättern erbarmen dem Exempel Christi nach, der auch für uns seine Feinde gestorben ist, wir aber nicht für Feinde sterben dürffen, sondern allein barmhertzig gegen sie seyn sollen, denn wo E. K. M. Vätter gleich nicht auf Vertrauen, sondern als ein feind kommend zu E. K. M. wäre gefangen, würden ohne Zweiffel dennoch E. K. M. sich vätterlich gegen ihn halten, wie vielmehr werden E. K. M. solches nun thun, weil er alles verlassen, und (als ich höre) sich als ein verlohrner Sohn E. K. M. als seinem Vater ergeben hat. Weilen denn das eine grosse Demuht ist, und wir für Gott auch Gnade bedürffen, werden E. K. M. ohne Zweiffel ein edles Opffer und herlichen Gottesdienst thun, wo sie auch väterliche Gnade und vätterliche Treue gegen den armen gefangenen Mann erzeigen. Und wird endlich am Todbette solch Werck E. K. M. ein grosser Trost und im Himmel eine sonderliche Freude, dazu auf Erden ein grosser Ruhm und Ehre seyn, denn es ist ein groß Werck, in grossen Sachen und von grossen Leuten grosser Persohn geschehen, daß es leuchten muß gar herlich, beyde hier auf Erden zum trefflichen Exempel aller Welt und dort im Himmel zur Freude allen Heiligen und Engeln,

auch

auch zu Gefallen und Lust der göttlichen Majestät. Also, mein gnädigster Herr, lasse E. K. M. dieses Werck eine Frucht des Glaubens seyn, Gott zum herrlichen Danck-Opffer, dem Gefangenen zu Trost und Erquickung und uns allen zur Freude und Wonne. So werden E. K. M. endlich Ihr selbst und allen die dazu gerathen haben, frölich dancken und bekennen, wie gar inniglich leyd es E. K. M. wäre, wo sie anders hätten gethan. Christus unser Herr (*) und Helfer gebe E. K. M. seinen reichen Geist hierin und in allen, zu thun sein göttlich Wohlgefallen. E. K. M. halte mir mein vermessene Schrifft gnädiglich zu gut, denn so heist uns Gott selbst thun und für einander sorgen. Zu Wittenberg Vigilia Michaelis 1532.

E. K. M.

williger diener

Martinus Lutherus.

Dem Großmächtigen, Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friederich, König zu Dännemarck, Schweden und Norwegen, Hertzog zu Holstein ꝛc. Meinem gnedigsten Herrn.

(*) Von diesem Briefe ist das Original nicht mehr da, sondern nur eine Copie, wornach er hier geliefert wird.

Zweyter Brief.

Gnad vnd friede ynn Christo vnserm Herrn vnd Heiland, auch mein arm pater noster, Grosmechtiger, Durchleuchtigister hochgeborner Fürst, gnedigster Herr Konig. Ich hab E. K. M. schrifft fast gerne vernommen, vnd mir wol gefallen, das E. K. M. die Bisschoue (so doch nicht konnen auffhoren Gotts wort zu verfolgen vnd weltliche regiment zu verwirren) ausgerottet haben. Wil auch solches, wo ich kan, zum besten helffen deuten vnd verantworten. Bitte aber auch demütiglich E. K. M. wolten von den geistlichen gütern, so vnter die Kronen gelegt, so viel absondern, damit die Kirchen dennocht auch wol vnd zimlich versorget werden mügen. Denn, wo sie zertrennet vnd zerrissen werden, womit wolt man die prediger erhalten? Solchs vermane ich (villeicht vnnotiglich) E. K. M. welche werden, on das, sich wol vnd christlich hier in wissen zu halten, des ich keinen zweiuel trage, on das, mich vnser leute exempel solchs zu melden bewegt, vnter welchen viel sind, die gar gern alles zu sich rissen, vnd wo vns Gott nicht solchen frommen Landsfürsten hette gegeben, der es so gar mit allem ernst vnd trewen meinet, vnd drüber hielte, so wurden viel pfarhen wuste ligen. Ob nu der Satan auch ettliche ynn E. K. M. Landen wurde triegen, So helffe Gott E. K. M. zu bedencken der Kirchen

chen Not, dis ist des Gottlichen wortts, vnd aller, die, beide itzt vnd künfftig, dadurch sollen lernen selig werden vnd dem ewigen tode entrinnen, denn an Gottes wort ligt es alles. Christus, vnser lieber Herr, sey mit E. K. M. hie vnd ewiglich. Amen. Sonnabends nach S. Andreas Tag 1536.

E. K. M.

williger

Martinus Luther D.

Diesen Brief habe ich dem Herrn Justitzrath Langebeck zu verdancken.

Dritter Brief.

Gnade und Friede in Christo.
Durchleuchtiger, Hochgebohrner Fürst,
gnädiger Herr!

Wiewohl ich nicht besonders gehabt an E. F. G. zu schreiben, weil aber gegenwärtiger Magister Erhardt, des Landes Kind sich ins Vaterland begeben, hab ichs nicht mögen unterlassen E. F. G. meine unterthänige dienste anzuzeigen. Ich hoffe aber, es solle in E. F. G. Landen noch recht und wohl stehen, sonderlich mit dem heiligen Evangelio, obs wohl nicht ohne Anfech-

tung seyn kan, sintemahlen Satan nicht schläfft, und insonderheit wünsche ich, daß der Melchior Hoffmann sich meßiglich halte, denn ich wohl mögte leiden, er liesse sein Predigen anstehen, bis er der Sachen baß bericht. Sonst dasjenige, so ich von ihm gehöret, und er auch durch Druck läßt ausgehen, gar nichts zur Sachen dienet und vergebliche Tichterey ist, ohne welche man doch wohl wissen und lehren kan, was einem Christen gebühret, welches er zumahl wenig und gar selten rühret. Demnach ist meine unterthänige Vermahnung, E. F. G. wolle mit Ernst die Eintrechtigkeit der Lehre foddern, und solchen Steyger-Geistern nicht zuviel Raum lassen, angesehen daß wir zu lernen gnug haben, wie wir an Christum glauben und unsern Nehesten dienen sollen unter dem Creutz, welche Stücke unser gar wenig (leider) verstehen oder achten, vielweniger mit dem Werck und leben beweisen, und doch dieweil ander unnöthige Dinge speculiren, da keen Nutz, sondern vielmehr hinderniß der nöthigen Lehre von kumpt. Christus unser lieber Herr und Heyland erleuchte, entzünde und stärcke E. F. G. zu thun seinen wohlgefalligen Willen immer und ewiglich. Amen. Befehel mich hiemit E. F. G. Wittenberg, Freytags nach Marie Magdalene. 1538.

E. F. G.

vnterthäniger
Martinus Luther.

Auf-

Aufschrift. Dem Durchlauchtigen, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Christian, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleswig, Holsten, Stormarn und der Ditmarschen, Grauen zu Oldenburg, Dellmenhorst, meinem gnädigen Herrn.

Vierter Brief.

Gnade und Friede und mein armes Pater Noster. Großmechtiger, Durchleuchtigster, Hochgebohrner, Gnädigster Herr König.

Es hat mich die arme verlassene Frau Catherin Peutingerin gebeten um diese Fürschrifft an E. K. M. und ist dis die Sache. Es ist bey J. K. M. in Schweden ein loser Bube, der sich Doctor Peutinger etwa genennet hat, und mit Lügen und Practicken so weit kommen, daß er in Schweden Cantzler worden, sich, wie ich höre, einen Grafen lest halten. Derselbe Bube ist eines Kürßners Sohn zu Franckfurt am Mayn, ist nie Doctor worden, hat sich durch die Lande gedrehet und alle Schalckheit getrieben. Unter welchen diese auch eine ist, daß er diese Frau Catherin, so vom Adel und guten Freunden, zur Ehe genommen, öffentlich beygewohnet, zuletzt als ein Schalck sie in viel Jahre verlassen im Elende, soll sich dazu rühmen, er sey durch D. Luther und Magister Philipps geschieden von ihr (das ist

nicht wahr) und darauf eine andere genommen vom Geschlecht Köckerits, mit welcher er sich in Schweden gefunden und Cantzler worden. Nu ist offt an J. K. M. in Schweden geschrieben, ich selbst auch einmahl geschrieben, aber der Bube hat wissen die Briefe zu unterschlagen. Weil nu keine Hoffnung noch Weise ist, an J. K. M. in Schweden, denn durch E. K. M. ist unser allerunterthänigste bitte, E. K. M. wolten ein gut Werck der Barmhertzigkeit thun, und gnediglich helffen rathen, daß diese Briefe mogten J. K. M. in Schweden zu Handen kommen, denn wir alle zweifeln nicht, wo J. K. M. in Schweden den Buben würden erkennen, sie würden ihm wohl wissen recht zu thun. Solche meine unterthänige Bitte wollen mir E. K. M. gnediglich zu gut halten. Ich habe es nicht können abschlagen, so ist die Sache gewiß und offenbahr, mit Land und Leuten zu beweisen, und die arme Frau muß sich bey ihren Freunden fast des Bettelbrots behelffen. Hiemit dem lieben Gott befohlen. Amen. Am Oster-Abent, 1544.

E. Kö. Maj.

williger Diener

Martinus Luther D.

Fünfter Brief.

G. u. F. ym HERRN vnd mein armes Pater Noster. Grosmechtiger Durchleuchtigster, hochgeborner gnedigster Herr Konig. Ich bedancke mich gantz vntertheniglich E. K. Mt. so gnediger Verschreibung, denn ich solches in nicht verdienet. Vnser lieber Herr Gott gebe E. K. Mt. seinen heiligen geist reichlich zu regieren seliglich vnd zu thun, seinen Gottlichen guten willen Amen. Der Reichstag gehet langsam an, das Concilium stellet sich als wolts den krebsgang gehen, Kais. Mt. sol ym Nederland hart leggen an der artritica vnd toben die sophisten getrost wider Gott. Was der Turck macht, wissen wir nicht. Gott der allmechtig helffe das es gut werde. Welches nicht wol geschehen kan der jungste tag komme denn balde Amen. M. Torbertus (*) so ettliche zeit mein Tischgesell vnd kostgenger gewest, kompt itzt weder heym zu E. K. Mt. den befelh ich vnterteniglich E. K. M. Es ist ein feinner gelerter mann. Hoffe, Gott solle viel frucht vnd guts durch yhn schaffen, welchs ich auch von hertzen bitte vndwundsche. Hiemit dem lieben Gott befolhen. Amen. Am 14 Aprilis, 1545.

E. K. Maj.

Vntertheniger

Martinus Luther D.

(*) Diesen Brief habe ich gleichfalls der Güte des Herrn Justitzraths Langebeck zu verdanken.

Sechster Brief.

Gnad und Fried von Gott dem Vater, durch sein eingebornen Sun Christum Jesum.

Durchleuchtigster, grosmechtigster Konig, gnedigster Herr, E. K. M. sey mein andechtig Gebet kegen Gott dem Herrn vor E. K. M. und aller der Iren Wolfart und glückselig Regiment, allzeit mit hohem Vleis zuvoran bereitet. Gnedigster Herr, Nachdeme ich in diesem Jare viel grosse und schwere Bekümmernis und Hertzenleids gehabt, als da erstlich mein und meiner Kinder Elend, mit Absterben, jedoch seliger und Christlicher Heimfart zu unserm Heilandt Christo Jesu, meines lieben Herrns, welchs Jarzeit itzt den 18 Februarii sich nahent, angangen, darnach auch diese ferliche Kriege und die Vorwüstung dieser Lender unsers lieben Vaterlandes gevolget, und noch kein Ende dieses Jammers und Elends zu sehen, ist mir in solchem Bekümmernis ein grosser und hoher Trost gewesen, das E. K. M. beide mit gnedigster Schrift und Ubersendung der funffzig Thaler zu bequemer Unterhaltung meiner und meiner Kinder, auch ferner E. K. M. gnedigster Erbietung Iren gnedigste Neigung kegen mir armen verlassenen Witfrauen, und meiner armen Waisen vormeldet, welches auch vieler ander zuvor gnedigsten erzeigten Wolthaten halben kegen E. K. M. ich mich unterthenigst bedancke, vorhoffend

hoffend Gott der Herre, welcher sich ein Vater der Wittwen und Waisen nennet, wie ich dan teglich zu Jme bitte, werde solche E. K. M. reichlichen belohnen, in welches gnedigen Schutz und Schirm E. K. M. und ihre Gemahel meine gnedigste Frau Königin, und die gantze junge Herrschafft sambt Iren Landen und Leuten hiemit und allezeit vleißig thue befehlen. Geben zu Magdeburgk den 9 Februarii Anno M. D. XLVII.

E. K. M.

gehorsame

Catharina Lutherin
seliger Gedechtnis Doctoris
Martini Luthers
verlasne Witfraw.

Beylage.

Gnedigster Herr. Nachdem ich erfaren, was vor gnedigste und christliche Neigung E. K. M. kegen den Theologen der Vniuersitet zu Wittenberg tragen, und mein lieber Herr seliger Gedechtnis, Doctor Georgen Maior stets nun über zwanzig Jare als sein Sune gehalten und lieb gehabt, welcher zu dieser Zeit alhie bey mir im Elend, sambt zehen lebendigen Kindern, wil E. K. M. gedachten Doctor ich auch unterthenigst befohlen haben, bittend E. K. M. wollen ob solchem kein ungnedigst Gefallen tragen, dann Theologi je mit Weib und Kindern sonderlichen zu diesen jemmerlichen Zeiten, betteln müssen, wie ich schier selbs erfahre, do sie nicht von Fürsten und Herrn Jre Errettung und Unterhaltung haben werden.

Sieben=

Siebender Brief.

Gottes Gnade durch seinen eingebohrnen Sohn Jhesum Christum unsern Heiland und warhaftigen Helfer zuvor,

Durchleuchtigster, großmechtigster, gnedigster König und Herr,

E. K. M. bitte ich in Unterthenigkeit meine Schrifft gnediglich anzunehmen, in Betrachtung, daß ich eine arme Wittwe bin, und daß mein lieber Herr, Docter Martinus Luther seliger Gedächtniß der Christenheit treulich gedienet hat und insonderheit sich aller Gnaden zu E. K. M. versehen: Nun hat E. K. M. meinen lieben Herrn jährlich etliche Jahre eine gnädige Hülffe gethan mit 50 Thalern. Dafür ich E. K. M. unterthenigklich Danck sage und fur E. K. Mt. Gott fleißig anruffe. Nachdem aber ich und meine Kinder jetzund weniger Hülffe haben und die Unruhe dieser Zeit viele Beschwehrungen bringet, bitte ich E. K. M. wolle mir solche Hülffe gnediglich auch fürohin verordnen. Denn ich zweiffle nicht E. K. Mt. hat meines lieben Herrn grosse Last und Arbeit nicht vergessen. So ist auch E. K. M. der einige König auf Erden, zu dem wir armen Christen Zuflucht haben mögen, und wird Gott ohne Zweiffel E. K. M. von wegen solchen Wohlthaten, die den armen

Christ=

Christlichen Prædicanten und ihren armen Witt-frauen und Wayſen erzeigt werden, beſondere Gaben und Seegen geben, darum ich treulich und ernſtlich bitte will. Der allmächtige Gott wol-le E. K. M. und E. K. M. Königin und junge Herrſchafft gnediglich bewahren. Datum Wite-berg am 6 Tag Octobris Anno D. 1550.

E. K. M.

Unterthenige

Catharina, D. Martini Lutheri

nachgelaſſene Wittfrau.

× × × × × × × × × × × × ×

Achter Brief.

Durchleuchtigſter, Großmechtigſter Kuning, allergnedigſter Herr, E. K. Majeſtatt ſeind meine unterthenige Dinſt, ſampt meinem armenn Gebett gegenn Gott unterthenig alzeit zuuor. Allergnedigſter Kuning, E. K. Majeſtatt wiſſenn ſich gnedicklichenn zu entſinnen, wie daß E. K. Majeſtatt meinem lieben Herrenn ſeligenn, ſampt dem Herrn Philippo und D. Pomerano jerlich ein Gnadenngeld geſchenckt, welches ſie zu Unterhald irer Haußhaltung und Kinderleinn haben ſoltenn, welchs den bißher jerlich gemeltem Herrnn Philippo und D. Pomerano vonn E. K. M. gnedicklichenn überreichet. Dieweil aber mein ſeliger lieber Herr E. K. M. alzeit geliebet und für

denn

denn christlichsten Kunig gehaltenn, auch E. K. M. sich in solchenn Gnadenn gegenn seligenn meinem Herren verhalten, dafür ich unterthenig E. K. M. dancke. So werde ich durch dringende Noth bewogenn E. K. M. in meinem Elend unterthenicklichenn zu ersuchenn, des verhoffens, E. K. M. werdenn mir armenn und itzt von idermann verlassenenn Wittwenn, solch mein unwirdig Schreibenn gnedicklichenn zu gutt haltenn. Und will hiemitt E. K. M. unterthenig gebetten haben, E. K. M. wollenn mir aus Gnadenn solch Geld vollgenn lassen. Dann sonders zweivel E. K. M. wol bewust, wie es nu ein zeit her nach dem Abgang meines seligen Mannes in diesenn Landenn gestandenn, wie man die Elenden gedruckt, Wittwenn und Weisenn gemacht, also daß zu erbarmen, ja mir mher durch Freunde als Feinde Schadenn zugefügt, welches alles E. K. M. zu erzelenn zu lanck were. Aus diesenn und andernn Ursachenn werde ich gedrenget, E. K. M. unterthenig zu ersuchenn, nachdem sich ein ider so frembd gegen mir stelt, und sich meiner Niemand ahnnehmenn will, versehe mich E. K. M. werdenn sich in diesem meinem Ansuchen gnedicklichenn finden lassenn, und den Lhon vonn Gott dem almechtigenn entpfahenn, welches der Wittwen und Weisenn Vatter sein will. Demselbigen Gott, Vatter unsers Herrenn Jesu Christi, will ich E. K. M. in sein vetterlichen Schutz und Schirm befolhenn habenn, der wolle E. K. M.

bei

bei langem Lebenn seiner armenn Kirchenn zu gutt gnedig erhalten, und für allem Schadenn der Seel und Leibes behüttenn. Amenn Datum im Jar 1552 denn 8 Januarii.

E. K. Majest.

alzeit vnterthenige

Katharina Lutherinn, D. Martini

nachgelassene Wittwe.

Neunter Brief.

Durchleuchtigster, großmechtigster König, allergnedigster Fürst und Herr, E. K. Majestet seind meine geringe Dienst in aller Demuth unterthenig zuvor. Durchleuchtigster, großmechtigster König, allergnedigster Fürst und Herr. E. K. Majestet wissen Sich gnedicklichen zu erinnern, wie E. K. M. für etzlichenn Jarenn meinem seligenn Vatern aus Gnadenn ein Jar Geld gnedicklichenn hat reichen lassen, auch dasselbig bis anher auf meiner Mutter selige schrifftlich bittenn aus sondernn Gnadenn gnedig folgenn lassenn.

Dieweil aber durch denn Willenn des Almechtigenn meine liebe Mutter selige von diesem Jammerthal zu der ewigen Ruhe und Selickeit gefordert und, in dem Herrnn entschlaffenn ist, Mich sambt zwenn Brüdernn und einer Schwester Weisen gelassen, und nu mal wenig Freund befinden, die sich erzeigenn als woltenn sie sich unser annemen,

men, da doch bei Lebenn unser Elternn idermann sich in solchem Fall uns zu dienen hoch erbotte, aber itzt leider sich wenig erzeigenn. Aus solchenn und dergleichen Ursachenn werde ich vonn wegenn meiner unmündigenn Brüder und Schwester verursacht, E. K. Majestet als denn christlichstenn und loblichstenn König (darfür dann E. K. Majestet von seligem meinem Vaternn alweg und iderzeit gehaltenn ist worden) unterthenig und demüthig zu ersuchenn, mitt untertheniger Bitt, E. K. Majestet wollenn meinn nnd meiner Brüder und Schwester gnediger Herr seinn, sintemal wir itzund zu Niemand aber doch wenigenn Zuflucht habenn, domitt auch unsere Studia desto besser vorauß zu Gottes Ehr und des Nehestenn Nutz gefordert werden mochtenn, gnedicklich bedencken. Solchs verschulden umb E. K. Majestet meine Brüder und ich, do wir zu Dienste tüchtig befunden in aller Unterthenickeit und Demut. Der Vatter unsers Herrn Jesu Christi, wolle E. K. Majestet bey langem Lebenn seiner Kirchen und Christenn zu gutt gnedig erhaltenn und bewarenn, und für allem argenn beid Leibs und der Selen behüttenn, welchem ich also E. K. Majestet in seinen vetterlichenn Schutz und Schirm befolhenn will haben. Geben Wittemberg den 28 Januarii des 53 Jars.

E. K. M.

Untertheniger und williger
Johann Luther.

IV. Mat-

IV.

Matthias Flacius Illyricus

Briefe

an

den König in Dännemark

Christian III.

vom Jahre 1557. und 1558.

Erſter Brief.

Salutem a Domino Jeſu unico omnium piorum ſervatore. Amen.

Sereniſſime & pientiſſime Rex, Magna omnino neceſſitas & periculum, non privatum ſed publicum totius Eccleſiæ Dei ac Religionis, me cogit, ut T. R. M. meis literis interpellem. Quare ſuppliciter oro, ut patienter interpellationem hanc perferre & rem ipſam clementer ac chriſtiane cognoſcere velit.

Inde a morte *Lutheri*, tertii Eliæ, vere cribratio & afflictio Eccleſiæ Dei ipſiſſimaque tenebrarum poteſtas conſequuta eſt. Nam ut taceam varias perſequutiones, quæ Eccleſiam Dei, pios, ac veram religionem graviſſime afflixerunt, tot ſunt ab eo tempore, aut exortæ hæreſes, aut certe reſuſcitatæ validioresque effectæ, itaque per Eccleſiam Dei foede graſſantur, ut jam miſerum vulgus magna ex parte dubitare incipiat, quænam

ſit vera aut falſa religio: quid ſequi aut amplecti, quid etiam fugere aut deteſtari debeat.

Ut vero hoc, licet & antea T. M. non ſit ignotum, certiori argumento cognoſcat, audiat, quid nunc in colloquio agatur. Ibi enim quot ferme colloquutores Auguſtanæ Confeſſionis ſunt, tot etiam diverſæ ſententiæ. Nam alius tuetur aut ſaltem non vult damnare Zuuinglium & alios ſacramentarios: alius Schuuenkfeldium, tertius Oſiandrum, quartus non vult Papam pronunciare eſſe Antichriſtum: quintus etiam interimiſticas & adiaphoricas actiones excuſat ac extenuat: aut certe damnare non vult: denique alius etiam Majorismum, ſeu operum neceſſitatem ad ſalutem tuetur. In tanta ſententiarum diverſitate quam ſint unanimiter ac feliciter noſtri, contra Antichriſtum ejusque ſatellites, ibi pugnaturi, non eſt difficile divinare. Accident ergo forte illic ea incommoda, conceſſiones aut contradictiones in colloquio, quæ facile totam noſtram religionem ſubvertere poſſint. Tametſi illa ipſa tot ſententiarum diverſitas & falſitas ſit per ſeſe mera Eccleſiæ Dei, veræ religionis & miſerarum conſcientiarum præſentiſſima peſtis.

Hiſce tantis calamitatibus, ut obuiam iretur, utque omnes errores & venenatum Antichriſti fermentum ex Eccleſia Dei exploderetur, omnes pii, præſertim autem ii, quos Deus maioribus dotibus maiorique potentia ornavit, ſummis uiribus, tan-

tanquam in communi summoque periculo aut incendio, laborare adnitique deberent.

Quare cum inter omnes Euangelicos status jam sit summa autoritas, summaque potentia T. M. cum item Deus ei magnum pietatis studium zelumque indiderit: & denique cum nullæ errorum corruptelarumque pestes istuc pervenerint, ut T. M. doctores ab hisce Satanæ fermentis venenisque puri esse videantur, omnino id Deus serio ac severiter a T, M. flagitat, ut omnem curam, autoritatem & operam in id impendat, ut quamprimum ista tetra venena falsæque sententiæ, ex Ecclesia Dei explodantur, quo idem unumque esse in Christo, idem dicere ac sentire possimus, ut antea vivente Luthero florenteque Electore.

Poscit idem a T. M. misera Ecclesia, quæ omni ope destituta non habet amplius *Lutherum*, non etiam Electorem, qui pie, prudenter, ardenter & indesinenter ea cogitaverunt, consultaverunt & egerunt, quæ ad conservandam puram ac incontaminatam Christi veritatem, contra Anti-Christum & omnes sectas, fuerunt salutaria, Quare post Deum jam tantum in Tuam M. respicit, ac a te salutiferam opem exposcit & expectat.

Postulat vero id nunc Deus & ejus afflicta Ecclesia tanto magis a Te Rex pientissime, quod principi *Augusto* socer ac veluti pater es, qui tum ipse honestissimum locum inter status imperii

occupat, tum regionem amplam tenet, tum denique eas habet ſub ſua ditione academias, quæ ſicut coeteras autoritate & celebritate excellunt, ita proh dolor præcipue plerisque iſtis peſtibus aut erroribus patrocinantur. Non odio hæc, ſed, heu calamitatem, nimis vere dici, credo jam etiam T. R. M. aliqua ex parte ſcire.

Nam in re ſacramentaria eos non tam claudicare, quam plane ad adverſarios inclinare, cum ex multis aliis certiſſimis teſtimoniis perſpicuum eſt, tum ex eo, quod tot annis nihil contra ediderunt, nec nunc in ſumma Difficultate edere volunt, tum quod appellante publice *Calvino* ad *Philippum*, nihil ille contradicit, tum quod Bremenſem ſacramentarium vehementer confirmarunt, ut ex eorum judicio & literis ad eum ſcriptis, (quas T. M. vidiſſe non dubito) manifeſtum eſt, tum denique quod nunc in colloquio ſecundum Evangelicorum Ratisponenſium Nebenabſchidt non volunt ſacramentarios damnare. De Adiaphorismo & Majorismo nullum eſt dubium, quin illius culpam ferant, utpote, cum illorum actiones ſint tandem publice actæ & ſcripta ſuperiore anno ab illis edita publice proſtent. Major ſane in ſua Diſpoſitione Epiſtolæ ad Romanos manifeſte interimiſticam ſententiam expreſſit. Ponit enim partem noſtræ Juſtitiæ coram Deo Novitatem. Idem ferme dicit *Philippus* in ſuis Romanis ante annum editis fol. 78. idemque

clare

clare posuit in emendatione formulæ pacificatoriæ hoc anno ipsi & *Magdeburgensibus* a Duce *Mechelburg.* mediationis causa missæ.

Quod porro papam pro Antichristo agnoscere non velit, testantur omnia ejus recentiora scripta, in quibus nihil tale diserte agit: testatur & ipsius Adiaphorismus ac ejus defensio. Nam revera Adiaphorismus nihil aliud est, quam scortatio cum Babylonica meretrice, ad quam se conformat, & cui Ecclesiam, quæ est Christi sponsa, pro vili fugitivaque ancillula subiicit.

Quapropter potentissime & pientissime Rex, non ego sed tota Ecclesia Dei veraque religio ac ipse dominus Jesus nunc egenus, afflictus, oppressusque te adit, tuamque opem miserabiliter implorat, te orat, obsecrat & obtestatur, ut velis summo ardentissimoque zelo adversus tot pestes insurgere, easque ex templo & religione sua ejicere. Qua id ratione rectissime fieri poterit, T. M. facile cum suis consulet. Habet quoque vicinas, civitates Ecclesiasque Saxonicas & Principem *Mechelburgensem*, qui omnibus corruptelis hactenus constanter & feliciter restiterunt, cum quibus consilia ac vires pie conjunges.

Res hæc erit M. T. tanto facilior, quod omnes prædicti errores sunt jam copiose explicati & refutati, ut prolixis disputationibus non opus futurum, quodque ad cætera etiam generum fa-

cile T. M. flectere poterit, qui & ipſe vivente fratre errores iſtos improbavit, & facile ſuas Academias ac literatos, ſi rem ſerio agere, negle-ctis illis impiis Ducis *Georgii* & *Moguntini* conſi-liariis eorumque diſcipulis, volet, cohibere & in viam revocare poterit: tametſi & publica ſcripta ad ſanationem conſcientiarum erunt perneceſſaria.

Ne vero T. R. M. diutius moleſtem, unum tantum dico, illud jam tempus, illudque negotium T. M. ante oculos eſſe, quod ſi feliciter perfecerit, non tantum apud homines immortalem gloriam, ſed & apud Deum ingentia præmia nanciſcetur. Ibi enim Chriſtus in extrema die tibi obviam veniens dicet: Euge ſerve bone ac fidelis, intra in gaudium Domini tui, ego enim eſurivi, ſitivi, affiictus fui &c. tu prompte alacriterque ſuccurriſti mihi.

Dominus Jeſus, de cujus gloria ac religionis ſalute agitur, excitet & inflammet cor tuum, ut poſtpoſitis omnibus proſopolipſiis miſeræ ac laboranti veritati & Eccleſiæ mature feliciterque ſuccurras, Amen. Bene in Domino Jeſu T. R. M. diutiſſime valeat. *Jenæ* 23 Septemb. Anno Chriſti 1557.

T. R. M.

deditiſſimus

Matthias Fl. Illyricus.

Auf-

Auffschrift.

Serenissimo potentissimo ac pientissimo Principi Domino D. Christiano, Danorum Norvegiorum, Gotthorum & Vandalorum Regi &c. Suo Domino clementissimo.

Product. Coppenhagen Dienstags in den heiligen Weinachten Anno 58. belangend die Meißnischen Kirchen und allerley Irrungen so seid Luthers tod eingeschlichen sein.

* * * * * * * * * * * * *

Zweyter Brief.

Incorruptam salutiferamque Jesu Christi veritatem agnoscere, retinere, confiteri & promouere det Dominus nobis Amen.

Sereniſſime & pientiſſime Rex, Credo ego & audio etiam esse multos ubique præsertim, inter prudentiores & sapientiores Mundi huius, ac potentiores, qui (ut nunc sunt tempora & hominum mores) ualde mirentur, qui tandem fiat, ut ego ferme solus adeo sollicitus ac inquietus sim, scribam, clamem & instem apud omnes, de abolendis nescio quibus erroribus & retinenda cælesti. Veritate, quiescentibus & tacentibus multis, immo plerisque omnibus aliis, me omni donorum dotiumque genere longe superantibus ac id singulare turbulente, ambitiosa & omnino

distortæ cuiusdam naturæ indicium esse ratiocinantur & dictitant.

At ego contra, non tantum ipse mihi bene conscius famæ mendacia ac Diabolorum seductorumque calumnias rideo, sed etiam & miror, ad stuporem usque & excrucior grauissime, adeo securos posse stertere nunc, tum alios Christianos tum inprimis Doctores & Gubernatores, in tanto Veritatis & Ecclæ Dei, non iam periculo, sed & ipsissimo interitu.

Liceat igitur mihi pientissime REX, quem scio malis Ecclesiæ serio affici, pauca de corruptelis Religionis, de tetris Peccatis & horrendis poenis, quae nobis imminent: ac demum de necessariis tantorum malorum remediis coram tua Regia Majestate dicere. Quam pura explicataque Religio, quam concors inter Doctores coniunctio, quam denique pacata, tranquillaque piorum politia Viuente piæ memoriæ *Luthero* florenteque Electore, fuerit, non ignorat Regia tua Maiestas: ac procul dubio omnibus etiam uotis suspiriis ac precibus aureum illud seculum quam primum redire a Deo exoptat, & suppliciter exposcit.

At, sublato in coelum illo Dei Viro, qui ut alter *Elias* uere currus & Equites Israel, id est, omne præsidium ac robur Ecclæ post Christum fuit, Deus bone, quante nos totamque Dei Ecclam subito miseriæ, non tam inuaserunt, quam plane obruerunt & oppresserunt.

Nam

Nam primum longe crudelissimum Bellum, quod semper ab instaurato Euangelio, Antichristus est cum suis cultoribus molitus, subito contra Veritatis Confessores excitauit. Et quo & nos minus haberemus consolationis animi ac concordiæ, & illi plus auxiliorum etiam a nostræ Sententiæ hominibus nanciscerentur, simularunt non Religionis, sed nescio cuius politicæ inobedientiæ, quam ne ipsi quidem nominare potuerunt, causa id Bellum susceptum esse. Vnde accidit, ut infiniti pene nostræ doctrinæ homines, spe prædæ aliisue cupiditatibus aut persuasionibus incitati, tetrum in modum se persecutione contaminarent, & manus suas sanguine Confessorum Christi polluerent.

Post atrox Bellum extremasque piarum Politiarum clades, piorum crudeles caedes & miserandas captiuitates, mox secutus est sceleratus consensus in Tridentinum Antichristi, conciliabulum, ab omnibus ferme Euangelicis Principibus solenniter præstitus, qui nihil aliud reuera fuit, nisi in Agnitum Papatum consentire.

Ab hoc tam foedo consensu, mox cusum acceptumque est impium INTERIM ab omnibus ferme Euangelicarum politiarum Gubernatoribus: quod fuit uera quædam desolationis abominatio infinitasque Christi Ecclesias in Bauaria, Sueuia, Holsatia, Francia & circa Rhenum euertit.

Frigen-

Frigente iam ob uarias Refutationes & adhortationes magno INTERIM multisque se tam crassis impietatibus opponentibus, mox excogitata & promota sunt a summis Theologis noua & ad decipiendum longe instructiora INTErim sub Adiaphororum nomine ac prætextu, quæ, quam multiplicem Impietatem contineant aut secum trahant, sæpe prolixe editisque scriptis, a pluribus euidenter demonstratum est.

Hæc pestis adhuc hodierna die in multis Eccliis præsertim in Marchia hæret, multo autem magis in plurium seductorum cordibus: denique hæret & in tota Eccla. Extant enim lateque sparsi sunt Libri impressi, & manu scripti, in quibus operosissime ac specioſissime prædictæ Corruptelæ defenduntur, qui, cum non damnati & tantorum Virorum nomine & auctoritate ornati sint, obsunt, & oberunt Veritati, ac Ecclæ Dei etiam uenturis temporibus.

Eodem hoc tam trisi tempore etiam *Osiander*, *Schuuenckfeldius* & Sacramentarii horribiliter, contra Veritatem, sunt tumultuati, ingensque ei damnum, seductis innumeris hominibus dederunt & dabunt in omnem posteritatem, manentibus eorum scriptis, nullo certo consensu omnium Ecclarum damnatis.

Hisce omnibus accessit *Major*, qui pertinacissime contendit, Bona opera adeo esse necessaria ad SALVTEM, ut nemo unquam sine bonis operibus sit seruatus, Nec plane sit possibile quen-

quenquam, qui bona opera non habeat seruari. Quin etiam clare in libris Anno 1556 editis, affirmat, Virtutes ac bona opera esse Justiciam nostram coram Deo, nosque per ea futuram salutem aut Vitam æternam consequi.

De hisce crassis eius erroribus edidi initio proxime præteriti Anni breuem Confessiunculam: Sed ille edita noua, super Epistolam ad Romanos Dispositione, multum laudauit ac deprædicauit cursum Vitæ suæ: questus etiam est de Calumniatoribus: Sed nec confessus est, nec negauit, nec defendit, damnauit aut explicauit, illos tam crassos Errores. Reliquit ergo miseros auditores ac pupillos Christi in dubio & in tenebris: quod in Ecclia Dei omnium perniciosissimum est.

Hi errores ac pestes omnes, cum aliis rationibus uehementissime confirmantur & augentur, tum uero inprimis, quod summi Doctores, aut non resistunt eis serio, aut etiam eos confirmant. Nam primum *Schuuenckfeldio* nullus ex istis summis Theologis plenis ac firmis scriptis sese opponit.

Deinde *Osiandro*, per annos ferme quinque nihil solidæ Responsionis oppositerunt *Witembergenses*, cum ille præter alia etiam testimoniis illorum errorem suum tueretur, quod & post *Osiandri* Mortem fecit discipulus eius *Funckius*. Jam uero in Colloquio *Brentius* & *Philippus* pati non uoluerunt, ut error *Osiandri* damnaretur,

cum

cum id uehementer a noſtris Theologis a *Sarcerio* ac *Morlino* Superintendente *Brunſuicenſi* flagitaretur.

Sacramentariis uero, non ſolum non obſtant Theologi *Lipſienſes* & *Witembergenſes*, ſed etiam non obſcure patrocinantur. Nam ferunt tacentes & æquo animo, ut illi publicis ſcriptis affirment, hoſce ſecum ſentire, ut ex *Caluini* repetita Scriptione apparet. Quin etiam illi nunc in Colloquio, ne Sacramentarii unanimiter damnarentur perfecerunt, cum id quoque uehementer Noſtri Theologi ueris rationibus & certis cauſis contenderent.

Interea tamen non uerentur illi in iſta ſua *Wormacienſi* Concluſione aut Receſſu declamitare, ſe in *Auguſtana* Confeſſione conſtanter permanere & omnes contrarios errores damnare, cum tamen adeo non uoluerint nunc in Colloquio Cinglianiſmum, Adiaphoriſmum, Maioriſmum & Oſiandriſmum damnare, ut Sectis illis etiam patrocinati ſint, ac ob id ſolum tam contumelioſe Theologos noſtros exploſerint, quod hi prædictas Sectas in Colloquio diſerte damnare uoluerunt.

Hiſce & aliis noxiis rationibus fit, ut errores non tantum promoueantur, ſed & in Dei Eccla cum ingenti Veritatis & infinitarum animarum pernicie, ac Gloriae Dei Violatione, adeo confirmentur & creſcant in immenſum, ut iam eis reſiſti ferme non poſſit.

Præ-

Præterquam autem, quod nunc Religio tot nobis Corruptelis inficitur, totque miseri Christi pusilli seducuntur, insuper etiam ingentibus nos peccatis ira Dei ac poenis oneramus, dum cum agnito Antichristo scortamur, & Christi Confessorum persecutione ac sanguine manus nostras foede polluimus. Nihil ergo plane dubii superesse potest, quin, cum hæc tam tetra peccata non solum non accusentur, & poenitentia ac supplici propter Christum deprecatione aboleantur, sed insuper excusentur & (sicut Scriptura dicit, Sodomæ factum esse) prædicentur, Ira Dei ac poenæ nobis in diem iræ ac poenarum horribiliter cumulentur: quæ cum aliquando subito exarserit, sicut ignis stramen nos consumet.

Hæc esse summa mala, quæ alicui omnino cætui Christiano accidere in hac uita possunt, scilicet ueræ Christi Religionis corruptionem & extremam per atrocissima peccata Dei offensionem, nemo pius dubitare omnino potest.

Hæc ipsa ergo summa tristissimaque mala, ut ex Ecclesia Dei tollantur, singulique tanta pernicie liberemur, omnes profecto uno corde, ore ac una opera summo studio laborare deberemus, præsertim autem ii quos Deus in excellentiorem honestioremque gradum uel donis uel potentia, uel etiam officio extulit, cuiusmodi imprimis est uestra Regia Maiestas.

Ea enim cum prudentia, longo usu, autoritate ac pietate, tum etiam Maiestate ac Potentia omnibus

bus Principibus Euangelicis longe antecellit, cui accedit, quod etiam apud Generum Ducem *Auguſtum* nihil non impetrare, quod quidem rectum ſit poteſt. Cuius Theologi, doctores & concionatores, ſi ad Veritatis patrocinium deduci poſſent, nihil profecto dubitari poteſt, quin cito omnibus iſtis malis liberari poſſemus.

Quomodo autem hiſce tantis malis praeſertim autem Corruptelis Religionis liberari Eccla Dei foeliciter queat, ego ſane non dubito t. R. M. facile ipſam per ſeſe prudenterque pro iis donis, quibus eam Deus eximie ornauit, perſpecturam eſſe.

Diſputatum quidem ea de re eſt etiam publicis Scriptis, & a me quoque Viæ quædam ſunt commonſtratæ, ſed nimirum illa optima maximeque ſalutis & compendiaria ad retinendam veritatem ratio eſt, quam *Paulus* Epheſ. 4. præſcribit, qui iubet nos creſcere in Virum perfectum, & Vnitatem ac Veritatem Fidei firmiter tenere, nec, ut pueros quouis uento doctrinæ, huc atque illuc, quo nos aſtutia & fraus hominum impellit, nos agitari patiamur.

Quare cum iam ductum omnes iſti errores ſummo omnium noſtrarum Ecclarum ac Doctorum conſenſu, reque diligentiſſime expenſa, impii eſſe, cogniti iudicatique ſint, cur Eccleſiam Dei ac Veritatem denuo ab eis turbari patimur?

Error

Error Sacramentarius iam annos triginta a nostris Ecclesiis, summo omnium doctorum consensu, perpetuis concionibus & infinitis pene scriptis damnatus est, cur ergo *Witembergensis* & *Lipsiensis* Academia cinglianizant & tam foedum noxiumque errorem damnari in Colloquio concedere nunc uoluerunt?

Adiaphoricus error manifeste impius est. Quid enim, ut taceam tot in eo contentas Veritatis Corruptelas est magis impium, quam conformare Christum cum Belial, uacillare nolle confiteri, abnegare, confirmare impios & deducere in dubitationem miseros Christi pusillos, adorare Antichristum & nolle propter Christum pati? Est quoque anno 1530 damnatus a *Luthero* & aliis piis doctoribus, Cum itidem *Philipp.* minis hostium perterrefactus blandiciisque illectus una cum pluribus aliis Adiaphorismum meditaretur. Item Anno 1540. Ratisponæ est ab omnibus nostræ partis Theologis præcipueque ab ipso *Philippo* constanter reiectus & damnatus, cum etiam de conciliationibus Religionis & quibusdam ageretur.

Maioristica quoque corruptela de necessitate operum ad salutem, est primum in damnatione papisticæ doctrinæ de Justificatione damnata, postea etiam, cum a *Philippo* esset Anno 1535. renouata est a *Luthero* præ memoriæ, de communi consensu totius Scholæ ac Ecclæ, publica disputatione condemnata. Quam damna-

tionem aliæ quoque Scholæ ac Ecclæ ratam habuerunt, & docendo confirmarunt ac iterarunt. Deinde & hoc tempore est damnatus Maiorismus pene ab omnibus Ecclesiis & doctoribus ut plurima edita Scripta testantur.

Osiandricus denique error est primum manifesti contrarius Augustanæ Confessioni omniumque nostrarum Ecclesiarum doctrinæ. Deinde est reiectus ab omnibus ferme Ecclesiis & Doctoribus Euangelicis, ut euidenter ex tot impressis scriptis cerni potest. Tertio est damnatus ab ipsismet eius Apostolis, a *Funcko Vogelo* & aliis, qui, ut edita epistola *Mechelburgensis* Ducis clare testatur, diserte reuocarunt. Postremo est & ab ipso Prussiæ Principe (qui uel maximus huius Erroris patronus fuit, & proh dolor nunc denuo est) condemnatus. Is duobus seueris edictis mandauit posthac doceri. Nostram justitiam esse Remissionem peccatorum, quod dogma uel atrociſſime *Osiander* oppugnauit.

Quapropter sequamur Spiritus Sancti Regulam, ut in agnita Veritate permaneamus, & tot turbis ac pestibus errorum liberemur.

Cum igitur veritas in omnibus istis tristissimis controuersijs tam manifesta ac perspicua sit, cumque in eo potissimum Victoria, pax & quies Ecclesiæ consistere uideatur, ut t. R. M. Generi Ducis *Augusti* Scholæ, Theologi & Concionatores ad Veritatis patrocinium adiungantur, & grassantium nunc errorum claram & seriam

damna-

damnationem publicis Scriptis adiuuent: Id nimirum rectissime & pientissime tua Majestas pro salute Ecclesiæ Dei facere potest, ut cum eo serio ueroque Dei Zelo agat, ac id plane efficiat obtineatque, ut ille suas scholas, ac doctores ad Veritatis tam manifestæ patrocinium errorumque seriam apertam, & constantem damnationem reuocet.

In eo enim, uti dixi, Veritatis incolumitas & errorum abolitio, pax & tranquillitas Ecclæ hoc tempore potissimum sita est, ut *Misnici* Theologi ac Concionatores ad eam formam ueræ doctrinæ errorumque damnationem, quæ antea uiguit: seu, ut clarius dicam, ad Theologiam *Lutheri* piæ memoriæ reuocentur.

Hunc pulcherrimum pientissimumque conatum si tua Regia Majestas serio ardenterque urserit, credo, Deo eam iuuante, omnino tandem foeliciter perfecturum esse. Aut, si omnino non absolutissime perfecerit, certe aliquo usque saltem promouebit: quod ipsum quoque suam eamque profecto eximiam utilitatem habebit.

Quod si ab illis nihil recti sanique impetrari poterit, tum sane tuæ R. M. fuerit illud omnino efficere, ut saltem istius florentissimi Regni Theologi & Ecclæ una cum tua Majestate publico Scripto salutarem Veritatem confiteantur, & errores omnes nunc grassantes manifestis

ſtis ſacrarum literarum teſtimoniis ſolide euidenterque refutent.

Quo opere nullum omnino magis pium magisue ſalutare, cum hiſce triſtiſſimis temporibus, tum Regiæ tuæ Majeſtatis Regno, tum & aliis exteris prouinciis Eccleſiisque præſtare poterit.

Vidi tabulam quandam de re ſacramentaria t. R. M. iuſſu compoſitam, & ab omnibus Lectoribus & Superintendentibus ſubſcriptam, quam valde probo: ſed quiddam plenius ac copioſius pro rei magnitudine ac t. R. M. dignitate tantoque regno conſcribi operæ pretium profecto fuerit.

Confeſſio uero iſta Veritatis damnatioque præſentium Errorum deberet non tantum in genere loqui, ſed etiam in ſpecie, quo imperitiores Chriſtique puſilli clare intelligere poſſent, quænam ueræ ſententiæ aſſerantur & falſæ damnentur. Nam ſi iſta tantum obſcura Generalitatis pietati ſufficeret, qua tum *Oſiandriſtæ*, tum *Maioriſtæ* tum *Sacramentarii*, tum nunc *Adiaphorici* Theologi in *Wormacienſi* Abſcheid gloriantur, ſe conſtanter permanere in *Auguſtana* Confeſſione, & damnare omnes contrarios errores, facile profecto etiam cum Papiſtis, Judæis & Turcis ipſis de Religione conuenire poſſemus: Illi enim omnes gloriantur non minus quam nos, ſe Verbo Dei conſtanter adhærere & omnes contrarias Sectas damnare: Sed tam falſo id aſ-

ſeue-

seuerant, quam nunc *Osiandristæ*, *Adiaphoristæ*, *Maioristæ* & *Sacramentarii*, quod in *Augustana* Confessione perseuerent, & contrarios errores omnes damnent. Omnes enim istæ Sectæ clare cum *Augustana* Confessione pugnant.

Sed sunt, qui alia consilia proponant, nempe Synodum aliquam Uniuersalem omnium Euangelicorum, vbi ista omnia rectius, eorum iudicio, tractari atque expediri poterunt.

Qui deberent considerare primum perniciosissimum esse Ecclesiæ, cum miseris conscientiis, tum veritate periculosum, verarum sententiarum certitudinem, & errorum manifestorum damnationem, tam longo tempore pro rata habitam in dubium reuocare. Sic si perpetuo Veritatem in dubium reuocare, & ad nouas Synodos condemnationem errorum & ueritatis certitudinem retrahere licebit, quid quæso tandem unquam aut usquam firmi habebimus.

Deinde quando tandem ista Synodus fiet? Vbi? cuius sumptibus? quo ordine aut qua ratione? qua denique spe aut successu. Ego certe non dubito, tristissimas ac scandali plenissimas turbas in tali Synodo exorituras esse. Nam ut taceam de aliorum ingenio, uel solius *Philippi* rationes expendamus, qui semper suum veritatis, pacis & lenitatis studium in suis Scriptis ostendat & deprædicat. Etenim cum eo hoc anno ter selectissimi aliquot Ecclæ Christi doctores egerunt de errorum abolitione. Primum

Saxonici Superintendentes, deinde Legati Illustrissimi Ducis *Mechelburgensis* postremo nostri Theologi tres & cum eis *Sarcerius* & *Morlinus*, viri plane eximii, quos omnes acerbissime omnibus istis tribus, uicibus excepit & tractauit. Si mihi T. M. non credit, cognoscat, cuncta diligentius ex ipsis.

Si igitur in tam paruo coetu tam tetra certamina rixæque fuerunt, quid tandem de aliqua frequenti turba nunc prostratis omnibus conciliaribus, canonibus, vbi ex tam diuersis locis tam diuersa capita conuenient sperandum erit? Citius profecto inde mali aliquid tristissimi (ut *Gregorius* de Conciliis pronunciat) quam boni orietur.

Postremo quandoquidem certissimum est ad talem Synodum etiam Sacramentarios instructis copiis magnoque numero confluxuros esse. Certum item est, *Philippum* serio eis fauere, quod cum alias tum & in proximo *Wormacienſi* Colloquio multis modis euidenter ostendit, non potest certe dubitari, quin Veritas ab eo errore in tali Synodo, miserabiliter opprimetur. Omnibus enim illis una conspirantibus, ne locus quidem dicendi erit recte sentientibus. Ad hæc ultro plerique eo inclinabunt, quo uidebunt *Philippum* inclinatum esse, siue ad verum, siue ad falsum. Tantum proh dolor, ualet iam in Eccla prosopolipsia & autos epha, & adeo contra Viuentis Dei uox ac Veritas contemnitur.

Simi-

Similiter (ut uereor) nobis & in *Osiandrismo* accidet. Nam sicut iam in Colloquio *Brentius* facile obtinuit, ut nihil penitus contra *Osiandrum* pronunciaretur, assentiente ei etiam ipso *Philippo*, ita quoque & in Synodo accidet, ut duo illi Summi quasi Monarchæ inter sese colludant. Sic sane etiam Collega *Brentii* in præsenti *Worma*: Culloquio plenis buccis maximaque confidentia palam pronunciauit, Nos non victuros nec visuros eam diem, ut *Osiandri* Sectam condemnatam uideamus: Wir sollen den Tag nicht erleben, das wir Osiandrum verdampt sehen.

Si ergo cupimus Veritatem in manifestum discrimen, immo & in præuisum interitum adducere talem sane eam in Synodum quam primum deducamus. Sin id potius agere volumus, sicut certe deberemus, ut pretiosissimum Depositum agnitæ Veritatis nobis saluum incolumeque ad omnem posteritatem conseruetur, nihil est nec esse notas certasque Veritatis sententias, in dubium reuocare, sed in agnita solummodo veritatis confessione constanter permanere, eamque publicis scriptis confiteri & contrarios tam manifestos errores in eisdem Confessionibus solido Dei uerbo condemnare & rejicere.

Inter alias causas cur t. R. M, tanto pronior ad edendam talem Confessionem errorumque

Refutationem esse deberet, recte illam quoque secum expendet, quod nunquam hactenus aut certe dudum nihil tale in toto isto regno publico nomine editum sit, cum tamen tali quasi luce confessionis coram hominibus lucente, & pater noster coelestis glorificetur, & aliæ ecclesiæ passim ædificentur, & pusilli Christi confirmentur & denique pestilentes corruptelæ ac errores retundantur.

Quo etiam facilius tua R. M. & præsentem Ecclæ statum cognoscere possit, & ex eo quid de futura synodo sperandum sit ratiocinari, mitto quædam nostrorum Theologorum scripta, in Colloquio *Wormacienſi* exhibita, & totius gestæ rei narratiunculam aliaque quædam scripta.

Hæc iam tuæ Regiæ Majestati præter impressam Epistolam scribere uolui pio studio ac simplici christianoque animo, ut Deus nouit, uolens eam meis hisce tristibus precibus ac querelis supplicationibus & adhortationibus ad succurrendum laboranti, immo & prostratæ jam Veritati ac Ecclæ Dei excitare, nihil dubitans, quin t. R. M. ea sit clementia ac moderatione prædita, eaque etiam pietatis studio ferueat, ut in tanta Ecclæ Dei necessitate patienter sit meam hanc scriptionem cognitura, ac in meliorem partem acceptura.

Quod reliquum igitur est, ego oro ac supplici-
ter obsecro tuam Regiam M. immo non tam
ego,

ego, quam ipsa Ecclesia, ac uera Dei Religio: & denique ipse Dominus JESVS, qui nunc uere egenus ac miser omnium opem exposcens obambulat, ut t. R. M. summa qua potest diligentia, omniumque studio, autoritate & opera in id unum incumbere uelit, ut uera doctrina integra, incontaminata ac illæsa in Ecclesia Dei ad omnem posteritatis ætatem permaneat, utque tam foedi ac manifesti errores, qui hoc tempore in Eccla grassantur, funditus ac radicitus extirpentur: & demum, ut teterrima peccata, ira Dei & poenæ, quæ toti Germaniæ impendent, aboleantur.

Omnes quidem sumus mortales, nullo ætatis discrimine, sed tamen grandeuiores Morti uiciniores esse iudicantur. Quare cum Regia tua Majest. iam se pie ad mortem præparet, ingens profecto ei hoc ornamentüm Christum accedenti erit, si doctrinæ puritatem sub ipsum iam quasi ex hac Vita abitum in tota Eccla promouisse ac conseruasse, & contra tam pernicioſos errores: qui eam inuaserant, foedarant, & lacerarant explosisse dicetur. Excipiet enim te aduenientem ipse Dominus JESVS illa longe suauissima salutationis voce, EVGE SERVE bone & fidelis, Esuriui & sitiui, miser fui & succurristi mihi, intra in gaudium Domini tui.

Quod si contra, quod Deus auertat, tua R. M. tum bene gerendæ rei & refocillandæ Ec-

cleſiæ ac Veritatis occaſionem facultatemque neglexerit, quam tamen ſummam ampliſſimamque nunc habet, cogitet iterum atque iterum, quam magnum uulnus conſcientiæ hinc ſecum moriens aſportatura ſit, quamque hoc nomine a Chriſto iudice parum (ut nihil vehementius dicam) coram coeleſti patre laudabitur.

Dominus JESVS tuam R. M. diu in hac vita incolumem ad Veritatis regnique ſui propagationem & errorum abolitionem conſeruet. Amen. Datae *Jhenæ* Cal. Januarii Anno 1558.

T. R M.

addictiſſimus

Matthias Flacius Illyricus.

Auffſchrift.

Illuſtriſſimo, potentiſſimo ac chriſtianiſſimo Principi domino domino Chriſtiano, in Dania & Norwegia Gottorum & Vandalorum Regi &c. Domino ſuo longe clementiſſimo.

ad manus proprias Regiae Danorum Maieſtatis.

D. Illyrici Briev de Novis Sectis & Haereſibus in Eccleſias inuectis.

Dritter

Dritter Brief.

Gnad und Fried von dem Herrn Jesu Christo. Amen.

Durchleuchtigster, Großmechtigster König, gnedigster Herr. Ewer Königlichen Majestet ist one Zweivel seer wol bewust, wie leider nach Absterben D. Martini Lutheri seliger Gedechtnis, nicht allein die greuliche Verfolgung, sondern auch allerley scheusliche Verfelschung der reinen und heilsamen Warheit Jesu Christi in die wahre Kirchen Gottes eingeschlichen sind.

Als fürs erste, (daß ich des Concilii zu Trient geschweige) so ist mit einem großen greulichen Sturm das gottlos Interim hinein gerumpelt, und hat unzelige viel Christen. ja auch gantze Kirchen unserer Religion, nicht anders als ein gewaltiger rasender Sturmwind eingerissen und umbgeworffen.

Darnach sind bald die kleine schleichende Adiaphoristische Interim darauf gefolget, unter welchen das Leiptzische Interim das fürnemst gewesen ist, welche allzumal also gestellt oder gerichtet, auch mit Ansehen der Personen, und geschmückender Farben geschmückt, geputzt und angestrichen waren, daß sie wol schier auch die Auserwelten Gottes hetten betriegen und verfüren können, wie leider solchs die Erfahrung selbst weit und breit gnugsam ausgeweißt hat.

Zum

Zum dritten ist nach der gottlosen und betrieglichen Adiaphoristerey der Osiander mit seinen verfürischen Schwermereyen hergetrollet, damit auch überaus großen merklichen Schaden der Kirchen Gottes zugefügt.

Zum vierdten, so haben sich die Zeit her auch die Sacramentirer und Stenckfelder gewaltiglich gereget und zugenommen, auch ihre hochschedliche Irthume viel heftiger denn je zuvor zu treiben angefangen, und treiben sie noch.

Zum fünfften und letzten, so hat der fromme Maior auch einen groben, hochschedlichen verdampten Irthum erneuert, daß nemlich gute Werck zur Seligkeit nötig seien, daß nie jemands ohne gute Werck selig worden sey, und endlich daß es unmüglich sey ohne gute Werck selig zu werden.

Solchen groben Irthum hat er das vergangene, nemlich 56 Jar greulich gemehret, viel grösser und erger gemacht. Denn in seiner Disposition der Epistel Pauli zun Römern leret er schlecht, daß die Tugende in uns und gute Werck, unsere ware Gerechtigkeit, dadurch wir selig werden, für Gott seien.

Wiewol nu, allergnedigster König, wir billich alzumal, als Glieder der Kirchen Gottes, ein iglicher nach seiner Mas und Gaben, sonderlich aber die Lerer und Regenten in unsern Evangelischen Kirchen, zum furdersten aber die fürtrefflichsten und Heupter eintrechtig und einmütig,

als

als in allgemeiner Gefahr oder Brand diesen allen Irthumen, auf daß sie untergedruckt und die Warheit Gottes rein und lauter erhalten würde, hetten Widerstand thun sollen, so ist doch solchs, Gott sey es in Ewigkeit geklagt, gar nicht geschehen, denn nur etliche geringste pusilli Christi dawieder geschrieben und gestritten haben, die fürnemste aber, welche man itzt billig Adiaphoristen nennet, haben sich sogar wider die oberzelte Irthume nicht gesetzt, daß sie auch eben selbs dieselbige zum meisten Teil erfunden oder. je gefürdert haben

Als erstlich, Sie haben das große Interim, mit ihrem ersten faulen Bedencken, Carlovitzischen Briefen, und andern losen Schrifften, die sie Anno 1547. und im Anfang des 1548 Jars gegen Augsburg auffm Reichstag daselbst geschickt, in die Kirchen Gottes gelockt und gebracht. Dawieder aber haben sie darnach auch gentzlich nichts in Druck ausgehen lassen. Denn die zwey ihre Bedencken, so gedruckt worden sind, hab ich ohn ihr Wissen und Willen, den armen Christen zu Unterricht in Druck bracht.

Darnach ist die hochschedliche Adiaphoristerey von ihnen erfunden, wird auch von ihnen noch bis auf diesen heutigen Tag vertediget. Welche ihre Adiaphoristerey dem Interim die Thür in unsere Kirchen nur weit aufgethan, überaus viel Kirchen verwüstet, unzelich viel arme Christen in die ewige Verdamniß und Helle gefüret

und

und endlich grosse unaussprechliche Ergerniß und Schaden angerichtet hat.

Den Sacramentirischen Irthum fechten sie so gar nicht an, daß sie auch leiden, daß die Sacramentirer in offentlichen Schrifften klar bezeugen, daß sie es allerding mit ihnen halten, und also unter ihrem Nahmen und Ansehen, diesen Irthum weit weit ausbreiten. Es zeige mir jemand ein einiges Blat, das die Wittembergische und Leiptzische Theologen diese Jahr her, nach Absterben D. Martini heiliger Gedechtnis, wider die Sacramentirer jemals geschrieben haben.

Der Osiandrischen Schwermerey haben sie von Anfang auch nicht widerstanden, wie sich wol gebüret hette, sonderlich weil sie zum ersten von Osiandro sind angetastet worden. Sie haben fünff gantzer Jahre, nemlich von 50 an (in welchem dieselbige Schwermerey angangen ist) bis auf das 1555. Jahr schier gar nichts, das was tauchte, dawider geschrieben. Endlich im 1555 haben sie eine kurtze Schrifft (doch Osiandrum ungenant) wider solche Schwermerey gestellt. Und letztlich im Commentario ad Roma.

Unterdes aber haben sie gleichwol gelitten, daß die Osiandristen ihre Amnestiam unter ihrem Nahmen gestifftet haben. Nun wollen sie widerum in Colloquio den Menschen zu gefallen, Osiandrum und seine Schwermerey nicht verdammen, wie solches bald soll besser erkleret werden.

Wider

Wider den Stenckfeld weis ich nicht, daß sie etwas gründliches geschrieben haben.

Endlich haben sie den Majoristischen Irthum von Notwendigkeit der guten Wercke zur Seligkeit Anno 1553. erwecket und darnach in der Adiaphoristerey erneuert, letzlich auch hernach greulichen und gröblich gemehret und geheuffet, unangesehen, daß dennoch viele Kirchen Gottes und fürtreffliche Lehrer derselben, diesen Majoristischen Irthum bisher hart gestrafft und eintrechtig verdamt haben.

Weil nun also von den fürnemsten Theologen die Irthume entweder erfunden und gefürdert, oder je nicht ernstlich wiederlegt, auch von andern nicht statlich angefochten worden sind, so haben dieselben zugenommen, nehmen auch noch von Tag zu Tag zu, beschmeisen die wahre Religion und Kirchen Jesu Christi an vielen Orten, reisen unzeliche Seelen in ewiges Verderben, bringen die wahre Religion und Kirchen in ein böses Gerücht, beleidigen, verletzen und schmelern die Ehre des almechtigen Gottes auffs greulichste, richten allerley Uneinigkeit, Zwietracht und Ergerniß an, und summa stifften Jammer über alle Jammer.

Was solte man aber von den allergreulichsten Sünden sagen, daß wir unsere Hende mit dem heiligen Blut der Bekenner Jesu Christi besudelt haben? daß wir auch mit der von Gott offenbahrten und erkanten Babylonischen Bestien

stien wider das ernstliche Gebot Gottes wissentlich gebulet haben? Was soll man auch sagen von dem erschrecklichsten Zorn und Straff Gottes die wir damit verschuldet, über uns und unsere arme Kinder erschrecklich geheuffet haben? wie denn die Türckische Geissel Gottes uns allbereit auff den Rücken mit ihren Sebeln ist.

Welche confusio, Chaos oder Abgrund der unaussprechlichen Schaden entweder herkompt, oder je gelobt, gebilligt und nicht gestrafft wird von diesen Hochgelerten, daß man derwegen itzt auch wol und recht sagen könte: von den Propheten zu Jerusalem komt die Heucheley aus ins gantze Land. Dennoch schreiben sie itzt in ihrem neuen Abschied: Wir bleiben fest bey der Augspurgischen Confeßion und verdammen die wiederwertige Irthume. Es ist nicht wahr, denn ihr wollet ja nicht verdammen die Osiandristerey, Adiaphoristerey, Majoristerey und Sacramentirischen Irthum.

Diesem itztgedachten greulichen Uebel und Irthumen zu wehren und abzuhelffen, haben wir etliche gar wenige pusilli Christi (die Warheit ohne Ruhm zu reden) nach unsern geringen Gaben dasjenige, so wir immer gekont und vermocht, gethan, sonderlich mit Verlegung der mancherley Irthumen und Vermanung zur Bestendigkeit in der erkanten und bekanten Warheit Jesu Christi. Item wir haben auch mit öffentlichen gedruckten und ungedruckten Schrifften Mittel und

Wege

Wege angezeigt, wie man doch die Irthume, sonderlich aber die greuliche Bulerey mit der Babylonischen Bestien, nemlich die Adiaphoristerey und Majoristerey, die unermesliche Sünde, Zorn und Straffe Gottes, aus der Kirchen gentzlich ausfegen, und die Uneinigkeit, so daraus entstanden, aufheben und gantz und gar abschaffen könte.

Item wir haben auch bey vielen trefflichen Lehrern und andern Personen, ja auch bey grossen Herrn und Fürsten selbs angehalten, auch durch andere anhalten lassen, daß man doch dazu thun und versuchen mögte, ob man doch einmal in Gottes Nahmen entweder gütlichen oder aber durch ein ernstlich Kirchen Urtheil, die oberzelte Irthumen aus der Kirchen Gottes aufheben, und den Streit, so darüber erwachsen ist, hinlegen könte, haben auch über das alles umb Fried und Einigkeit willen nu lenger denn zwey Jahr nichts heftiges wieder sie geschrieben.

Es sind auch im Anfang des vergangenen 1557 Jahres zwo stattliche Handlung zwischen uns geschehen, erstlich durch die Sechsische Lehrer, darnach durch die Mechelburgische Gesandten, da die Adiaphoristen nicht haben wollen auch die geringste und gelindeste Verdammung ihrer Adiaphoristerey willigen, geschweigen ihrer greslichen Unfreundlichkeit und allerley scheuslichen Unbilligkeit, so sie in den Hendeln nicht allein gegen uns, sondern auch gegen den Gesandten selbs

geübt haben, wie itzt im Colloquio auch geschehen.

Was aber durch alle solche unsere friedsame christliche und wolmeinende Fürnehmen die Irthumen, Ergernißen, Uneinigkeit und den Streit aus der Kirchen Gottes abzuschaffen und durch unser Stillschweigen bey den Adiaphoristen und Majoristen, auch bey den Gewaltigen ausgerichtet sey, weisen gnugsam aus die Schmehe-schrifften, so in vergangnen zweien Jahren zu Wirtemberg ausgegangen sind, als nemlich mancherley Schmehebilder und Verse, die zwey Gemelde der Esel, Synodus Avium, Philomela, Fuci, Orationes de salvatore & Erasmo, scripta Ramsbelii, die unwarhafftige Vorrede Pauli Eberi, und die zwo bittere gifftige Schrifften Menii, welche ich itzt in dieser meiner Antwort, wiederlege.

Dieses alles hab ich also itzt, guter christlicher Meinung, mit hochbetrübtem Hertzen, E. K. M. darumb erzelen und dis mein Buch zuschreiben wollen, auf daß sie, samt andern christlichen Herrn und Stenden Ursache habe, diesen unzeligen und unaussprechlichen Schaden und Jammer der Kirchen Gottes, weiter in Gottesfurcht nachzudencken und erwegen, sich der Kirchen und waren Religion Gottes auch in diesem Stück anzunehmen, und endlich aufs erst und ernstlichst dazuthun, daß obgedachte greuliche und hochschedliche Irthumen gentzlich verdamt und

aus

aus der Kirchen Gottes ausgetilget werden, damit wir den greulichen und wolverdienten Zorn und Straffe Gottes erkennen und abbitten, auch fein eintrechtig wieder die Papisten, alle Rotten und Secten, glauben, leren und leben mögen, ohne alle Irthume, Misbreuche, Uneinigkeit und Zwietracht.

Ich will hie E. K. M. nicht hoch vermahnen oder viel davon sagen, was sie oder andere christliche Herrn, in solcher Gefahr der Wahrheit, zu der Ehre Gottes, und gemeiner Wolfart zu thun schuldig seien. Denn solchs höret E. K. M. sonst wol und weis es besser, denn ichs sagen kan.

Aber das mus ich gleichwol bekennen, das mich wahrlich hochbetrübet und wundert, ja auch überaus seer erschrecket, weil in der nehesten Siechtung, unserer Kirchen, und Stunde der Gewalt der Finsternis, so viel grosse und Gwaltige sich so hoch bemühet, auch so viel Unkost darauf gewendet, das doch das grosse und die kleine Interim möchten geschmidet, und in die Kirche Gottes wider die erkandte und bekandte reine und heilsame Religion Jhesu Christi eingefürt und eingedrungen werden. Nu dagegen, nach Erkentnis solcher Irthumen, schier niemand ist, der doch ein wenig etwas dazu thete, damit solche gottlose Interim, Antichristischer Geschmeis oder Saurteig, und greuliche Unsauberkeit der Babylonischen Bestien, möchten widerumb gentzlich, aus

der Kirchen Gottes ausgefeget, und der wolverdiente Zorn und Straff Gottes erkandt, abgebeten und gantz und gar abgewendet werden. Dazumal war jedermans Beruff und Ampt, die Interim zu schmiden und zu fürdern, itzt aber wil Niemands Vocation und Ampt sein, dieselben gentzlich zu verdammen und auszutilgen.

Ach allmechtiger ewiger Gott, was wirstu wol sagen, wenn du an jenem erschrecklichen Tag deines Zorns und Gerichts komen wirst, zu rechnen mit diesen deinen Knechten von ihrer Haushaltung, ja wie greulich wirst du uns noch wol in diesem Leben, so wir uns nicht bald bekeren, straffen?

Wie aber der Sachen am besten zu rahten oder zu thun sey, hab ich für einem Jar mit gedruckten Schrifften, meine einfeltige Meinung angezeigt. E. K. M. aber werden, sampt andern rechtschaffenen, gottsfürchtigen, christlichen Herrn und Lerern, die Sachen besser wissen zu erwegen und zu betrachten.

Das muste ja einmal geschehen, das die Irthume klar, offentlich und ausdrücklich verdampt würden, auf das die Einfeltigen und pusilli Christi, dazu alle Nachkomen wissen möchten, wobey sie endlich bleiben, was sie allenthalben glauben und verdammen solten.

Demnach ist meine unterthenigste Bitte und christliche Vermanung, E. K. M. wollen sich umb Gottes willen, der betrübten und verlaßnen

Kirche

Kirche Christi treulich annemen, und dazu nach irer K. M. bestem Vermügen thun, auf das die obgedachte und andere dergleichen Irthumen, mügen endlich und gentzlich verdampt, und aus der Kirchen Gottes ausgerottet werden, damit man eintrechtig alle diese und andere Irthume stets verdammen, auch das heilsame Depositum Christi, Pauli und auch nu Lutheri des dritten Elie behalten müge. Wie solchs auch für Zeiten die hochberümbten Gottseligen und trefflichen Könige und Kaiser gethan, als David, Salomon, Cyrus, Constantinus, Theodosius, Carolus Magnus 2c.

Das Exempel Josie ist auch überaus hoch lobens und betrachtens werd, welcher nachdem er in seinem Regiment auch eine verfelschte Religion und eine Gemeine fand, so sich (schier wie wir itzt) durch Irthume und Verfolgung der Bekenner der waren Religion, nur greulich versündiget und mit Gottes Zorn und Straff überladen, da wandte er noch in seinen jungen Jaren einen überaus grossen Ernst für, das beyde die Irthume möchten abgethan, und die greuliche Sünde, Zorn und Straff Gottes gentzlich abgewendet werden. Aber unsere Gwaltigen und hochweisen der mehrer Teil wehnen, es sey eine grosse Tugend und Weisheit, Gott sein Religion, Zorn und Straff gering achten, ja verachten und verlachen, so uns doch das alles verzerend feur des

Zorns und Straff Gottes durch den Tärcken albereit plaget und martert.

Wird nu E. K. M. solchs thun, wie ich gentzlich keinen Zweivel dran habe, so wird sie ein hochnützlich Werck der gantzen Kirchen Gottes ausrichten, und bey dem allmechtigen Gott unserm himmlischen Vater einen unaussprechlichen Rhum und Preis, auch eine ewige Belonung überkomen, sonderlich weil Gott Könige und Fürsten seinen Namen uud Ehre mitteilet, das sie auch Götter und seiner Kirchen Seugammen genennt werden.

Damit sei E. K. M. dem allmechtigen Vater aller Barmhertzigkeit in seine Gnad, Schutz und Schirm befolhen. Amen. Datum in der löblichen Universitet Jhenä im Anfang des 1558. Jars.

E. K. M.

unterthenigster

Matthias Flacius Illyricus.

V.

Johann Sturms

Briefe

an

die Könige in Dännemark

Christian III.

und

Friedrich II.

vom Jahre 1547 bis 1582. 58 Stück nebst 1 Briefe des Königes Christian III und noch 2 Briefen von Sturm an den König.

Erster Brief.

Illustrissime & potentissime princeps, rex serenissime. Status superioris Germaniae ita breui concidit, vt nihil nisi triste vestrae maiestati, amantissimae haud dubie religionis & libertatis nostrae, perscribere possim. Sed siue illud fatum sit, siue nostrorum hominum culpa, qui & principio segnius, quam decuit, bellum gesserunt & alienissimo tempore vires suas dissiparuut, curandum & bonis omnibus & iis maxime ad quos ex tam breui tempore, aucta potentia periculum pertinere potest, ne plane quidquid est incolume verae & antiquae virtutibus, Germanicae, tollatur. Caesar nondum certam pecuniae Summam ciuitatibus imperauit, quae se ei, nulla tamen necessitate coactae dederunt: quo plus ipsis impendere malorum videtur. Seruauit n. ipsius maiestas sibi liberum, quid ea de re vellet statuere. Nostra ciuitas confirmata studio incredibili plebis constituit nihil turpe & indignum accepta a maioribus liberta-

tis existimatione admittere. Quibus Conditionibus dux *Wirtenbergensis* pactus sit. V. M. melius ex scripto, quod ad eam mittendum duxi propterea, videbit, quam a me perscribi possit. Quid n. victo eo, aut capto durius imperari potuisset? Supereſt sola illa spes quae nobis praeter omnium opinionem ex *Saxonia* satis certe magna, si auxiliis eorum, de quibus bene sperandum est, iuuetur, affulsit, in qua nunc acquiescimus quum nihil melius aliunde expectamus. Apparatus certe Turcici fama, vt *Caesarem* mouere debet, si aliquo Christianae reipub. conseruandae suique patrimonii defendendi studio teneatur: ita timendum est, ne praefracto animo, & vindictae cupiditate magnam ab illo crudelissimo hoste *Germaniae* plagam infligi patiatur, cui neque ipse postea, neque omnes Christiani principes mederi possint. Audio de pacificatione inter vestram maiestatem & Palatinum, turbata esse omnia. Hac dominus Fraxmeus bona spe iter fecerat, sed nihil apud illum deprehendit, quantum conjicere possum, quam meras in V. M. suspiciones, quas a cæsarianis acceptas ex literis quibusdam V. M. ad *Caesarem* scriptis vehementer in eam detorquet. Vnde nos omnes, qui V. M. inseruire cupimus, suspicamur aliquid esse, quod ille a *Caesare* speret, maxime cum intelligamus profectionem hunc in maritimas ciuitates apparare, quas, si subegerit, constituisse etiam *Hamburgum* imperii obe-

obedientiae restituere. Si quid ego certius accepero, faciam statim V. M. certiorem. Si scirem qua in re illi gratum seruitium facere possim, nihil a me desideraretur. Non possum satis magnas gratias agere V. M. quum me literis suis confirmarit suorumque addictissimorum numero esse voluerit. Dedi huic d. Fraximei famulo in mandatis, ut si quid V. M. videretur mihi mittendum, acciperet. Ego dabo operam, ne male colloratum videatur. Deus opt. Max. V. M. regna & vestra omnia conseruet. *Argentorati* 5. Febr. 1547.

Vestræ Maiestatis

Fidelis Famulus

Joan. Sturmius.

* * * * * * * * * * * * *

Zweyter Brief. 1554?

Serenissime Rex, Clementissime Domine. Superiore anno Maiestati vestræ *Petrum Martyrem* commendans teste vtebar *Joanne Lasco*. Hisce vero diebus incidi in quoddam eius scriptum, in quo sibi cum suis exulibus conqueritur Locum in *Daniæ* Regno ad habitandum esse negatum. Sensi igitur vbi caussam intelligerem, me & in commendando & testificando errasse.

Sed

Sed profecto non cogitaram tum aut de dogmate eius Sacramentario aut de *Petri Martyris* de eadem re edito libro. Ego enim cum natura abhorream ab omni perturbatione Ecclesiarum: minime velim me autore in Vestræ maiestatis Regno Ecclesiae tranquillitatem conturbari. Itaque Maiestatem vestram oro & obsecro, vt meæ imprudentiæ ignoscat & errori veniam det. Quanquam quod ad *Petrum Martyrem* attinet, excepta hac causſa sacramentaria eiusmodi vir est naturæ bonitate, vt nemini displicere possit: & cum a nostro Magistratu stipendium habeat & nobiscum sit, tamen minime nobis molestus est, & nobiscum Augustanam confessionem tuetur fortissime atque fideliſſime. Obsecro tamen Sereniſſimam Maiestatem vestram vt veniam det errori meo.

Post eas de *Petro Martyre* literas: venit ad nos Maiestatis vestræ Legatus D. *Andreas Wacker* cui cum viderem omnia illum ea videre quæ ad maiestatem vestram pertinerent & essent recentia, non putaui operae pretium esse epistolam dare: cum ipse pro epistola esse posset. Nunc uero quoniam idoneum hominem habeo qui ad illustriſſimum *Meckelburgensium* Ducem proficiscitur, nolui illum absque ad Vestram Maiestatem literis meis discedere, quin breviter quid de *Italia* hic & de *Belgia* diceretur, & quid apud nos geratur perscriberem.

Senen-

Senenſes ab obſidione Duce *Petro Strozii* & *Heluetiorum* nouis auxiliis ſunt liberati. Exercitum dicitur *Strozii* habere duodecim milium peditum, equitum trium: & pergere ad obſidendum *Florentiam*, ipſumque Ducem *Florentinum* periculo extremo proximum eſſe. Pontifex cum huius belli autor ſit & affinitatem cum Duce *Florentino* contraxerit: tamen nunc ſe excuſat, & intercedit & *Galliæ* Regem placare conatur.

Corſyca tota in poteſtatem & ditionem Regis redacta eſt: & *Genuates* tanta egeſtate premuntur, vt ligna pondere vendant: & niſi Cæſar frumentum ſummittat periculum ſit deditionis & nouorum conſiliorum.

Hiſpaniæ Princeps vigeſima ſexta Junii nondum in *Angliam* appulit: & ante dies quinque literæ *Antuerpia* allatæ ſunt, in quibus nulla fit eius mentio quod venerit, ſed quod expectetur: tametſi, a Regina magnus fiat apparatus ad illum excipiendum.

Galliae Rex celeriter magno confecto exercitu die *Joannis Baptiſtae Marieburgum* oppidum a *Maſero* tribus diſtans miliariis, a *Maria* Regina munitum deditione facta nobilitate omni una cum Duce militum capta occupauit. Magna vis ibi tormentarii puluueris, tormenta muraria multa, plena alimonia: adeo vt *Brabanti* proditionem extitiſſe dicant.

Tribus

Tribus post diebus. *Bouillum* vicinum oppidum vi expugnauit, desideratis trecentis vt ipse scribit in literis ad Episcopum *Metensem*, ex suis militibus octingentis autem vt affirmant qui a *Caesare* veniunt. Trium horarum fuit oppugnatio.

Insequentibus duobus diebus *Dynantum* arcem munitissimam coepit facta deditione: ita vt omnes milites vna cum præfectis, quantum oneris vestiarii secum auferre possent onusti Regio præsidio discederent.

In his principiis *Caesar* ad *Namurum* quæ Vrbs a *Leodio* decem miliaribus abest, & a *Lovanio* octo omnia sua præsidia militum euocat, & delectum per omnes suas ditiones habet: & exercitum ad resistendum conficit: & castra metatus est inter *Someuram* & *Mosam*, quæ flumina alterum ad occidentem alterum ad occasum vrbem prope alluunt.

In litteris suis ad Episcopum *Metensem*: scribit recta se eo contendere: hæ literae huc allatæ sunt ante dies octo, quid interea actum sit ignoratur: fama est obscura de prælio commisso, sed nihil est certi, abest aut *Namurum* a *Dynanto* miliaribus quatuor.

Comes a *Schvvartzenburgo* cum duobus equitum milibus ad *Cæsarem* peruenit. *Brunsuicensis* Dux occupata *Halla Saxonica* electo Comite *Mansfeldensi*, & profligato *Hennebergensi* Comite copias suas vtrasque pedestres atque equestres

ad

ad *Cæsarem* dicitur mittere. De Sereniſſimæ Maieſtatis Veſtræ fratre etiam ſcribitur quod acceleret.

Marchio *Albertus* de Electore Palatino conqueritur: quod ab eo coactus: antequam iuſtum exercitum confeciſſet ante tempus ſuum militem e *Suinfurto* eduxerat. Palatinus enim miſſis *Cæſaris* eo literis mandauit: vt niſi hoſtes Imperii declarari velint, ex vrbe exirent & ab armis diſcederent, quas minas quoniam ſuſtinere non poterant, Marchionem inuocarant, conſtituto die intra quem adeſſe opportebat.

Marchio apud *Galliæ* Regem *Sylveſtrem Rayd* Secretarium ſuum habet: vt ſi poſſit ope Regis exercitum habeat ante hyemem: ſin minus tamen in Regis fide & tutela maneat certo & domicilio & ſtipendio: quorum poſterius mihi videtur ad impetrandum eſſe facilius.

Equites & præfecti Marchionis tametſi dimiſſi & diſperſi ſunt tamen videntur adhuc ſpe erecti ſui Ducis fortunam ſperare atque expectare.

Bauariæ Dux Sororem ſuam Principi *Ferrarienſi* qui cum *Galliæ* Rege eſt conatur dare in matrimonium; neſcio an ne id conſenſu Regis fiat, aut eo imprudente.

Rex *Romanorum* vrget Comitia Imperii: & adhuc futura putantur, vt ex aula *Wirtembergenſi* ſcribitur.

Hæc ſunt quæ pro tempore apud nos pro certis habentur, & ſi ſcirem hoc genus literarum

Sere-

Sereniſſimae Maieſtati veſtræ gratum eſſe: & quo eas mittere oporteret: facerem id quam libentiſſime & quam ſaepiſſime. Vnus vero puto ſolum officii mei eſſe: obſeruare ſi quid ſorte agitetur quod ad Maieſtatis Veſtræ aut honorem aut vtilitatem & ſalutem pertineat: vt id quam primum ſignificem neque pecuniae parcam, quod quoniam non poſſum adhuc animadvertere, idcirco ſcribo rarius. Sed ſi hoc genus literarum de rebus quotidianis atque communibus gratum Maieſtati veſtræ eſt, ſcribam, vt dixi quam creberrime. Deum & filium eius Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum oro vt Maieſtatem Veſtram *Daniæ* Regno quam plurimis annis, ſanam, ſaluam, fortunatam, & proſperam conſeruet. Datum *Argentorati* 27 Julii

Sereniſſimæ Maieſtatis veſtrae

fidelis famulus

Joannes Sturmius

mea manu.

Dritter Brief.

S. P. Potentiſſime Rex Clementiſſime Domine. Cum hominem nactus ſim, qui diligenter atque fideliter meas literas perlaturus ſit: tametſi quod

quod ad Maiestatis vestrae Regnum pertineat habeam nihil quod scribam: aliquid tamen scribendum duxi, quod huius atque vicinarum gentium sit: si forte hoc genus literarum non sit Maiestati vestrae ingratum. Rex *Galliae* postea quam inde a *Namurco* vsque ad *Valencenas* omnia incendiis vastauit: cuius mali longitudo est viginti quatuor: latitudo vt minimum trium miliarium: hoc inquam toto agro vastato, et praelio ad *Rentinum* leui, secundo tamen facto: subito ad *Montevallum Heluetios* domum dimisit *Germanos* milites in hybernis *Abauillae* et in vicinis oppidis reliquit: ipse cum reliquis copiis domum reuersus est. Caesar cum insequi propter annonae inopiam et pro anni tempus non posset: *Hedmum* nouo coaedificauit et muniit omnibus ibi copiis relictis; quod opus vbi his diebus confectum est, equitatum in *Piccardiam* mittit, qui ibi quotidianis grassantur maleficiis. Itaque quod vterque Princeps hoc anno praeter suorum calamitates domum reportet: non facile est pronunciare: Nam quod Caesar *Hedmum* condidit: et Rex *Galliae Marieburgum* occupauit. *Dinantum* diruit: non tanti est: quanta calamitas et iactura hominum, et sumptus atque impensae; praesertim cum horum malorum nullus videatur exitus. Nam de pace nihil vtrimque agitur: Cardinalis *Reginaldus Polus*, frustra conatus est. Pontifex ita agit: vt quemadmodum antea Regem *Galliae* ita nunc videatur Caesarem velle

fallere, atque id vt etiam Caesari videatur. Rex enim *Ascanium* nepotem Pontificis captum a *Petro Strozy* liberum et liberatum in *Italiam* remisit, pecuniam addidit, insignia Equestria, Ducatum, matrimonium promisit; neque minora promisit *Ascanius*, vt vel Regem *Galliae* bis vel Caesarem non semel sit illusurus Pontifex. In *Corsyca Gallorum* vires sunt prosperiores quam Caesaris et *Genuensium;* qui nisi vnum locum munitum reliquum habent in tota insula et illum breui amittent, nisi adferatur annona. *Senensium* vires ob aduersum superius praelium quod pro Duce *Florentino* Princeps *Marianus* secundum et *Petrus Strozy* aduersum fecit, satis sunt afflictae et laborant inedia: sed rex superiore mense nouem naues onerarias cum frumento ex *Massiliensi* portu misit, quae incolumes dicuntur appulisse. Misit etiam duodecim signa peditum, quorum Duces duo erant Comes *de Condy* Dominus a *Roggendorf* et Baro *de Fontenay:* sed Baronem Comes ob iniuriam occidit. Marchio iam plane factus esse Regius scribitur. dedit illi Rex *Pontoys* oppidum quod a *Lutecia* versus *Rotomagum* abest ad duodecimum miliarium. Ex *Germanis* Principibus praeter hunc qui sit *Gallis* non video. Status *Rhenanus* equites superiore mense qui Marchionem impedirent in fines *Lotharingicos* misit vano metu: de his Rex *Francofordiam* literas cum legati adessent misit: etiam Marchio epistolam misit bene longam et bene acrem;

acrem : quarum exemplum Maiestati vestrae mitto, si forte quisquam nondum miserit. Marchio ociosus esse non poterit neque illum Rex patietur ociari vt videtur. clam enim iam et praefecti militares et pedites comparantur in his locis. Fit magnus apparatus vtrinque : Caesar enim ex peditibus et equitibus neminem dimittit qui manere velit. idem Rex facit. Vterque ingentem pecuniam suis imperauit.

Rex parochiis omnibus omnes calices abstulit, ex his optimum sibi assumit et conflari iubet. Constat ex historiis Rege *Carolo septimo* parochiarum decies septies centena milia fuisse per *Galliam:* et *Luteciam* pro vna parochia fuisse habitam. Calices singuli aestimantur decem omnino coronatis: qua ratione vt Regnum nunc est amplificatum conficeretur pecunia amplius septemdecim miriadum quas *Galli* miliones vocant coronatorum. Caesar etiam per omnes vrbes *Brabantiae* et *Leodii* atque *Traiecti* monetarios comparat : adfertur magna vis vt dicitur auri atque argenti ex *Hispaniis*. Sed ab experientioribus creditur ab *Angliae* Regina etiam suppeditari materiam. Princeps *Hispaniarum* Rex nunc *Neapolitanus* et Dux *Mediolanensis* maximas largitiones facit, colligit omnium ordinum gratias : creditur impetrare posse hoc Parlamento appellationem Regiam. Molitur etiam totius *Angliae* conspirationem aduersus *Gallos*. Turbulenta et periculosa aestas expectanda est. Deus

conuertat animos Principum et Monarcharum ad pacem et concordiam. Praeter *Ascanium* etiam Principem Rex in *Italiam* ad *Venetos* et ad Patrem Ducem *Ferrariensem* misit, quo hos in societatem belli pertrahat: addita illi est magna pecunia ad conciliandos homines. *Turca* tres Legatos, quae legatio honorifica putatur apud *Venetos* habuit: postulans vt se etiam suorum inimicorum hostes declarent: hoc est Caesaris. Classem instruunt permagnam: quid facturi sint ignoratur. Dux *Ferrariensis* vxorem suam in custodiam duci iussit ante aduentum Principis filii, ob causam religionis quod Pontificiae missae interesse recusaret. Filii intercessione liberata est. Creditur id fecisse Dux quo Pontifici aduletur et illum in partes *Gallicas* pertrahat: nam idem metuebatur de Ducis *Vmdocimensis* vxore, *Nauarrae* Reginae filia: quae etiam non obscure nostram religionem amplectitur. Si Pontifex Lutheranorum partium fit. Desertus est *Florentiae* Dux et tota *Italia* futura in armis est. Haec habui pro hoc tempore quae Maiestati vestrae scribenda duxi: et facerem id crebro: si scirem hoc genus literarum gratum esse; et quo eas et per quos mittere debeam. Maiestati enim vestrae quacunque ratione obsequium praestare queam. facerem id quam libentissime. et est id mei et officii et seruicii. *Crispinus* qui has reddidit: is mihi postremam pensionem artulit. interea nihil a Vestra Maiestate accepi, scio id fieri, locorum longinquitate

te

te rogo tamen maiestatem vestram, vt quoniam hominem fidum et certum habeo per quem mitti queat pecunia, eam huic numerari mandet. Deum etiam rogo vt Maiestatem Vestram Regno *Daniae* plurimis annis sanam et valentem fortunatam & ptosperam conseruet. Datum *Argentorati* 28. Nouembr. 1554.

Potentissimae Maiestatis vestrae

Fidelis Famulus

Joannes Sturmius.

Vierter Brief.

S. P. Rex potentissime: Serenissime Princeps & Domine.

Maiestatis vestrae diploma Stipendiarum ad Doctoris *Bernhardi* literas adiunxi: eidem etiam de tota pensione scripsi: vt ne Maiestati Vestrae in hac pecuniaria ratione sim molestus. Litteras meas Maiestati Vestrae fuisse gratas, id mihi gratissimum est: fungerer saepe hoc genere officii, si quoties tempora dant nouas conuersiones, toties tabellarii suppeterent. vt hoc tempore quo mihi noua videntur rerum publicarum tempora incumbere. Mortuo n. Pontifici *Iulio:* succesfit *Marcellus* Cardinalis sanctae Crucis. sic n. antea sese nominauerat quam Pontifex factus est: quo

se nunc nomine insigniat, adhuc non est a nobis cognitum. Is fuit Cardinalis *Farnesii* praeceptor illi a *Paulo tertio* datus, in Concilio *Tridentino* vnus ex Pontificiis cognitoribus: homo bene literatus: hucusque *Gallicarum* partium propter familiam *Farnesiorum;* Religioni nostrae et Euangelicae causae infestissimus: in quo sine dubio perstabit: in *Gallicana* causa multum mutabit vt Protheus. Nam tametsi a *Farnesiis* Cardinalis factus: et *Farnesiorum* suffragiis superati Caesariani Cardinales, hisque Pontifex factus: tamen pluris apud eum erit: ociose Pontificatu frui quam cum molestiis sese *Galliae* caussa periculis obiicere. et huic hominum generi calliditas pro sapientia est.

Haec de Pontifice: eodem fere tempore quo hic Pontifex factus *Sena* Caesari dedita est, et tametsi *Galli* exierint ex vrbe salvi et *Senensibus* sit promissa libertas; tamen quoniam exercitum admiserunt in vrbem peditum trium milium; metuunt ne rursus arcem sibi imponi pati cogantur, eodem in loco vnde *Hispanos* eiecerant. Id solum adhuc spei habent reliquum: quod *Petrus Stroza* exercitum adhuc habet in vicinis locis octo milium et ad portam *Herculis* Classis *Turcica* appulit: nec adhuc propter inopiam rei frumentariae agri *Senensis* et *Florentini* satis importatum est alimoniae: itaque sperant si superiores euadant vires. *Gallicanae* posse facile Caesaris milites cogi ad deditionem. Sed

huius

huius rei exitus e Pontifice pendet, perinde atque ille alterutri parti fauebit: alter Pontifex *Paulus tertius Florentino* Duci in singulos menses viginti milia Ducatorum pro auxiliis misit. idem si iste facit deplorata omnis spes est. Naues *Gallorum* quae alimoniam *Senensibus* adferebant octauo die post deditionem appulerunt: quae si in tempore aduenissent: adhuc in *Gallorum* esset potestate illa ciuitas. *Corsica* tota adhuc *Gallorum* est: nihil habent ibi reliquum *Genuenses:* quorum miserabilis status est: nisi *Senensium* miseria illos a miseria liberet: aut nisi pax coeat, inter duos illos Monarchas, de qua spes magna est. *Angliae* n. Rex de pace inter vtramque partem agit. hoc agitur per nobilissimos et clarissimos Legatos. Caesar *Anebatensem* Episcopum & *Hannoniae* gubernatorem praeter caeteros inter quos etiam *Joannes Scepperus* vnus est, misit. Rex *Galliae* Conestablium & Cardinalem *Lotharingiae*. *Angliae* Rex *Polum* Cardinalem & Pagetum. ipse etiam Rex sub finem huius mensis est traiecturus. *Anglicani Caleti* & *Gynis* sunt: Caesaris legati *Greuelii: Gallicani Ardris:* simul conuenient *Gynis* omnes spes magua est: propterea quod *Gallicani* illam videantur expetere: & Caesar esse non alienus. sed vtrique turpe erit ad existimationem: aut *Gallo* reddere quae per bellum occupauit: aut Caesari eadem illi concedere.

Caesar *Antwerpiam* adhuc milite *Suendiano* tenet. auget illas copias & iam viginti milium esse

creduntur ibi & in locis vicinis. equitatum etiam quantum poteſt comparat: varia hominum opinio eſt de his copiis. pars *Galliam* inuaſurum putat niſi pax fiat. pars arbitratur in *Angliam* miſſurum, ſi quid aduerſi in pariendo Reginae accidat, ne quid ibi populus noui moliatur. Sunt qui putent alio illum cogitare. ſed incerta haec iudicia & flexibiles hominum voluntates. De Comitiis opinor omnia Maieſtati Veſtrae quam nobis conſtare certius. Adhuc dubitatur an reliquis & pax concedenda Principibus Euangelicis. Haec dubitatio pro ut pax coibit: ita etiam diſſoluetur. vt vel non impetraturi ſint quod volunt: vel temporibus poſſint aliquid obtinere Principes Euangelici.

Deus nouit in his actionibus & in hac dubia expectatione quid futurum ſit: Orandus Deus eſt: vt ita noſtra peccata caſtiget. vt ne Euangelii fructum nobis eripi patiatur. & filii ſui Domini noſtri Jeſu Chriſti Eccleſiam reſpiciat. & illi, Regnoque *Daniae* Veſtram Maieſtatem quam diutiſſime incolumem & proſperam conſeruet: quemadmodum ipſa etiam Euangelium & Eccleſiam ſaluam atque florentem deſiderat.

Datum *Argentorati* nona Maii Anno M. D. LV.

Sereniſſimae Maieſtati Veſtrae

Perpetuus & fidelis famulus.

Joannes Sturmius.

Fünf=

Fünfter Brief.

Potentissime Rex: Serenissime Princeps: clementissime Dne.

De *Belgicis* rebus, atque *Italicis* proximis literis quae tum sciebantur vestrae Maiestati scripsi. Jn vtraque regione his diebus hic fuit rerum status. Caesar posteaque locum munitum *Mariemburgio* opposuit occupatis tribus per Principem *Auriacum Gallorum* praesidiis: copias ad loca commodiora commeatui reuocauit. Creditur non supra viginti adhuc peditum milia habere: & duo milia equitum. Rex vbi audiuit Equites *Suartzenburgicos Saxonici* nominis a Caesare, dimissos esse: quantum potuit equitatum conuocauit, captans occasionem aut pugnandi si qua dabitur suo commodo distractis copiis Caesaris aut incendiorum, quod suos insequi non tutum erit Caesari propter equitum paucitatem. In castris Rex solum *Germanicos* habet pedites, *Gallici* nominis qui sunt in praesidiis erant fortassis eos etiam inde euocaturus. Fuit etiam nauale praelium freto inter *Hispanias* & *Angliam*. *Galli* enim cum obseruassent XXII naues priuatas mercatorum: arbitrati Caesaris esse, & aurum adferre *Seruinum;* incautius impetum in eas fecerant. Primum n. ante alias nauem, quam Amiralem nominabant obduxerunt: quam Caesariani deducta in duo cornua classe tormentis mediam traiiciunt ac demergunt. Huic altera simili im-

preſſione continenter ſucceſſerat Viceamiralis nominata: quam pari impetu atque euentu opprimunt. Hae duae inſigni apparatu & delecta nobilitate inſtructae erant. eoque *Galli* magis concitati ſex aliis ita appropinquarunt, vt ſimul illae cum quinque Caeſarianorum nauibus incendio perierint. Id praelium mane a decima hora in multam noctem cum extractum eſſet. diuerſe ſe ſinguli recipiunt: ſed ita vt *Galli* ſex, Caeſareani duas hoſtium captiuas abduxerint. De victoria ita gloriantur; vt *Galli* numero captiuarum nauium ſuperiores videri velint. Caeſareani rerum et apparatus precio quae in duabus erant: & quod Regiae opes in his duabus eſſent: in ſex illis ſal hiſpanicum negociatorum.

Princeps *Philippus Angliae* Rex, quinquaginta equis diſpoſitis *Bruxellas* venit, fama eſt Caeſarem in *hiſpanias* iturum: ſed aliqui putant Principem eo mitti, Caeſarem propter exiſtimationem non poſſe. & *Angliae* Reginam deplorata eſſe valetudine: ſed haec duo poſtrema ſolum coniecturae ſunt.

De rebus *Italicis* iſta habentur. Trigeſima Auguſti *Albiae* Dux copias ſuas octoginta ſignorum & equitum mille *Italicorum* & *Germanorum* mille vsque ad *Doram* flumen eduxiſſe, vbi id flumen ponte iungere ſtatuit. Eodem loci *Galli* cum foſſas ad ripam aduerſam feciſſent & alia conſtruxiſſent, vt iter impedirent tribus in locis: tamen vbi opinioue celerius exercitum hoſtium

appro-

appropinquare audirent, retrocesserunt. Itaque nullo negocio *Albiae* Dux exercitum traducit: & aliquam partem exercitus *Vulpianum* versus praemittit sub noctem: ipse eodem nunc reliquo exercitu subsequuturus, vt per vim alimoniam importaret, nam a *Gallis* diuturna obsidione premebatur. Sed antequam dies esset per exploratores didicit, etiam inde *Gallos* audito aduentu hostium discessisse relictis castris, atque magna parte impedimentorum & alimoniae: per biduum illata alimonia esse, vt in annum satis habere dictitent. Ex eo loco *sanctum Jacum* mouit praemissis celeriter equitibus, cum parte copiarum. Oppidum id summa diligentia *Gallorum* munitum est, cum alimonia tum septem signis *Aquitanorum* duobus *Germanorum*, tribus *Italorum* & equitum quatuor cohortibus: & tamen id oppidum quarta Augusti *Albiae* Dux obsedit.

Turcica classis quae *Gallicanis* nauibus adiunctis, centum octoginta est nauium partim triremium partim celocium: posteaquam in *Elba* insula quae Ducis est *Florentini* frustra *Plumbinum* quadraginta tormentis murariis oppugnasset: in *Corsicam* nauigauit ad oppugnandum *Aiazum*, quod oppidum *Genuates* tum adhuc praesidiis suis tenebant, qui aiunt satis esse munitum opere, milite alimoniae. sed videtur *Turca* aut in *Corsica* aut in *Elba* hybernaturus: & idem Rex *Galliae* cupere. Haec classis Pontificis ditionibus abstinet: & ipse Pontifex dicitur bellum velle gerere

cum

cum *Florentino* Duce, a quo repetit *Senenſium* quaedam ab eo occupata loca. hoc nomine quod a *Julio Tertio* trientena milia ducatorum in bellum *Senenſe* accepiſſet. Hoc diſſidium Rex per Cardinalem *Bellaium* & Dominum *Thermitanum* qui iam praeeſſet copiis *Gallicis* in agro *Senenſi* & *Petro Strozae* ſucceſſit, vehementer fouet & excitat.

Pacis nulla videtur ſpes dari. nihil n. de ea agitur: nemo etiam intercedit. Fiunt vtrinque magni ſumptus: & nullo alterutrius partis ſucceſſu vires debilitantur. Deus reſpiciat afflictum populum vtrumque: & miſereatur noſtri: & in nobis amplificet Euangelium & regnum ſuum.

Ex *Criſpino* cognoui gratum eſſe Veſtrae Maieſtati me de rebus huiusmodi quam ſaepiſſime ſcribere: feciſſem id quam libentiſſime ſuperioribus annis: id ſi ſciuiſſem eſſe gratum: & faciam deinceps crebrius: Deus modo conſeruet quod opto & precor, Veſtram Maieſtatem proſperam atque fortunatam. Datum *Argentorati* 5. Septembr. anno M. D. LV.

Sereniſſimae veſtrae Maieſtatis

famulus

Joannes Sturmius

Rector.

Sechſter

Sechster Brief.

Potentissime Rex, clementissime Domine.

Postremis literis meis Sereniſſime Clementiae veſtrae ſignificaui, de dimiſſis Pontificiis copiis. Paulo antequam id fieret, Rex Cardinalem *Lotharingiae* ad Ducem *Ferrariae* miſit: vt de illius voluntate cognoſceret, ſi qua ratione in ſocietatem belli poſſet pertrahi: & inde ad *Venetos* tranſiret, *Romamque* pergeret, vt de omni ſocietate intelligeret, ageret, tranſigeret. Is iam domum reuertitur non ſatis magna, vt videtur, ſpe foederis: niſi diſſimulanter agantur omnia. Hoc ſcitur: pontificem a Rege res magnas petere: vt primus exercitum alat, & pecuniam ſuppeditet: & hac de cauſſa adhuc nihil putatur eſſe inter eos res per Cardinalem conſtitutum: priuſquam Rex Pontificis poſtulata faciat. Agitur res per Cardinalem *Lotharingiae* ſummo ſtudio: ſpe Regni *Siciliae*, cuius ſe Reges ſcribunt Duces *Lotharingici*.

Et in hoc tamen foederis ſtudio: pax & induciae quaeruntur: idque vtrinque vt & ſcribitur & dicitur. & Pontificium foedus ea etiam de cauſſa diſſimulari & tegi putatur: vt Pontifex bonis conditionibus vel induciarum vel pacis autor fiat. In finibus etiam *Piccardiae* per Legatos de liberandis captiuis agitur: & ſperant hoc fore Principium pacificae actionis.

Si nec pax nec induciae coibunt: decretum eſt Ducem *Guiſiae* quatuor milibus equitum in *Italiam* mittere: & id ſignum eſſe putant foederis pontificii & *Italicae* conſpirationis. Ita belligeratum hoc anno eſt: vt appareat aut non voluiſſe aut non potuiſſe magnis viribus contendere. Caeſar quantum poteſt pecuniam conficit. *Angli* tametſi coronationem negarint tamen magnas exactiones conceſſerunt: & ex *Hiſpaniis* expectatur magna vt ſcribitur pecunia: praeter pecuniam mercatorum. Idem Rex *Galliae* elaborat; a *Stephano Leat Dantiſcano* negociatore trecenta milia coronatorum accepit, vt de caeteris taceam. Spes tota eſt poſita in pecuniario ſubſidio: quod ſi deſit, vires deficient.

Rex *Philippus* factus Dominus *Belgici* a Caeſare: Legatos mittit ad *Rhenanos* & noſtrae *Germaniae* Principes: Marchionem *Bergenſem* & Doctorem *Felicem Hornungium*, ad *Saxonicos Emedanum* Comitem & Doctorem *Metzium*. mandata adhuc ignorantur.

Caeſar vsque in menſem Aprilem differt profectionem *Hiſpanienſem:* & creditur interfuturus Comitiis. Vtrum verum erit, dies indicabit.

Marieburgum ſaepe inedia laborat, qua recuperari poterat: ſed Rex ſubinde ſupportat nouam: verum magnis ſumptibus. Caeſar conſtituit vallum infra oppidum exaggerare, & inundatione cogere *Gallos* ad deditionem. promit-

tunt

tunt artifices id posse fieri: & iam quatuor milia operarum & fossorum ad hoc comparantur ex *Hollandia* & *Selandia*. *Asta* adhuc in *Pedimontio* resistit: & *Vercellae*, & pius *Asturius* ceteroquin *Galli* nullas habent oppositas copias. sed palma expectat perseuerantem: & adhuc dum dubium est, vter duorum is futurus sit.

Petrus Strozza, qui infoelix fuit, superioribus annis belligerator in *Italiam* mittitur: totus in hoc incumbit vt patriam suam *Florentiam* recuperet. Itaque proficiscitur, vt pecuniam a ciuitatibus & negociatoribus *Italicis* conficiat & ab pontifice Duceque *Ferrariensi* impetret, ne frumentum patiuntur importari in Ducatum *Florentinum:* vbi frumenti medimnus sex coronatis venditur. quod si obtinebit sperat copiis decem milium hominum cogi posse illam ciuitatem ad deditionem

Hic status est, *Galliae* atque *Italiae* pro hoc tempore: qui si mutabitur, cum primum id fiet, faciam Serenissimam Maiestatem vestram, quam primum certiorem.

Ecclesiarum status tranquillus hic est. Noster Magistratus cogitat rursus suam Ecclesiam a Pontificia idololatria liberare & id breui futurum speratur.

Deus eiusque filius, Jesus Christus Dominus noster Ma^tem^ vestram valentem saluam & fortu-

natam

natam conſeruet. Datum *Argentorati* quarta Januarii Ann. MDLVI.

Sereniſſimae Maieſtatis Veſtrae

Fidelis Famulus
Joann. Sturmius,
mea manu.

Siebenter Brief.

Sereniſſime Rex Clementiſſime Domine. An Sereniſſimae Ma^tis veſtrae literas eas quas menſe Julio miſeram de rebus *Italicis* acceperit ignoro. Repetam ab exordio igitur eas breuiter & annectam his quae poſt conſecuta ſunt & ad nos perlata.

Cardinalis *Theatinus*, ſimul ac Pontifex factus eſt, *Antonium Columnam*, omnibus ſuis oppidis & arcibus eiecit: nulla alia vt creditur de cauſſa quam vt nepotes ſuos locupletaret: putans tamen ſatis ſe habere cauſſae, ad hoc factum excuſandum. *Antonius* enim patrem ſuum *Aſcanium Columnam*: captum Caeſari in carcerem dedit rei illum capitalis accuſans conniuente *Marcello Julio* nec ulciſcente. repetita fuit etiam altera cauſſa quod pater eius *Aſcanius Clemente* Pontifice bis vrbem occupaſſet, atque vexaſſet. Addita etiam tertia, quod ſe ad dolos atque inſidias. *Antonius Columna* conuerteret: & quidam capti con-

confessi essent de veneno ad tollendum hunc Pontificem *Paulum Quartum*: vna cum *Caraffa* nepote Pontificis Cardinale. Itaque *Paulus Antonium* & Patrem *Ascanium* filio hac conspiratione reconciliatum condemnat: eiicit ex omnibus locis: & arces quasdam ita munit vt inexpugnabiles habeantur.

Vbi vero *Pallianam* oppidum in finibus *Siciliae* ablaturus Columnis munire coepit: ibi Dux *Albiae* exercitum congregat, qui id opus disturbaret. qua recognita Pontifex confestim sex milia operarum cogit: & antequam *Albanus* Dux in promptu esset, opus perficit, vt nulli vi deinceps capi posse videatur.

Hac Palliana tanquam Palladio contentus Pontifex Legationes decernit duas: vnam *Caraffae* Cardinali nepoti: alteram Cardinali *Pisano*. *Caraffam* ad Regem mittit: dat in mandatis vt clam se in clientelam det Regis *Galliae*: sed se simularet pacis caussa venire: vt ex induciis pax inter Caesarem & Regem fieret. *Pisano* mandat vt pacis conditiones cum Caesare conscriberet. Excipitur *Caraffa* a Rege perhonorifice: fit illius cliens vna cum omnibus nepotibus Pontificis: promittuntur auxilia: donantur Cardinali copiosa sacerdotia: pro pileo & galero, quo sese & suos in patrocinium Regis dederat. Antequam *Pisanus* ad Caesarem peruenit: *Traiecti* ad *Mosam* acceptis a Pontifice literis deflexit ab itinere: & per Ducatum *Bolonium* in *Galliam* profectus

est: cum illi obuiam misisset *Philippus Angliae* Rex, qui illum honoris caussa adducerent.

Huius caussa post cognita est. *Columnenses* n. in armis erant & *Netunium* oppidum recuperarant. Itaque se subito instruit Pontifex: & *Somani* ducis industria *Netunium* recuperat & *Ascanii Columnae* fratrem; *Antonii* patruum Cardinalem *Perosanum* vna cum triginta magni nominis nobilibus hominibus capit; proscriptis bonis *Perosani*, quae septuaginta milibus coronatorum aestimantur. loca eius munita omnia disturbat atque euertit.

Ducem *Albanum*, qui se postea excusauit & Pacis conditiones obtulit & postulauit *Pallianam* dari in sequestrationem excommunicauit Pontifex, vna cum toto Regno *Neapolitano*. Dux omnibus sacerdotibus crucem minatur, qui sacra facere recusarint. Quamobrem bellum iam inter Caesarem & Pontificem gliscit. *Galliae* Rex ex *Corsica* & agro *Pisano* & *Pedemontio* subsidia misit Pontifici; ipse noua subsidia in illorum locum mittit. Misit etiam equitatum duorum milium.

Nec tamen interea violatae induciae: factum n. hoc partim negatur partim excusatur propter pactionem inter se & Pontificem factam. & quanquam a *Caraffa* Rex incitetur ad belligerandum aperte: tamen retinetur a Conestablio, qui conqueritur de exhausto aerario: de venditis omnibus prope vectigalibus excepto tributo *Talliano*

liano vt vocant *Galli*. Item de *Fastidio* belli superioris praesertim in nobilitate Dux *Ferrariensis* pecuniam se suppediturum promisit Cardinali *Lotharingico*: si Rex ex liberis suis obsidem mittat & id futurum creditur, si bellum sit gerendum necessatium.

Caesar Rexque *Anglias Maximilianum* Regem tractarunt peramanter & perhonorifice ante dies quatuordecim *Gandauum* profecti sunt & quanquam asseueratur Caesarem tralecturum in *Hispanias*: tamen metuunt *Galli* ne *Caletum* occupet, coniecturas inde sumunt: quod naues nondum instructae: & quod propius accessit ad *Caletanos* & quod Regina *Angliae* in portu *Douerano* sit expectans Caesarem. *Otto Henricus* Elector vna cum vidua in *Palatinatum superiorem*, dotalem viduae profectus est.

Motum *Liuonianum* homines metuunt ex hoc principio maius & pernicioſius bellum nascatur, itaque compositum cupiunt. Legati *Liuoniani* in Comitiis causſam suam defendunt: & litteris interceptis probare conantur alteros facturos fuisse: quod ipsi fecerunt: nisi anteuertissent.

Deum patrem nostrum & Dn. nostrum Jesum Christum oro, vt Ma^tem vestram conseruet pacificam, sanam & prosperam. Dat. *Arg.* 2ª Septem.

Serenissimae Maiestatis vestrae

fidelis famulus

Joan. Sturmius.

Achter Brief.

Potentissime Rex, clementissime Domine.

De pace his per multos dies magna spes fuit sed nondum certi aliquid allatum est. Agitur de pace iamdudum in abbatia quadam ditionis Regis *Philippi Cercama.* ex illa Episcopus *Atrebatensis* vigesima Octobris huc ad quendam amicum scripsit in hanc sententiam. Nos his adhuc cum *Gallicis* commissariis agimus: incerti de illorum voluntate. Nam ut nobis constaret pacem fore firmam diximus tum demum credere posse: si qua, vtrinque ablata sunt restituantur: quod si fiat daturos nos Regis nostri filium *Carolum Galliae* Regis filiae & Ducem *Sabaudiae Margarithae* sorori Regis *Galliae.* Sed illi neque *Anglis* reddere volunt *Caletum*: neque *Genuensibus Corsicam:* neque Imperio tres Episcopatus *Metensem, Tullanam Verdunensem.* & in *Pedemontio* loca volunt retinere munitiora, ex quibus quoties illis visura erit, poterunt res nouas moliri in *Italia.* Itaque frustra hucusque actitatum est nisi aliter respondeant. Loco quinque hebdomadarum quas pro induciis postulârunt: nos quindecim dies concessimus: qui vltima octobris finientur. Ex his literis Episcopi *Atrebatensis* parua spes data est pacis. Sed heri Episcopus noster mihi scripsit: quae sibi *Nauraeo* oppido & aula Comitis *Vademontii* scripta essent 28 Octobr. octauo die post literas *Atrebatensis*: sed

tamen

tamen de pace non affirmant de dimisso exercitu videntur non dubitare. eas literas huic epistolae annexui. addidi etiam quas Sereniſſimae Ma^tis vestrae minister *Joannes* a *Borquereult* ad me scripsit: vt ex his videat quis fuerit castrorum status.

De Comite *Oldenburgico* significaui per *Medmannum* quomodo is a *Galliae* Rege solicitaretur. sed audio *Medmannum* in morbum grauissimum incidisse. Spero tamen eum & missas literas misisse & addidisse quae ex me acceperat. Optimus vir est studiosissimus Religionis: & propter religionem vestrae Maiestatis. Ego diligeuter obseruabo: pace facta, in quam orbis partem consilia vergant & Ma^tem vestram monebo, vt spero in tempore. *Regina Angliae* deplorata scribitur esse valetudine quae causa vna etiam esse videtur, quam ob rem Rex *Philippus* pacem cupiat. & pace facta statuit in *Angliam* traiicere, vt aliqui certi homines indicant.

Quod Ma^tem vestram scire existimo *Marchionicis* reconciliati sunt Episcopi & *Nurembergenses*. dant Marchioni centum septuaginta milia Florenorum: dabunt singulis pensionibus 25 milia: itaque septimo anno fiet persolutio.

Hic creditur Caesarem *Ferdinandum* dare in matrimonium filiam suam *Wilhelmo* Landgrauio & ea de caussa hunc *Viennam* profectum. Pontifex qui mortuus esse nunciabatur reuixit: sed hoc me puto antea scripsisse. verum nunc pro cer-

to habetur. & de undecim cardinalibus nouis creaturis.

Ad Comitia quae Calendis Januariis indicta sunt creditur vterque Rex *Galliae* & *Angliae* missurus Legatos suos si pax non coeat.

Deus Sereniſſimam Matem vestram felicem & prosperam conseruet. Dat. *Argentorati* prima Nouembr. 1558.

Sereniſſimae Majestatis Vestrae

fidelis famulus

Joannes Sturmius.

Neunter Brief.

Sereniſſime Rex, clementiſſime Domine.

De bello quod Pontifex contra *Albiæ* Ducem & *Columnenses* gerit ter ad Matem vestram scripsi. Pontifex superioribus diebus: vbi *Hostiam portam* ab *Albano* Duce expugnatum. & praesidium *Gallicanum* quod septingentorum *Aquitanorum* erat intermnone sublatum esse cognouit: Et *Romae* magna inopia & fame laboraretur; inducias postulauit decem dierum easque obtinuit: vt per illos dies *Albaniae* Ducem & *Caraffam* Cardinalem de omnibus transigeretur controuersiis. Est tamen hominum opinio: non tam componendi & pacis cauſſa id facere: quam

quam spe atque expectatione *Gallicorum* auxiliorum Rex n. *Galliae* omnem prope *Galliae* equitatum in *Pedemontii* finibus habet. & *Gallici* nominis pedites milites permultos.

Ex *Heluetiis* etiam quinta Decembris decem signa confecit. & superiore hebdomade altera decem signa sumitti debebant. Prae se ferunt *Gallorum* Duces, *Gallici* nominis equitatum & peditatum maxima ex parte *Romana* missum iri: *Heluetios* cum reliqua parte *Gallorum* in *Pedemontii* & *Mediolanensium* finibus remansuros. Sunt qui putant istud vere cogitare: alii contra sentiunt: atque idcirco fieri putant: vt hostis ex agro *Romano* auocetur in *Insubriam*. Regi n. multa arbitrantur obstare: primum hiemis difficultatem & inopiam per totam *Italiam* omnium rerum. Deinde *Ostiam* captam ad quem patebat antea *Gallis* aditus mari, in mittendis auxiliis. Deinde defectionem *Octauii Parmensis* Ducis: qui restituta *Placentia* Caesarem rursus & *Philippum Angliae* Regem sequitur & simul cum illo Cardinalis *Farnesius*, totaque illa familia eorumque necessarii atque amici. Regem tamen multa incitant vt negligere Pontificem non possit: existimatio nominis & hominum expectatio: Deinde spes *Italiae* tum vt non omnia possint in *Italia* quos ipse nolit. Itaque in vtramque sunt partem argumenta: vt dubium sit serio ne agatur: an tantum solum quantum per hyemem & per tempora licebit. Neque tamen *Pe-*

demontium videtur tantum exercitum posse sustinere summa cum omnium rerum necessariarum penuria & magna inedia: praesertim rusticorum: a quibus omnia ex agris in loca munitiora sunt deportata, quo fit, vt si pax non coeat: & si non res frumentaria ex *Gallia* suppeditari poterit: cogantur vel violatis induciis in agrum *Mediolanensium* impetum facere. vel redire ad suos.

Veneti dicuntur ferre non posse vt portus finitimos *Albiae* Dux occupet, atque ea de caussa Legatos ad Ducem misisse. *Ferrariensis* etiam Dux: qui a *Venetis* stipendia habet ducturus illorum copias si quando sit opus: filium suum captivum coercet propterea quod ad Caesarem & ad *Angliae* Regem clam patre instituere transfugere.

Marchio *Badensis Phorcae* apud se affinem suum Marchionem *Albertum* habet: is post thermas recidiuauit: & creditur tympanites esse morbus deploratae curationis.

In comitiis de Colloquio theologorum consensum est vtrimque de ordine, prius ne de religione an de *Turcicis* auxiliis agendum sit, adhuc contenditur. In colloquio parua est spes: omnis n. disputatio aduersariarum partium desunt plerumque in maiore controuersia: id quod ex colloquiis *Wormacienſi* & *Ratisponenſi* re ipsa experti sumus, superioribus annis.

Princeps *Arangiae* ad Comitia *Ratisbonam* equis sexcentis venire dicitur: vt Caesaris nomine coronam & sceptra reddat Imperii ordinibus: &

vt

vt *Romanorum* Regem & suos commendet Principibus. quid praeterea adferat ignoratur.

Angliae Rex multos constituit bonis in singulos annos stipendiis militares Duces Coronales: inter quos etiam *Nicolaus* ab *Hatstet* est: is qui Regis *Sueciae* ante annos aliquot fuit stipendiarius.

Elector *Palatinus* Ecclesias suas emendauit Euangelicis Concionatoribus. Vidua Electoris mortui, religionis est studiosa: & hoc nomine grata Principi. *Palatini* omnes hoc mense dicuntur conuenturi esse: quoniam inter omnes bene conuenit, melius quam antea, cum alter Elector essет.

Sunt apud nos duo viri boni: quorum alter multis Principibus & magistratibus charus & acceptus est. Hi duo igniariam quandam rationem inuenerunt: qua pars dimidia lignorum minus consumitur quam antehac in culinis, hypocaustis & cubiculis: ita vt commodius & sapidius & mundius, coqui queat ab omnibus: etiam in magnis Principum culinis & ratione faciliori hypocaustis & cubiculis calor excitari. A Rege *Romanorum* & ab Imperii Principibus postulant priuilegium vt per Imperium, qui illa ratione vti velint: eam redimant ab inuentoribus Rex & multi Principes promiserunt, & his comitiis confirmabitur priuilegium. Rogatus sum ab his duobus, & aliis viris bonis: vt ea de re ad Serenissimam vestram Maiestatem scribam: vt

quod alii Principes & magiſtratus boni conceſſerunt veſtra Sereniſſima Maieſtas non deneget. Ego id his negare non potui, primum quia viri boni ſunt: & religionis noſtrae amantiſſimi: deinde quia ſcio artem certam eſſe, vidi enim & re ipſa comperi: quemadmodum noſter magiſtratus etiam vidit, & teſtimonium dat iis qui requirunt; & pecuniam non paruam pro ſe & ciuibus dedit. Poſtremo quia alia adhuc habent ſecretiora quae ad ſalinas, & ad tincturam, & ad rationem militarem, aliasque commoditates pertinent: quarum Maieſtatem veſtram ſi quem alium Principem facient vt ſpero participem. Haec res non ſolum mihi commiſſa eſt, verum etiam Doctori *Ludouico Gremp* noſtræ Reipublicae aduocato commiſſa eſt: itaque, vterque noſtrum mandata dedimus Doctori *Henrico Alemanno*, *Magdemburgenſi* ad veſtram Maieſtatem: qui ſi veniet ad Sereniſſimam Maieſtatem veſtram idque tacebit per valetudinem aut alios caſus bene eſt. ſin minus petimus tamen a Sereniſſima Maieſtate veſtra humiliter vt decet: quo nobis reſpondeat: ecquid haec ratio placeat & quid nos velit facere.

Deus Sereniſſimam Maieſtatem veſtram ſuis Regius ſuisque eccleſiis diutiſſime ſaluam ſanam fortunatam & proſperam conſeruet. Datum *Argentorati* tertia Januarii Anno M. D. LVII.

Cum haec ſcripſiſſem: allatae ſunt literae *Antuerpia* in quibus ſcribitur: *Angliae* Regi ter ſcriptum

ptum esse: pacem coiisse inter Pontificem & Ducem *Albiae*. hae literae scriptae sunt 24 Decembr. Alterae literae missae *Aquilegia*, ex *Italia* scriptae Vigesima Decembris in quibus significatur, non potuisse conuenire inter *Caraffam* Card. & *Albiae* Ducem: itaque discessum esse re infecta vtrum verum sit adhuc ignoratur. Scripsi de valetudine Marchionis *Alberti* rumor tamen coepit increbescere: quod clam duces & milites compararet: & Angellotes, atque Ducatos dedisse suis commissariis. Hoc scitur Comitem *Suarzenburgum* apud illum fuisse: is qui Caesaris est Stipendiarius vnde illi Ducati & Angelotti, si verum est nescitur adhuc

Serenissimae Maiestatis vestrae

fidelis famulus

Joannes Sturmius

mea manu.

* * * * * * * * * * * * *

Zehnter Brief.

S. P. a Dno nostro Jesu Christo, potentissime Rex, clementisime Domine.

Gallorum exercitus Duce *Guisiano* Principe ante dies quatuordecim in *Flamminia* erat, qui locus inter *Bononiam* & *Romam* est. Decretum tum erat in Regnum *Neapolitanum* proficisci. Nam

Nam is finis est Pontificis, ut patriam suam suodominatu possideat.

Cum *Ferrariensi* Duce clam actum diu est, vt a Caesare & *Angliae* Rege deficeret: & spes tanta erat vt pro tertio haberetur. promittebat filio illius Regis filiae; Sed subito a conditionibus resiliit. *Ferrariensis* Dux, a Duce *Guisiano* genero, adduci non potuit vt in *Neapolitanum* Regnum simul proficisceretur. Sed metuens suis opibus domum tueri constituit. *Venetiis* decima Martii fuit, duodecima inde *Ferrariam* profectus est. is postrema stipendia militibus numerauit, quid deinceps facturum sit, ignoratur. Magna spes in illius fuit pecunia.

Caesaris copia *Germanorum*, *Hispanorum*, in Regnum *Neapolitanum* subsequuntur. expectatur praelium & euentus belli in magna est, expectatione. Creduntur hae copiae peditatu superiores: equitatu pares. Sed dimicatio fuit acris & cruenta inter *Germanos* & *Hispanos*. ita vt periculosum sit dissidium, nisi componatur.

In *Belgio* induciae nullae sunt amplius: Sed nullus vtrobique exercitus. multi tamen milites descendunt in *Brabantiam*. Rex *Austriae* prae se fert id praesidiorum causa facere. Rex vero *Galliae* motus hos decursu militum in *Piccardiam* proficiscitur vna cum *Vindocimensi* Duce, *Nauarrae* Rege: quem ex *Aquitania* ad se euocauit: vt *Piccardiae* praeesset & ipsi *Aquitani* videntur *Scotis* contra *Anglos* suis nauigiis adfuturi.

Ex-

Existimatio tamen est hominum: in *Piccardia* exercitum nullum versari posse: tanta est rerum omnium caritas atque inopia. fame & inedia moriuntur multi. medimnum frumenti decem florenis Carolinis venditur, quod antea duobus. libra carnis tribus stuferis. ouum in aliquibus locis stufero. in nonnullis nihil horum pecunia potest comparari.

Superioribus diebus *Angliae* Rex paucis comitatus in *Angliam* profectus ad vxorem est. et speratur inde aut belli societas aut pecunia.

Has literas ego *Wilhelmo Boeclin* Equiti Aurato: Praeposito *Magdemburgensi* dedi. is cupit Vestrae Sereniſſimae Mati commendari: & vt ego id facerem postulauit. sed quid ego? aut mea commendatio? non mihi videtur esse studiosus *Brabantiae* aulae amplius. opinor propter *Suendium* generum cum quo illi non conuenit: tum quod prae se fert multa sibi in illis locis displicere: opinor vere illum cogitare & dicere.

Scripsi in quadam epistola ad Matem Vestram de re igniaria: ad quam mihi responsum non est. ratio certa est & iam inuentores comitiis *Ratisponensibus* a Regia Rom. Mate per totum Imperium priuilegium obtinuerunt.

Ego a multis excitor ad scribendam historiam: ex eo tempore vbi *Sleidanus* desiit, qui mense Nouembri mortuus est. Facerem id libentius, si de *Danicis* & maritimis rebus ex Maiestatis vestrae archiuis: quas Maiestas vestra traditas esse poste-

posteris velit. id vt fiat maximopere opto. Deus Sereniſſimam Matem veſtram ſaluam & proſperam annos multos conſeruet. Datum *Argentorati* prima Aprilis Anno M. D. LVII.

Sereniſſimae Maieſtatis veſtrae

Fidelis famulus

Joannes Sturmius Rector.

Eilfter Brief.

S. P. Potentiſſime Rex, Clementiſſime Domine.

Scripſi Maieſtati Veſtrae menſe Aprili: quas literas *Hamburgum* miſit ad *Joachimum Weſtphalum:* eaſque redditas eſſe Maieſtati Veſtrae confido. Res *Italicae* ſic ſe habent. In *Pedimontio Galliarum* Rex *Bellaffornero* & *Geraſco* oppidis occupatis: *Cuninum* Duce *Briſaco* obſedit. Bis ſcribitur fruſtra oppugnatum eſſe neque adhuc ſpem eſſe deditionis. Oppidani ciues omnes ſunt; militem recuſarunt in vrbem recipere; itaque ipſi ſe tuentur. *Ferrarienſis* Dux ſimulat ſe pigere militiae. Regi pecuniam magnum per negotiatores *Naſios* & *Delbenes* mutuo dat: partim conſcio Rege partim ignorante. Sed negotiatoribus ita cautum eſt pignoribus: vt ſine periculo, magno cum lucro ſuppeditent pecuniam. A *Turca* etiam obtinuit, vt ſibi liceat negotia magna

gna *Constantinopoli* gerere? putatur rem frumentariam posse tantam ex eo loco deportare quae vel exercitui sufficiat. Pontifex imbecilla Valetudine est: creauit duodecim Cardinales suarum partium: vt si eum decedere contingat: possint *Gallicani* quem velint facere Pontificem. Cardinalis *Ferrariensis* valde ambit: & videtur futurus Pontifex: propter fratrem *Ferrariensem* Ducem qui tantam pecuniam vtrique credidit: vt spem habeat de *Ancona* & *Rauenna*. et quoniam *Guisianus* gener eius est: & is loca munita praesidiis occupat, minore periculo pecuniam credit: propterea quod socerum falli non patietur. *Guisianus* dux expugnatis aliquot oppidis, & *Campilino* occupato: *Ciuitellam* oppidum cis *Brutios* obsedit: sed tentata expugnatione coactus est discedere. Offensio fuit inter illum & Cardinalem *Caraffam* quod Pontificis copiae non essent tantae quanta esse ex pacto deberent. itaque ex obsidione *Ciuitellae Caraffa Romam* reuersus est: & antequam Pontifex alterum nepotem in huius locum summisisset: cum *Albiae* Dux paucarum horarum abesset ab eo oppido: coactus est obsidionem soluere: & *Ciuitauecham* in portum se recipere, & loca munitiora praesidiis confirmare *Guisianus*. Verum Rex *Heluetios* solicitat, & cogitat mittere supplementa atque subsidia. Scriptum huc fuit de praelio & de obitu *Froelichii* qui *Heluetiorum* prefectus erat: sed incertum id adhuc est. *Angliae* Rex septuaginta signa peditum

ditum in *Italia* habet, ſed diſtractia atque diſpoſita in praeſidiis multa, non videntur aliquid magni conari. Quanquam etiam apparet, non multum effecturos *Guiſianos* in Regno *Neapolitano:* ita vtrinque ingentibus ſumptibus atque impenſis: ſed non magno ſucceſſu bellum geritur. *Francfordiam* putatur venturus ob cauſſam *Naſſoicam* Elector *Otto Henricus* & Dux *Wirtembergenſis:* neſcio qui alii, cum reliquorum Principum legatis. eodem etiam concionatores & Theologi, delecti ad conſilium *Wormacienſe.* Faxit Deus vt & cauſſa *Naſſoica* componatur: & conſilium *Wormacienſe*, meliorem exitum conſequatur quàm illud alterum *Wormacienſe*, poſt conuentum *Haganoicum* habitum anno 40. Videntur mihi ſimiles homines delecti ex altera praeſertim parte: inter quos non video quomodo conuenire poſſit. *Romanorum* Rex clientelam *Haganoicam* redimere vult: fert id aegre, vt dicitur, Elector *Palatinus:* neſcio qui ſit futurus exitus.

Rhingrauius in nobis vicina *Lotharingia* viginti ſigna peditum habet: cras hac etiam ſexcenti equites *Saxonici* eo tranſibunt: ita vt noſter ager incipiat *Mediolanenſi* videri ſimilis. Deus nos cuſtodiat: vt ne quid nobis tale accidat *Valdenſibus.* in *Pedimontio* qui *Huſitanae* ſunt religionis: Rex eam conditionem propoſuit: vt aut religionem mutent: aut patiantur extrema ipſi cum vxoribus & liberis. ſunt hominum millia

lia

lia circiter triginta. *Palatinus* Elector: & Dux *Wirtembergensis* & Landgrauius, atque etiam *Heluetii* legatos ad Regem mittunt deprecatum. *Heluetios* puto ad Regem peruenisse: Principum legati in procinctu sunt: metuimus ne homines calamitosi patiantur antequam legati omnes eo perueniant. Et fama est in aliquot oppido animaduersum esse. Vtinam falsa. Elector *Ottho Henricus* ita amat memoriam mortui Electoris *Friderici*: vt haeredes solent quibus parum relictum per odium aut offensionem est. itaque vidua, vidua est.

Deus pater noster: & Dominus noster Jesus Christus Maiestatem Vestram conseruet saluam & prosperam. *Argentorati* XVI. Junii Anno M. D. L. VII.

Serenissimae clementiae Vestrae

fidelis Famulus

Joan. Sturmius, Rector.

Zwölfter Brief.

Potentissime Rex, Clementissime Domine.

Mitto Sereniss. Mati vestrae ea quae mihi *Spira* a quodam amico meo Assessore Camerae missa sunt *Bruxellis* scripta: de praelio secundo Ducis *Sabaudiae* cum Conestablio facto: de ipso omnino Conestablio capto & aliis principibus viris.

Conuerſa omnino belli fortuna eſt: Deus omnia conuertat ad ſui Euangelii propagationem. Heri *Lutecia* ad me quidam venit amicus. is dicit poſtridie D. *Laurentii* quam fuit praelium factum Regem paruo comitatu *Luteciam* peruenisſe equis diſpoſitis eodem ſubſecutam Reginam. & ſi praelium hoc per biduum dilatum fuiſſet: rex ipſe adfuturus erat in exercitu. Magna trepidatio in illis partibus eſt. & niſi Rex obſtitiſſet *Lutecia* metu territa vacua fuiſſet ciuibus. Sed Rex per ſingulas, portas Cuſtodes & praeſidia diſpoſuit. neminem aut egredi aut ingredi patiuntur, non excuſſum. Conuocat omnia quae poteſt ſubſidia conſcribit quotquot poteſt milites. agitur cum *Heluetiis* de ope. *Requeradius* hinc in *Saxoniam* miſit, qui conquirant copias: ſed hoſtibus creuerunt ſpiritus.

Non dubito, quin Mati veſtrae ex multis locis de his ſcribatur, ſed putaui mei officii eſſe: etiam ſi quid certi de his haberem me id Sereniſſimam veſtram Matem non celare. Deum oro & obſecro vt eam ſanam, ſaluam, & proſperam conſeruet. Datum *Argentorati* 21. Auguſti.

Sereniſſimae Matis veſtrae

Fidelis Famulus

Joannes Sturmius.

Drey-

Dreyzehnter Brief.

S. P. Potentissime Rex, Clementissime Domine.

Scripsi ante aliquot dies Serenissimae Maiestati Vestrae de praelio secundo Regis *Philippi*: quas literas per tabellarium *Brandenburgensem* misi *Magdeburgum* vt inde ad Serenissimam M. V. perferentur. post illud tempus haec sunt subsecuta. Rex *Luteciae* & in agro *Parisiensi* conscripsit quindecim milia hominum & qui inermes erant iis dedit arma: *Heluetii* foederati duodecim milia ei iam magnis itineribus mittunt subsidio. *Tigurini* vero & *Bernates* neminem mittunt. Ex *Italia Guisianum* Ducem euocauit, similiter ex *Pedemontio Brisacum* cum veteranis. Creditur exercitus fore quadraginta milium hominum, sed propter equitatus inaequalitatem non putatur Rex *Galliae* daturus occasionem pugnae: sed loca munita praesidiis tutaturus, & quo ad eius fieri poterit intercepturus commeatum. *Brisacus* antequam ex *Pedemontio* euocatus esset dicitur expugnasse *Fossanum*. id factum est Marchionis *Piscariensis* errore, qui vt *Cunium* alimonia & rebus necessariis tueretur *Fossanum* euacuauit & inde in Marchionatum *Saluciarum* cum copiis reliquis profectus est. Quidam *Lutecia* venerunt ante biduum qui affirmant Ducem *Niuernensem* in *Picardia* intercepisse comeatum *Philippi* Regis & simul CCC. milia duplicatorum ducatorum. sunt qui credant verum esse; alii putant

tant factum esse ad confirmandum populum. *Lutecia* in omnibus partibus debilioribus munitur, ita vt Rex putetur ibi positurus castra si ab hoste vrgeatur. Baro a *Pollvviler Rotemburgi* ad *Neccarum* viginti signa peditum conscripsit habito iam delectu: & mille equites quos adducit *Georgius* comes *Palatinus* Principio videbatur in *Vngariam* velle proficisci, nunc de *Gallia* & de *Burgundia* dicunt. pars etiam *Italiam* cogitari existimant: quid horum verum sit his paucis diebus sciemus. Nos non nihil in hoc agro timemus non vt ab hoste, sed vt a communicatione malorum. *Wormatia* ita colloquuntur, vt nos nihil hic adhuc exaudiamus. hoc boni est quod Deus non deseret Ecclesiam suam etsi homines destituerent: id quod nos his superioribus annis re ipsa comperimus. Rogo Deum patrem nostrum per Jesum Christum dominum nostrum, vt nos miseros mortales respiciat & sereniss-mam. Cum oppidum *Sancti Quintini* diligentia & industria Ducis *Sabaudiae* & ope quae illi praestita est ab *Angliae* Rege ita pressum esset vt *Galli* non possent id praesidiariis militibus munire quantum opus erat ad oppidi defensionem, tertia die Augusti Ammiraldus *Galliae* tantam diligentiam adhibuit, vt rationem & viam excogitarit cum paucis militibus eam ingrediendi. Sed cum animaduerteret postea numerum eorum qui ingressi erant non esse satis magnum Dominus *de Andelot* frater eiusdem Amiraldi die mensis

sis eiusdem quarta rationem excogitauit qua ingredi posse putauit. Accedit igitur ad certam vrbis portam, in qua Capitaneus *Nauaret* cum aliquot *Hispanis* suo praesidio commissis costos erat & bene mane eidem portae appropinquans hora circiter tertia cum comitatu duodecim signorum peditum & aliquo numero equitum *Gallorum* ita ab *Hispano* duce exceptus est vt supra dicta duodecim vexilla tam equitum vitio quam peditum perturbatione fusa & profligata sint. Qua in pugna ita animose & fortiter concertatum est vt quadringenti & amplius occisi sint ex praecipuis, & quinque vexilla in castra reportata. Insequenti die qui fuit quintus mensis aliquot bombardae constitutae sunt recta versus suburbium *S. Quintini* quod optime munitum erat, nec multo minus continebat quam tertiam vrbis partem. Cum iterum bombardis oppugnari coeptum est, qui in suburbiis erant, ea incenderunt seseque in oppidum receperunt omnia permittentes praedae & direptioni nostrorum hominum qui continuo ingressi sunt & praesidiis relictis reliqua pars trans flumen traiecit cum ea qua ducebatur a Domino de *Bugnicurt* octaua & nona die Connestabilis collegit ac comparauit quicquid copiarum potuit ad *Hanam* & die *S. Laurentii* proxime *Manderset* iter faciens accessit in tumulum quendam seseque ostendit exercitui nostro hora post meridiem prope secunda arbitratus eo die praeter mille quingentos equites

qui frumentatum & ad comeatum comparandum ierant reuocatos esse alios quinquies millie ad subsidium Regis qui venturus in castra *Anglorum* aduentum studiose expectabat & turmas ac cohortes quibus praeerat *Hulmerth a Munichhausen* vt eum reciperet secumque in castra duceret vna cum eo numero bombardarum qui supererat. Cum iam alteram partem in castra misisset. sed in illis quinque millibus pro subsidio Regis Connestabilis opinione falsus est, *Angli* enim non venturi erant nisi die decima, nec Rex nisi vndecima. Quin etiam Dux *Sabaudiae* admonitus erat Conestabilem copias comparare quibus castra nostra aggrederetur, quod eo pacto quem diximus instituit instructus triginta Vexillis superiorum *Germanorum*, non n. plures in praesentia *Germanos* habent *Galli* & vna octodecim vexillis *Gallicis* equitibusque omnibus quos comparare potuerat tormentis bellicis etiam viginti quibus vsus est in illo de quo dictum est tumulo, contra aliquot equites *Germanos* quos fugauit, & interea facultatem habuit intromittendi in vrbem ducentos milites beneficio tormentorum quibus oppidani vtebantur. Sed interea Dux *Sabaudiae* suos in planitiem eduxit idoneo praesidio in castris relicto cum equitibus, quum pedites tam celeriter subsequi non possent, expectauit praesto Connestabilem cumque opportunum tempus videret hostes aggrediendi ac praelium ineundi, relicta parte aliqua equitum

quae

quae praesto esset ad subsidium vbi esset opus ferendum tam animose praelium iniit, vt tametsi hostes principio aliquo modo resisterent. tandem tamen aciem equitum fudit deinde peditum. qui a suis ipsis equitibus disturbati erant suis ordinibus & confusi: eodemque loco occubuerunt captique sunt complures regio sanguine in his Conestabilis & filius eius natu minor Dux de *Mompensier*, Dux *Longueuille*, Princeps de *Mantua*, Marescalcus a *Sancto Andrea* cubiculo Regio praepositus, Vicecomes de *Toureinne*, Rheingrauius Dominus *de la Roche du Maine* gener Constabilis & alii supra duo milia captiui abducti. Item Dominus de *Anguian* frater Regis *Nauarrae* vulneratus ad mortem ictu duarum bombardularum. Tormenta illorum in castra nostra abducta sunt. Ex nostris perpauci desiderantur, nulli autem quod sciri adhuc possit, illustri familia. nonnulli vulnerati in his Domine *de Bieuene* in tibia, Dux *Henricus de Brunsuic* equo occiso fortiter dimicans. Item Dux *Ernestus* & ipsius milites frequentes in pugna fuerunt. Equites leuis armaturae postea victoriam persecuti sunt. Tandem Deus beneficio suo victoriam nobis elargitus est cui gratiae debentur, & speratur eius victoriae beneficio, tametsi tempus anni iam inclinet, ante aduentum hyemis multas alias res praeclare & fortiter geri posse. Maiestatem Vestram Regnumque Daniae sanum saluum prosperumque defendat, tueatur, custodiat

atque conſeruet. *Argentorati* III Septembris Anno Domini M. D. LVII.

Cum haec ſcripſiſſem auditum fuit *Sanctum Quintinum* expugnatum eſſe ante dies decem pridie vero quam expugnatum eſſet oppidanos maritos cum vxoribus & liberis & familiis exire coegerant. quos Rex *Philippus* ſaluos duci iuſſit per ſuas copias. ſed inſequenti die expugnatum vi magna cum ſaeuitia primi impetus. neſcio an verum. ſed iam affirmari caeptum eſt.

Sereniſſimae Maieſtatis Veſtrae

famulus

Joannes Sturmius.

Vierzehnter Brief.

Sereniſſime Rex, Clementiſſime Domine.

Doctor *Martinus Bucerus* poſtremo vitae ſuae tempore de regno Chriſti duos libros ſcripſit quos morte interceptus non diuulgauit eos haeredes nunc in publicum edunt & Sereniſſimae Veſtrae Maieſtati dedicauerunt. A me contenderunt pro ea amicitia quae fuit inter *Bucerum* & me vt ſe librumque Veſtra Maieſtati commendarem, quamobrem hunc Domini *Caroli Danſcii* puerum nactus V. M. volumen hoc mitto rogans etiam vt V. M. in eam partem in quam ipſe cupiunt accipiat.

Poſt

Post praelium secundum factum de quo proximis literis ad M. V. scripsi Rex *Philippus* arcem munitam *Capellam* cepit & *Han* oppidum vna cum arce. Fama est *Ambianum* iam obsideri. Rex *Galliae* ita se instruit *Pedemontanis* veteranis & *Heluetiis* & *Germanicis* militibus vt videatur pugnare constituisse.

Vicini nobis Principes in *Germerschen* apud *Palatinum* conuenturi sunt. Landgrauius ipse pater etiam coram dicitur adfuturus praesens de caeteris quibus tractari sint ignoratur. De matrimonio contrahendo inter Ducis *Joannis Friderici* maximum natu filium & Viduam *Palatini* electoris mortui affirmatur & ipse futurus sponsus iam Electore *Palatino* est. Dux *Niuernensis* filiam suam quam vnicam habet eiusdem Illustrissimi Ducis *Joan. Friderici* piae memoriae secundo natu filio offert, quid futurum sit dies indicabit. Deus Maiestatem Vestram Regno *Daniae* & ecclesiae Jesu Christi saluam & sanam, & prosperam conseruet.

Datum *Argentorati* XXVII Septembris Anno M. D. L. VII.

Vestrae Serenissimae Maiestatis

Fidelis Famulus

Joann. Sturmius.

Funfzehenter Brief.

S. P. Potentissime Rex, clementissime Domine.

Pontifex posteaque pacem fecit cum Rege *Angliae:* ita vt *Pallianum* restituat *Columnensibus:* & pro eo Ducatu: *Caraffa* nepos eius habeat Comitatum suorum maiorum in Regno *Neapolitano:* ipse *Angliae* Rex supplex per Legatos veniam deprecaretur: ipse iam *Caraffam* Cardinalem cum *Palliano* Duce & Cardinale *Tridentino* & *Augustano* & Episcopo *Bononiensi*, ad Regem *Angliae* ad confirmandas pacis conditiones. simul etiam ad pacem constituendam inter vtrumque Regem atque hac etiam de caussa Cardinalem *Trimulcium* magno Comitatu in *Galliam* ad Regem misit. Post *Sanquinetinum* occupatum & *Cattaletum* & *Hanium:* nihil Rex *Angliae* munitum oppugnauit. *Chaunium* & *Nouiodunum* exussit: vna cum octingintis vt hic dicitur partim Burgis partim pagis. miserabile spectaculum. Rex contra suas copias in castris continens: magno vt scribitur animo: expectans occasionem: vt recuperandi amissa: vel occupandi & inuadendi hostilia. neque videtur velle dimittere hac hieme exercitum. Spes est inopiam pecuniariam, efficere posse. vt animi deferuescant.

In Italia duobus in locis adhuc belligeratur: vno aduersus *Ferrariensem* Dux *Florentinus:* & *Octauius Parmensium* Dux. altero in *pedemontio* a Duce

Duce *Albiae.* aduersus quem Rex ab *Heluetiis* postulauit viginti cohortes: de qua re illi ad festum *Andreae* conuenire debebant: quid obtinuerit aut quantum nondum huc est allatum.

In nostris his locis pax vbique est: *Wormacienſe* colloquium interruptum: tametsi nihil noui & non prouisi accidit; tamen dolent boni viri: nihil succedere nostro seculo: quod piorum hominum preces & voces expetunt atque exoptant.

Deus Regiam vestram Maiestatem saluam sanam & prosperam conseruet.

De matrimonio viduae *Palatinae* nihil auditur amplius. dissuasum est vt audio. *Argentorati* 14 Decembr. 1557.

Sereniſſimae Maiestatis vestrae

Fidelis Famulus

Joann. Sturmius.

Sechzehnter Brief.

Potentissime Rex, Clementissime Domine.

Scripsi Sereniſſimae Maiestati vestrae postremis literis de Legatis Pontificis ad Reges pacis causſa missis. *Caraffa* ad decimum quartum Decembris *Bruxellas* ingressus, in ipsa porta *Louanienſi* obuiam habuit *Philippum* Regem: & facta salutatione honorifica, in suum diuersorium *Caraffa*

raffa Cardinalis ductus est. Rex ei in Episcopatu *Toletano* honoris & hospitalitatis gratia quinquaginta milia Ducatorum assignauit: vt *Bruxella* huc est perscriptum. In illis literis etiam erat, diuersorium Cardinalis incendio deflagrasse, & cum iactura & nonnullo etiam periculo cardinalis. Cuiusmodi illud omen sit exitus docebit. adhuc parua pacis est spes: causae vero hae sunt. *Sabaudiae* Dux sibi iniuriam fieri putabit, si ita pax coeat vt sibi non restituatur *Sabaudia* & *Pedimontium*. Hanc illius spem siue opinionem confirmat belli fortuna. praelium secundum: captiui multi: locorum munitorum occupatio: propagatio *Flandriae* miliaribus viginti: pax Pontificis: & *Italiae* pacatio. & inde *Gallorum* decessio. Ad haec tributa concessa ab ordinibus *Flandricis*, quinque milium equitum & peditum viginti quinque milium. Et *Angli* etiam spem dederunt pecuniae magnae: apud quos est summa autoritas: Sed de ea re Parlamentum hoc est Regni & ordinum conuentus nondum habitus est. Postremo illa etiam opinio confirmat animos: quod putent vires & militares & pecuniarias hostis accisas esse. *Philippus* Rex dicitur dixisse: pacem se non recusare: sed nolle inducias: quarum sumptus atque impensae propter locorum & militum praesidia: ex parte dimidia bellicis sumptibus aequantur. Sic igitur ab vna parte argumentantur. ab altera vero eam esse naturam *Galliae* Regis: vt videri nolit quic-

quam

quam facere hostili metu. vt putet suae existimationi aduersarium esse, quicquam hosti reddere quod sibi a parente relictum esset. quiduis potius ferendum, quam reddendum *pedimontium*. itaque non fore, aut fore perdifficilem pacificationem.

Itaque neque *Philippus* Rex omnes missos fecit: triginta cohortes *Germanorum* retinens in hybernis: & Rex *Galliae* ex *Heluetiis* supplementa comparauit: & decem cohortes *Germanorum* militum nouas conficit.

Dux *Ioannes Fridericus*, medius natu veteris Electoris filius honorifice a *Philippo* Rege exceptus fuit: donatus equis *hispanicis*: & tribus milibus *Philippeorum* Ducatorum: & mille equitum praefectura & iam scribitur illum comparare praefectos turmales. Rex *Galliae* conuocauit omnes ordines *Galliae*: vt sciat quid sibi de illorum fide promittere & quid ab ipsis sperare opis debeat: & deliberaturus de belli administratione. & Ducem *Guisiae* Viceregem constituit, & hoc illius iam cognomen tum est atque dignitas in castris. In aula Cardinalis *Lotharingiae* fratris prima autoritas est.

Nuptiae etiam celebrantur *Delphini* & Reginae *Scotiae*, quae *Guisianorum* neptis est.

In caeteris malis *Galliae* illud maxime bonis displicet: quod crudelis persecutio est Euangelicorum. *Heluetii* bis suos miserunt: Sed frustra. Ita vtrinque blanditur Pontifici: sed minus habere

bere fidei is dicitur apud *Philippum* Regem: neque desunt qui existiment consensu Regis *Galliae*, & composuisse Pontificem cum *Philippo:* & hos Legatos mittere.

Venetiis nudius tertius huc scriptum est: Pontificem febri ardente affligi, phrenesi agitari: & identidem de *Hispanis* conqueri: paruam spem esse vitae.

Haec habui Sereniſſime Rex quae pro hoc tempore scriberem. Scripsi autem saepius hac aestate: & quaternas literas *Magdemburgum* misi: vt inde *Hamburgum* ad *Ioachimum Westphalum* mitterentur: qui ad vestram Sereniſſimam Maiestatem perferri curaret. & respondit mihi Doctor *Henricus Alemanni* se diligenter curasse; itaque redditas esse confido.

Deus Sereniſſimae Maiestati vestrae & hunc annum & insequentes annos multos largiatur faustos, fortunatos, prosperos. Datum *Argentorati* prima Ianuarii M. D. LVIII.

Sereniſſimae Maiestatis Vestrae

Fidelis famulus

Ioannes Sturmius.

Siebzehnter Brief.

Potentiſſime Rex, clementiſſime Domine.

Post diuturnam actionem Cardinalis *Caraffae* *Bruxellis* domum reuersus est superiore mense.

Angliae

Angliae Rex Pontificem facit honorarium arbitrum totius controuersiae & pacificationis: & persuasum habet Pontificem aequum fore iudicem. Rex *Galliae* quid facturus sit dubitatur. tota n. *Gallia* & in aula maxime: de Pontifice male sentiunt. videtur Rex non tantam rem non posse committere Pontifici.

In *Italia* inter *Ferrariensem* & *Florentinum* pax constituitur: in se recipit *Florentinus* Dux: quantum *Angliae* Rex, a Duce *Ferrariae* pacis gratia postulauerat ducenta sex milia Ducatorum: & affinitas fiet atque matrimonium filii Ducis *Florentini:* & filiae *Ferrariensis.*

Turca rursus *Venetis* minatur: & illi se opponunt septuaginta triremibus obuiam missis. Sperant *Philippici* quod suarum sint *Veneti* futuri partium. tota Italia expectat quid futurum sit.

In his partibus magnus fit vtrinque apparatus incredibilis multitudo peditum *Germanicorum* hac in *Galliam* decurrit. non procul a *Barra Sermisii* delectus militum futurus est. Equitatum expectat Rex *Galliae* sex milium equitum. Opinio est hominum, & est probabilis: non illum tantum equitatum in Regnum suum admissurum: ita vt *Lucemburgensibus*, & *Leodiis*, & *Namurcensibus* grauissimum bellum impendeat. Regis *Angliae* equitatus creditur fore nouem milium. *Angli* classem ducentarum & amplius nauium instructam habent. in *Normannia* expectatio est magni ab illa classe impetus & si contra parant.

&

& ſuperioribus diebus vndecim naues negotiatorum interceperunt. vnius ex illis merces aeſtimantur trecentorum milium Ducatorum. Nuptiae celebratae ſunt hiſce diebus, inter *Delphinum* & Reginam *Scotiae* & futurum matrimonium eſt inter Regis filiam, & *Lotharingiae* Ducem. ita *Guiſianorum* & *Lotharingorum* familia duplici iam affinitate, Regi coniunctiores facti ſunt. Vidua *Lotharingica* videtur non offenſa hac affinitate filii.

Epiſcopus *Wirtzburgenſis* his diebus *Wirtzburgi* inter pontem arcis & templum a quatuordecim equitibus ſclopetarii interfectus eſt. & ſimul cum eo aulici quinque euaſeruut homicidae, ita vt nemo illorum ſit agnitus. res mali exempli eſt, & nonnullo alios territat. Deus nobis ſuam pacem concedat: & regnum Sereniſſimae Maieſtatis veſtrae incolume & proſperum conſeruet atque amplificet. Datum *Argentorati* 27 Apr. 1558.

Sereniſſimae Maieſtati Veſtrae

Fidelis famulus

Ioann. Sturmius.

Achtzehnter Brief.

Potentiſſime Rex, Clementiſſime Domine.

In literis quas 27 Aprilis Sereniſſimae Maieſtati Veſtrae miſeram: vbi de colloquio ſcribebam

Ducis

Ducis *Lotharingiae* & matris: scio me aliquid mouisse Maiestati Vestrae suspicionis, neque id sine causa. Acceperamus n. literas de hac suspicione quibus ipse motus eram vehementer. Et quanquam rem talem & tantam, quae ipsi scriptori perniciem afferre possit literis committendam non esse putaui: & promitterem vel me venturum ipsum, vel missurum *Crispinum:* tamen cum *Crispinus Vormatiae* scholae officio astrictus sit: eoque facere quod peto recuset: & mihi non sit integrum propter magnas occupationes hinc discedere: quoniam Sereniſſimam Maiestatem vestram intelligo ex litteris datis 17 Iunii *Nyburgi* Velle quicquid istiusmodi sit scire: adiungam exemplum earum literarum quas ab amico quodam accepimus: rogans Maiestatem Vestram vt in salutis Regni Vestri studio meae salutis rationem habeat.

Ex literarum exemplo Sereniſſima Maiestas Vestra intelliget: neque temere me commotum fuisse: neque illum varium in multis fuisse. nam & colloquium illud subsecutum est: & *Theodonis* villa obsessa & occupata & quanquam non verisimile est Christianissimum Regem *Galliarum* amicum & necessarium Sereniſſimae Maiestatis Vestrae tale aliquid pati sibi persuaderi. aut Ducissam *Lotharingiae* tametsi cupidissima eius regni esset: tamen absque scitu superioris Caesaris & Regis *Philippi* aliquid occulte cum *Gallis* transigere: tamen in huiusmodi periculo quod ad

tale regnum attinet: putaui ſatius eſſe in partem credulitatis ſolicite peccare quam in alteram incredulitatis partem ocioſe negligentem eſſe. Nam tametſi poteſt fieri quod falſum ſit, vt equidem percupio, & vt ſpero & vt probabile eſt: tamen fieri etiam poteſt: vt tametſi Rex iſtud non cogitet ſint qui Regi autores eſſe velint, vt genero, filiae ſuae ſponſo & marito hos tres Populos adiungat. Rogo igitur & obſecro Sereniſſimam Maieſtatem Veſtram vt meam iſtam ſolicitudinem in eam quam facio partem accipiat.

Colloquium ſex tantum horarum fuit: Et autore Epiſcopo *Atrebatenſi* ſubito diſruptum fuit: propterea quod Cardinalis *Lotharingiae* eiuſmodi pacis conditiones adferebat, quae *Burgundis* videbantur non magnum pacis prae ſe ferre ſtudium.

Theouillana obſidio prima Maii inchoari debebat: ſed impedita & dilata propter *Heſſicos* & *Saxonicos* qui ante finem Maii conſcribi non poterant. & fuiſſet celerius perfecta expugnatio niſi *Philippus* Rex delectos eo *Hiſpanos*, *Namurcenſes*, *Germanos* milites miſiſſet. qui nauiter quam diu potuerunt oppidum tutati ſunt: ita vt cum ſalua vita dedito oppido exirent: ex nogentis non quadringenti ſupereſſent qui non eſſent vulnerati. Hoc oppidum Dux *Guiſiae* iam munit: & minoribus in eo Ducatu locis munitioribus dirutis, *Arluni* conſiſtit non attentato oppido *Lucemburgo:* ſiue quod ibi *Philippus* Rex habet no-

vem

vem milia peditum, et equitum duo milia: & Dux *Sabaudiae* in castris est *Namurci*, obseruans illum aut obsidentem, aut descendentem, in *Belgas*. Supra octo milia equitum *Germanicorum* Dux *Guisianus* secum habet, praeter equitatum *Gallicum* quem habet ex flore nobilitatis confectum. De consilio *Guisiani* ignoratur: si descendet aut in *Leodiensem* agrum aut in *Geldriam* aut quocunque profecturus est: faciam Serenissimam Maiestatem Vestram quam primum certiorem. Aut si Maiestas Vestra plura scire cupit ex me de hac re: aut aliqua alia me facere: Videtur mihi vtile esse: vt ex aula Illustrissimi Principis Electoris *Augusti* aliquis ad me mittatur fidus atque taciturnus, qui cum omnia communicem & ad quem literas meas mittam quo celerius istuc perferantur. De *Philippo* Rege audio: ex hominibus bonae fidei: quod potius iacturam faciet alicuius ditionis quam se auocari a suo instituto. Consilium autem illius esse *Compendium* & *Luteciam* recta petere: & in illis locis *Anglis* occurrere, qui coniunctis *Hispanicis* & *Holandicis* atque *Selandicis* nauibus classem habent ducentarum & amplius nauium militarium. Sed in *Picardia Vandomensis* Princeps pro Rege triginta milia hominum habet & equitatum magnum: & *Antuerpia* huc scriptum est, *Daumalium* Principem occupasse *Neuportum* qui portus cis *Gravelingam* & *Dunkirchium* est. Deus det huius belli incruentum exitum. apparatus certe vtrinque

magnus & ingens est nec videtur spes vlla pacis: aut aliqua pacis actio: & quia Regi *Galliae* bene successit hoc principium Papa nunciatur rursus mutare & *Philippo* Regi verba dare, cui ampliſſima per Cardinalem *Caraffam* promiserat: & spectare in vtram partem belli fortuna se sit porro inclinatura propensius.

Deus Sereniſſimam Maiestatem Vestram saluam & prosperam sibi, suis & Euangelio Christique Ecclesiae conseruet. *Argentorati* XVIII Julii Anno LVIII.

Scriptis his literis certiora noua allata sunt *Dunkirchium* occupatum esse a *Gallis* non *Neuportum* sed pars scribit a *Gallis* exuſtam esse & *Philippum* miſisse copias qui *Gallos* reuertentes intercipiant. pars altera scribit eum portum a *Gallis* muniri & traiectum fore difficiliorem *Anglis* posthac in *Flandriam*

Sereniſſimae Maiestatis Vestrae

Fidelis famulus

Johann. Sturmius.

Beylage.

Mein gantz freüntlich vnnd willig dienst bevor günstiger lieber Herr, Eüwerne befelle nach habe ich gantz fleiſſig erforschet, vnnd habe vß dem gutten Herrnn vnd freundt nachvollgents erfaren, Namlich daß vmb vßgang des Meyens die Heſſiſchen Reitter vber den Rhein schiffen sollten, vnnd zu Wallderſingen Jhren muſter-

platz

platz habenn von wegen der Profiandt, das disses vrth fruchtbarer ist dan die vmligenden; Nach den Hessischen sollen die sächsischen zühen welcher Oberster Hertzog Johann Wilhelm sein solle, vnnd zu dem solle ziehen, der von Niuern oder der von Geuß vnnd sollen Diedenhoffen belegen, vnnd vermeinen gewiß dieselbig zu gewinnen vnd inzunemmen, So daß selbig außgerichtet, sollen sie in Geldern ziehen wellchs der König vß Franckreich dem Hertzogenn vß Lottringen wider zustellen wille vnnder solchen schein vnnd tittel vermeint ehr im das volck anhengig zu machen, Sie haben auch schon einen ins Gellerlandt geschickt derselbigen Landtsart, der der fürnemsten gemüet und sinn schon erfaren hatt, vnd gäntzlich verhofft wa sie mitt ihren Heerzeug herzurucken, sollen sie abfallen vnnd sich an sie ergeben, So nuhn sollchs ausgerichettet solle der zug stracks vff Dannmarck gan, vnnd Schweden, vnd meins bedünnckens werden sich der Hertzog von Lottringen vnd sein mutter disser handlung halben mitt einander bespraschen vnd vnderreden, vnd man vorhofft sie solle zweimall hundert taussent kronen darzu geben, dieweil sie auch von den Burgundern bißher nichts hat mögen erlangen, vermeint mann sie werde desto leichter den kopff hervberhennckenn, solchs habe ich euch vff dißmall nit bergen wollen, sondern gutter meinung zu schreiben, Seyt Gott bepholen. Datum den zwänzigsten Martii Anno LVIII.

Neunzehnter Brief.

Potentissime Rex, Clementissime Domine.

Postremis meis literis significaui, de clade accepta ad *Gravelingam:* mitto Maiestati vestrae exemplar eius scripti quod *Bruxellis* de hac re ad *Nicolaum* ab *Hatstet* missum est: Gallice Scriptum. Eodem tempore antequam id praelium commissum esset. Rex omnes copias quas reliquas conficere poterat in *Picardiam* euocarat. magna proposita mulcta nobilibus qui imperata non facerent: quem ad modum Maiestas vestra intelligit ex literis quas *Lutecia* misit vir bonus Concionator *Gallorum* priuatim qui nostrae sunt religionis. itaque iam constitutum erat si illa *Dunkirchiana* praeda, quae fuit ingens successisset neque praelium factum esset aduersum, tribus in locis hostes oppugnare: in *Piccardia*, in *Flandria*, & in iis partibus quae Duci *Guisiano* erant descriptae. hoc vero praelium pro hoc tempore hanc totam rationem immutauit: & omnes *Galliae* vires in *Piccardiam* conuertuntur etiam *Heluetii* eo & *Lugdunenses* copiae quae in *Pedemontium* mittebantur euocantur in *Piccardiam*. Nondum huc allatum est: quid post illud praelium Comes *Egmondanus* fecerit: substiterit ne an perrexerit ad attentandum ea loca: quae praesidiis nudata videbantur. *Philippus* Rex videtur nihil velle inchoare antequam *Angli* appellant in

Nor-

Normandiam: eo Consilio, vt cum *Galliae* Rex cogetur distrahere exercitum: id quod futurum sperant, si *Angli* appellant: ipse integro exercitu in *Piccardiam* impetum faciat.

Guisianus Maserium transgressus est: & inter S. *Quintinum* & *Cameracum* castra positurus videtur. vt ibi *Philippicis* resistat.

De vulpecula *Romana:* proxima hebdomade in his allatum est: aliqua fraus ab illa bestiola vtrinque metuitur.

Deum oro & Dominum nostrum Jesum Christum obsecro vt Sereniſſimam Maiestatem Vestram Regnumque *Daniae* saluum & prospe-
rum conseruet. Dat. 28 Jul. 58.

Ante biduum scripsi Sereniſſimae Maiestati vestrae: quas literas *Dresdam* in Electoris aulam ad Dnum *Punica* misi.

Sereniſſimae Maiestatis Vestrae

Fidelis famulus
Joannes Sturmius.

Zwanzigster Brief.

Potentiſſime Rex, clementiſſime Princeps & Domine.

Oblitus eram Licentiato *Pasilico* dicere de *Hevvardo a Lang:* Is in mandatis habebat

viginti signa peditum conficere: quae cum juberetur in *Geldriam* duceret. ante dies quatuordecim post discessum Ducis *Guisiani* ex Ducatu *Luxemburgensi* triduo vt opinor. *Metas* aduenit ad Praefectum *Velmillanum* paruo comitatu. & inde ab equitibus *Gallicis* ad castra *Guisiana* deductus, neque inde quod sciam est reuersus. Qui mihi haec indicauit familiaris illius praefecti est: & putat perrecturum in ea confectione copiarum Regis iussu *Herevvardum*.

Qui cum *Pasilico* apud me fuit: cum deduci per illum quo ego vti soleo in Castra *Gallica* curaui, qui vbi reuersus erit, cognoscam aliquid certi de *Herevvardo*.

Tota belli moles in *Piccardiam* conuersa est: & opposita vtrinque castra habent. Rex *Galliae* octo milia equitum *Germanicorum* & totidem suorum habet: & *Germanicas* peditum cohortes septuaginta.

Philippus Rex nouem milia equitum *Germanici* nominis: & totidem vt inde scribitur suorum: peditum vero nonaginta signa *Germanorum* praeter *Hispanos* & *Belgas* suos. Rex *Galliae* alteram manum in *Normania* parat: cui se *Heluetiorum* coniungent viginti signa. credo propter *Anglos*. qui iam dudum a suis oris digressi sunt: sed vbi appulerunt nondum constat. Res se vt in bello feruentissimo & animis exacerbatis postremo praelio habent. Deus misereatur nostri:

ſtri: & Matem veſtram Regnumque *Daniae* conſeruet incolume & florens. Datum *Argentorati* quinta Auguſti 1558.

Sereniſſimae Maieſtatis Veſtrae

Fidelis Famulus.

Joannes Sturmius.

Ein und zwanzigſter Brief.

S. P. Potentiſſime Rex, Clementiſſime Domine.

Poſt diſceſſum Licentiati *Paſilici* binas Literas ad Sereniſſimam Maieſtatem veſtram dedi: quarum vnas *Dreſdam* miſi ad D. *Punicam:* de reuocato *Guiſiano* ex agro *Lucemburgico:* alteras *Magdeburgum* ad Doctorem *Henricum Alemannum* de *Herevvardo a Lang:* interea haec allata ſunt. Regem *Galliae* eſſe in *Lan en Lanois:* & inde abeſſe exercitum non procul a *Guiſio* oppido in locis diuerſis ſed vicinis *Pierpont, Creſſi, Noſtrae damme de leſpin,* in eaque vicinia, eum exercitum eſſe viginti milium *Germanorum,* quorum ſunt ſexaginta ſigna: decem milium *Heluetiorum:* quinquaginta milium *Gallorum:* equitum ad ſedecim milia. Ex altera parte non procul a *Landerſchy* in oppidulo *Creuekoer* eſſe copias *Philippi,* centum ſignorum & quinquaginta: & equitum quatuordecim milium.

Ex *Hiſpaniis* appulerunt in *Flandriam* triginta naues inter quas quatuor grandes ſunt *Bazuardae* quibus allatae ſunt Regi *Philippo* octies milia centena: & mercatoribus quinquies milia centena: hoc eſt decies terties centena milia Coronatorum. Hae naues obuiam habuerunt claſſem *Anglicanam* quae *Roſſellas* & in *Chaſconiam* properabat: ex qua intellexerant, cum ſibi obuiam eſſent factae naues *Gallicae* viginti quinque, quae machinas bellicas, & alimoniam *Boloniam* & *Caletum* deportarent, nouendecim a ſe eſſe partim ſuppreſſas, partim captas. Haec omnia certa ſunt. de Claſſe *Turcica*, quod ad *Nicianum* littus appulerit, & *Villafrancam* non procul a *Genua* vicinam *Nicienſibus* occuparit. Sed *Algeriam* a Rege *Sariſſa Maurorum* & tribus milibus *Hiſpanorum* nunciatur ita oppugnari vt magna ſpes ſit victoriae: & reuocari hac de cauſſa & naui *Gallico Turcicam* claſſem vt ſubſidio *Algerianis* veniat. de *Villafranca* & *Nicia* certum eſt: de reuocatione ſcribitur a variis Dux *Ferrarienſis* affinitatem contraxit cum *Florentino* Duce: incertum vter alterum in ſui Regi partes pertrahet.

Vtriusque Regis mutata ſunt conſilia: *Galliae*, propter pugnam aduerſam ad *Grauelingam*. propter quam reuocatus eſt Dux *Guiſianus*: *Angliae* propter maiores copias Regis *Galliae* quam putabat: easque contractas vnum in locum vnaque caſtra: ad quae etiam ſeptendecim ſigna euocauit ex *Pedimontio*, *Philippus* Rex videtur maio-

maiorem spem habere in fatigatione hostis, quam in praelio. Est enim Regis *Galliae* exercitus ingens isque in *Gallia:* in eodemque Regno exercitus hostilis. deinde tamen est disciplina equitatus *Germanici* dissoluta, vt hostis plus damni dare non possit praeter incendia quam ipsi equites *Germanici* dent praesertim *Hessiaci,* quos *Reisenbergius* in officio retinere non potest.

Rex *Galliae* tametsi adhuc se citra *Doesam* flumen contineat tamen videtur pugnandi esse cupidus si eius internuncii qui hac proficiscuntur vera dicunt. & videtur iam dari pugnae occasio. *Philippus* n. Rex cogitat in *Han* & *Sanquintinum* alimoniam importare, quae duo oppida trans *Guisium* versus *Luteciam* sitae sunt: vt tametsi cis flumen illi *Doesam* iter faciendum sit, tamen praetereundum sit Castra *Gallicana.* Ei rei praefecit *Polvvellerum* Baronem decem cohortium praefectum. ratio ita instituta est, vt *Philippus* Rex commoditatem suam pugnandi quaerere, & Rex *Galliae* eandem non negligere videatur. nam hanc alimoniae & commeatus necessitatem non ignorat Dux *Guisianus.* In summa omnibus viribus vtrinque, vigilatur & ita contenditur, vt nisi altera pars vincatur: non spes sit pacis aequis conditionibus.

De *Hervvarão a Lang* nondum potui intelligere quid aut responsi aut mandatorum acceperit. credo satis eos habere in illis locis vbi sunt quod agant. Quid in *Chasconia* agant *Angli* aut

an

an appellere naues possint, nondum allatum est: obseruabo quaecunque potero, etiam mutationes rerum, & consiliorum quoad potero, de omnibusque, rebus Mater vestram quantum potero certiorem faciam.

Deus Serenissimam Matem vestram sanam, valentem, saluam & prosperam tueatur, atque conseruet. Datum *Argentorati* 15. Augusti 1558.

Serenissimae Maiestatis Vestrae

Fidelis Famulus

Joannes Sturmius.

Rector.

Zwey und zwanzigster Brief.

S. P. Reuerendissime Domine: *Joan* famulus vester pro literis & pro explicatore erit earum rerum quas ipse vidit: & quas ex me audiuit. Fui ei autor vt per *Franconiam* proficiscatur. existimans id vobis gratum fore. Curam ei dari quinquaginta coronatos & *sexaginta florenos aureos*: (non potui habere florenos aureos: horum loco dedi coronatos Caesarios quinquaginta) rogo vt Celsitudo vestra eam mihi pecuniam vna cum stipendio meo caret. Ero diligens in illis actionibus inquirendis: quae ad vos pertinere videbuntur: ea de re dubitare non debetis. *Philippus* Rex *Carolo* patri parentalia fecit superiore hebdomade. etiam *Mariae* Reginae

Vnga-

Vngariae. Regina *Angliae* pro certo creditur mortua esse : sed occultatur. illud certum quod deploratae erat valetudinis. Pacis conditiones a Rege *Galliae* oblatae erant. vt filia sua in matrimonium daretur *Philippi* Regis filio. & soror eius Duci *Sabaudiae*. Ipsi vero Duci redderet *Sabaudiam* exceptis quinque locis munitis. & dotis nomine *Bressam* daret: etiam haereditariam si liberos habeant. quae vero loca in *Piccardia* occupassent. illa sequestri alicui darentur : dum matrimonium filiae cum *Carolo Philippi* filio coeat. *Caletum* vero sibi relinquatur tamquam olim, haereditarium Regni *Galliae*. *Philippus* vero omnia vtrique restitui postulauit. ineertum n. esse pacem. si illa loca habeat in sua manu: neque sibi honorificum *Anglos* destitui. Haec adhuc controuerti puto. Deus vos custodiat. *Argentorati* 27. Nouembr. 1558.

Reuerendissimae Celsitudinis Vestrae

studiosissim.

Joannes Sturmius.

Drey und zwanzigster Brief.

Potentissime Rex, clementissime Domine.

Scripsi. postremis meis literis : de induciis vsque ad finem Januarii dilatis inter vtrumque Regem. Hae sunt hucusque seruatae. Interea

Cone-

Conestablius liberatus est: ducentis milibus coronatorum sexaginta milia de principio dedit: reliqua centum quadraginta biennio persoluet: de eaque re fideiussores dedit negotiatores *Antvverpienses*. Hodie quae est 25. Januarii in arce *Cambresia* rursus in collocutionem vtriusque Regis Legati conuenient, vt inter ipsos constitutum fuit, confecturi quod reliquum est in pace constituenda. Mors Reginae *Mariae Angliae* obstabit huic pacificationi: nam si ea viua Rex *Philippus* permisisset *Caletum* Regi *Galliae*: minus ei metuenda fuit *Anglorum* offensio: habuisset n. Reginam vxorem reconciliatricem & placatricem. nunc id facere non potest nec videtur pax coitura nisi *Caleto* restituto: id quod videtur a *Gallo* non posse obtineri. Et videtur *Philippus* Rex parum de pace sperare: retinuit n. secum sex *Germanici* nominis peditum legiones: & equitum duo milia: & conscriptoribus equitum pro sex milibus more & expectationis gratia (Wartgelt) pecuniam dedit. Mercatores *Antvverpia* constanter scribunt expectari ex *Hispaniis* magnam pecuniae vim ex *India* & insulis apportatam. Rex *Galliae* exceptis paucis cohortibus peditum omnem *Germanicum* militem missum fecit: sed rursus mandata mittit praefectis militaribus. Illud quoque mirum est & non consentaneum paci: nuptiae Ducis *Lotharingiae* & Regis filiae celebratae sunt 22. huius mensis: non accersita matre vidua *Lotharingica*. quam tamen con-

constat hoc matrimonium maxime approbare. Caesar vbi Augustae Principes a prima Januarii frustra expectauit *Monacum* animi & valetudinis caussa recessit: neque videntur Principes adfuturi comitiis ante medium Martium Comitiorum praecipua caussa videtur esse *Turcicum* subsidium qui sane in magno est apparatu: & *Vngariae* minatur quemadmodum etiam ex *Italia* a negotiatoribus nostris scribitur. Rex *Galliae* videtur omnes cogitationes *Italicas* deponere & consilia sua in *Belgas* conuertere: ad eos fines amplificandos & muniendos: ita vt nos etiam nobis ab ista vicinia metuamus. Misit *Heraldum Pedemontii Augustam* ad Caesarem postulans Legatis suis commeatum & iter tutum. Legati *Tulli* in *Lotharingia* responsionem expectant: *Bordillonius* & *Marhacus* Archiepiscopus *Viennensis*.

Haec habui quae Mati vestrae hoc tempore scriberem breui reliqua significaturus vbi cognouero: quae mihi ad vestrae Matis rationes pertinere videbuntut.

Deus Sereniſſimam vestram Matem saluam & prosperam sibique & Regnis suis quam diutissime conseruet. Datum *Argentorati* 25. Januarii anno 1559.

Sereniſſimae Matis vestrae

perpetuus Famulus

Joannes Sturmius Rector.

Vier

Vier und zwanzigster Brief.

Latoris huius commoditas, tum amicitiae nostrae societas & ius facile me induxerunt, vt scripto hoc quamquam inani me tui perpetuo memorem esse testarer, de horum comitiorum actionibus & decretis nihil dum scribere possum quanquam enim Caesarea Ma^tas iam in quartum mensem hic manet tamen absentia Principum & expectatione diu nihil actum est. In propositione ab Imperatore statibus exhibita vnus tantum articulus prae omnibus aliis seriam tractationem & solenne inhabiturus videbatur. nempe is vt magna pecuniae vis contribuatur contra vim & impressionem *Turcarum*. Postquam ante haec actio ab Imperatore proposita est, certo & ex comperto legatis *Venetiis* missis significatum est, inducias inter Imperatoriam Ma^tem & *Turcam* in triennium pactas esse adeoque omnium iam manus tardiores factae sunt ad tributa conferenda. Hoc forsan ex hac mora accessit, nam si primo quoque tempore comitia inchoata fuissent. ante harum nouitatum significationem grauior, super tributis deliberatio instituta fuisset. Articulus Religionis ante biduum in deliberationem assumptus est eaeque tractationes quae a collocutoribus apud *Wormaciam* super controuersiis religionis habitae sunt, modo statibus praeleguntur. sed quem euentum haec deliberatio habitura sit metuo dicere,

cere, & ex praeteritis consultationibus de futuris coniecturam facere possumus. Praeter duos Electores *Treuericum* & *Moguntinum* nemo Principum adest, Ducem *Wolfgangum* (qui modo *Neoburgi* est) & *Wirtembergensem* aliquando adfuturos verisimile est ex locorum vicinitate, aliorum aduentus admodum dubius est. *Metenses* aliquot, grauissimas queremonias contra *Galliae* Regem apud communes Imperii status detulerunt. *Gallicis* oratoribus nihil dum responsum est. Ante dies 14. longe maior spes fuit futurae pacis inter dissidentes Reges & *Anglos* quam hodie neque oratores *Philippici* neque *Gallici* quicquam certi & comperti de pace habent, ego quoque a quodam nobili viro hodie intellexi numerosas equitum copias per *Saxoniam* conduci. *Reysenbergius* intra biduum hinc discessurus est (aliquantum communi campana vsi sumus, verum nullo congressu inter nos habito) petiit hospitii ius sibi apud aliquem auem pro more magnatum dari verum promariscalcus id facere dedignatus est, ego e regione hospitii *Gallici* maneo. *Carolus Austriae* Dux abiit ad ditiones *Alpinas* pecuniam iis locis impetraturus pro bello *Turcico*. *Maximilianus* Rex idem tentauit apud *Bohemos* sed (vt fertur) frustra, magni & horrendi hic rumores sparguntur de *Moscouitarum* in *Liuonia* irruptionibus & praecipuarum in ea regione ciuitatum expugnationibus cuius belli metu *Saxonici* Principes suis ditionibus non excedent. Verum

dum *Saxonicus* miles in ciuilia bella ſuam operam locat, barbarus hoſtis imperii loca deuaſtat, pueros & ſenes obtruncat, matronas & virgines conſtuperat, iuuenes aut interficit, aut in perpetuam ſeruitutem abducit. noſtra fretus diſcordia. Ne ingratitudinis arguar a *Seueno* rogo has ei commonſtres plures enim (prout mihi abeunti recepit) ad me dedit. Rogo ſaluta tuam vxorem, ſocrum & ſocerum, compatres & commatres mihi chariſſ. Dat. *Augúſta* 2 Apr. 1559.

Chriſtophorus Moritz.

* * * * * * * * * * * *

Fünf und zwanzigſter Brief.

S. P. Sereniſſime Rex, potentiſſime Domine.

Ad Sereniſſimam Maieſtatem veſtram miſi *Gerardum Seuenum* ante dies octo: ob certas cauſas, quas tum temporis maximopere ad Veſtram Maieſtatem pertinere arbitrabar. Erat tum confirmata opinio pacem coiiiſſe inter duos Reges *Franciae* & *Hiſpaniarum*: ſed XXIII. die Martii rurſus ſcribebatur: re infecta diſceſſum eſſe vtrumque propterea quod Rex *Galliae* quinque loca munita in *Pedimontio* retinere vellet, vna cum fructibus eorundem locorum atque etiam iurisdictione idque cum praeſidiis: Dux vero *Sabaudiae* in caeteris locis non haberet praeſidia, neque *Philippus* Rex praeſidiorum cauſſa pecuniam

niam ſuppeditaret. Trigeſima vero Martii rurſus ſcriptum eſt: *Gallos* ceſſiſſe in ea petitione: & capita fere omnia concepta eſſe pacis: ſed dum contractus ſcribitur, occurrere quotidie novas difficultates: vt nihil adhuc certi conſtitui poſſit antequam omnia ſcripta ſint atque conſignata. Haec ex ipſa arce *Cambreſſana* vbi collocutio eſt, a viro certo ſcripta ſunt. proximo tabellario certiora expectamus: quamque *Gallicani* praefecti militares affirmant pacem eſſe. Ea de re propter quam *Seuenus* venit: nihil audiui amplius; expecto dum ille ex *Gallia* redeat ex quo audieram. Sed *Ioannes Wilhelmus* Dux *Saxoniae* eſt in itinere domum reuerſurus: cauſa praetexitur *Anglicanum* quoddam negotium, ſed non credo. antequam illum quem expecto audiero. *Wilhelmus a Grompach* in *Turingia* eſt *Aldembergae* quae arx eſt Ducum *Wimarienſium*. Nulli ſunt faciendi ſumptus temere: ſed tamen iacula praeviſa minus feriunt: conſtituendis & amicis commonendis: & faciendis coniecturis. Si pax coeat: & copiae dimittuntur aut retineantur, intelligi poterit, quis ſit futurus exitus. Ego quantum potero cognoſcere, quae ad veſtram Maieſtatem pertinere videbuntur diligenter inquiram & perſcribam quam celerrime. Sereniſſima Regia Maieſtas pater Maieſtatis Veſtrae miſerat *Embdam* ad *Petrum Medmannum* Conſulem: vt mihi *Medmannus* his diebus ſcripſit. ſed ſcribit nondum ſibi reſponderi: ego ſum in ea ſenten-

tia, si Maiestas vestra Comitem *Christophorum Oldenburgicum* habeat, dissipari posse si quid fit aut fiat conspirationis, siue aduersus Maiestatem vestram, siue Electorem *Augustum*. Serenissimam Maiestatem Vestram, oro: vt quod facio & quod scribo in bonam partem accipiat: neque patiatur meam fidem olim patri propter eius erga me liberalitatem obstrictam: & nunc vestrae Maiestati obligatur, mihi fraudi esse. Deus sereniſſimam Maiestatem vestram Regnaque vestra & populos saluos atque prosperos conseruet atque amplificet. Datum *Argentorati* 9 Aprilis anno 1559.

Serenissimae Maiestatis vestrae

Fidelis Famulus

Ioan. Sturmius, Rector.

Beylage.

De rebus *Gallicis* & pace expectata sed adhuc incerta; scripsi ad Sereniſſimam Maiestatem Regiam. de Augustanis Comitiis caeterisque non possum melius scribere, quam mihi scriptum sit a Doctore *Christophoro Montio*, qui cum Legatis *Anglicanis* est *Augustae* vetus Regni *Angliae* stipendiarius.

Quae per *Seuenum* significaui, ea personis bipartita sunt: & adhuc sum in eodem metu siue pax coeat, siue bellum pergeratur. Sed expecto

pecto illum interpretem ex quo cognoueram: is nondum ex *Gallia* reuersus est. Obsecro vt mea de vobis solicitudo mihi ne creet periculum. quamquam id Magnificentiam monere opus non est propter prudentiam fidem iustitiam: tamen non possum non monere, motus periculi magnitudine. Sumptus & impensae temere faciendi non sunt: omnia tamen prudenter metuere & praecauere oportet. *Galli* XXIII cum discedere ex collocutione. *Cambressana* constituissent: a vidua *Lotharingica* retenti sunt: quae filium suum vna cum vxore eius ad Regem *Philippum Bruxellas* duxit: & in hac pacificatione princeps est.

Deus vos vestraque, conseruet. Datum *Argentorat.* 9 Apr. Anno 1559.

Reuerendissimae Magnificent. vestrae

Studiosissimus

Ioan. Sturmius, Rector.

Sechs und zwanzigster Brief.

S. P. Potentissime Rex, Clementissime Domine.

Quoniam Sereniſſimae Maiestatis vestrae famulus *Ioannes a Beredt* has adfert: non opus esse opinor prolixe me scribere. nam & quae vidit, & quae ex me audiuit copiosissime ipse

explicare poterit. Qui ex *Gallia* redeunt dimissi milites pars dicit sex annorum pars sex mensium esse inducias. Ego accepi literas *Bruxellae* datas decima nona huius mensis tum ibi adhuc nulla spes induciarum aut pacis erat: in iisdem literis erat etiam: quod ibi fama sit equitatum *Gallicum* in *Treueros* proficisci: & *Belgas* esse in custodia *Leodiensium* & *Geldrorum*. ego diligenter inquiram: & cum primum aliquid cognouero: quod ad Serenissimam Maiestatem vestram pertinere videbitur: faciam Maiestatem vestram quam primum & quam celerrime certiorem. Illud etiam in literis *Bruxellensibus* erat: Ducissam *Lotharingiae* diligentissime apud vtrumque Regem pacem flagitare atque conciliare. ille quem in illis partibus habeo: non me celabit: quicquid huius erit. Deus Maiestatem vestram sanam, saluam & prosperam conseruet. Dat. *Argentorat.* 27 Nov.

Sereniſſimae Maiestatis Vestrae

Fidelis famulus

Ioan. Sturmius, Rector.

Sieben und zwanzigster Brief.

Sereniſſime Rex, Potentiſſime Domine.

Quibus de rebus d. *Pasilicus* & ego inter nos collocuti sumus: & quid ego ad Sereniſſimae

mae

mae Vestrae Maiestatis mandata responderim: facilius est ipsi *Pasilico* exponere quam mihi perscribere. Vestrae vero Serenissimae Maiestati gratiam habeo: de dono honorifico: absque quo tametsi me mea perpetua voluntate meaque sponte astrinxi Vestra Maiestati officio, fide, studio, cura, obseruantia tamen hoc veluti testimonio, probati officii mei vehementer laetor, & post hac si facultate par esse non possum Vestrae Serenissimae Maiestatis liberalitati. id tamen curabo & vt spero perficiam: vt voluntate non defuisse videar. Deus Serenissimam Maiestatem Vestram sanam, saluam, fortunatam & prosperam conseruet. *Argentorati* VIII. Dec. Anno M.D.LIX.

Serenissimae Vestrae Maiestatis

fidelis famulus

Joannes Sturmius

Acht und zwanzigster Brief.

S. P. Potentissime Rex, clementissime Domine.

Quae vsque ad dimissionem vtriusque exercitus acta sint: non mihi ambiguum est, quin Serenissima Maiestas vestra cognouerit. *Grombachium* Electores *Palatinus*, *Moguntinus*, *Treuerensis*, Legatis primum missis placarunt vt equitatum missum faceret: deinde effecerunt, vt bona ipsi restituta sint: iam de praestando damno

agitur: quod *Grombachius* accepit. & agitur in *Palatinatu* per Principum Legatos coram praesente *Grompachio*. Ex abbatia *Piccardiae Sercampiana* ita discessum est: vt ad XXV Januarii redituri sint quibus pacis compositio commissa vtrinque fuit. causa interpositi cuius temporis, mors Reginae *Mariae Angliae* est & *Anglorum* responsio sine quorum voluntate *Philippus* Rex videtur non posse componere: minus quam antea cum reginam haberet placatricem si quid offenderet: Rex *Galliae* adhuc recusat *Metim* & *Caletum* reddere: quorum vtrumque Rex *Philippus* non potest concedere: alterum propter *Anglos*: Alterum propter Ducatum *Lucemburgensem* praesertim *Throuilla* occupata caetera vtrinque volebant instituere omnia: etiam Duci *Sabaudiae* sed in ea Rex *Galliae* retenturus erat tria loca munita. *Philippus* Rex duo: per triennium dum nuptiae coirent. *Caroli* Princeps *Hispaniarum* & filiae Regis *Galliae* Ducis *Sabaudiae* & sororis Regis *Galliae*: item Ducis *Lotharingiae* & Regiae filiae minoris. De *Gallia* nulla spes est quantum ad Religionem attinet de *Anglia* certa. Mortua n. Regina XV Nouembris & Cardinale *Polo* XVI *Elizabetha* Regina est appellata consentientibus vocibus totius *Angliae* omnium ordinum. Concionator Reginae libere de religione concionatus est, cum acclamatione totius concionis: & cum ex altera parte papista concionari vellet, conuitiis populi est exceptus. Edixit tamen

tamen Regina vt nihil innouetur : Antequam comitia parlamentaria habeantur. est n. mos eius gentis: res per comitia decreta non nisi nouis comitiis abrogare.

Conestablium *Philippus* Rex passus est liberari ducentis milibus coronatorum: ita vt sexaginta milia det statim reliqua certis interuallis: de qua solutione fideiussores dedit negotiatores *Antvverpienses* Marescallum *S. Andreae* etiam *Philippus* patitur cum Rege suo esse vsque ad XXV Januarii quo die *Sercampii* rursus conuenient. Id non dubium est fieri, propter *Guisianos*; cum quibus his non est obscura aemulatio.

In *Gallia* pars dolet de matrimonio *Delphini* nunc & Reginae *Scotiae* quae est ex familia *Guisiana:* existimantes salutarius posse esse & honorificentius cum *Elizabeta Angliae* Regina connubium. pars minatur atrocius bellum: asseuerans ad Reginam *Scotiae* Regnum *Angliae* pertinere eiusque maritum *Delphinum*, non autem ad Reginam *Elizabetam*. Sed & *Henricus Octauus* testamento cauerat: vt sibi *Eduardus* succederet: *Eduardo Maria. Mariae Elizabeta:* & id testamentum ordinum omnium signis confirmatum est. *Maria* etiam Regina paulo ante mortem testamentum patris comprobarat: & *Elizabetam* haeredem atque Reginam nominauit. De *Elizabetae* connubio magna expectatio est alii de *Philippo* Rege cogitant: alii de aliquo procere Regni sed *Elizabeta* mentionem

fieri recuſat, niſi republica bene conſtituta atque pacata. Si *Philippus* Rex *Elizabetam* non habeat: de *Leonorae* filia hominum opinio eſt, quae longe eſt locupletiſſima.

Hic magnus metus eſt *Turcici* belli: qui propter *Iſabellam* Veuuodae viduam a ſatrapa occiſam: & pupillum ad *Romanorum* Imperatorem miſſum captiuum vehementer eſt exacerbatus.

Pontifex ita male habet: vt rurſus mortuus eſſe credatur. Ex *Italia* ad *Philippum* profecti ſunt Vice Rex *Neapolitanus*: & caſtellanus *Mediolanenſis* cum aliquot Epiſcopis: quid id ſit nondum intelligi potuit.

Quibus pacis compoſitio commiſſa fuit ita clam de conditionibus egerunt: vt ante hoc tempus nil amplius ſciri potuerit, quam quod ſupra ſcripſi. & aliae quaedam conditiones videantur occultari. quae ſi pax non coeat, fortaſſis patebunt. ſi coeat vigilabo diligenter omnia obſeruans. Sed non video vt *Galliae* Rex *Metim* & *Caletum* reddere: & *Philippus* Rex vtrumque concedere poſſit.

In *Hiſpaniis Sibiliam* allata ſcribitur ingens auri vis: & totidem expectari. & Rex *Galliae* omnes creditores quaerit & magnam pecuniam conficit. denique deliberant vt amici: inſtruunt vt hoſtes futuri. Metuo literas meas partim non perferri: partim perferri tarde aut ſero: niſi Maieſtas veſtra oſtendat quam rationem ſequi debeam in illis mittendis.

Deus

Deus Serenissimam Maiestatem vestram saluam sanam & prosperam conseruet atque amplificet. Dat. *Argentorati* 29 Decembr.

Serenissimae Maiestatis vestrae

fidelis famulus

Joan. Sturmius Rector.

Neun und zwanzigster Brief.

Potentissime Rex: Serenissime Princeps: clementissime Domine.

Literas Serenissimae Maiestatis Vestrae, vna cum diplomate stipendii, tabellarius reddidit. quorum vtriusque nomine Maiestati vestrae gratiam habeo. Tabellarium duodecim vt opinor dies manere nobiscum iussi: expectans ex *Gallia* noua quaedam, quorum exitus dubius erat: quemadmodum res ipsa declarat: Nam vt in caeteris omnibus rebus, quae cum multis contrahantur accidit: vt non ita celari possint, quin in vulgus emanent: ita etiam in his euenit. vt prius sciremus consilia inita esse: quam factis essent explicata. Nobilitatis totius pars maxima cum hominibus & praefectis militaribus, moti immanitate suppliciorum & potentia *Guisianorum* remotis ab administratione Regni caeteris prin-

principibus : conſpirationem inter ſe fecerant non ſolum de remouendis a gubernaculis Regni *Guiſianis* : ſed etiam de hisce tollendis. In hac conſpiratione etiam Principes eſſe dicebantur. res etiam ipſa cum multis magiſtratibus atque ciuitatibus communicata erat. dies erat conſtitutus certus : quorum pars coniuratorum in aulam erat eruptura : eodemque die Prouinciae & *Aquitaniae* & *Normanniae* & *Britaniae* ciuitates erant futurae in armis. ex his duabus rationibus vna fefellit. Nam Dominica oculi circa horam ſextam *Amboſiae* vbi aula erat : equites aliquot quorum numerus adhuc ignoratur apparuerunt : & ſimul nauis appulit trecentorum hominum, Equites cum ſubite deſcendiſſent de equis, in arcem conati ſunt aſcendere : hi qui in naue erant in oppidum irruere : ſed vtrumque fruſtra. re n. patefacta ad arma conclamatum eſt : & eruptione facta a trecentis equitibus qui cum Rege erant pugnatum eſt acriter. & victi coniurati, ex quibus pauci ad ſupplicium retenti reliquis Rex ignouit. Fuit etiam in altera parte fluminis turmula equitum : inter quos erat Baro *de la Renauderier*, is nouem vulneribus acceptis poſteaquam quatuor occidiſſet occubuit : reliquis qui non ceciderant Rex ignouit. Ex his de quibus ſumptum eſt ſupplicium duo antequam morerentur allocuti Cardinalem. Dixerunt libenter ſeſe mori : neque ſibi hanc mortem inhoneſtam ducere. quod enim fecerint id feciſſe dolore & luctu

luctu tot innocentium crudelibus suppliciis: & tanto contemptu Principum eonsanguineorum Regis. Recte etiam facere Cardinalem: nam si ipsi fuissent victores: idem constituisse facere. verum tu Cardinalis inquit alter euadere non poteris. decem enim milia nobilium sunt: quorum nullus est quia idem iurarit facere. Duo captiui adhuc detinentur: Dominus *de Castello nouo*: des Kuenigs Marstaller & Dominus *de Mesire*. Frustra igitur haec vna ratio inita est. cuius duae sunt causae. Vna quod iam lucente sole tarde eo venerant: altera quod non simul profecti sunt: & paruis globis iter fecerint. tertio n. die ante hunc decimum septimum qui erat Jouis: occurrerunt Regii equites vni turmulae equitum, cum quibus paruo praelio facto, qui non occubuerunt caeteris a Rege venia data est: idem factum est postero die quo pugnatum est cum centum quinquaginta equitibus: quos Rex allocutus domum reuerti passus est. Sed quantus numerus omnium fuerit ignoratur: nam qui in syluis latebant posteaque viderent rem praeter spem euenire: fuga vitam, quam venia malebant conseruare. Circa hoc tempus in armis esse coeperunt ciuitates quaedam in Prouincia & in caeteris locis. quid de illis futurum sit quotidie nuncios expectamus. Post hunc diem Rex Conestablio commisit *Luteciorum* vrbem custodiendam: *Aurelias Veleuillano Turonum* oppidum *Sancernati*: *Normanniam Amicatio Piccardiam*

diam Principi *Condiano: Campanam Niuernenſi.* Cum Rege erant eo die quo res acta eſt: Mareſchaldus *de S. Andrea.* & D. *Sanſarus.* caeterorum Principum nullus: praeter *Andolatum* quem Dux *Guiſianus* neque ſalutare neque aſpicere voluit: vel propter veterem offenſionem: vel quod ſciret aut ſuſpicaretur eum conſcium eſſe coniurationis. Si verum eſt quod credebatur principes aliquot illius fuiſſe coniurationis: neceſſe duorum alterum accedere: vt vel hi principes adiungant ſe illis qui adhuc in armis ſunt: vel cogentur expectare vindictam *Guiſianorum.* Eſt n. tota prope detecta coniuratio: nam apud Secretarium Baronis *de la Renaudier:* multorum literae ſunt inuentae. & idem multa de multis eſt confeſſus: & tamen ex his principibus qui ſuſpecti erant nonnullis commiſſae ſunt ciuitatum cuſtodiae. Metuendum eſt ne *Galli Anglorum* exemplum ſequantur qui a nouo Rege deficiebant, & Reginam *Mariam* appellabant, & ſeſe adiungebant aduerſariis caſtris. Sed omnes vnanimiter confeſſi ſunt: Regem non peti his armis: ſed ſolum *Guiſianos.*

Ex *Germanici* nominis praefectis militaribus: ſolus *Falckenburgius Neckeradii* nepos retinetur. *Grombachius* adhuc expectat reſponſionem *Guiſianorum,* Reingrauius militare recuſat niſi viginti ſigna peditum ſibi committantur: id *Guiſiani* recuſant. idcirco vt creditur quod Conneſtablianae ſit factionis,

Idem

Idem Reingrauius vt mihi *Joannes* a *Wig* qui *Rekeradii* fuit locum tenens dixit: dat consilium Regi. vt si velit *Scotiam* pacare prius inuadat *Suediam:* se scire qua id ratione facillime fieri possit: & se exploratos habere animos totius nobilitatis in eo Regno.

Ex *Anglia* scribitur: opinionem hominum esse: Reginam nupturam Regis *Sueciae* filio maiori. hunc iam expectari in *Anglia* Minorem vero valde laudari & amari ab *Anglis*. dum ibi fuit ducenta millia Delerorum consumpsit: quos ibi missa a patre argenti materia omnes cudit.

Regina *Angliae* nona die Martii Regi *Galliae* significauit: vt ante vigesimam tertiam praesidia sua ex *Scotia* reuocet: ni id faciat, eiecturam se gladio ex *Scotia* quoscunque deprehenderit *Gallici* nominis. & continenter classem quinquaginta nauium cum decem milibus peditum ad obsidendum portum *Litanum* misit: & eodem terra decem altera milia peditum. quid post hunc 23 diem Regi praescripsit factum sit ignoramus. Sed quoniam vigesimum tertium diem Regi praescripsit: quo die cedes *Guisianorum* perfecta esse debebat inde a 17 Martii: creditur conscia fuisse coniurationis. propter Comitem *Aramianum Scotum*, qui ex *Gallia* profugus multos ibi nobiles & aliquot Principes amicos reliquit. Deus det exitum tutum in hac dubia rerum omnium perturbatione.

Grom-

Grombachius Naucae nihil effecit: mihi ipſe *Grombachius* dixit: cauſam eſſe quod *Daniam* malebat quam *Sueciam* inuadi ſeſe vero nihil factu-rum contra Maieſtatem veſtram. Ego vero audiui ex homine certo: Regem *Philippum* deterruiſſe viduam *Lotharingicam* a *Danicis* rationibus. Ipſum pati non poſſe: vt qui Rex in patris amicitia conſtanter permanſerit: illius filius aliquid a ſuis cognatis vel ab ipſa vidua patiatur. Includam his literis particulam literarum Epiſcopi *Atrebatenſis* quas ſcripſit ad quendam amicum de hac re.

Deus veſtram Maieſtatem ſanam ſaluam proſperam conſeruet. *Argentorat.* 15 Aprilis 1500.

Sereniſſimae Maieſtatis veſtrae

Fidelis famulus

Ioan. Sturmius Rector.

Dreyßigſter Brief.

Potentiſſime Rex, clementiſſime Domine.

Scripſi ante quatuor hebdomadas de *Petro Oxen:* quas literas in aulam Electoris *Auguſti* miſi: & inde ad clementiam & Maieſtatem Veſtram. Interea nihil amplius audiui. De *Gallicis* rebus & *Lotharingicis* attigi quaedam. hae adhuc valde

ſunt

sunt turbulentae. Ad vigesimum Augusti Rex instructu *Guisianorum* Principes omnes sui consilii conuocauit. venerunt eo omnes excepto Rege *Nauarrae* & fratre illius Principe *Condiano*. Misit tamen ipse Rex *Nauarrae* qui sese excusarent Regi: & indicarent si sit necessarium ipsum venire: venturum quidem sed non absque comitibus multis: quo sese contra suos inimicos *Guisianos Lotharingicos* tueatur. ea res quoniam ad regem non pertinet: non debere aliorsum qua ipse faciat Regem interpretari.

Vidi literas in quibus scribitur: Regem *Navarrae* si venire cogatur: venturum cum copia viginti milium optimorum militum quod si fit: praelium cruentum audiemus. Superiore hebdomade praesentibus adhuc Principibus: *Guisiani* capi curarunt *Le Vidam de Chartres* magnum & summum virum: tanquam vnum ex principibus coniurationis. sed cum magna offensione aliquorum Principum. *Rotomagi* Regis Gubernator concionatorem Euangelicum capi iussit: ciues illius filium coeperunt: vt eodem modo cum filio agant quo ipse cum Concionatore. Rex *Vetevillanum* iussit in vrbem introducere mille ducentos equites: pedites quater mille. non credo ciues intromissuros. res spectat ad magnam seditionem totius Regni: quod malum Deus a sua Ecclesia auertat.

Guisiani igitur & *Lotharingici* satis agent: si hos tumultus sedent: nec opus est: extera Re-

gna appetere. Quanquam Pontificem excitent ad Societatem constituendam contra hostes sedis apostolicae: id quod intelligitur ex epistola quadam Cardinalis *Lotharingiae* ad ipsum Pontificem: quae in manus nostrorum hominum peruenit.

Deus Maiestatem vestram conseruet saluam & prosperam. Datum *Argentorati* 14 Septembr. 1500.

Serenissimae Maiestatis vestrae

Fidelis famulus

Ioann. Sturmius.

Ein und dreyßigster Brief.

Serenissime Princeps: Potentissime Rex: clementissime Domine.

Scripsi Maiestati vestrae ante hebdomadas quatuor & amplius: de iudicio *Oxenniano*. His diebus ex *Brabantia* ipsisque *Bruxellis* missa sunt nomina illorum quibus res commissa dicitur. *Otto Galstyt* cum equis quinque. deinde *Valentinus* quidam & *Thiel* quorum cognomenta non sunt posita. Deinde *Georgius Nordenbringius: Marcus Hes. Christophorus Ret: Baltazar a Brunsuig.* & *Georgius Holst.* Ignoscet mihi Maiestas vestra quod eadem de re bis iam scribam. existimans

ad

ad officium meum pertinere sic facere. vt siue verum sit siue fictum. Sereniſſima Maieſtas veſtra in tempore consilium capiat.

De rebus *Gallicanis* pauca habeo: praeter ea quae scripsi superioribus literis: quas *Dresdam* etiam miserim: ad Doctorem *Franciscum Krammium*. *Guisiani* & *Lotharingici* habuerunt conventum principum, ad eum non venit Rex *Navarrae:* cum fratre Principe *Condiano*. tametsi in iter sese dederat mille quingentis equis: sed nescio quo nuncio allato cum paucorum dierum ab aula abesset: domum reuersus est. Connestablius in eo fuit: simulato & tristi vultu: & per causam morbi paucis diebus domum rediit. *Guisiani* saepe intempesta nocte in Consilium iuerunt: & 26 Augusti duci in carcerem a la Bastielle iusserunt *le Vidam de Chartres*. Virum magnum: Regi *Henrico* chariſſimum dum vixit: tanquam conscium conspirationis. fortassis haec est cauſſa: quam ob rem Rex *Nauarrae* sit reuersus hoc sibi cognito nuncio. Dicuntur etiam alii captiui esse: quod si verum est: probabile est: detecta esse conspirationis consilia. Itaque bis iam Cardinalis *Lotharingiae* & Dux *Guisianus* ex periculo seruati sunt: sed quid adhuc futurum sit ignoratur. In prouincia n. *Narbonensi* nobilis quidam *Monbrou* aliquot loca munita & in his *Carpentoractum* scribitur occupasse. constitutis in illis locis Euangelicis concionatoribus. Rex aduersus hunc Mareschallum misit. Sed ab

ipſo nobili captiuus cum aliquot nobilibus abductus eſt: reliqui remiſſi domum. Cardinalis *Turnouius* a Pontifice Legatus miſſus eſt: ad reformandam vt vocant Eccleſiam *Gallicanam*. Is omne genus armorum *Auinionem* miſerat. vt ſeſe contra impetum illius nobilis defenderent: ſed re illa per exploratores cognita & explorata: omnia illa arma intercepta ſunt. Nobilis iſte Cardinalis *Turnonii* eſt nepos ex ſorore.

Pontifex *Caraffas* omnes: aut captiuos habet: aut occidi iuſſit. Edixit his diebus ſuperioribus Conſilium generale *Conſtantiae*, quemadmodum ex *Italia* ſcribitur. Delegerunt hunc locum quoniam ea vrbs iam in poteſtate Imperatoris eſt. ego vero ſpero vaticinium *Joannis Hus* ibi explicatum iri: & illius cauſſam iri recognitum.

Deus clementiam Maieſtatemque veſtram: ſanam, ſaluam, fortunatam, foelicem, proſperamque conſeruet. *Argentorati* 26. Septembr. anno 1560.

Sereniſſimae clementiae veſtrae

Fidelis famulus

Joannes Sturmius.

Zwey und dreyßigster Brief.

Potentissime Rex: Serenissime Princeps: Clementissime Domine.

Res *Galliae* religionis cum optime starent: subito iam inclinatae esse videntur. Tota *Aquitania* sonuit Euangelii vox maiore etiam parte *Normanniae* & *Britanniae* in *Prouincia* etiam multis in locis. Regi *Nauarrae* obferebantur pecuniae, equitatus, legiones peditum. Peruenerat etiam ipse in *Andagauos* & *Pictones* non contemnenda pecunia & copiola equitum instructus. Ecce subito literae ad ipsum a Conestablio. vt nihil armis tentet. signa militaria non explicet. ipse pauco comitatu in aulam veniat cum fratre Duce *Condiae:* omnia tuta pollicens. Vbi in aulam *Aurelias* venit: domus fratri pro custodia designata est: additi Satellites Regii: ita vt nemo amicorum ad ipsum aut venire aut ad illum mittere quempiam possit. Regem *Nauarrae* Rex ipse ab aula discedere vetuit: antequam suorum consiliorum rationem reddat: & diluat eas suspiciones: quae contra eum natae essent. Hac ratione potentia *Guisianorum* posthac ita confirmabitur: vt nemo resisti possit. sed ea sola est adhuc reliqua spes: quod tanta flagrent *Guisiani* inuidia & odio: prope omnium Principum omniumque ordinum vt haec illorum potentia videatur non posse esse diuturna. Deinde videtur Conestablius etiam conscius esse Consiliorum

Regis *Navarrae:* & ipſe illuſus a *Guiſianis* quod autor Regi fuit: vt in aulam absque copiola ſua veniret: Itaque putant neceſſarium eſſe: vt Coneſtablius quoque mature ſuis rebus conſulat. Poſtremo Rex *Nauarrae* ex *Andaganis* a ſuo Comitatu diſcedens: quendam praefecit illi copiolae: vt ſi ſibi aliqua incuria fieret, adeſſent. Id an facturi ſint ignoro. quoniam de illis nihil adfertur: metuo ne nihil ſit.

Ad decimum Decembris Rex Conuentum edixit, trium Statuum: Principum, Eccleſiaſticorum, Ciuitatum. in quo Conſilio de Regni rebus conſulent. & de concilio nationali quod ad XXVI. Januarii eſt edictum. Sed Principis *Condiae* fratris Regis *Nauarrae* cuſtodia: & ipſe Rex in aula detentus, niſi etiam celeriter abeat: metum adferent reliquis, & libertatem dicendi auferent.

Inter Epiſcopos vnus eſt, noſtrae religionis ſtudioſus; Archiepiſcopus *Viennenſis.* qui nullas Legationes obiit ad *Turcam* ad *Venetos.* ad vtrumque Caeſarem: ad Reges *Angliae:* hunc iam ad Caeſarem *Viennam* ablegant: vt ne interſit in Conſilio ad X Decembris. Vt etiam maior metus adferatur: & ſeſe metu liberent *Guiſiano* edixerunt: vt omnes ciues *Aurelliis* arma ſua ad domum publicam adferant. Dux *Lotharingiae* etiam equitatum in procinctu habet, ſi eo ipſi *Guiſiani* opus habeant.

Hic huius temporis est *Galliae* status. si aliqua fiet commutatio: cum primum fiet, faciam Maiestatem vestram quam primum certiorem. Deus Sereniſſimam Maiestatem vestram sanam & prosperam conseruet. Datum *Argentorati* 27. Nouembr. 1560.

Sereniſſimae clementiae Vestrae

fidelis Famulus

Joannes Sturmius.

Drey und dreyßigster Brief.

Sereniſſime Princeps, Potentiſſime Rex, Clementiſſime Domine.

Ex literis meis quas hac superiore aestate misi: Maiestas vestra intellexit quae fuerit Regni *Galliae* perturbatio. Tantum fuit aduersus *Guisianos* fratres conceptum omnium odium: tanta inuidia in eos a quibus Regnum administrabatur: qui soli regnabant: vt non solum principes qui Regii sanguinis sunt & ad quos pertinet Regni succeſſio: sed etiam omnes Principes, tota nobilitas omnes ordines tacite contra ipsos conſpirationem fecerint. Itaque Regi *Nauarrae* & fratri illius Principi *Condiano*, vndique omnes promittebant: Conſilium, opem, operam, pecuniam, arma, militem. vsque adeo vt superiore

proximo autumno: parata haberet ſex milia equitum: triginta milia peditum: & tantum pecuniae, quantum ad huiusmodi exercitum alendum requiritur. & haec omnia parata habebat: non aduerſus Regem ſed contra inimicos ſuos & fratris ſui: *Guiſianos* fratres. Ecce Maieſtas veſtra: cum animus iam inclinatus eſſet ad hanc expeditionem: & cum omnes auidiſſime expectarent: vt ad exercitum euocarentur: primum *Italus* quidam nobilis aſtutus & callidus homo ad Regem *Nauarrae* mittitur: qui Regis & Reginae nomine omnem beneuolentiam promitteret: & ſpem magnam faceret Euangelii. Deinde ſummittitur frater illius Cardinalis *Borbonius*: qui in eandem ſententiam mandata habebat. Poſtremo etiam literae a Coneſtablio venerunt, qui harum rerum erat conſcius: qui conſulent vt absque copia militum in aulam veniat: ipſe etiam promittebat Regi atque Principi *Condiano* fratri: nullum eſſe periculum. Rex *Nauarrae* qui ſciebat *Guiſianis* eſſe inimicum Coneſtablium: & quem locum habebat, in his conſiliis: quem ſciebat idem quod ſe velle, idem optare, idem cogitare: mutat conſilium: monet ſuos vt quieſcant: ipſe ad aulam cum fratre *Condiano* Principe & altero fratre Cardinale *Borbonio*: paruo comitatu proficiſcitur. Coneſtablius & reliqui Principes nihil mali cogitabant: nihil metuebant: duo principes etiam honoris cauſa obuiam proficiſcuntur Dux *Roſſarianus*: & Dux *Nemura-*

muranus. Simul ac in aulam ventum est: vix Regem *Condianus* Princeps salutauit; cum in hospitium duci iubet: & eidem quingentos apponi custodes: vt pro carcere illi sit hospitium. Rex *Nauarrae* etiam iubetur ab aula non discedere: antequam se de laesa Maiestate defendat: a Ciuibus *Aurelianis* qui suspecti erant de conspiratione arma auferuntur. ipsi pecunia magna multantur. continuo accusatio instituitur, testimonia comparantur aduersus *Condianum:* qui illud tamen obtinuit: vt cum nemo amicorum cognatorum fratrum admitteretur: duos tamen haberet consiliarios Regios, quorum vteretur consilio. Illis etiam iisdem diebus: in custodiam ducti sunt Episcopi duo: *Viennensis Marliacus* & *Vincentianus Monlurus:* per causam haereseos. Jam desperabatur de Conuentu statuum: qui erat constitutus ad decimum Decembris. aut illum non fore: aut nihil in illo fore boni. capto principe *Condiano:* Rege *Nauarrae* insimulato: captis duobus Episcopis: quorum summa erat futura in eo conuentu autoritas profugis ex Regno Conestablii filio natu minimo: & *Andeloto* nepote: etiam ignes reuocabantur & ad ignes rapi coeperant quotidie homines Euangelici. denique miserrima erat illius Regni & Ecclesiae facies. cum subito Rex in gutture ex apostemate laborare coepit. & paucis diebus post, quarta Decembris apoplexia suffocatus mortuus est. Haec nobis ante dies octo scripta sunt:

heri a viro certissimo & scriptum & nunciatum: Regem qui fratri succedit demortuo: totius Regni administrationem commisisse Regi *Nauarrae*. Is adhuc adolescens est nouem annorum, pro eo Rex *Nauarrae* & Rex *Bohemiae* in sacro fonte sponsores fuerunt: atque hinc ille *Carolus Maximilianus* nominatus est. Ante hoc tempus valde amauit Regem *Nauarrae*. est ingenii acuti: habuit secum semper viros magnos, Euangelii studiosos & cupidos: hi adolescentis animum retinuerunt in amore & beneuolentia erga Regem *Nauarrae;* & hi autores ei fuerunt vt haec vellet. Etiam a *Condiano* Principe ablata custodia est: sed ille suo & fratris consilio non vult exire ex hospitio, antequam iudicium de se fiat. & videtur quod periculum sibi crearunt *Guisiani:* id illis intendere.

Haec habemus de rebus *Gallicis:* vbi porro cognouero: quid futurum sit de conuentu statuum. quid de consilio nationali quod futurum erat XXVI. Januarii: quos item Consiliarios sibi adhibuerit Rex *Nauarrae:* & quae fiat commutatio officiorum & hominum: faciam quam primum Maiestatem Vestram certiorem. Haec vero mature Maiestati vestrae indicanda putaui: si forte placebit ad Regem mittere ei gratulari: & Regem *Nauarrae* conciliari. & eum hortari ad constantiam ac defensionem religionis. Et quoniam non vanum est. quod aliquando Maiestati vestrae scripsi, Ducem *Lotharin-*

tharingiae illiusque matrem a vidua *Palatini* ius accepisse: quod illa habere potest in successione Regni *Daniae:* & quia *Francisco* Rege mortuo: iam desiit affinitas atque necessitudo inter Coronam *Franciae* & familiam *Guisianorum*, & *Lotharingiorum:* poterit Maiestas vestra vna legatione facile obtinere, vt *Guisianis* & Duci *Lotharingiae* nulla sint multis annis expectanda auxilia a *Galliae* Regibus: in recuperando Regno *Daniae:* vel potius eo occupando. Nam hic Rex bona est valetudine adolescens: & duos praeterea fratres habet: aut etiam si omnes tres paucis annis discederent: tamen Rex *Nauarrae* illiusque, liberi, fratresque succederent. ita vt haec familia *Vindocimensium* vel in Consilio Regio principem locum habitura sit. vel successura in Regnum. Si Maiestas vestra Legationem mittere cogitet. ego si quid hic potero; libenter me comitem adiungam: apud amicos & patronos meos quos in *Gallia* habeo: apud ipsum etiam Regem *Nauarrae*, quorum erga me beneuolentia & clementia tanta est. vt vel hoc nomine maxime laeter: hanc auram nobis affulsisse Euangelii in *Gallia*.

Deus clementiam vestram saluam atque prosperam conseruet. Datum *Argentorati* 21. Decembr. 1560.

Serenissimae Matis vestrae

Fidelis Famulus

Joannes Sturmius Rector.

Vier

Vier und dreyßigster Brief.

Sereniſſime Princeps: Potentiſſime Rex: Clementiſſime Domine.

Superioribus proximis meis literis ſcripſi quibus conſiliariis Reginae & Regni conſilium conſtitutum eſſet. Nam quoniam factio illius Regni in duas partes diuiſa erat: quarum vna erat *Nauarricorum*: altera *Guiſianorum*: non poterant *Guiſiani* conſiſtere Rege mortuo: niſi Regium conſilium aduerſae partis hominibus contemperaſſent.

Itaque Regem *Nauarrae* primo loco cogebantur nominare propterea quod proximus Regni haeres ſit; tametſi aperte *Guiſianis* aduerſaretur: & faueret Religioni. & huic adiunxerunt tametſi non libenter: fratrem Cardinalem *Borbonium*: Ducem *Mompenſanum*: Principem *Roſſurionem*: hos quidem propter ſanguinis neceſſitudinem & ſtudium Regni adminiſtrandi *Nauarricos*: religione tamen Pontificios quibus etiam addiderunt, idque poſtulatu Regis *Nauarrae*: Coneſtablium: quem conſtabat cum Rege *Nauarrae* conſentire de Regno adminiſtrando. Sed ex altera parte Regina delegerat Cardinalem *Turnonium* Decanum *Romanum* ſenem olim Regis *Franciſci* ſummum conſiliarium: Coneſtablii inimicum Cardinalem *Lotharingiae*: Ducem *Guiſiae*: Mareſchalcum de *S. Andrea*; Mareſchalcum *Briſacum*: Epiſcopum *Aurelianum Moruillanum*: &

Can-

Cancellarium *Hospitalem*. septem homines Pontificiae Religionis. quod consilium vsque adeo callide a Regina constitutum erat: vt *Guisiani* numero vincerent: factione etiam religionis essent superiores. Nam qui religionem profitebatur erat solus *Nauarrae* Rex.

Sed non diu durauit haec autoritas *Guisianorum:* & haec factionis potentia. Simulac n. Conestablius *Aurelia* venerat: accersitus celeriter a Rege *Nauarrae* magna coeperat esse conuersio. Ingrediens n. in Regiam obuiam habebat venientem Regem *Nauarrae:* & illi astantes *Guisianos* superiorum dierum custodes quorum magna erat copia. Horum aspiciens arma suspensa ad parietes: & iisdem armis aspositas hastas atque bombardas: vultu ad grauitatem composito: rogabat cuius illae merces essent: & quis is esset mercator. Responderunt milites & eorum praefecti: militum esse arma. tum ille: milites atque exercitus in media *Gallia:* & in aula Regis. inquit. quid Rex opus habet hac custodia: & quo exemplo se virgula sua quam manu tenebat: omnes Regis inimicos non solum ex aula sed etiam ex *Gallia* depellere. Deinde interrogabat cuius autoritate conueniissent: & a quo conscripti. Responderunt a Cardinale & a fratre Duce *Guisiano.* Post quaestorem rogabat: an militibus illis soluta essent stipendia: qui posteaquam negaret: vbi igitur, inquit illa quadringenta milia coronatorum: quo illa deuenerunt.

respon-

respondit sese Cardinali expensa retuliſſe. & cum vterque iſtorum Cardinalem deinde obviam haberent: facta ſalutatione: milites, inquit, Coneſtablius Veſtri: conqueruntur ad ſeſe de quadringentis milibus nihil peruenisſe. tum Cardinalis: eam pecuniam in res alias & aliis Regis fidelibus miniſtris dediſſe. Haec fuit prima congreſſio quae *Guiſianis* plurimum autoritatis derogabat. Deinde ad XI diem Decembris quem diem primum eſſe voluit Rex *Nauarrae* conuentus ſtatuum: cum Rex *Nauarrae* cum tribus principibus: & Coneſtablio in id conſilium veniſſet. dixit hoc Conſilio & his hominibus omnibus libertatem ademptam eſſe: libere quas velint dicendi ſententias. alio conſilio & aliis opus eſſe iudiciis. quare ea hora vna abrogata eſt illis iudicibus autoritas.

Rex *Nauarrae* & Coneſtablius poſteaquam metus ſublatus eſt: iam ex multis cognoſcunt: in quantis verſati fuerint vitae & fortunarum & famae atque exiſtimationis periculis.

Conſtitutum n. erat intra diem octauum: iudicium fieri de Principe *Condiano* Regis *Nauarrae* fratre: & eum gladio ferire. Itaque cum ad Calendas Decembris Rex ad *Cenuncium* ſimularet animi cauſa venari velle. iuſſit Regem *Nauarrae* ſibi Comitem fieri. qui vbi reſpondiſſet: ſeſe ex vrbe non velle egredi: priusquam iudicium de fratre fiat: reſpondit Rex ſe id velle & id ſe rogare vt faceret. vbi ille apertioribus verbis

bis recusasset. non ego inquit Rex sum: & minabundus vix in cubiculum ingressus: vertigine laborare coepit: Et incumbens brachio ad parietem: aduocabat comites. vt succurrerent. a quibus in lecto collocutus: paucis illis diebus mortuus est. Miserant eodem die Cardinalis *Lotharingiae* & Dux *Guisianus* Regis & matris iussu & consensu *Daumalium* & Marchionem *Delbuf* fratres *Parisios*: qui in Regiam custodiam a la Bastille duci iuberent Conestablium & Amiralium. Comparati etiam erant quatuor carnifices: quorum vires pares essent secandis cerui-cibus. Habebant *Luteciae* quingentos exploratores atque accusatores. designata erant multorum nobilium capita ad necem. ecce in hac horribili consiliorum imanitate: vbi Regis valetudinem animaduerterent: & ex medicis cognouissent: nullam spem esse valetudinis. & magna indicia repentinae mortis: antequam duo fratres *Luteciam* peruenissent. reuocati sunt & iussi ab incepto desistere. Post mortem Regis: & post vndecimum Decembris de quo supra dictum est: *Aureliis* liberati sunt omnes qui ob religionem capti erant. & edictum factum Regium: quo omnes per totam *Galliam* liberari iubentur. Amiralius in primo consilio priuato: grauissimam orationem ad Reginam matrem habuit: demonstrans ei iram Dei: filii & mariti mortem: & mortem talem, & ostendit grauiorem animaduersionem esse metuendam: nisi

alia

alia ſequatur conſilia. aperte poſtulabat melius cognoſci religionis controuerſias: quam hucusque factum eſſet. neque diſſimulat. aut ſe ſuum ſanguinem profundere velle: aut videre religionem florentem.

Sed Coneſtablius hic frigidior: qui tametſi Pontificiae ſit religionis: tamen curſum Euangelii non poterit impedire quin priuati habeantur conuentus: & vera inuocatio Dei, & conciones: & Sacramentorum adminiſtratio.

Mirabile Dei iudicium: tres fratres reliqui: Rex, Delphinus, Dux *Aurelienſis*: eadem valetudinis imbecillitate ſunt qua frater mortuus: eodem morbo: ſi vera ſunt quae & ſcribuntur & narrantur: in magno periculo eſt *Guiſiana* familia. Cardinalis *Lotharingiae* miſſionem petit: & legationem *Romanam*: ſed alii exitum iudicii *Condiani* prius videre volunt: quam hos miſſos fieri. Antequam Rex ſimularet ſe ad *Cennuncium* venari velle: miſerant duos conſiliarios ad Principem *Condianum* qui capita criminum ei proponerent: & quid reſponderit cognoſcerent. Hic vero vbi interrogaſſet: quis ſuus eſſet accuſator: & illi reſpondiſſent Regem: dixit: Regem non poſſe ſimul & iudicem eſſe & accuſatorem. in principum cauſſa praeſertim conſanguineorum Regni: iudicium eſſe debere Parlamenti: ad hoc iudicium ſeſe prouocare. Hanc reſponſionem illi ad Regem & ad *Guiſianos* praeſentibus duabus Reginis referunt. ibi Vxor Regis *Scotiae*

Regi-

Regina: manu explicata iudicauit, caput illi auffe-rendum esse: neque melius posse capi consilium. Ita quae tum clam inter illos capta consilia sunt: iam diuulgantur. & quotidie alia deteguntur, ex quibus Principes Regni & tota prope nobilitas intelligit: quanta fuerit inter ipsos societas periculorum, existimationis, mortis suppliciorum.

Cardinalis decreuerat Reginae matri quot annis sexingenta milia: haec pecunia illi ab hoc consilio: multa maxima parte imminuta est. *Guisianis* multae adimuntur honorariae pecuniae. numerus aulicorum ministrorum quotidie fit minutior: multa resecantur quotidie impendia. res instituitur ad frugalitatem non solum vt mihi videtur: vt aerario Regio succurratur: sed etiam: vt frangatur aduersariorum potentia: dum his vel auferuntur, vel minuuntur stipendia: qui illorum vt ipsi vocant creaturae.

Haec allata sunt: post eum diem quo postremas literas ad Maiestatem Vestram scripsi, cum primum alia cognouero: ac simul ac tabellarium nactus ero: qui istuc proficiscatur faciam de iis quae cognouero: quaeue Vestrae Maiestatis cognitione digna sunt certiorem. Deus Serenissimam Maiestatem Vestram saluam, sanam, prosperam & fortunatam tueatur. *Argentorati* 7. Januarii Anno MDLXI.

Serenissimae Maiestatis Vestrae

famulus

Joan. Sturmius, Rector.

Fünf und dreyßigster Brief.

Potentissime Rex: Serenissime ac Illustrissime Princeps: clementissime Domine.

Accepi a *Gasparo* tabellario Serenissimae Maiestatis vestrae, centum taleros superioris huius proximi anni stipendium. viginti sex praeterea taleros: quos mutuo dederam *Joanni a Beuradt* equiti Maiestatis vestrae. item viginti taleros: quos in tabellarios expenderam. triginta vero duos coronatos quos illi etiam dederam quos Maiestas Vestra *Antonio Macclleto* meo nomine soluit: eos a *Pransaeo* in *Gallia* non accepi: qui se daturum negat: quare oportet, vt *Macclletus* eos reddat: aut vt *Danzaeus* Regius Legatus iubeat a *Pransaeo* in *Gallia* numerari. Sed Maiestati vestrae gratiam habeo propter hanc in me beneuolentiam atque liberalitatem. *Galliae* status in eo est loco, quo superioribus diebus esse scripseram. Sed concilium statuum dimissum est: vsque ad primum Maii. Quantum ad Religionem attinet haec sunt iacta fundamenta. Exiit mense Januarii edictum Regis vt religionis caussa nemo capiatur nemo condemnetur: vt qui Pontificiarum partium sunt: & qui Euangelicarum: altera pars alteri non molesta sit neque conuicio: neque iudicio. Episcopi omnes iussi sunt oues suas pascere: & in suis episcopatibus viuere. Etiam sese praeparare ad con-

consilium *Tridentinum*. Item vt nemo Episcopus plus quam vnum solum Episcopatum & Sacerdotium gerat. Sacerdotibus vetitum est vllam missam pecunia & mercede facere. Nullas Sanctorum reliquias ostendere. Conuentus domestici ad praecandum ad concionandum: ad celebrandam coenam Domini: ad baptizandum permittuntur: sed tamen absque edicto Regio: & vno in loco paruo numero. Regna mater Regens Regni appellatur: id imperium illi in annos quinque confirmabitur proximo concilio statuum. Post hanc est proxima autoritas Regis *Nauarrae* deinde Coneſtablii: tertio loco Ducis *Guisiani*. cuius fratres Cardinalis *Lotharingiae* Cardinalis *Guisiae*: Magnus Prior *Franciae*. *Aumelius* Marchio *Dalbouf*: *Remis* sunt relicta aula. Dux *Guisiae* quotidie mane ad Reginam venit & illius vtitur Regina consilio clam in referendis negotiis ad priuatum consilium. Id Regi *Nauarrae* & Conneſtablio molestum est. Sed tamen vincunt plerumque suffragiorum numero. Ipse etiam Dux *Guisiae* expectatur his diebus *Genuillae* in finibus *Lotharingiae* vna cum Regina *Scotiae*: Nihil adhuc possum cognoscere: quod actitent aliquid: quod ad Maiestatem vestram aut ad Regnum *Daniae* pertineat, cum primum aliquid huiusmodi ero odoratus, faciam Maiestatem vestram, quam primum & quam celerrime certiorem.

Illud tamen audio moliri ipſos : ob eam Reginam quoniam pulcherrima eſt, vt dicitur *Philippi* Regis filio in matrimonium dent & fama his diebus erat: fore id. ſed non credo: obſeruabo tamen. & eo potero commodius. quod audio me miſſum iri Principum noſtrorum nomine qui *Neuburgi* fuerunt, in *Galliam* neſcio cum quibus mandatis, ſi id fiet ex Rege *Nauarrae* & d Amiralio conabor intelligere : quae ſit illius aulae voluntas & beneuolentia erga Sereniſſimam Maieſtatem veſtram.

Rex *Philippus* Legatum miſit in *Galliam* ad dolendum, gratulandum , petendum vt Rex & Regina non diſcedant a maiorum ſuorum Eccleſia. etiam cum aliqua comminatione. Idem fecit Caeſar per *Nicolaum* Baronem a *Polvveiler*: Sed absque comminatione. ſed cum promiſſione : quod ſua Maieſtas in eadem Eccleſia velit viuere & mori. *Polvveilerus* biduum ſolum in ea aula haeſit : neque aliud in mandatis habuit: quod equidem potui intelligere.

Rex *Nauarrae* his diebus cuidam amico meo indicauit : ſibi placere, vt niſi Pontifex liberum & Chriſtianum concilium concedat. *Germania, Gallia, Anglia* nationale celebrent. Si in *Galliam* mittar mouebo hunc lapidem per ſe vt ſentio mobilem.

Deum patrem noſtrum : & Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum oro : vt ſuo ſpiritu ſancto

Maie-

Maiestati vestrae adsit: ad suorum Regnorum conseruationem, amplificationem, prosperitatem. Datum *Argentorati* vigesima sexta Februarii anno 1561.

Serenissimae & Illustrissimae
Maiestatis Vestrae

Fidelis famulus
Joannes Sturmius Rector.

Sechs und dreyßigster Brief.

Potentissime Rex: Serenissime Princeps: clementissime Domine.

Ex d. *Georgio Lyckio*: quem audio Legatum fuisse Maiestatis Vestrae in *Gallia*: non dubito: quin Maiestas Vestra de omnibus rebus *Gallicanis* sit facta certior: itaque de his supersedeo scribere. Illud fortassis ad rem pertinet: itaque scribendum duxi. Ante triduum hic auditum est: ex *Polvveilero* Baro qui Caesaris Legatus ex *Lotoringia* rediit. Regem *Suetiae* siue quod senserit: sese repulsam passurum matrimonii *Anglicani*: siue quod intellexerit Maiestatem vestram in *Galliam* misisse: siue aliqua sit alia causa: misisse ad Ducem *Lotharingiae* & ad matrem viduam: & postulasse in matrimonium: sororem. Et is qui narrabat: putabat dubiam

esse actionem neque negligendam *Lotharingicis.* istud Maiestati vestrae putaui indicandum esse. Conditiones adhuc ignoro: quas vel ille proposuit; vel ab altera parte postulantur. cum primum cognouero faciam Maiestatem vestram certiorem.

Rex *Galliae. Renis* vnctus esse in Regnum dicitur. 15 Maii a Cardinale *Lotharingiae.* hoc constat decima Maii, cum hac de causa *Remis* fuisset. Rex *Philippus* Delectus habet in finibus *Piccardiae* & *Lucemburgici* Ducatus. Metuunt conspirationem *Guisianorum* & *Lotharingicorum*, quicquid huiusmodi sit breui cognoscimus. Sed haec posteriora parum ad Maiestatem Vestram priora illa magis atque idcirco has breuiter praescribendas esse putaui: quas in aulam *Augusti* Electoris mittam: Deum oro vt Maiestatem vestram saluam, sanam, prosperam conseruet. *Argentorati* 20 Maii 1561.

Sereniſſimae Maiestatis Vestrae

Fidelis Famulus
Joannes Sturmius.

Sieben und dreyßigster Brief.

Sereniſſime Rex: potentiſſime Princeps: clementiſſime Domine.

Quod ad Maiestatem vestram hoc tempore scribam; illud mihi videtur ad rem facere.

Comes

Comes a *Suarzemburg* his superioribus diebus ciſiis celeriter profectus eſt hac in *Lotharingiam* dies paucos ibi abfuit: quibus reuerſus eſt. Fortaſſis Maieſtas veſtra iſtud non ignorat: Scribendum tamen duxi: ſi fortaſſis ad rem faciat. Cauſam n. ignoro: illud tamen conſtat quod de *Guiſianorum* autoritate & ipſe & eius comites honorifice loquuti ſunt.

Cauſa religionis adhuc in *Gallia* ambigua eſt. Hiſce proximis diebus omnes Eccleſiae per delectos homines confeſſionem fidei Regi obtulerunt: ſeſe contra calumnias defenderunt templa publica poſtularunt: antequam conuentus ordinum haberetur. En ipſo conuentu rogatae ſententiae ſunt: qui ſunt Euangelici nominis ſuperati ſunt ab aduerſaria parte octo ſolum ſententiis; Conſilium Regis & Reginae ſcire voluerunt nomina eorum qui vtrinque ſententias dixerunt: tametſi reſponſum erat a conuentu: non hanc eſſe conſuetudinem: tamen cum Regina & Rex *Nauarrae* inſtaret: data ſunt in ſcripto nomina vtrinque: quae vbi allata erant: a Regio conſilio libellus quo continebantur eſt diſcerptus.

Id ſolum ad nos perſcriptum eſt: itaque adhuc ignoramus quis futurus ſit exitus. tametſi multitudo Euangelicarum Eccleſiarum creſcat quotidie. Rex *Nauarrae* agit remiſſius: ita vt neſciatur callide ne diſſimulet: an parum prudenter ſibi verba dari patiatur.

Haec ſcribenda duxi Maieſtati veſtrae hoc tempore breui cum primum plura & certiora habuero Maieſtatem veſtram certiorem faciam.

Si *Claudius Böcklin*, *Wilhelmi Böcklini* frater qui has a me accepit: easdem reddit Maieſtati veſtrae: poterit Maieſtas eam habere ei fidem quam mihimet ipſi.

Deus Maieſtatem veſtram ſanam, ſaluam, fortunatam, proſperam conſeruet. Dat. *Argentorati* vltima Julii 1561.

Sereniſſimae Maieſtatis veſtrae

famulus

Joann. Sturmius

Acht und dreyßigſter Brief.

Potentiſſime Rex: Illuſtriſſime Princeps: clementiſſime Domine.

De Comite *Suarzemburgico* poſtremis meis literis ſcripſi: ſperans tum illum ſcitu & conſenſu Maieſtatis Veſtrae profectum eſſe in *Lotaringiam*. Quantum vero de *Lotharingicis* ſperandum ſit neque illud ſcire poſſum: *Petrus ab Oxen* ſuperioribus hebdomadibus arcem *Schamburg* cum pago emit ab ipſo Duce, interceſſione matris: quae res mihi indicio eſt, hunc nondum in patriam ſuam cogitare. *Haſſouillans* vnus ex praefectis

fectis militaribus: ex familia Ducis *Lotharingiae* constituerat *Lipsiam* ad nuptias proficiſci *Arangianas:* neſcio qua de cauſa vel differat profectionem: vel conſilium mutarit. Quod Comes Rheingrauius Maieſtati veſtrae adfert Regium honorarium equeſtris ordinis: Deum oro vt foelix fauſtumque ſit: ad perpetuam amicitiam: & ad verae religionis confirmationem. Ea res poſteaquam hic ex Rheingrauio neſcio a quibus intellecta fuit: diuulgata eſt. Regina *Angliae* hic aliquot habet ſtipendiarios atque conſiliarios. Hi metuunt iſtud fieri: nullo Regni *Angliae* bono: & ſcio eos iſtud Reginae indicaſſe. Milort *Robert* remotus eſt ab aula: & rurſus incipiunt homines ſuſpicari: & de Reginae & Regis *Sueciae* cogitare connubio. quod exiſtimant paucis fore gratum. Iſtud Maieſtati veſtrae ſcribendum duxi: vt quoniam opinio eſt Rhingrauium iſtinc in *Sueciam*, inde in *Scotiam* & *Angliam* nauigaturum: moneat eum: quo in eo itinere ſit cautior: vt ſciat ſiue verum ſit quod dicitur ſiue falſum tamen eſſe prudenter & proinde proficiſcendum:

In *Gallia* dubius ſtatus eſt religionis: noua edicta contraria religioni parturiuntur. Aduerſarii multi, prudentes, experientes, callidi. Regina prudens & circumſpecta: Rex *Nauarrae* aliis ſimplicior videtur: quam malicia aduerſariorum ſit: aliis timidior, quam rei magnitudo requirat: aliis alius videtur. ipſe certe magna

moleſtia afficitur ab vtraque parte: & iam nunciatur aegrotare: neque Regina valere bene. Huc etiam ſcriptum eſt Caeſarem aegrotare: ſed iſtud melius in hiſce nuptiis ſcietur.

Regina *Angliae* ſumma parſimonia Regnum adminiſtrat: nulla ſtipendia noua conſtituit: conſtituta parce ſoluit: nulla largitio, nulla promiſſio: antequam & aes alienum perſoluat, & ſuum impleat aerarium. Illud mirum: ſunt in illius Gyneceo qui arbitrantur alieno eſſe illam animo a connubio: aut ſaltem neque maritum neque virum expetere. & Regni ſolum cogitare florentem ſtatum. & ego iſtud cogor credere: tametſi multorum ſit contraria opinio: propter eorum iudicium quibus notas eſſe ſcio res *Anglicanas*.

Etſi haec apud Maieſtatem veſtram non magni momenti eſſe poſſunt: quae ſcribo: tamen ſcribenda duxi: vt ne nihil ſcriberem: & vt ne magna faciam interualla in meis ſcriptionibus.

Deum patrem noſtrum omnium & Dominum noſtrum Ieſum Chriſtum oro: vt Sereniſſimam Maieſtatem veſtram ſanam, ſaluam, florentem, proſperam atque beatam conſeruet. *Argentorati* 15 Auguſti 1561.

Sereniſſimae Maieſtatis veſtrae

Fidelis Famulus

Ioan. Sturmius.

Neun

Neun und dreyßigster Brief.

Potentissime Rex, clementissime Domine.

Fuit apud me superioribus proximis diebus nobilis quidam *Lotharingus*, ex aula Electoris *Palatini* domum reuertens. vir militaris, prudens paucorum verborum etiam mediocriter doctus. Is dixit mihi in Ducatu *Brunsuicensi*, quendam cui cognomen *Oexlen* erat a septem equitibus esse occisum: qui putabant *Petrnm Oxen* esse, errantes nominis similitudine. Hos septem postque errorem suum intellexerunt: in montes *Lotharingicorum* profectos esse: sicubi forte *Petrum Oxen* obuiam habeant. Addidit etiam hac de re se mandata habere, a viro nobili quem mihi nominauit, ad *Petrum Oxen:* & ad eum litteras quarum mihi ostendit exemplum. vt ipsum de hoc periculo moneret: neque longius discederet ab Aula Ducissae Viduae: apud quam est ipse *Petrus Oxen*. Scribendum istud duxi Maiestati vestrae: non vt noceam cuiquam: neminem enim nomino: neque *Petrus Oxen* tum quicquam de hac re sciuit, cum mihi nobilis indicaret: sed quoniam vestram Maiestatem etiam nominabat: scribendum istud Sereniissimae Maiestati vestrae esse duxi. praesertim cum sciam comparatos esse homines qui aditus atque exitus montium obseruent: quod mihi indicio est: etiam si verum non est: tamen pro vero haberi.

Galli-

Gallicana conſpiratio prima actione repreſſa: videtur clam & augeri & confirmari: & quod antea occultis inſidiis attentatum fuit: id aperto Marte erupturum. Non arbitror *Guiſianos* externa cogitare poſſe: & propterea eos ſuis implicatos multis & variis periculis: neque per ſe aliquid poſſe neque autores eſſe velle Duci *Lotharingiae* & matri vt aliquid absque *Gallicanis* auxiliis moliantur: quae hoc tempore nulla eſſe poterunt.

Quanquam Ducissa ipſa *Heidelbergae* in nuptiis *Weimarienſibus* fuit: & multa cum *Grombachio* locuta ibi eſt: tamen confido *Grombachium* facturum quod promiſit vt audio Electori *Auguſto:* etiamſi crebro ſcribat in *Lotharingiam.* Scio etiam ipſam Duciſſam in *Germersheim* in Palatinatu cis *Rhenum* tribus a *Spira* miliaribus aliquot dies ſuperiore menſe: cum ſorore *Dorothea* fuiſſe: & vt ex quodam audiui: *Dorotheam* viduam *Friderici* Electoris ius ſuum Duci *Lotharingiae* tranſcripſiſſe: atque etiam ſi verum hoc poſtremum eſſet: tamen hoc anno nihil molientur. Scio etiam Regem *Galliae* & *Guiſianos* interpretem miſiſſe in *Germaniam Petrum Clarum:* & per hunc omnes equitum Duces & Praefectos eſſe conuocatos *Mayningen* in Comitatum *Hennenbergenſem* ad decimum octauum Auguſti, qui dies heri fuit: & promitti ſtipendia omnibus in annum inſequentem: & huius anni ſolui hoc menſe ſoliduri ipſis praefectis equitum ſtipendia:

ſed

sed nihil adhuc apparatus sentio: & vbi sensero, vel indicia aliqua Serenissimam Maiestatem Vestram non celabo.

Philippi Regis opera diligenti & solicita pax inter *Gallos* & *Anglos* est constituta; conditionibus sane duris *Galliae*. vt Regnum a duodecim *Scotiae* optimatibus administretur. vt loca munita *Dumbar* & *Lita* ad arbitrium Reginae *Angliae* diruantur: vt foedus factum inter *Anglos* & *Scotos* firmum & sanctum permaneat: vt in *Scotia* *Gallici* nominis militares homines non amplius centum viginti sint: idque duobus in locis certis vbi numerari possint in *Insula* & in *Dombar*: vt absque scitu & permissu duodecim primorum nihil a Rege aut Regina *Galliae* in *Scotiam* militare mittatur, vt ex vectigalibus Regiis duodecim primi suo arbitratu sibi portus est loca opportuna praesidiis muniant per triennium. vt insignia Regina *Scotiae* mutet: quibus sibi Regnum *Angliae* & *Hirlandiae* arrogabat: vt literas & tabulas consignatas illis insigniis reuocet: & vetere signo consignet: hae inquam durae sunt conditiones, sed huc tempore *Guisianis* necessariae. *Philippus* Rex gratias a Rege *Galliae* & *Guisianis* reportauit: sed eo fecit: vt ne auxilia cogeretur mittere Regi *Galliae* ex pacto quasi testamentarius executor: deinde alteram causam addunt: quod hoc tempore bellum nullum nisi *Barbaricum* & *Turcicum* cogitet. Rogaui *Galliam* his diebus *Guisianarum* partium hominem

pruden-

prudentem. cur huiusmodi conditionibus. Dixit neceſſitatem temporum: Deinde ſpem eſſe in illis duodecim: quorum ſeptem a Regina deliguntur: quinque ab ipſo Parlamento: multum poſſe ſtipendia & quotidiana beneficia. poſtremo quoniam foedus manet *Scotis* cum *Anglis:* hac ratione atque neceſſitudine fore vt *Angli* a Societate *Philippi* & *Brabantia*, *Flandriaque* auocentur, & triplicatum foedus aliquando fiat *Gallicum*, *Anglicanum*, *Scoticum*. Cum reſponderem ſed niſi transactis octo annis *Caletum* reſtituatis cogentur fortaſſis ipſi *Scoti* ex conditionibus foederis hoſtes veſtri fieri: & Reginae *Angliae* adeſſe in recuperatione *Caleti*. vt illa *Scotis* in ſua defendenda libertate & religione tacuit.

Haec habui quae pro hoc tempore ſignificanda duxi Maieſtati veſtrae: praeſertim primum illud de *Oxenniano* quod negotium tanti apud me fuit: vt Tabellarium mea pecunia comparim qui has literas in aulam Illuſtriſſimi Electoris *Auguſti* perferret: vt inde celeriter & quam primum ad veſtram Sereniſſimam Maieſtatem quam Deum patrem & Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum oro: vt ſaluam & incolumem & proſperam tueatur atque conſeruet. *Argentorati* 19. Auguſti.

Sereniſſimae Maieſtatis veſtrae

Fidelis famulus

Joannes Sturmius.

Vier-

Vierzigster Brief.

Potentissime Rex: Illustrissime Princeps: Clementissime Domine.

Euangelii doctrina magnos progressus in *Gallia* facit. magna fit quotidie accessio non solum hominum verum etiam Ecclesiarum. Sed nondum hucusque obtineri poterat: vt templa publice concederentur: ea iam sperantur. *Gallia* enim est omnis in tres diuisa ordines, quos status nominant. Singuli vero status in tres praefecturas: vt est verbi causa: *Normannia, Britania, Campania* &c. ex his nobilitatis ordo, qui Principes continet, nouem praefecturas adduxit, quae templa & postulant & concedunt. Populi vero ordo in quo sunt ciuitates. tredecim praefecturarum misit decreta & postulata, templa vt concedantur per ipsarum vrbium amplitudine & hominum copia. Jam moribus *Galliae:* quod duobus ordinibus placet, id a tertio ordine non potest ita improbari, vt decretum non fiat.

Regina *Nauarrae* in aulam venit magno hominum & desiderio & laeticia: quacunque ea ex *Aquitania* in aulam profecta est, templa Euangelicis aperuit. *Aurelienses* ei vsque in quartum miliarium obuiam profecti sunt. In ipsa vrbe coenam Domini celebrauit: in qua horum quatuordecim milia vt scribitur participarunt.

Beza Theodorus Genua euocatus in aulam: quotidie conciones habet. cum Cardinale *Lotharin-*

tharingiae coram Regina disputauit de inuocatione Sanctorum: de purgatorio, de iustificatione, de Missa. Vicit & persuasit: excepta missa, in qua adhuc haesitabat.

Regina *Scotiae Caleto* in Regnum suum traiecit: *Angliae* Regina prae se ferebat: quod obstare vellet ne traiiceret: sed siue pacata, siue deterrita a Legatis *Philippicis* & *Gallicis* abstinuit ab incepto. cum ea simul traiecerunt *Guisiani Clumalius* Dux: Marchio *Delbeuf.* & magnus prior *Franciae Guisianus* Dux reuersus in aulam, cum fratre Cardinale *Lotharingiae* in magno fuit periculo. Venerant n. subito in aulam armati equites omnes nobiles sexcenti & aula quae erat apud *Sanct. Germanum* subito magna frequentia implebatur. Tum Princeps *Condianus* frater Regis *Nauarrae:* in consessu Principum: ostendit se imprudente hanc manum coiisse: sed tamen cupere se scire: ex Duce *Guisiano* an vel autor fuerit Regi *Francisco,* vel vllo modo causa suae custodiae. Respondit ille, non se fuisse. tum Princeps *Condianus:* ego autem omnes eos habeo pro viris inhonestis & infamibus qui hic vllam operam in hac re collocarunt. Ibi *Guisianus,* ego etiam eodem loco illos habeo: sed haec quaerela non ad me. Post haec veluti praescripta a consilio Regio verba, dedit alter alteri manum: & composita contentio est: & simul Princeps *Condianus.* egressus ex Consilio: & suos allocutus effecit vt placati discederent.

Parum

Parum honorificam hanc actionem aulici arbitrantur esse Duci *Guisiano*: & rerum male sarcitam gratiam, nequicquam coiisse. Certe Cardinalis *Lotharingiae* frater *Metas* venit. creditur etiam breui subsecuturus Dux *Guisianus*: quid in his finibus *Lotharingicis* molituri sint: dies vt dicitur indicabit. Deus Sereniſſimam Maiestatem vestram sanam, saluam, valentem, prosperam conseruet. *Argentorati* 16. Sept. 1561.

Sereniſſimae Maiestatis Vestrae

obedientiſſimus Famulus

Joannes Sturmius.

Ein und vierzigster Brief.

Potentiſſime Rex: Illustriſſime Princeps: Clementiſſime Domine.

De rebus *Gallicis* scripsi ante hebdomadas quatuor Maiestati vestrae: quas literas dabam cuidam negotiatori nostro: *Antuverpiam* proficiscenti: vt inde in *Daniam* perferri curaret: quod audio nauigationibus celeriter & crebro fieri posse. Adhuc idem est status & eadem expectatio: sperant n. templa: quae huc vsque concessa edicto Regio non fuerunt. in priuatis n. aedibus conciones habentur & ritus fiunt. Ta-

metsi *Metensibus* Rex *Nauarrae* templum vnum conceſſit idem in *Gallia* expectatur.

Res vſque ad collocutionem deducta eſt: atque etiam diſputationem quam Doctor *Petrus Martyr* & *Theodorus Beza* inchoarunt: euocati namque ſunt ex *Germania* docti: & Elector *Palatinus Michaelem Dill-* aulicum ſuum Concionatorem. & *Boquinum* miſit: qui ante dies octo hac profecti ſunt. Dux *Wurtenbergenſis:* Doctorem *Jacobum Andream Fabrum:* & Doctorem *Burlinum:* & M. *Balſarum* concionatorem aulicum. quos exteri Principes mittant, nos adhuc hic ignoramus.

Inter Principem *Condianum* & Ducem *Guiſianum* compoſita controuerſia eſt: excluſo Cardinale fratre *Guiſiani.* vt ſcripſi proxime.

Dux *Lotharingiae* arcem *Schaumburgum Petro Oxen* dedit: vna cum annuis illius loci facultatibus. Is cogitat illum locum inſtaurare atque munire.

Spes erat inter *Caſimirum* Ducem Electoris *Palatini* filium & ſororem Ducis *Lotharingiae* fore matrimonium: ſed illa langueſcit, *Guiſiani* n. & *Philippici* creduntur impedire. His diebus a quodam certo viro mihi indicatum eſt: Regem *Philippum* expectari in *Brabantia.* aut ſi is venire nequeat: miſſurum Principem filium ſuum. Minatur Rex *Philippus* per Legatos non obſcure *Galliae* ni deſiſtat a commutatione religionis. & creditur incitari a Pontificiis; etiam noſtris. De-

us

us Ecclesiam suam conseruet: & nobis pacem suam det: Maiestatemque vestram in pace foeliciter & prospere conseruet. *Argentorati* 14. Octobr. 1561.

Serenissimae Maiestatis Vestrae

Fidelis Famulus.

Joannes Sturmius.

Zwey und vierzigster Brief.

Potentissime Rex: Serenissime Princeps: Clementissime Domine.

Superioribus meis proximis literis scripsi Maiestati vestrae de cursu Euangelii in *Gallia*: & de collocutione, quae instituta erat inter Euangelicos & Papistas. Accursus quidem ipse Euangelii impeditus non est: & maiores progressus facit quotidie: propter concionatorum constantiam: & augescentem quotidie magis atque magis fidelium hominum multitudinem: sed collocutio ipsa interrupta est: Cardinalis *Lotharingiae* interceſſione. Nam hic & per se vltro & ab aliis suae formae Cardinalibus atque Episcopis instigatus rationem inuenit qua hic conuentus dimitteretur. Cum n. sciret de coena Domini inter ministros Ecclesiarum magnam esse dissensionem: & senes illius aulae Papisticam adhuc

vna cum Rege atque Regina reuererentur transubstantiationem: voluit de hac quaestione priore loco quam de caeteris agitari. Itaque quini ex vtraque parte delecti sunt: Pontificii nominis: *Valentinianus* & *Senonensis* Episcopi: *Despaneus*, *Salinacus*, *Butellerus* Doctores Sarbonici. Euangelicae professionis, *Petrus Martyr*, *Beza*, *Saulus*, *Marolatus* & *Spina*. Pontificios ego annis ab hinc viginti quinque noui *Valentinianum* Episcopum *Salinacum*, *Despaneum* tum studiosi cum Euangelii, & religionis purioris. Hi quinque cum Euangelicis conuenerunt certa verborum formula de coena Domini: quam ego Maiestati vestrae cum his mitto diuulgatam in *Gallia*. Sed in magna spe concordiae: subito Cardinalis *Lotharingiae* vna cum suis vndecim, nam duodecim vtrinque delecti erant, in medium progressus: protestatus est pro se & reliquis suis, quinque, contra decretum & formulam delectorum. vsque adeo vt diebus illis paucis istud consilium dimissum sit. absque vlla spe concordiae, sed tamen vt supra posui. hic istarum conatus videtur nihil posse obstare, aut officere cursui Euangelii: his tantis quotidianis progressibus concionum.

Reginae summa est totius *Galliae* autoritas. Rex *Nauarrae* proximum locum tenet: sed Regina est actuosior: & absque ea nihil decerni aut confirmari potest. Haec hactenus tutata est partes *Guisianorum*: sed nunc esse ab illis videtur alienior. Omnino enim iam ab aula recesserunt

Guisia-

Guisiani, & visi sunt in hac nostra vicinia. Rex etiam & Regina scripserunt *Veleuillano Metensi* gubernatori: ne eos in vrbem intromittant: veriti ne eam occupent. Creduntur, Cardinalis praecipue extrema potius molituri: quam sinant hunc statum Regni confirmari.

Episcopus *Constantiensis* Cardinalis: Pontificis nepos superioribus diebus *Constantiae* fuit: clam secum adduxit viginti praefectos militares. & consilio habito cum vicinis Principibus per equos dispositos *Romam* ad Pontificem est reuersus. Dum abfuit per suos etiam cum aliis militaribus praefectis egit: quorum aliqui hanc rem viris bonis renunciarunt. Ad *Heluetios* etiam *Grisones,* Legatos mittunt: quemadmodum suspicio est: vel vt eos suarum partium faciant: vel vt iter illis pateat per eorum agrum.

Fuit motus inter Comitem ab *Oetingen* & *Schertellium:* sed is compositus est a *Bipontino* & *Wirtenbergensi* Ducibus. Nostri Principes in custodia vigilant: & moniti sunt de *Constantiensi* Episcopo. sed maior adhuc suspicio & metus est: quam certa cognitio. cum primum aliquid certi cognouero faciamMaiestatem vestram certiorem.

Opinio connubii inter sororem Ducis *Lotharingiae* & Palatinum *Casimirum* refrixit. creditur & mater & *Guisiani* nolle.

Si ad arma decurrent Pontificii: adhuc sciri non potuit: a *Gallis* ne an a *Germanis* sint facturi principium.

Deus pacem ſuam nobis det. & Maieſtatem veſtram proſperam conſeruet. *Argentorati* 16. Nouembris 1561.

Sereniſſimae Maieſtatis Veſtrae

fidelis famulus

Joannes Sturmius.

Drey und vierzigſter Brief.

Potentiſſime Rex, Sereniſſime Princeps, Clementiſſime Domine.

Rerum actionumque *Galliarum* varii & ſaepe contrarii caſus atque euenta: etiam literas meas efficiunt varias vt de eadem re idem ſcribere non poſſum. Superioribus meis literis proximis ſcripſi de collocutione quae futura erat inter *Guiſianos* fratres & Ducem *Wirtenbergenſem Zaberniae* in hac vicinia ad quatuor miliaria. Ea habita fuit 15. menſis Februarii.

Venerunt eo fratres quatuor: Cardinalis *Lotharingiae*: Cardinalis *Guiſianus*, Dux *Guiſiae*, Magnus Prior *Franciae*. Duo reliqui *Amalius*, & *Delbeufanus* in *Scotiam* cum Regina profecti adhuc aberant. Dux *Wirtenbergenſis* filium ſuum & filium Lantgrauii *Heſſiae Philippum* adduxerat. *Guiſiani* fratres Epiſcopum *Ambianenſem*: & magnam nobilitatem ex ipſa *Gallia* adductam; ita vt magna

gna illorum adhuc potentia videri possit. quarto die discesserant. Prima collocutione Cardinalis *Lotharingiae* Duci *Wirtembergensi* qui apud se *Joannem Brentium* & *Andream Smidelinum* & tertium alium Theologum habebat: conquestus est de suorum iniquorum incuriis, & de libellis famosis, qui varii aduersus se & fratres non solum in *Gallia*, sed etiam in *Germania* essent divulgati: eorumque omnia diluit conuitia. Deinde cum *Brentio* percurrit omnia religionis capita. Conciones etiam per biduum duas habet. atque omnia haec argute & erudite: ita vt improbari non possent. Imo spem facerent Duce *Wirtembergensi:* si ex animo profecta essent: Discessum igitur quarto die amice est, & magna cum significatione beneuolentiae. Ecce diebus hisce paucis superioribus Dux *Guisianus Wassi* in oppido vicino *Genuillae* in finibus *Galliae Campanicis:* ingressus concionem Euangelicorum ducentis equitibus: ad triginta duos occidit: quadraginta vulnerauit: reliqui fuga inuenerunt salutem. Ipse Dux primus percussit vt huc perscriptum est: & mulierem grauidam & virum senem occidit: alteram ense alterum globo bombardulae. Et etiam hic diuulgatum: post, eum ita doluisse: vt prope de nece cogitarit: sed illius aliquot aulici hic sunt factum excusant: aiunt eum prouocatum esse conuitiis concionis. bombardulas quas possunt coemunt. ipse in *Galliam* ad Regem pergit: frater adhuc Cardinalis

Lotharingiae Nancei est: occupatus quadragesimalibus concionibus. Ergo quicquid gratiae colligi coeperat apud Principem *Wirtembergensem* & reliquos Principes Euangelicos hoc vno facto amissum est. Promiserat *Wirtenbergensi* Duci se ad Consilium profecturum *Tridentinum:* allaturum literas & Legatos a patribus eiusdem Consilii ad Euangelicos status: etiam a Caesare: denique ampliſſima verba.

Videtur *Guisianus* Dux mutasse sententiam: postquam literas aduenerunt de mutatis aulicis consiliis. Scribebatur enim, & verum erat, re infecta discessisse ex colloquio magnis offensionibus: quibus ipsa deliberatio a Statibus Regni commissa fuit. negata templa Euangelicis, impeditum cursum in aula Euangelii.

Omnia haec vera erant. imo istud iam ex aula & scribitur & nunciatur & verum est. Regi *Nauarrae* a Pontifice promissum esse Comitatum in *Gallia Auinionensem:* qui Pontificibus a Regibus *Galliae* donatus est. Pollicitum etiam effecturum se vt Rex *Philippus* Regnum *Nauarrae* restituat: eius etiam spem dat ipse Rex *Philippus*. Itaque Rex *Nauarrae* sese Catholicum esse declarauit. causam religionis deseruit: vxorem suam quae est constans & fortis in hac causa mulier ex aula domum reuerti iussit. fratrem etiam Principem *Condianum* discedere. Amiralium item & fratrem Cardinalem *Castellonium* & alterum fratrem *Andelotum:* qui omnes partium sunt Euangelicarum.

Con-

Concionatores tamen constantissime pergunt: magna seueritate, augetur multitudo quotidie credentium. Sed pars aduersaria etiam saeuire incipit. *Lugduni* ante paucos dies pugnatum est: ceciderunt vtrinque ducenti. auditur de quotidianis pugnis itaque dubius adhuc exitus, & sane metuendus.

Rex enim *Galliae* cum Regina matre & Rege *Nauarrae* profecturus est in *Aquitaniam* fines *Galliae* *Philippus* Rex venturus *Parpinonam*: ibi venturi in collocutionem: *Guisiani* comitantur. Non ibunt absque copia equitum. quod si sit poterunt compescere *Aquitanos* & *prouinciales*: quibus pacatis: nihil poterit *Normannia* & *Campania* & *Piccardia*. Istud periculum prouidetur ab omnibus: ita vt extimescenda sit totius *Galliae* seditio. In Consilio *Tridenti* decretum vnum factum est. quo condemnarunt aliquot Scriptorum libros. autores tamen ipsos citare constituunt: & saluum conductum mittere, callido & insidioso consilio.

Haec habui quae Sereniſſimae Maiestati vestrae pro hoc tempore scriberem. posthac quae scribam, mittam *Antuerpiam* quoniam hanc rationem Maiestati vestrae placere intelligo, potero igitur posthac scribere crebrius, & celerius mittere.

Deum patrem nostrum: & Dominum Jesum oro: vt suo Spiritu Sancto Maiestati vestrae adsit in omnibus consiliis atque actionibus: ad coe-

lestis Regni amplificationem: & Regni *Daniae* salutem atque gloriam: *Argentorati* 20 Martii 1562.

Sereniſſimae Maieſtatis veſtrae

fidelis famulus

Joan. Sturmius.

Vier und vierzigſter Brief.

Potentiſſime Rex: Sereniſſime Princeps: Clementiſſime Domine.

Posteaquam *Guiſiani* exercitus *Piccardiam, Campaniam, Normanniam, Prouinciam, Burgundiam, Breſſam* occuparunt: magna parte aeſtatis: toto autumno: & hac hyeme ante pugnam XIX. Decembris commiſſam nihil certi ex *Gallia* habere potuimus. Et quanquam *Andelotus* cum *Germanico* equitatu peruenit, vsque ad copiolam *Condianam*: tamen ita peruenit: vt nullum poſt ſe patefactum iter reliquerit. Tandem de praelio ex *Lotharingia*, & de capto Principe *Condiano*. Ab exercitu Amiralii poſt praelium etiam nulli neque nuncii, neque literae: niſi ſuperioribus proximis diebus: & hae ipſae tamen in itinere haeſerunt ſupra menſem. Harum exempla mitto Serenitati veſtrae: quarum vnae ſunt Amiralii: alterae vxoris *Condiani*: tertiae praefecti

cuius-

cuiusdam militaris. Scriptae vero omnes ad Dominam *de Roye:* quae Socrus est Principis *Condiani:* & nobiscum iam aliquot menses est, cum tribus filiis: & duabus filiabus Principis *Condiani.* Si *Condianus* Princeps captus non esset: factum erat praelium ab eo secundum. quemadmodum Maiestas vestra ex ipsis cognoscet literis.

Die Solis quae fuit postrema Januarii literas accepimus *Antwerpia:* in quibus scribitur ex *Portu Gratiano*, quem *Angli* in *Gallia* occuparunt: venisse literas ab Amiralio decima nona Januarii: quibus scribitur Praefecto illius loci: alterum praelium commissum a se XVII. Januarii cum *Guisiano*, omnino secundum: ita vt exceptis pueris cubiculariis & Tabulariis exercitus *Guisii* ad internecionem sit occisus:

Heri Vesperi venit *Italus Tiguro:* qui dicit XXVI. Januarii *Bezam* ex Amiralii exercitu. scripsisse *Bullingero:* XVII. Januarii praelium factum secundum ab Amiralio: vsque ad internecionem hostilis exercitus ad *Aureliam:* Id accidisse: quod *Guisianus* Dux suas copias diuisisset duas in partes. quarum alteram misisset in *Normanniam* duce *Brisaco*, subsidio Rhingrauio aduersus *Anglos.* reliquo exercitu ausus sit attentare *Aureliam:* a qua abfuit Amiralius cum equitatu *Germanico* bidui: Sed magnis itineribus praeter expectationem festinasse ad hostem: & compulisse ad pugnam. Eadem hora heri quidam ex vici-

no

no oppido *Molſeim* venit: qui dicit Epiſcopo noſtro *Argentinenſi* ſcriptum eſſe: ex aula *Lotaringica*: *Guiſianum* praelium feciſſe aduerſum XVII. Januarii. his nouis in ſpem erigimur verum eſſe: quod *Antwerpia* ſcriptum erat. Ego iam iam & *Zaberniam* in aulam Epiſcopi noſtri contendo: vt ſciam num ſit verum: & an literas acceperit: adiungam his alteras literas: quo Maieſtas veſtra fiat certior.

Haec habui quae Maieſtati veſtrae pro hoc tempore ſcriberem. Si praelium iſtud factum eſt: habebimus liberiora itinera & crebriores tabellarios: vt etiam ego crebrius Maieſtati veſtrae queam de rebus *Gallicis* ſcribere.

Deum oro Maieſtatem veſtram ſanam, ſalvam, fortunatam & proſperam conſeruet: Datum *Argentorati* ſecunda Februarii 1563.

Sereniſſimae Maieſtatis Veſtrae

Fidelis famulus
Ioan. Sturmius.

Fünf und vierzigſter Brief.

Potentiſſime Rex: illuſtriſſime Princeps: Clementiſſime Domine.

Die Jouis ante quadrageſimam Dux *Guiſiae* globulis duobus tormentariis ab vno homine vul-

vulneratus: diem ſuum prima die quadrageſimae obiit: Hoc caſu nihil apud nos de rebus *Gallicis* certius conſtat. Hiſtoriam adhuc ignoramus. tametſi factum ex multis locis: variis nunciis atque rumoribus ſit confirmatum. Qui fecit ſedit in equo *Hiſpanico:* cum *Guiſianus* caſtra obiret paucis comitibus. Hic illum iterato nomine Domine, Domine, e comitibus euocauit. *Guiſianus* exiſtimans illum aliquid adferre ab oppidanis *Aurelianis:* qui ſpem ei proditionis fecerant: relictis comitibus obuiam feſtinauit. Simul ac aduenit: bombardulam ſoluit: Hepar inventum eſt altero globulo transfixum. Haec tantum de facto habemus. neque adhuc pro certo tenetur: captus ne ille ſit qui fecit, an euaſerit.

Proditio erat in vrbe *Aurelia* inſtituta: ſed ex coniuratis vnus: ad *Andelotum* acceſſit: indicans ſe indicaturum quod ad ſalutem vrbis pertineat: modo ſibi ſalutem & vitam promitteret. Promiſit *Andelotus* liberaliter: ex eoque intellexit quo die & qua hora & a quibus porta patere debebat: & quod ſignum dandum *Guiſiano.* Cognito ſigno: diſſimulat: neque in conſcios animaduertit: Sed ſignum dat: patefaciunt portam: patitur ingredi in vrbem ad trecentos *Guiſianos* ſperans *Guiſianum* inter primos fore: ſolvit cataractas portae. cum *Guiſianum* non deprehenderet; in reliquos animaduertit.

Ami-

Amiralius qui in locum Principis *Condiani* succeſſit: in *Normannia* ſeſe ſex milibus *Anglorum* coniunxit: a Regina *Angliae*: tormenta quae qualiaque requirebat accepit: ſtipendia etiam totius exercitus. *Can* vrbem *Normanniae* occupauit: *Honfleur* etiam totumque id flumen: & *Luteciam* atque ad aulam properat.

Apud *Normannos* plurimum poteſt Dux *de Ruhan*: is cognatus eſt Reginae *Nauarrae*: & iam ſe *Condianarum* partium eſſe profitetur: & peditatum ſuum atque equitatum conſtituit ad Amiralium ducere. Idem per ſe fert gubernator *Piccardiae* totaque illa nobilitas.

Expectat etiam Amiralius maiora auxilia *Germanica*: & bene a pecunia inſtructus eſt. vsque adeo vt ſpes ſit repentinae pacis. Cardinalis *Lotharingiae Tridenti* eſt. Matrimonia molitur *Caroli* Caeſaris filii & Reginae *Scotiae*. Caeſaris item filiae & Ducis *Ferrarienſis*. Autor etiam fuit vna cum fratre: viduae *Lotharingiae*: vt filiam ſuam promitteret *Caſimiro* Electoris filio: qui ſuperioribus diebus in *Lotharingia* fuit: & ante octiduum per hanc viciniam eſt reuerſus. Pater *Palatinus* ad ſororem viduae *Lotharingiae* profectus eſt: & ibi manſurus complures hebdomadas. Optimus Princeps *Palatinus*: non vidit quorſum Cardinalis ſpectent conſilia. Sentio Maieſtatem veſtram melius tenere *Lotharingicas* res: quam ego teneam: tamen quoniam haec pro certis habeo, maieſtatem veſtram celare nolui.

lui. Marchio *Delbeuf* in arce oppidi *Can* obsessus iam creditur se arcemque dedidisse. In locum Ducis *Guisiae* alii *Nemoranum* Ducem alii *Brisacum* suffectum scribunt.

Solum *Lugdunum* solicitos habet homines. hi inedia laborant propter exercitum *Nemorani:* & *Sabaudi:* sed his apud nos comparantur auxilia, mille ducenti equites.

Amiralius expectat auxilia quatuor milium equitum *Germanicorum:* octo peditum: Sex *Helvetiorum.* quibus certa sunt constituta stipendia: in hanc aestatem. verissimum istud esse scio.

Deus Maiestatem vestram saluam & fortunatam & foelicem atque prosperam conseruet: Datum *Argentorati* 9 Mart. 1563.

Serenissimae Maiestatis vestrae

Fidelis famulus

Ioann. Sturmius.

Sechs und vierzigster Brief.

Literas tuas vir clarissime *Hafniae* datas *Gallo* mense Nouembri vna cum centum taleris: heri tandem accepi: quae dies fuit decima quarta Aprilis. ex quo facile potest intelligi: tardam hanc fore missionem, hanc tarditatem ex alteris literis etiam conieceram. Has literas dedi d.

Petro

Petro Medmanno Consuli *Embdensi:* ad quem saepe meas ad vos mittam. propterea quod hoc iter fore spero expeditus & hunc virum diligentiorem: & aptiorem propter autoritatem.

Non vacauit iam ad Regem scribere: propter festinationem, & alias occupationes necessarias tua autoritas pro literis erit. Pax constituta est: Princeps *Condianus* liberatus custodia. *Guisiani* missi facti, ex aula Regioque Concilio discesserunt. Frater *Guisii* Marchio *Delbeuf:* paulo ante pacem captiuus factus expugnata arce *Cadomensi:* iureiurando promisit: post hac nihil se molitu-rum contra *Hugenottos:* sic n. vocant qui Euangelici sunt nominis. Is qui *Guisianum* Ducem occiderat: *Poldrot* Dominus in *Meier* vocabatur: hic in quaestionibus dixerat: quod feciſſet: id se feciſſe instructu Amiralii & *Bezae.* Hanc confessionem illius misit Regina ad Amiralium. Is postulauit vt de illo non prius supplicium sumeretur: quam cum ipso loqueretur: & vt loquuntur confrontatus esset. & simul misit refutationem confessionis: quae edita est: *Parisienses* quaesiores quod sibi conscii essent: non expectato aduentu Amiralii: absque mandato Reginae de illo sumpserunt supplicium. Sed cum iam dissecandus esset: alta voce testificatus est. se quae metu cruciatuum in quaestionibus de Amiralo *Beza* & aliis confessus esset: falsa esse: metum & cruciatum hoc mendacium expressisse: se sua sponte propter immanem crudelitatem

Ducis

Ducis *Guisiani* & miseriam Regni *Galliae* hoc susceptisse facinus.

Cardinalis *Lotharingiae Parmam* profectus est: Vbi Legati *Philippi:* Pontificis *Venetorum*, *Sabaudiae*, *Florentiae*, *Ferrariae* Ducum: erant conuenturi: Exercitum cogitat in *Galliam* mittere: quo ipse venire non audet. Opinor hos nihil molituros sublato Duce *Guisiano.* Sed vt video *Condianus* Princeps & Amiralius: in perpetua sunt vigilia: ne insidiosis opprimantur consiliis.

De matrimonio *Casimiri* Palatini: & sorore Ducis *Lotharingiae:* non successit: vt auditum est: ex vxore Comitis *ab Erpach* sorore Comitis *Rheingrauii:* quae Dominae *Royanae* locuta est. Si vobis placeret haec affinitas: aliquid possem propter *Royanam* Dominam & *Condianum* Principem: de quibus bene sum meritus hoc suo necessario & periculoso tempore. aut si aliqua alia in re vel familia *Gallicana* meo velitis vti seruicio. habebitis me semper paratissimum.

Diploma Regium: superiorum trium annorum scriba meus in promptu non habuit: quaeram & mittam primo quoque tempore: vna cum apocha duorum annorum quae debetur Quaestori. Sed absque hoc: ego hisce literis atque haec mea manu confiteor. me a Serenissimo Rege cum patre *Christiano:* tum filio *Frederico:* & Maiestatis illorum quaestoribus omnia accepisse superiorum annorum stipendia.

Heri rumor ſparſus eſt, Electorem *Palatinum* equo lapſum diem ſuum obiiſſe. Sed rumor eſt: & falſum omnino puto. Locutus ſum n. qui triduo *Heidelberga* venit: qui ibi vidit pannum vi-ridem allatum *Francofordia* pro veſtibus aeſtiuis aulicorum. Deinde heri huc *Bipontinus* Dux ſcripſit. neque, quicquam de hoc caſu. Eſt autem adhuc in Palatinatu ſuperiore & crebro ad viduam *Frederici* Electoris commeat. Quid transactum aut negatum ſit: aut quid porro ſperetur: cum primum cognouero faciam vos certiores.

Vale vir clariſſime. *Argentorati* 16. Aprilis 1563.

Dignitatis tuae ſtudioſiſſimus

Etiam ad *Gallum* litteras mittam: & mittam crebro ſi promiſerit: celerius ſe miſſurum quam hucuſque fecerit. Has ad vos perlatum iri, diebus quatuordecim ſpero. Idem ſperat D. *Medmannus*: qui mihi promiſit ſcripturum ſe tibi.

Joan. Sturmius.

Sieben und vierzigſter Brief.

Sereniſſime Rex, Clementiſſime Domine.

Expoſui D. *Hieronymo Themero* cauſam ſilentii mei. ſcripſi, etiam alia, quae pertinere puto ad Maieſtatem veſtram. Nolui Maieſtati veſtrae mole-

molestus esse: prolixa epistola: cuius sententiam facilius Maiestas Vestra, ex Sermone D. *Thenneri* poterit intelligere. De me Maiestas vestra velim sic statuat: me ea esse erga Vestram Maiestatem fide & obseruantia, qua erga patrem Serenissimum Regem & optimum Principem, annos permultos fui. & oro Deum optimum maximum: vt sua bonitate atque potentia, defendat, tueatur, amplificet. *Argentorati.* octaua Junii 1564.

Serenissimae Maiestatis Vestrae

Fidelis Famulus

Joannes Sturmius.

Acht und vierzigster Brief.

Serenissime Rex: & Clementissime Domine.

Arnoldus & *Jacobus Huitfeldii* fratres: *Carolus* etiam *Kirnugius*: & *Joannes Lindinor.* vna cum praeceptore suo *Joanne Michaelide* in tertium vsque annum domi meae & in nostris scholis ita versati sunt & ita vixerunt. & eiusmodi operam in literarum studiis nauarunt: talesque progressus in hisce fecerunt: vt dolendum sit eos in patriam propter auunculi mortem reuocari. Ego certe non dubito quin *Daniae* Regnum huius viri obitu magnum vulnus acceperit: sed geminum detrimentum existimo: & hunc virum occubuisse & hos adolescentes auocari a literis. Praeceptor optimus & diligentissi-

mus & literatissimus est: discipuli temperantissimi, obedientissimi & procul in literarum curriculo progressi. Istud visum mihi fuit Maiestati vestrae indicare. vt si hoc necessario patriae suae tempore abesse ab illa queant: Maiestas vestra & concedat & moneat: quo reliquum studiorum cursum in *Gallia* & *Italia* perficiant. non n. dubito si istud faciant, & istud ipsis permittatur: quin Regnis nostris, populisque aliquando idque breui vtilissimi & honestissimi, maximeque necessarii ciues futuri sint. istud & consulo vt fiat & oro Maiestatem vestram vt faciat: & hanc interceſſionem meam in eam partem accipiat. in quam a me suscepta est: amoris studii, reuerentiae: erga vestram Maiestatem Regnumque *Daniae*.

De rebus: quas vestram Maiestatem scire velim: intelliget Maiestas vestra, cum ex D. *Thennero*: tum ex *Michaelide*: cui eandem fidem haberi velim: quae mihi haberetur: si coram praesens adessem.

Deum oro vt Maiestatem Vestram in hoc Regni necessario tempore: & hoc diuturno bello suo spiritu confirmet: atque adiuuet: quo ad glorioſum exitum, & perpetuum ocium, atque tranquillitatem deducat.

Argentorati prima Octobris 1565.

Serenissimae Maiestatis Vestrae Tuae

Perpetuus famulus

Joann. Sturmius.

Neun

Neun und vierzigster Brief.

Etsi literis inter nos colloqui non potuimus: tamen testis esse apud te poterit vir prudentissime *Michaelides* noster: quotidianis nos votis atque sermonibus, in coenis, prandiis, congressionibus, vobiscum in vestris castris: terra marique in vestris praeliis.

Neque tamen defui officio meo: & quoties aliquid resciui: quod ad vos pertinere putaui: operam dedi vt id Illustrissim. Princeps Elector *Augustus* aut Landgrauius resciisceret.

Vidua *Lotharingiae* reuersa est ex *Belgico*: cum ibi esset: curaui vt *Wilhelmus* Lantgrauius quantum posset per *Arangianum* Principem impediret: ne eam pecuniam conficeret: quantam volebat: contra vos vestramque salutem: *Suecici* Legati adhuc in *Lotharingia* fuerunt: ante dies paucos. & tamen Marchio *Christophorus Badensis*: vna cum vxore in *Anglia* est: quid rursus precetur: nondum potui cognoscere: credo illum rursus διαγαμιζειν. Scripsi istud & significaui *Cecillo* Reginae *Angliae* Cancellario: Marchio iste fratri *Philiberto* scripsit: praelium vos secundum feciisse: in quo caesi duodecim milia *Suecorum*: nescimus an illud nauale sit de quo audimus an aliud terrestre. quod si esset: mirum esset si non desinat hic hostis nimium ferocire: & contemnere omnes homines. Regina Scotiae omnes illusit: improuiso connubio. Sed

maritus obsidetur a nobilitate & ad necem deposcitur: propter inauditam & subitam crudelitatem. non opinor euasurum: & breui opinor futuram rursus viduam.

Inter *Palatinum* Electorem & Ducem *Wirtembergensem.* & Lantgrauium affinitates reciprocantur. Agitur n. iam vt *Wilhelmus* Lantgrauius filiam Ducis *Wirtembergensis* in matrimonium accipiat: & filius Ducis *Wirtembergensis* filiam Electoris *Palatini.* & Electoris *Palatini* filius *Casimirus* tertiam Ducis *Wirtembergensis* filiam. Amiralius in *Gallia:* conatus erat matrimonium conficere; cum *Casimiro* Electoris filio: & tertia filia Ducis *Niuernensis.* sed vt video alia nupta inuenta est. Verum *Niuernenses* tres sorores, locupletissimae pecunia & fundo: vnam Princeps *Porcianus* habet: alteram *Mantuanus* Reginae *Galliae* cognatus: tertiae maritus quaeritur. Reginam *Angliae Carolus* Archidux: sed ignoratur quid futurum sit. vtinam vos aliquando armis depositis: Hymen o Hymenaee.

Michaelides pro commentario huius epistolae erit: cui velim, te fidem habere. & adesse nobis vt illius discipuli sua studia persequantur. Vale vir clarissime. *Argentorati* prima Octobris 1565.

Tuus

Joannes Sturmius.

Funf-

Funfzigster Brief.

Potentissime Rex: Serenissime Princeps: Clementissime Domine.

Ego maiestatis vestrae Concionatori Domestico Ornatiss. & Doctissimo & optimo Viro Domino Magistro *Christophoro Knopfio* scripsi de natura: & ingenio: & studio *Holgeri Vlffstandt:* in literis colendis. ex quo M. V. intelliget: quomodo post hac sit retinendus in disciplina. Mediocres progressus fecit in lingua latina: mediocres etiam aliquos in Graeca: in quarum vtraque ingenio quidem & industria posset excellere: si vt incepit: pergat: & si secum habeat monitorem & moderatorem atque praeceptorem. Magna humanitate & facilitate praeditus est: sed ignarus: quantum vectigal sit parsimonia. Atque id circo opus habet custode. vt parsimoniam potius: quam liberalitatem discat exercere: & vt adsuescat bonae disciplinae: quam omnes plerique adolescentes aspernantur.

Quoniam in *Galliam* aut *Italiam* cogitat: volui de hac re M. V. commonere: vt ne absque Praeceptore discedat. Qui ei his Vndecim mensibus praefuit: *Theophilus Richius Hassus:* optimo ingenio est: summae diligentiae: & singularis doctrinae: sicut & grauitatis. id circo puto ei consultum esse; vt absque isto nusquam proficiscatur.

Profectionem tamen ei concederem: vt ne literas faſtidire incipiat. ſi mutatio loci negetur. Haec de adoleſcente.

Quantum ad me attinet; gratiam habeo Maieſtati Veſtrae; de ſua erga me liberalitate: quae mihi & argumento fuit. & ornamento in hac controuerſia cum meis barbaris aduerſariis. de qua ad Nobiliſſimum & Prudentiſſimum Virum Dominum *Arnoldum Huitfeldium* ſcripſi.

Coactus ſum ad iudicium Camerae prouocare; & a Caeſare petere auxilium: contra vim atque iniuriam. Camera appellationem admiſit; & ad Senatum *Argentoratenſem* Citationem miſit. A Caeſare certum etiam auxilium promiſſum mihi eſt: per aulicos: amicos meos: tametſi iſtud longum eſt. Eſt enim Caeſar *Praga* profectus in *Vngariam*: *Presburgum* Ciuitatem: quae ſingulare ornamentum eſt. illius regni. qua *Maximiliano II.* Caeſari nulla in *Vngaria* magis placuit.

Sed *Rudolpho* neceſſarium iſtud iter fuit ſuſcipiendum; propter metum defectionis: niſi veniret. ſaepius ab *Vngaris* poſtulatus. Itaque ille iam conuentus quotidianos agit.

Spes eſt *Vngaros* fore mitiores. Allata enim quaedam ſunt ab exercitu Regis *Poloniae*: quae *Vngarorum* fortaſſis animos territabunt. Regem *Poloniae Bathorium* aduerſum praelium feciſſe: Caeſa eſſe quinque millia *Vngarorum*; & ſex millia partim *Polonorum*: partim exterorum.

Qui

Qui haec noua velint esse falsa: dicunt ficta esse: vt *Vngari* possint: his nouis territi: retineri facilius in officio. Sed sunt *Vienna* ista scripta ad negotiatores *Augustanos*. Breui sciemus: quid in his vel veri sit vel falsi.

Per vrbem *Bernensem* Legati *Heluetiorum*: qui Pontificias partes sequuntur: sexaginta equis in *Galliam* profecti sunt. postulaturi a Rege sex milliones: hoc est: sexagies centena millia coronatorum: & hanc pecuniam sibi: vt dicunt: debitam: volunt repraesentari: aut foedus & Literas foederis frangere.

Dicuntur in partes Regis *Hispaniarum* inclinare: qui promittit solutionem harum sex millionum: hoc est: sexagies centum millium Coronatorum: numerata pecunia: & praeterea promittit tertiam partem amplius: quam *Heluetiis* tot iam annis a Rege fuit pecuniae promissum. in singula *Heluetiorum* capita: & praeterhaec concedere ius repetendi has sex milliones a Rege *Galliae*.

Mihi istud *Berna* scriptum est. & credo verum esse. Nec desunt homines fide digni: qui *Hispaniarum* Regi vndecim milliones: hoc est: vndecies centena millia coronatorum ex *India*: breui allatum iri affirmant.

Bernates vero contra facere constituerunt: & cum Rege *Galliae* amice transigere: de summa debitae pecuniae decidere: pensiones certis interuallis concedere.

Credo idem facturos *Heluetios* reliquos: qui Euangelicae ſunt ſocietatis. vt *Tigurini:* vt *Scaphuſiani:* vt *Baſilienſes:* vt etiam caeteri.

Si iſta vera ſunt; vt eſſe videntur; puto falſas fuiſſe ſuſpiciones de Colluſione duorum Regum; & occulta Conſpiratione; *Galliarum* & *Hiſpaniarum.*

Deus det pacem atque otium Eccleſiis ſuis; atque etiam me liberet ex hac vexatione quorundam importunorum hominum. Qua in re; vt ne Maieſtas veſtra mihi deſit ſuo patrocinio maximopere etiam atque etiam oro.

Et Deum oro; vt Maieſtatem veſtram ſanam; ſaluam; felicem; fortemque; & proſperam; amplificet; defendat; conſeruet.

Northemii 11. Januarii Anno M. D. LXXXII.

Potentiſſimae Regiae veſtrae Maieſtatis

Famulus & Seruus

Joannes Sturmius Rector.

Ein und funfzigſter Brief.

Sereniſſime Rex, Clementiſſime Domine.

Scripſi ſuperioribus diebus de praelio aduerſo *Guiſianorum.* Ex *Lotaringia* literae allatae ſunt; huc ad ſocrum Principis *Condiani:* praelium eſſe cruentum commiſſum; ſed ſingulatim nulla facta

cta in illis commemoratio est. Credimus vera esse tamen. Illud post allatum est: *Luteciae* in aede Templariorum: deflagrasse omnia impedimenta bellica illius vrbis, & puluere tormentario qui ibi custodiebatur. disiecta vna cum aede illa & coaedificiis trecentas ciuium domus XXIX Januarii. Abfuisse tum ab illa vrbe *Lutecia* exercitum *Anglorum* & *Germanorum* equitum ad *Leucas Gallicas* septendecim hodie expectatur posta ex *Brabantia:* quid is allaturus sit expectamus.

Deus Serenissimam Maiestatem vestram prosperam & glorioſam conseruet. *Argentorati* 13. Febr.

Serenissimae Maiestatis Vestrae

fidelis Famulus

Joann. Sturmius.

Ein und funfzigster Brief.

Clarissimo Viro Hieronymo Thennero, Consiliario Regio.

Clarissime Domine Doctor. Quod tam amicas ad me literas dederis gratiam habeo: quae mihi eo etiam fuerunt gratiores: quod videam cum homine doctissimo & viro prudentissimo mihi amiciciam constitutam esse: quarum virtutum epistola tua magna documenta habuit.

Quo-

Quoniam ſcribis Dominum Cancellarium ſcripturum fuiſſe: ſi adfuiſſet in aula: gauiſus ſum: ſentio n. in his tuis verbis: illius erga me voluntatem vel potius beneuolentiam. Accepi a *Gerardo* tabellario 146. taleros. quemadmodum Regiae Maieſtati ſcribo. ſed 32. coronati in *Gallia* mihi a *Pranſaeo* numerati non ſunt: & is dare recuſat: itaque an a *Marlleto* aut a *Danzaeo* ſunt repetendi. Remitto vobis *Joannis a Beuvart* chirographum. De rebus *Gallicanis* ex epiſtola mea ad Regem intelliges. De conuentus *Neuburgici* actis non dubito quin habeatis & ſcriptores & nuncios. His nihil agitur praeclare. *Heluetii* placati ſunt: tametſi Dux *Sabaudiae* aliquid dicatur moliri in *Geneuates* & *Bernates*. ſcis quid reſponſum ſit Pontificis Legatis *Neuburgi:* certe prudenter, fortiter maſcule. laudo quod viri eſſe incipimus.

Domino Cancellario oro meis verbis ſalutem dicas reuerenter. ſi rediit: ſin minus. aſſcribas tuis literis. Si ſcirem ei gratas eſſe meas literas: adderem eas Regiis Literis quoties ſcribam. ſed ſcio eas eſſe communes. Jocarer tamen aliquando aut ſerio agerem aliquid extra ordinem quod ad Regiam Maieſtatem non eſt licitum. Vale mi optatiſſime Domine Doctor *Hieronyme*. Datum *Argentorati* 26. Febr.

Tuus omnino

Johann. Sturmius.

Drey und funfzigster Brief.

Potentissime Rex: Serenissime Princeps & Domine.

Scripsi Maiestati vestrae ante complures hebdomodas de *Italicis* & *Gallicanis* rebus: misi simul cum illis literis diplonia Maiestatis vestrae, quo mihi ante annos aliquot stipendium constitutum fuit. Interea temporis *Italici* motus nondum sedati sunt. *Senam* posteaque Dux *Florentinus* occupauit oppidanis vicarium Gubernatorem impositit: quo facto multi ex ditioribus & e nobilitate offensi relicta patria ad vicina oppida migrarunt. neque *Senis* solum verum etiam *Florentiae* tanta est rei frumentariae caeteraeque alimoniae inopia, vt multi ob inediam moriantur. *Galliae* Rex tametsi copias suas ex vrbe educere coactus est. tamen vicinas adhuc arces & castella tenet. illud autem ei obstat ad commoditatem retinendi illa loca: quod Caesar *portum Herculis* superioribus hebdomadis occupauit. qui aditum patefacit & ad tuendum & ad inuadendum agrum *Senensem*. In *belgico* frustra tentata ab *anglis* pacis compositio: *Caesarianae* partes dicunt *Gallos* cum antea pacis cupidi essent, & eam per *Anglos* quasi indicassent voluntatem: tamen subito allatis de classe *Turcica* nuncii, quae *Italiae* appropinquabat resiliisse: & aequas repudiasse conditiones, *Galli* vero contra dicunt: Caesarem omnia a se repetere: nihil velle restituere:

&

& tametſi matrimonium velit coire cum ſorore Regis & Principe *pedimontano Sabaudiae* Duce, & cum Regis *Philippi* filio filioque Regis. tamen his rationibus & *Mediolanum* & *Sabaudiam* a *Galliarum* Regno auelli. Et ſane niti videtur Rex amicitia *Ferrariae* Ducis eiusque fratris neceſſitudine: tum noui Pontificis gratia: & *Turcicis* copiis: quorum alterum noſtrae religionis hominibus non placet Pontificis coniunctio: alterum perniciоſum videtur multis Chriſtianae reipublicae. *Turcica* accerſere auxilia: fortaſſis Rex neceſſaria ſecutus conſilia habet ſuas rationes.

Auguſtae cum in Comitiis optime ſtaret, religio: Subito a Cancellario Regiae Rom. Maieſtatis ſcriptum allatum eſt ſuperiori contrarium. in quo libera permittebatur Euangelii profeſſio. Omnibus Imperii Principibus & ciuitatibus. nunc quid ſperandum ſit ignoratur.

Ex *Antwerpia* ſcribitur: territos eſſe *Belgas* fama claſſis *Danicae*, quae *Scotiam* mitti videatur. & de matrimonio filii Maieſtatis veſtrae & Reginae *Scotiae:* id quoniam a mercatoribus ſcribitur: hoc eo ſcribo vt Maieſtas veſtra videat quid veri aut falſi homines ſuſpicentur.

Caeſar ſecum non procul a *Marieburgo* habet quinquaginta ſigna peditum & equitum tria milia quingentos. Comes a *Suartzemburgo* aliquot cohortes praemiſit: equitum reliquos retinet fortaſſis

tassis mille quingentos secum: & *Georgius ab Hal* nondum discessit ex agro *Bremensi:* cur id fiat ignoratur. *Marcello* Pontifici successit. Cardinalis *Theatinus* qui se *Paulum quartum* nominat: homo septuagenarius: magnus hypocrita: exercitus ceremoniis Pontificiis: *Neapolitanus:* sed pontificatus fortassis eum faciat meliorem vt fieri solet. Literas in *Angliam* misit quibus iubet supplicium de Episcopo *Cantuariensi* sumere: quo viro nihil esse aut doctius aut probius posse aestumatur. Dux *Wirtenbergensis* suadet vt Ecclesiarum Theologi conueniant: & inter se de religionis controuersiis decidant: vt aliquando consensus fiat. & doctrinae & cerimoniarum: idem vt audio *Wurmariae* postulauit. a Principibus qui ibi aderant: vtinam id fieret: & pacem inter nos quam Christus nobis commendauit coleremus.

Deum patrem nostrum Christumque filium nostrum conseruatorem oro, vt Maiestatem vestram incolumem & prosperam conseruet nobisque, & Regno *Daniae* caeterisque Ecclesiis. *Argentorati* nona Julii 1555

Potentissimae & Serenissimae
Maiestatis Vestrae

Famulus

Ioan. Sturmius.

Vier

Vier und funfzigster Brief.

S. P. Potentissime Rex, clementissime Domine.

Serenissimae Maiestati vestrae per *Gasparum Pa-silicum* Licentiatum nominatim omnia indicaui in eo negocio ob quod ad me a Maiestate vestra erat missus. Post huius discessum haec sunt insecuta: posteaquam *Galli* Duce praefecto *Caletano* Dno de *Thermes* expugnato & incenso *Dunkirchio* & *Neoporto*, onusti praeda reuerterentur: Comes *Egmundanus* confecto celeriter exercitu quatuor milium equitum, sex peditum: & totidem tyronum incolarum non procul a *Grevellinga* praelium secundum fecit. *Caletanum; Belonienſem, Montevallanum, Ardreſſinum, Abauillanum* praefectos coepit praedam omnem ademit. Clades tamen vtrinque, accepta est: ex *Brabantia* scribitur. *Gallorum* fuisse triginta sex signa peditum. equitum tria milia. Heri apud me fuerunt duo quorum alter ex aula venit a Rege alter ab exercitu *Guisiano:* hi dicunt duodecim solum signa ex suis desiderari. Qui a *Guisiano* venit: is in *Geldriam* mittitur cum literis ab ipso Duce *Guisiano.* Litterae tamen cuius sint aut ad quem missae verebar interrogare. argumentum puto me coniicere. Dixit enim mihi quod *Guisianus* Dux hactenus *Arluni* substiterit & *Lucemburgum* non attentarit: in causa fuisse: quod puluere tormentario destitutus esset, quem omnem in oppugnan-

pugnando oppido *Theodonis* consumpsisset: itaque alium expectabat: eo animo vt hoc allato, aggrederetur *Lucemburgenses*. Sed postquam ad Regem allatum est: de praelio aduerso: *Guisianum* Ducem ad se vocat: vt rebus ibi laborantibus succurratur. itaque eo iam properatur. & *Guisianus* vix tantum secum puluerem habet: quantum in id iter sufficiat. His duabus de causis aliter res gerenda erit, quam constituerant: vt & *Lucemburgum* relinquatur: & non descendat in *Belgas:* & ea de re fortassis hic cum literis priuatim ad quosdam mittitur. quo confirmentur neque hanc moram molestе ferant. Habeo aliud ex eodem indicium: quo confirmor hoc verum esse. est autem is qui mihi de *Lubecensi* dixerat. Ego nullum neque laborem neque curam praetermittam: in his periculis explorandis, quae ad Serenissimam Maiestatem vestram pertinere videbuntur.

Cameracum cogitat Rex obsidere: si se copiis superiorem sentiet: sin minus, putant fore vt Rex *Angliae Guisium* oppidum obsideat: itaque & parant vt resistant. Sed opinio est hominum qui ex *Brabantia* veniunt: cogitare *Diuum Dionysium* & *Luteciam Philippicos*, id quod mihi etiam est probabilius. *Angli* n. appulerunt in *Galliam*, vt huc adfertur: & cum his cogitant se coniungere. Sed haec in coniecturis.

Turca in *Corsica S. Seruatium* obsidet: *Hispani* tredecim triremes illius interceperunt: Pon-

tifex nutat: & tamen cogitat fraudem annosa vulpecula.

In *Pedemontio* vtrinque fit apparatus: nisi pars altera ita atteratur vt nil amplius possit: non video pacem fore. & tamen *Antuerpia* scriptum est esse spem pacis: cum ego nullum videam indicium. Quod si fiet: quod optandum est: Deus det vt ea pax non sit aliis periculosa. Non dubium est quin vidua *Lotharingica* aliquid magni cogitet: vt filium suum magnum absque offensione vtriusque partis faciat. sed quoniam haec principia habemus non poterunt homines fallere: quin pericula praeuideantur. Oro Deum & Dominum nostrum Jesum Christum: vt Serenissimam Maiestatem vestram Regnumque *Daniae* conseruet & amplificet. Datum 25 Jul.

Serenissimae Maiestatis Vestrae

Fidelis famulus

Ioann. Sturmius.

Fünf und funfzigster Brief.

Sereniſſime Rex: Clementiſſime Domine.

Andreas Benedictus libenter in patriam redit: vocatus a vestra maiestate: cui summum studium & gaudium est vestrae Maiestati in omnibus mandatis obtemperare. Discipulus eius *Holgerus*

Vlstand

Vlstand & amat eum summopere & omnino obtemperauit, ei libenter.

Sane vir bonus est: & industrius & diligens & eleganter doctus: plane idoneus ad huiusmodi functiones. & dignus patrocinio vestrae Maiestatis. ad vitam post hac honeste & tranquille transigendam. quod ego mea sponte ad Maiestatem Vestram scribo. Sperans hanc commendationem ipsi profuturam.

Holgerus mihi curae erit: vt erudiatur: vt disciplinae obtemperans sit: vt neque vestrae Maiestatis neque nostram expectationem fallat.

De Vestrae Maiestatis erga me bonitate & clementia gratiam habeo. quam mihi suo diplomate confirmauit. vtinam huius senilis aetatis meae studia possent honorifica esse Maiestati vestrae: vt sint: equidem conabor efficere.

Haec paucis pro hoc tempore: propter aurigae festinationem: qui casu sese *Andr. Benedicto* obtulerat. Scribam breui pluribus. Deum oro vt Maiestatem Vestram sibi & suis & Regnis suis: saluam, sanam, foelicem & prosperam conseruet. Datum *Northemii* 14 Septembr.

Sereniſſimae Maiestatis Vestrae

fidelis & perpetuus famulus

Joannes Sturmius.

Beylage.

Audiui ex puero meo *Bartholo*, quem ad exercitum aliquando misi: de taciturnitate &

diligentia eius qui has reddidit ego ipse etiam obseruaui. putaui officii mei esse id vobis indicare: vt intelligat se magno principi non frustra fidelem fuisse.

Sechs und funfzigster Brief.

Rex Serenissime, Illustrissime & potentissime princeps.

Quod D. *Georgio Glurſch* promisi acceptis v. m. literis quibus me in numerum famulorum suorum ascribebat daturum me diligenter operam & quacunque in re possem fideliter ipsi inseruirem & facto praestare non potui, quod nihil ex eo tempore mandatum est: ita dies & noctes cogitaui si quid esset in quo innotescere meum studium propensissimaque erga V. M. Voluntas posset. Nunc autem ex *Gallia* rediens nomine Illustrissimorum ordinum Euangelicorum neque sine insigni vt spero fructu, offendi eos omnes magnam spem ex ea pace quae inter v. m. & Illustriss. Comitem *Palatinum* speratur. concepisse & clarius ex ipsorum literis quas ea de causa ad Christianiss. Regem scripserunt intelligi potest, ita vt facere ne possim pro mea fide & officio quin v. m. ingenue certiorem faciam multum id valuisse ad eximendam ex eorum animis suspicionem, quam multi variis sermonibus commouerant. Ipse D. *Fraxinens* cum boni viri officio in eo functus est, tum re ipsa ostendit

quam

quam bene & *Germaniae* libertati & regni vestri commodis consultum vellet. Itaque pergendum est neque defatigari Clariss. v. m. Consiliarios oportet in rebus tam magni momenti cum futurum videam, vt ex exitu illius actionis omnes boni & prudentes viri de v. m. erga Christianam rempub. & veram religionem animo iudicaturi sint. De me polliceor in rebus omnibus operam rogoque & obsecro v. m. vt me ocioſum esse in iis quae ad eam pertinent non sinat aut frustra fidem & industriam si qua est ipsi addixisse non patiatur. Quodsi alia occasio se non offerat, saltem vt literis me confirmet quam enixe fieri potest rogo & obtestor. Deus opt. Max. V. M. incolumem conseruet illustrissime & potentissime princeps, Rex Serenissime. Datum in castris 7 Nouembris (1546)

Audio Regnum *Angliae* simul cum *Gallicis* legatos suos in *Holsatiam* missurum.

Vestrae Maiestatis

Fidelis famulus

Joannes Sturmius.

Potentissime Rex: clementissime Domine:

Rerum *Italicarum*, post eas quas postremo misi literas, hic coepit esse status. Dux *Albiae* rebus ad *S, Agatham* in *Pedimontio* infeliciter gestis:

destitutus nobilitate *Italica*, & dissipato exercitu, non aduerso aliquo praelio, aut oppugnatione, sed militum fastidio atque alienatione *Mediolanum* reuersus est: & frustra conatur nouas copias conscribere. *Galli* persecuti victoriam *Vulpianum* alterum post *Astam* in *Pedimontio* illius reliquae *Sabaudicae* ditionis praesidium vi expugnarunt: montem etiam *Caluinum* locum munitum occuparunt: & iam *Astam* oppidum attentant: magna *Albiae* Ducis infamia.

Pontifex *Paulus quartus:* sedecim milia peditum habet: & equitum milia duo. *Veneti* huic mutuo dederunt coronatorum aureorum octies centena milia: pignoris loco habent *Rauennam* & *Forum Liuii.* Promiserunt etiam per annos sex, quantum ipse hoc bello opus habeat pecuniarum, & ipsi dare mutuo queant: dare id absque foenere.

Pontifex prae se fert, se hunc exercitum habere vt Ecclesiae res & pecuniam a Duce *Florentino* repetat. sed vidi ego literas in quibus scribitur: societatem belli coiisse Pontificem, Regem *Galliarum* & *Venetos.* & Pontificem regnum *Neapolitanum* constituisse inuadere: Regem *Galliae* primo vere vna cum *Venetorum* auxiliis Ducatum *Mediolanensem* & *Mediolanum:* cum pontificis vero auxiliorum parte Ducatum *Florentinum.* Dux etiam *Florentinus*, desperatis rebus *Senensibus* ex illa vrbe praesidia euocasse: instrumenta & impedimenta bellica & rem frumentariam atque anno-

annonam *Florentiam* deportare & scribitur & nunciatur: muris eius vrbis atque munitionibus dissectis. & *Florentiae* expectare Pontificis exercitum. & tamen *Florentiae* etiam iam esse omnium rerum tum caritatem tum inopiam. Praeter hunc tripartitum apparatum etiam *Turcica* expectatur classis longe maior quam antehac. Nam tametsi ea quae in *Corsica* fuit, domum reuersa sit: tamen intra *Hellesponti* angustias, in eaque vicinia constitit, dum primo vere augeatur.

Corsica adhuc communiter infestis tamen armis a *Gallis* & a *Genuensibus* occupatur. sed magna *Genuensium* desperatione, non solum in ea insula verum etiam in vrbe *Genua* propter destitutionem rerum necessariarum id quod etiam ex *Genuensibus* Legato qui hac ad Caesarem profectus est nudius tertius cognitum est.

Caesaria Maiestas serio profectionem *Hispanicam* hoc mense cogitat. nam XXV. Octobris *Bruxellae* coram ordinibus *Belgicis* hora tertia pomeridiana filio suo omnes eas ditiones in manus tradidit: & illi populum & populo illum commendauit habito ab ipso Caesare sermone per aliquam horae partem. Naues etiam *Hispaniae* quae hoc nomine vacuae adnauigarunt, instructae tum temporis atque ornatae erant. Et quod mirabile est, monasticam velle vitam reliquam degere: & hac de caussa coenobii in *Hispania* domicilium pro se astruxisse commodissima coaedificatione, non solum huc e *Brabantia* scri-

ptum eſt: ſed etiam ex *Gallia* in *Heluetios* ad Legatum *Sanlaurentianum* a Coneſtablio.

In *Belgis* nihil vtrinque geſtum praeclarum neque magnum: praeter incendiorum vaſtitatem. Caeſar *Marieburgum* nondum recuperauit, ſed Rex ſumma cum difficultate annonae maximisque ſumptibus tuetur. Laboratur in eo oppido propter annonam resque neceſſarias: & Rex ſtatuerat ſuperiore menſe alimoniam vi importare, ipſe etiam cum filio Delphino adeſſe, fortaſſis aliud praeterea animo agitabat: ſed hucusque propter tempeſtates, & viarum moleſtias non potuit illud efficere. Itaque Rheingrauii copias cum alimonia ad loca *Marieburgo* propinquiora miſit: vt cum primum occaſio dabitur inueniat: ipſe vero *Compiengii* ſubſtitit.

Caeſar vt moleſtiam annonae augeret ſupra *Marieburgum* verſus Ducatum *Lucemburgum* caſtellum & vicum *Gueued* muniuit: & infra idem oppidum verſus *Brabantos* alterum locum *Carlbergum* ad quod iam adhuc laboratur praeſentibus Caeſaris copiis. Omnibus mirum videtur: Caeſarem neque valetudinis ſuae rationem habere, neque *Italiae* tumultus curare, neque *Flandriam* reſpicere: & contemnere belli magnitudinem: hoc anni tempore ſe in *Hiſpanias* abdere. Quidam putant aliud ſimulari, aliud cogitari: & de *Anglia* ſuſpicantur: verum aulici omnes pernegant. neque vtraque ſoror quas ſecum ambas abducit, aliud prae ſe ferunt, aut opinantur quam

reue-

reuera *Hispaniam* cogitare: & quantum in ipsis fuit vna cum caeteris Consiliariis suam Maiestatem ab hoc instituto sunt dehortatae. In caussa *Nassoica* valde laboratur: ante dies quatuordecim desperabatur. Nam Lantgrauii minus quam superiore conuentu offerunt: tum n. sexies centena milia: nunc quinque. Statuerat tum discedere Comes *Nassoicus Wilhelmus:* Sed rogatu *Palatini* & *Wirtembergensis* Ducis expectari passus est aduentum *Cliuensis* Ducis, qui a Caesare vocatus in *Brabantiam* fuit, neque ante id tempus potuit interesse in hac actione nunc autem adest, & agitur magno certe studio, nescio quo fructu.

Palatinus febri quartana laborauit: ea desiit & in eius locum successerunt capitis dolores nocturni vehementes. nostri medici recidiuam praesagiunt, & vitae periculum.

Viduae *Lotharingicae* aiunt in matrimonium datum iri Principem *Pedimontanum Sabaudiae* Ducem. neque id aulici Caesaris dissimulant. & vt hominum est curiosa & prouida mentis agitatio: quidam Duci *Henrico Brunsuicensi* augurantur connubium cum vidua *Palatiniana* si breui futura esset vidua. Hoc non scriberem nisi Comites aliqui eiusdem essent praesagii, posterius istud expectandum est: illud prius putant esse propinquum.

Caput de religione, in decreto Comitiorum in contrarias partes trahitur, ad spem & ad metum. Ecclesiastici Pontificii non probant. Plus tamen datum est, quam superioribus vnquam

comitiis religioni. Metuendum eſt, ſi Pontificii exacerbentur, ne ſe cum Pontifice & *Galliae* Rege ſi foeliciter bellum iſtud adminiſtrent, aliqua conſpiratione coniungant. ita vt nouus metus oriatur prudentioribus. Certe *Galliarum* Rex nobis propter *Lotharingiam* occupatam & retentam *Metenſem* vrbem nobis valde eſt vicinus: & iam formidabilior propter Pontificis coniunctionem. Bello *Mauriciano* memini Epiſcopum *Treuerenſem* cogitaſſe de patrocinio *Gallicano* ſi caeteri Electores Pontificii in illam ſententiam perduci poſſent: & ſi Caeſar de ſua nimium religione concederet. Sed hae coniecturae ſunt rerum metuendarum.

Euangelii profeſſio per Imperii oppida rurſus refloreſcit. vna illa de coena domini contentio, perturbat Euangelii curſus. peccatur vtrinque nimia impotentia. quae hoc tempore valde eſt importuna propter caeteras Eccleſiae perturbationes, & communia pericula. Vtinam Princeps aliquis, aut Principes complures autoritatem ſuam interponant, remque componant: conuocatis ad eam rem ex vtraque parte viris doctis, pacis amantibus: qui de ea re nihil adhuc ſcripſiſſent acerbius & vtrinque ferri queant. Non dubito quin aliquid proficeretur ad tranquillitatem Eccleſiarum.

Epiſtola haec a me copioſius ſcripta eſt: quae idcirco ſi moleſta Maieſtati veſtrae eſt: rogo vt mihi pro ſua clementia ignoſcat: quia raros habeo

beo

beo qui istuc proficiscantur statuo raritatem prolixitate compensare.

Deum oro vt Sereniſſimam Maiestatem vestram, saluam, valentem, fortunatam & prosperam conseruet. *Argentorati* 3 Nouembris.

Serenissimae Maiestatis Vestrae

Fidelis famulus

Ioan. Sturmius, Rector.

Acht und funfzigster Brief.

Sereniſſime Princeps: potentiſſime Rex: clementiſſime Domine.

Postremis meis literis Maiestati vestrae scripsi: de morte Regis *Galliae:* de curatione Regni commissa Reginae *Galliae:* & Regi *Nauarrae:* qui iam Regi consilii praesidet: Eadem iam certius confirmantur literis: quae ex *Galliis* adferuntur. Sed de principio cum *Guisiani* viderent: Regem *Nauarrae* excludi non posse: & illi deberi primum honorem propter successionem Regni & proximum locum in Consilio Conestablio: dederunt Reginae viduae id consilium: vt suos duos in Consilium Regium si aduocaret: adiungeret tamen, Cardinalem *Turnonium:* Cardinalem *Lotharingiae:* Ducem *Guisiae:* Marescallum de *S. Andrea:* & Marescallum *Brisacum:* qui omnes sunt Papisticae religionis. ita vt si etiam Rex *Na-*

varrae

varrae praerogatiuam haberet in consilio: & suarum partium haberet Conestablium tamen vincerentur suffragiorum numero. Fuerunt huic numero etiam additi Cancellarius, & Episcopus *Aurelienſis Ateruillanus:* quorum Cancellarius totus papista est: de *Aurelienſi* Episcopo dubium. Sed cum haec calliditas Regi *Nauarrae* displiceret: & eius rei significationem daret: coeperunt murmurare nobiles & Principes etiam reliqui videre torue: ita vt coacti *Guiſiani.* et Regina mater: tum hoc murmure, tum postulatu Regis *Nauarrae,* tum Conestablii Consilio: passi sunt addi ex Principibus Regii sanguinis Cardinalem *Burbonium:* fratrem Regis *Nauarrae:* Ducem *de Montpenſier:* Principem *de Roſſurion:* ita vt Regium consilium constitutum sit ex his duodecim viris. quae Reginae matri adsint in Regno administrando: & partes ipsae inter se pares sint suffragiorum numero: verum autoritas Regis *Nauarrae* anteponetur, praesertim quoniam ad hanc accedit etiam Conestablii. Rex *Nauarrae* spem dat vt si aliud pro hoc tempore obtineri non possit: tamen elaboraturum se vt exules reuocentur, bona illis restituantur: captiui liberentur: potestas fiat omnibus abstinendi ab idololatria: & habendi domesticos conuentus & preces, & sacramentorum functiones. Vndecima Decembris conuentus statuum haberi coepit: in quo quatuor proposita fuerunt. Vnum vt viderent qua ratione dissidia *Galli* commode tolli possint. quae

pars

pars in se continet etiam religionis deliberationem & consilii nationalis: quod vt spero hic decernetur. alterum vt deliberarent qua ratione bono: nobiles qui bellis superioribus facultates amisissent: rursus iuuari possent: vt ne egeant. tertium vt viam inueniant, qua aes alienum contractum persolui possit. postremo vt omnibus potestas fiat etiam extra consilium principibus nobilibus magistratibus: proponendi quae velint: quae ad Regni aut vtilitatem aut salutem pertinere videbuntur.

Pontifex cum Duce *Florentino*, & *Vrbin* affinitatem contraxerat: & binas nuptias celebrabat: cum haec noua ex *Gallia* adferrentur. quae omnem illi rationem Concilii Generalis, & harum nuptiarum laeticiam perturbarunt: neque id immerito neque sine causa.

Qui ad *Tripolim* Regem *Philippum* nauali praelio superauit. triumphum egit *Constantinopoli* more *Romano* Regia magnificentia. praecedebant omnes captiuae triremes subsequebantur sexcenti Christiani captiui, & in his praeter nobiles etiam principum liberi: post quadringenti *Turcae*, quos ab hostibus liberarunt. & ante ipsum Ducem pars copiae melior: item Caesaris, Pontificis, Regis *Hispaniarum* insignia: tubae etiam & vocalia bellica instrumenta, quibus Christiani vtuntur: a Christianis symphoniacis inflabantur. miserabile spectaculum Christianis haec vel audientibus. Illud tamen est spei: quod solet

Deus

Deus huiusmodi ſuperbas laeticias non diu inultas relinquere.

Deus Sereniſſimam Matem veſtram ſanam atque fortunatam amplificet. *Argentorati* 29. Dec.

Illud omiſi Princeps *de Condi* frater Regis *Nauarrae* cum poteſtatem haberet exeundi cuſtodia exire noluit: & cum accuſatoribus ſuis agit de talione. poſtulauit tamen vt poſſit domum ſuam ire: & fratres dat pro ſe in aula obſides. Idem conceſſum fuit *Vidamo a Schartere* ſed antequam eo deportatus, ſcribitur eſſe mortuus:

Sereniſſimae Maieſtatis veſtrae

Fidelis Famulus

Joan. Sturmius, Rector.

Christian von Gottes Gnaden zu Dennemarck, Norwegen ꝛc. König, Hertzog zu Schleswig, Holstein.

Vnnſern Gruß vnd geneigten Willen zuvorn, achtbar und hochgelerter lieber getreuer. Es hat vns der Ernueſt vnd Erbar Vnſer diener vnd auch lieber getreuer, George Lucke Bericht gethann, wie er mit euch ſo viel gehandelt. das Jr euch vns zu dienſte begebenn, demnach begern wir mit gnaden Jr wollet euch (wie wir an das keinen Zweyfell) Inn ſolchen Vnſeren dienſt alles treuen Vleißes erzeigen, Wir thuen euch auch bey Vnſerem diener Georgen Lucken

eynn

eynn hundert taler vbersenden, die wirdet er euch von vnserntwegen enntrichten, solchs wir euch nicht vorhalten wollen. vnd seynt Euch zu gnaden geneigt. Dat. In vnser Stadt Izeho Montags nach Michaelis Anno Xlliiij.

Christian.

Aeußere Aufschrift des Briefes.

Dem Achtbarn und Hochgelarthenn unnserm lieben getrewenn Johan Sturmio beyder Rechten Doctori und Rectori der hohen Schule zu Strasburg.

* * * * * * * * * * * * *

Sereniſſimo & illuſtriſſimo Principi & Domino, Domino Chriſtiano, Danie, Noruegie, Sclavorum & Gothorum Regi, Duci Slesuicenſi in Holſatia, Stormaria & Ditmaria, Comiti in Aldemburg & Delmenhorſt, Domino clementiſſimo S. Sereniſſime Rex, clementiſſime Domine, Accepi literas Maieſtatis veſtre *Flensburgi* datas decima quinta Martii, de rumore belli & de militum per *Germaniam* comparatione, de qua re que nos tum cognouimus, & poſt etiam ad hanc horam vsque explorauimus, ea ego Maieſtati veſtre breuiter perſcribam. Marchioni *Alberto* ab *Anglis*, commiſſum fuiſſe ſcimus, vt duo milia equitum *Germanorum* & peditum viginti ſigna conſcriberet, & ſcimus id his argumentis. *Pagetus* enim regius legatus petiit a Ceſarea Maieſtate, vt *Germanico* militi per ſuas ditiones in agrum vsque *Caletanum* iter facere permitteret. Hoc

fuit

fuit vnum ex postulatis cum superiore proxima hieme legatus ad *Cesarem* venisset. Cesar id ea conditione concessit, vt Marchione *Alberto* duce vterentur. Alterum argumentum est, quod Doctor *Joannes Bruno*, quem D. *Danzeus* nouit, missus ad Marchionem *Albertum* fuit mense Januario, vt de tota ratione cum eo decideret & transigeret, id quod fuit factum. Tertium est, quod Cesar dicitur, postquam de pace coeptum est agi inter *Gallie* & *Anglie* Reges, deterruisse Marchionem atque vetuisse, ne duceret exercitum *Anglis* & metuens, ne non obediens dicto esset, nobilibus precipuis per *Alsatiam*, vt illis a *Sigkingen*, & illi toti propinquitati significasse, offensuros Cesarem, quicunque Marchioni militarent. Fortassis propterea, ne, si pax coiret, vt coiit, Marchio exercitum inuito Cesare per *Campaniam* in *Gallias* duceret, aut milites ad *Gallos*, pace facta, transirent. Postremo nobilis in Palatinatu *Landschad* & alii multi, qui scire poterant, & comparati erant a Marchione, quidam etiam *Anglorum* stipendiarii nobiles homines istud non dissimulabant, idemque adhuc, postquam ipsis renunciatum est, affirmant. Sed hec me postrema argumenta non ita mouent nisi idem ex *Anglis* ipse, & ex Doctore *Montio*, quem D. *Suauenius* & D. *Danzeus* norunt, cognouissem. His ego ductus argumentis, non putaui, hunc apparatum contra Maiestatem vestram fieri. Fuit etiam alia comparatio militum in his locis, &

prope lacum *Constatiensem*, sed consedit. In hac *Sabaudie* Dux nominabatur. Verum refrixit & nihil est. *Westphalicus* apparatus quorsum is spectaret, ignoro, tamen quoniam is etiam nullus est amplius, aut mine tantum fuerunt, aut Deus mirabiliter conatus bellicos impedit. Hec ego Maiestati vestre ad suas literas respondendum putaui, vt, nisi ipsa maioribus signis atque indiciis vtatur, non frustra magnos sumptus faciat, eaque de causa D. *Crispino* autor fui, vt ad Maiestatem vestram celeriter rediret, promisi etiam ei, id absque suo sumptu & damno facturum. Cesaria Maiestas nisi cogatur, non videtur vllum bellum *Germanicum* suo sumptu & periculo cogitare. Primo enim imbecilla valetudo est ex longo & graui morbo, & cum superioribus diebus valens interfuerit in venatione, tamen inconstans eius valetudo est. Comitia etiam que 25. Junii Augustе habere constituit, nihil bellicum significare videntur, nisi, Imperii auxiliis impetratis, conetur *Albim* & *Veserim* occupare, id quod ego maximum huius anni periculum esse puto. Deinde concordia *Anglicana* ad pacem publicam facit, ne non si ipse Cesar occupatus sit aliquo grauiori bello, *Gallia* aliquid moueat & dicitur non nihil perturbari ea pace. Postremo *Turca* reuersus est *Constantinopolim* mense Januario (vt Regis *Galliae* Legatus 24. Januarii *Constantinopoli* scripsit) relicto in *Persia* filio cum exercitu, reuersus est, & minatur expeditionem vel in *Vngariam*, vel in

Algeriam & metuitur, ne ſe cum Seriphone *Africano* coniungat. *Vienna* ex *Auſtria* ſcriptum huc eſt, Legatos *Turcicos Viennam* ingreſſos eſſe, explicatis & palam eleuatis literis, quae putantur hoſtiles fuiſſe. *Joannes Mattheus Marie* Cardinalis ſimulac Pontifex adiutore Cardinale *Guyſio* factus eſt, palam Ceſariarum partium declarauit ſe comprobatorem, & *Parmam* Ceſari reſtituit, cum nonnulla indignatione Regis *Gallie*. Etiam Concilium generale promiſit, vei in medio *Germanie* ſi Ceſari videatur. Hec habui que Veſtre Maieſtati pro hoc tempore ſcriberem, neque in his locis alia audiuntur. Quia comitia futura ſunt, ſi Deus ea eſſe patietur, que nunc latent, breui apparebunt huius anni pericula. De D. *Brentio* & ex meis literis & ex M. *Ludolpho* Maieſtas veſtra cognouit. Princeps *Wirtenbergenſis* dum poteſt & ditionem ſuam & religionem retinet & vt apparet, non dimittet interea *Brentium*.

Conditiones *Anglice* pacis nondum certas habemus. *Galli* de quadringentis milibus coronatorum dicunt, qui *Anglie* ſtudioſi ſunt de decies octies centenis milibus. Vtrinque conſtat quod & *Scotis* & *Gallie* Regi loca munita cum *Bolonia* reſtituuntur. *Scoti* conditionibus belli fruuntur: & dicitur preter pacem etiam foedus factum. Fuit hec pax Reip. Chriſtiane & neceſſaria & ſalutaris. Rex *Gallie* D. *de Andelot* ad Ceſarem miſit, & ad Pontificem D. *Mareſchaldum ab Eſden* miſit, qui de pace illis ſignificarent.

Deum

Deum & filium eius Dominum nostrum oro, vt suo numine Maiestatis vestre & valetudinem & consilia tueatur. Datum *Argent.* Mercurii post Misericordie. 1550.

V. M.

humillimus Famulus

Ioan. Sturmius.

Serenissimo Principi & Regi Potentissimo: Domino Christiano Danie, Norvvegie, Sclavorum, Gottorum Regi: Duci in Schlesvvick, Holsatia, Stormarn & Ditmarschen: Comiti in Oldenburgo & Delmenhorst, clementissimo suo Principi & Domino, S. P. Potentissime Rex, clementissime Domine. Maiestatis vestre postulato neque meum officium defuit: neque Magistri *Ludolphi* diligentia neque D. *Brentii* voluntas. Sed Dux *Wirtenbergensis* omnino hunc virum apud se manere vult: ad se consolandum; ad confirmandos reliquos ecclesiastas; ad dandam significationem professionis euangelice. Quoniam cause probabiles & honeste videntur: non potuimus D. *Brentium* vlterius vrgere, vt absque sui adhuc Principis venia atque permissu discederet: neque video quomodo abduci possit, nisi ea accidant, que Dux metuit, aut Ducatus per Judicium Amissio aut necessitas Interim, quorum vtrunque euenire non potest absque religionis

in hac regione atque libertatis labefactatione. Vestra Maiestas fortassis a principe liberam & voluntariam veniam poterit obtinere *Brentio* discedendi: nos vero illud solum profecimus: quod *Magdemburgensibus* & reliquis petitoribus recusauit: & hoc promisso vestre Maiestati sit adstrictus. Id quod volens fecit & libenter: peculari erga vestram Maiestatem studio. Sperauit D. *Brentius,* ego etiam speraui, posse a Principe *Wirtemb.* venia impetrari saltem vnius aut alterius anni: eaque de causa M. *Ludolpho* autores sumus, vt maneret vsque in hanc diem: sed plane recusat Princeps. Ergo necesse est, vt D. *Brentius* faciat; quod Vestra Maiestas omnes fideles suos facere velit, vt in fide permaneant. Magna nunc raritas est bonorum & prudentium & doctorum virorum, praesertim Theologorum: & hi ipsi qui sunt, nusquam audent apparere: Deus misereatur populi sui: & tristitiam horum temporum commutet cum Euangelii sui gaudio, idque patiatur in Regum & Principum animis radices agere, ad honorificam gloriam filii sui Jesu Christi, cuius est regnum sempiternum. Idem Jesus vestram Maiest. suo regno diutissime incolumem & prosperam conseruet Amen. *Argentorati* nona Martii anno M. D. L.

Maiestatis vestre

Fidelis & perpetuus Famulus

Joannes Sturmius.

Bayerische Staatsbibliothek München

X 8/2002

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schumacher, Andreas, 1726-1790

Gelehrter Männer Briefe an die Könige in Dänemark vom Jahr 1522 bis 1663

Bd.: 2

Kopenhagen ; Leipzig (1758)

Epist. 811-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10403923-3
VD18 80324568-001